
Auswirkung der Kreditrisiken auf die Kreditfinanzierungseffektivität

Am Beispiel arabischer Schuldnerländer

Inaugural-Dissertation zur Erlangung
des akademischen Grades eines
Doktors der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
(Dr. rer. pol.)

im Fachbereich 7 Wirtschaftswissenschaften
der Universität Kassel.

Vorgelegt von
Magister Ökonom Bachir Al Daas
aus Syrien.

Kassel, im Juni 2002

Vorwort

Mit der Bearbeitung der vorliegenden Dissertation begann ich Anfang an des Jahre 2000 unter der Betreuung von Herrn Prof. *Rainer STÖTTNER* im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel.

Es ist mir ein Anliegen, den Menschen, die wesentlich zur Realisierung meiner Dissertation beitragen haben, herzlich für ihre Unterstützung zu danken.

Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Professor *STÖTTNER* für seine Bereitschaft, diese Arbeit zu betreuen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an seinem Fachbereich für ihre wissenschaftliche Unterstützung.

Herrn Dr. *Walter MÜLLER* gebührt mein Dank für die unermüdlichen, konstruktiven und fachlichen Diskussionen. Mit seinen Anregungen trug er zum Fortschritt der Arbeit bei.

Last but not least möchte ich meiner Familie und meinen Hochschullehrern und Kollegen sowie meinen Freunden einen herzlichen Dank aussprechen, ohne deren Unterstützung diese Arbeit nicht zu Stande gekommen wäre.

Bachir ALDAAS

Kassel, im April 2002

Inhaltübersicht

0. Aufgabenstellung.....	1
1. Kapitel: Die Kreditrisiken.....	4
1.1 Begriffsabgrenzung.....	4
1.2 Das Verhältnis zwischen Risiko und Effektivität einer Kreditanlage.....	9
1.3 Kreditrisiko aus Sicht des Kreditgebers (Angebotsseite).....	16
1.4 Kreditrisiko aus Sicht des Kreditnehmers (Nachfrageseite).....	32
1.5 Analyse und Vergleich der Auswirkung des Kreditrisikos.....	49
2. Kapitel: Arabische Wirtschaftslage zum Ende des Jahres 2000	56
2.1 Allgemeiner Überblick über die aktuelle Wirtschaftslage	56
2.2 Motivationen der Kreditaufnahme in den arabischen Ländern.....	67
3. Kapitel: Spezifische Kreditrisiken in den arabischen Ländern aus Sicht der Kreditgeber	78
3.1 Die inneren Einflussgrößen	79
3.2 Äußere Einflussgrößen	111
4. Kapitel: Kreditwürdigkeit und Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern.....	120
4.1 Auswirkung des Kreditdienst- und Kreditmultiplikators	120
4.2 Kreditfähigkeit oder Kreditwürdigkeit der arabischen Länder	129
4.3 Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern.....	144
5. Kapitel: Das Risiko-Management im Rahmen der Kreditfinanzierungseffektivität.....	159
5.1 Einleitung.....	159
5.2 Ziele des volkswirtschaftlichen Kreditrisiko-Managements.....	161
5.3 Die operativen Schritte des Kreditrisiko-Managementprozesses.....	166
5.4 Vorgeschlagenes Kreditrisiko-Management	171
5.4 Schlussfolgerung und Vorschläge	180

Inhaltverzeichnis	
0. Aufgabenstellung	1
1. Kapitel: Die Kreditrisiken	4
1.1 Begriffsabgrenzung	4
1.1.1 Begriff des Risikos	4
1.1.2 Wirtschaftliche Effektivität	7
1.2 Das Verhältnis zwischen Risiko und Effektivität einer Kreditanlage	9
1.2.1 Gemeinsame Punkte	10
1.2.2 Unterschiede	13
1.3 Kreditrisiko aus Sicht des Kreditgebers (Angebotsseite)	16
1.3.1 Die bankgeschäftlichen Risiken	17
1.3.1.1 Das Bonitätsrisiko	17
1.3.1.1.1 Verlustrisiko bzw. Ausfallrisiko	17
1.3.1.1.2 Liquiditätsrisiken	19
1.3.1.2 Aktive Kreditrisiken	20
1.3.1.2.1 Besicherungsrisiko	20
1.3.1.3 Preisrisiken	21
1.3.1.3.1 Währungsrisiko	21
1.3.1.3.2 Zinsänderungsrisiko	22
1.3.1.4 Erfolgsrisiken	24
1.3.1.5 Länderrisiken	24
1.3.1.5.1 politisches Risiko	25
1.3.1.5.2 Wirtschaftliches Risiko	27
1.3.1.5.3 Soziales Risiko	29
1.3.2 Die bankbetrieblichen Risiken	29
1.3.2.1 Geschäftspolitische Risiken	30
1.3.2.2 Aufbauorganisation im Kreditgeschäft	30
1.3.2.3 Ablauforganisation im Kreditgeschäft	31
1.3.2.4 Informationswesen und Dokumentation	32
1.4 Kreditrisiko aus Sicht des Kreditnehmers (Nachfrageseite)	32
1.4.1 Innere Risikofaktoren	35
1.4.1.1 Eintritt in die Verschuldungsfalle	35
1.4.1.2 Rasche Verschwendung staatlicher Ressourcen	37
1.4.1.3 Wirtschaftliche Turbulenzen	38

1.4.1.4 Defizite der Zahlungsbilanz.....	40
1.4.1.5 Kapitalflucht und Währungsabwertung	41
1.4.1.6 Zinssteigerung als mittelbarer Effekt der Kreditaufnahme	43
1.4.1.7 Sozi - ökonomische Spannungen.....	44
1.4.2 Äußere Risikofaktoren.....	46
1.4.2.1 Auslandsabhängigkeiten	46
1.4.2.2 Weltwirtschaftsänderungen	47
1.4.2.3 Weltwirtschaftliche Konjunkturen.....	48
1.5 Analyse und Vergleich der Auswirkung des Kreditrisikos.....	49
1.5.1 Determinanten des Kreditangebots und der Kreditnachfrage	49
1.5.2 Auswirkungen des Zinssatzes	52
1.5.3 Auswirkung des Währungsrisikos.....	54
2. Kapitel: Arabische Wirtschaftslage zum Ende des Jahres 2000	56
2.1 Allgemeiner Überblick über die aktuelle Wirtschaftslage	56
2.1.1 Struktur des Bruttoinlandsproduktes	57
2.1.1.1 Agrarsektoren.....	58
2.1.1.2 Industriesektoren.....	60
2.1.1.3 Die Import- und Exportstruktur.....	61
2.1.1.4 Die Einnahmequellen	62
2.1.1.5 Struktur des Bankensektors.....	65
2.2 Motivationen der Kreditaufnahme in den arabischen Ländern.....	67
2.2.1 Binnenwirtschaftspolitik.....	67
2.2.2 Externe Faktoren.....	69
2.2.2.1 Mangelhafte Ressourcen des Internationalen Währungsfonds.....	69
2.2.2.2 Die Verschlechterung der Terms of Trade.....	70
2.2.2.3 Veränderungen des Klimas.....	72
2.2.3 Die Schwäche der Produktivität und der Wachstumsrate.....	73
2.2.4 Die Schwäche des Binnensparens und des Steuersystems.....	74
2.2.1 Aufrüstung und Kriegsfinanzierung.....	75
3. Kapitel: Spezifische Kreditrisiken in den arabischen Ländern aus Sicht	
der Kreditgeber	78
3.1 Die inneren Einflussgrößen	79
3.1.1 Bonität des Schuldnerlandes.....	79

3.1.1.1 Arabische Schuldnerländer (erste Gruppe).....	79
3.1.1.2 Arabische Schuldnerländer (zweite Gruppe)	86
3.1.1.3 Arabische Schuldnerländer (dritte Gruppe).....	93
3.1.1.4 Eine Vergleichuntersuchung zwischen Deutschland und Verschuldeten arabischen Ländern.....	98
3.1.2 Besicherungsrisiko	101
3.1.3 Preisrisiko.....	104
3.1.4 Länderrisiko.....	107
3.1.4.1 Das wirtschaftliche Länderrisiko.....	107
3.1.4.2 Politische Länderrisiken.....	107
3.1.4.3 Demographische Risiken	110
3.2 Äußere Einflussgrößen	111
3.2.1 Transferrisiken	111
3.2.2 Das Wechselkursrisiko	112
3.2.3 Weltwirtschaftsänderungen.....	114
4. Kapitel: Kreditwürdigkeit und Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern.....	119
4.1 Auswirkung des Kreditdienst- und Kreditmultiplikators	119
4.1.1 Das makroökonomische Basismodell.....	120
4.1.2 Zusätzliche Kaufkraft durch einen Auslandskredit.....	121
4.1.3 Der Kreditausgabenmultiplikator.....	122
4.1.4 Der Schuldendienstmultiplikator.....	123
4.1.5 Graphische Aufbereitung des Beispiels.....	124
4.1.6 Vergleichsdaten aus der Empirie.....	126
4.2 Kreditfähigkeit oder Kreditwürdigkeit der arabischen Länder ...	128
4.2.1 Infrastruktur in den arabischen Schuldenländern.....	129
4.1.1.1 Elektrizitätssektoren.....	129
4.1.1.2 Kommunikation - und Verkehrswesen.....	130
4.1.1.3 Banken- und Finanzsystem.....	132
4.2.2 Natürliche Ressourcen.....	134
4.2.3 Tourismus	137
4.2.4 Humanressourcen.....	140
4.3 Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern.....	143
4.3.1 Arbeitslosigkeit.....	144

4.3.2	Inflation und Kapitalbindung.....	147
4.3.3	Gesellschaftliche Kosten.....	148
4.3.4	Die Rentabilität.....	148
4.3.5	Kapitalakkumulation.....	149
4.3.6	Der Multiplikator des Kredits und der Kreditdienste.....	150
5. Kapitel:	Das Risiko-Management im Rahmen der	
	Kreditfinanzierungseffektivität.....	158
5.1	Einleitung.....	158
5.2	Ziele des volkswirtschaftlichen Kreditrisiko-Managements.....	160
5.2.1	Bewältigung der Kreditrisiken.....	160
5.2.2	Verbesserung der Kreditfinanzierungseffektivität.....	162
5.2.3	Ausnutzung der Chancen	164
5.3	Die operativen Schritte des Kreditrisiko-Managementprozesses....	165
5.3.1	Wirtschaftliche Risiken.....	166
5.3.2	Politische Risiken.....	168
5.3.3	Soziale Risiken.....	198
5.3.4	Ökologische Risiken.....	169
5.4	Vorgeschlagenes Kreditrisiko-Management für	
	die arabischen Länder.....	170
5.4.1	Angewandte Strategien und Initiativen.....	170
5.4.2	Kreditrisiko-Management in den arabischen Schuldnerländern.....	173
5.4.2.1	Wirtschaftliche Risiken	174
5.4.2.2	Politische Risiken.....	177
5.4.2.3	Soziale Risiken.....	178
5.5	Schlussfolgerung und Vorschläge	179
	Literaturverzeichnis.....	181
	Anhänge	198

Abbildungsverzeichnis	
Abbildung 1 Risiko zwischen Sicherheit und Wahrscheinlichkeit.....	6
Abbildung 2: Verhältnis zwischen dem Kreditrisiko und der Effektivität der Kreditanlage.....	10
Abbildung 3: Die Relation zwischen dem Kreditrisiko und der Effektivität der Kreditfinanzierung... ..	16
Abbildung 4: Cash-Flow eines Zerobonds und Struktur der nominalen Zinszahlung	23
Abbildung 5: Bilanz der politischen Stabilitätslage eines Landes	27
Abbildung 6: Wirkung der Kredite auf die Erhöhung der Produktionskapazitäten und dem Preisniveau	34
Abbildung 7: das Verhältnis Zinssatz / Inflationsrate und Ratenkredit	43
Abbildung 8: Zinshöhe bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen des Kreditangebots	50
Abbildung 9: Auswirkung einer erhöhten Kreditnachfrage auf die Kreditkosten	51
Abbildung 10: Einfluss der Zinsänderung	52
Abbildung 11 Kreditangebotsverhalten der Banken.....	53
Abbildung 12 das Verhältnis zwischen dem Zinsniveau und dem Anleihenbetrag... ..	53
Abbildung 13 Pro Kopf Produktion des Industriesektor in US \$.....	60
Abbildung 14: Quelle der staatlichen Einnahmen der arabischen Länder.....	63
Abbildung 15: Rating der Kreditwürdigkeitsentwicklung des Bonitätsrisikos in der ersten Ländergruppe.....	86
Abbildung 16: Rating für Kreditwürdigkeitsentwicklung und das Bonitätsrisiko der zweiten Ländergruppe.....	92
Abbildung 17: Rating für Kreditwürdigkeitsentwicklung und das Bonitätsrisiko der dritten Ländergruppe.....	98
Abbildung (18) Rating für Kreditwürdigkeitsentwicklung und das Bonitätsrisiko im Deutschland.....	99
Abbildung 19: Expandierte Schuldendienstkapazität durch politische Entscheidung	108
Abbildung 20: Wirkung die Kreditrückzahlung auf die Ersparnis, Investition und das Volkseinkommen	125
Abbildung 21: Wirkung die Kreditrückzahlung auf das Volkseinkommen, die Ersparnis und Investition	126

Abbildung 22: Darstellung einer Bearbeitungsstrategie des Kreditrisiko- Managements aus der Sicht des Kreditnehmers.....	159
Abbildung 23: Kreditrisiko-Management (Chancen und Gefahren).....	164

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: das Verhältnis zwischen Risiko und Effektivität einer Kreditfinanzierung.....	14
Tabelle 2: die wichtigsten Kreditrisiken aus Kreditgebersicht.....	18
Tabelle 3: Auswirkung der Kreditrisiken auf Kreditgeber und Kreditnehmer im Vergleich.....	55
Tabelle 4: Struktur des Bruttoinlandsproduktes in den arabischen Ländern in Prozent.....	58
Tabelle 5: Wertschöpfungsanteile einzelner Sektoren der arabischen Industrie 1996	61
Tabelle 6: Exportstruktur der arabischen Länder.....	62
Tabelle 7: Finanzhilfe der EU 1978- 1996 Mill. (ECU)	64
Tabelle 8: Die Entwicklung der öffentlichen Reserven außer Gold in den arabischen Ländern Mio. US. \$	66
Tabelle 9: Das Defizit oder der Überschuss in den arabischen Staatshaushalten in Mio. US. \$.....	68
Tabelle 10: Durchschnittliche Wachstumsrate der Bevölkerung in der arabischen Welt. (1991- 1996) %.....	69
Tabelle 11: Rohstoffpreisindices 1980- 1991 Indices 1980 =100	71
Tabelle 12: Veränderung des Terms of Trade für Güter und Dienstleistungen 1992 bis 1998.....	72
Tabelle 13: Wasserverfügbarkeit den arabischen Ländern.....	72
Tabelle 14: Verhältnis der Investitionen/ BIP und Ersparnis / Investitionen	74
Tabelle 15: Militärausgaben als % des BIP	76
Tabelle 16: Finanzielle und wirtschaftliche Indikatoren der ersten arabischen Ländergruppe.....	80
Tabelle 17: (Rating) aufgrund des Bonitätsrisikos und der Kreditwürdigkeitsentwicklung der ersten Ländergruppe	85
Tabelle 18: Finanzielle und wirtschaftliche Indikatoren der zweiten arabischen Ländergruppe.....	87
Tabelle 19: (Rating) der Bonität und Kreditwürdigkeitsentwicklung der zweiten Ländergruppe.....	91
Tabelle 20: Finanzielle und wirtschaftliche Indikatoren der dritten arabischen Ländergruppe.....	94

Tabelle 21: (Ratung) der Bonität und Kreditwürdigkeitsentwicklung der dritten Ländergruppe.....	96
Tabelle 22: (Rating) Einschätzung der Bonität und Kreditwürdigkeitsentwicklung in Deutschland.....	99
Tabelle 23: Einstufung der arabischen verschuldeten Länder nach Einschätzung der Arbeit.....	100
Tabelle 24: Internetnutzung Pro 10 000 Einwohner am Januar 2000.....	130
Tabelle 25: Bodenschätze in einige arabische Länder.....	134
Tabelle 26: Struktur der Humanressourcen in den arabischen Ländern.....	141
Tabelle 27: Die optimale Kreditrentabilität einiger arabischer Länder im Jahre 2000.....	149
Tabelle 28: Bewertung der Kreditrentabilität gemäß dem Verschuldungsmodell.....	151
Tabelle 29: Bewertung der Kreditrentabilität gemäß dem Verschuldungsmodell.....	153
Tabelle 30: Bewertung der Kreditrentabilität gemäß dem Verschuldungsmodell.....	155
Tabelle 31: Kreditwürdigkeit in einigen arabischen Schuldenländern.	157

0. Aufgabenstellung

Motivation

Viele verschiedene Ursachen können für die Unterentwicklung einiger arabischer Staaten verantwortlich gemacht werden. Unabhängig davon, welcher Ursache in der Vergangenheit und in heutiger Zeit die Hauptschuld an der unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung dieser Staaten gegeben wurde und gegeben wird, ist häufig in der Kreditaufnahme im Ausland ein Lösungsweg gesehen worden.

Die dauerhaften und hohen Kapitalaufnahmen im Ausland haben über die Jahre hinweg dann selbst wiederum Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur, die öffentlichen Finanzen und allgemein auf das Entwicklungsniveau der meisten arabischen Staaten gehabt. Heute ist die Auslandsverschuldung der arabischen Staaten im besonderen und der Entwicklungsländer im allgemeinen ein wichtiges Thema auf den jährlichen Gipfeltreffen der großen Industriestaaten, da mittlerweile auch die Gläubigerstaaten negative Konsequenzen aus dem Kreditfinanzierungsverhalten der Entwicklungsländer fürchten. Gläubiger- und Schuldnerstaaten erleiden heute die negativen Nebenwirkungen des vermeintlichen Allheilmittels Kredit.

Im historischen Kontext hängt das Verschuldungsproblem von der Kreditfähigkeit ab. Die Probleme der Zahlungspotentiale im befristeten Zeitraum und das Kreditrisiko spielen bei der Entscheidung über die Kreditgewährung eine äußerst relevante Rolle. Hierbei steht die Thematik des Kreditrisikos im Vordergrund und hat die oberste Priorität, wenn über die Kreditgewährung entschieden wird.

Aus diesen Gründen scheint es notwendig, nach Lösungsansätzen und Maßnahmen zur Reduzierung der Kreditrisiken und zur Erhöhung der Kreditfinanzierungseffektivität in den unterentwickelten Ländern am Beispiel der arabischen Schuldnerländer zu suchen. Die Knappheit der Daten und Informationen über die arabischen Länder gibt dieser Untersuchung weitere Bedeutung zumal, dass es kaum spezifische Fachliteratur über diese Länder gibt.

Forschungsziele

Die vorliegende Arbeit stellt den Versuch dar, die Wirtschaftslage in den Entwicklungsländern am Beispiel der arabischen Schuldnerländer zu analysieren und

den Zusammenhang zwischen den Kreditrisiken und der Kreditfinanzierungseffektivität zu bestimmen. Anhand der Analyse und der gewonnenen Erkenntnisse wird die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit der arabischen Schuldnerländer eingeschätzt und bewertet.

Das Kreditrisiko-Management wird hinsichtlich der Kreditfinanzierungseffektivität dargelegt, um Kreditrisiken zu vermeiden, zu verringern und zu bewältigen.

Zum anderen strebt die Untersuchung an, eventuelle Schwierigkeiten, die den Prozess des Kreditflusses in die arabischen Länder behindern, aufzuzeigen und zu analysieren. Die vorgeschlagenen Lösungsansätze könnten dazu beitragen, den arabischen Schuldnerländern den Erhalt des erforderlichen Kapitals für deren wirtschaftliche Entwicklung durch Kreditvergabe zu ermöglichen bzw. zu gewähren. Durch effektive Kreditfinanzierung und ausländische Direktinvestitionen könnten die arabischen Schuldnerländer die negativen Verschuldungsauswirkungen vermeiden.

Im Rahmen dieser Dissertation werden die Einflussfaktoren auf die Kreditfähigkeit arabischer Schuldnerländer untersucht, um die passiven Voraussetzungen der Kreditfähigkeit dieser Länder zu beleuchten.

Als "Nebenprodukt" bilden die gesammelten Daten über die arabischen Länder eine gute Basis für jede weitere Untersuchung.

Herangehensweise

Diese Aufgabe wird nach dem so genannten Top-Down-Prinzip bearbeitet, um den Gesamtüberblick zu wahren und das Verlieren in Einzelheiten zu vermeiden. Das Prinzip ist in den Untersuchungsmethoden des Operations-Researchs angewandt und bedeutet, dass vom Allgemeinen zum Speziellen vorgegangen werden soll. Über die Details wird erst nachgedacht, wenn die grundsätzliche Ordnung geschaffen worden ist. Im ersten Kapitel werden anhand der einschlägigen Literatur die Begriffe Kreditrisiko, Kreditfinanzierungseffektivität, Kreditrisiko aus Sicht des Kreditgebers und Kreditrisiko aus Sicht des Kreditnehmers erläutert. Im zweiten Kapitel werden die Wirtschaftslage in den Arabischen Ländern bis zum Jahr 2000 und die Motivationen der Kreditaufnahme untersucht. Auf die spezifischen Kreditrisiken in den arabischen Ländern wird im dritten Kapitel eingegangen. Die Auswirkung des Kreditdienst- und

Kreditmultiplikators, von Kreditfähigkeit oder Kreditwürdigkeit der arabischen Länder und die Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern sind die Haupt Schwerpunkte im vierten Kapitel. Um das Thema Risiko-Management im Rahmen der Kreditfinanzierungseffektivität zu behandeln, werden im letzten Kapitel die Ziele des volkswirtschaftlichen Kreditrisiko-Managements, die operativen Schritte des Kreditrisiko-Managementprozesses sowie Vorschläge zum Kreditrisiko-Management untersucht.

1. Kapitel: Die Kreditrisiken

1.1 Begriffsabgrenzung

1.1.1 Begriff des Risikos: Was versteht man unter dem Begriff Risiko?

Da der Begriff des Risikos vielschichtig ist, wurden auf diese Frage unterschiedliche Antworten gegeben, je nach dem Blickwinkel, unter dem das Risiko betrachtet wird. So gibt es z.B. medizinische, militärische, rechtliche,¹ politische, ökonomische und finanzielle Risikoauffassungen. Gemeinhin versteht man unter Risiko ein Wagnis oder eine Gefahr. Neben der finanziellen Definition ist in der vorliegenden Arbeit auch die ökonomische Definition von großer Relevanz. Ökonomen verstehen unter Risiko die Wahrscheinlichkeit eines Verlustes. Allgemein sagt man, dass ein Risiko entsteht, wenn die Eintrittsmöglichkeit eines Nachteils oder einer Gefahr besteht, so dass zukünftige Ereignisse heute nicht exakt vorhergesagt werden können. Der Begriff Risiko wurde in der wirtschaftlichen Literatur ausführlich diskutiert. Markowitz definiert Risiko als Schwankung der Rendite einer Finanzanlage, während Roy Risiko als Wahrscheinlichkeit für das Unterschreiten einer bestimmten Minimalrendite definiert.² Übergeordnete betriebswirtschaftliche Risikoauffassungen lassen sich folgendermaßen einteilen:

- **Planungsrisiko:** Das Risiko liegt in der Möglichkeit, Planvorgaben nicht zu erreichen.
- **Informationsrisiko:** Das Risiko wird durch einen Mangel an Informationen über zukünftige Umweltzustände verursacht.
- **Verlustrisiko:** Das Risiko besteht in der Gefahr, einen Verlust zu erleiden.
- **Entscheidungsrisiko:** Das Risiko besteht in der Möglichkeit, eine Fehlentscheidung zu treffen.
- **Zielrisiko:** Das Risiko, ein definiertes unternehmerisches Ziel zu verfehlen.³

Der Wahrscheinlichkeitsfaktor wird in der Risikodefinition von Markowitz nicht berücksichtigt. Bemerkenswert ist aber, dass die Renditeschwankungen (um den Mittelwert) umso wahrscheinlicher sind, je kleiner (größer) sie sind. Wenn Abweichungen vom Mittelwert nur nach der negativen Seite möglich sind, handelt es

¹ Vgl. Murswiek, Dietrich: 1985, S. 81-83 „jede Gefahr im Sinne des Rechts...ist zugleich ein Risiko, aber nicht jedes Risiko ist eine Gefahr". Die Gefahr ist Maßstab für Risiko. Der deskriptive Begriff des Risikos wird im Begriff der Gefahr normativ angereichert.

² Vgl. Markowitz, Harry: 1952, Portfolio Selection, in the Journal of Finance, vol. 7 1952 S. 77- 91.

³ Vgl. Dachtler, Christian: Strategisch- taktisches treasury in Kreditinstituten S. 11.

sich um reine Risiken; bei spekulativen Risiken sind negative oder positive Abweichungen möglich.⁴ Mit der Risikoauffassung, die von Roy begründet wurde, stellt sich die Frage, inwieweit das Unterschreiten einer bestimmten Minimalrendite ein Risiko ist. Risiko wurde auch als mangelnde Kenntnis begründeter Gefahr definiert.⁵ Gemäß dieser Risikoauffassung erscheint das Risiko als Eintrittswahrscheinlichkeit einer Gefahr. Das ökonomische Risiko wurde von Mag als Gefahr einer Fehlentscheidung mit der Folge eines Schadens definiert.⁶

Büschgen hat das Währungsrisiko als Teil des Kreditrisikos interpretiert:

"Allgemein wird als Währungsrisiko die Gefahr der Schwankung des Wechselkurses um seinen erwarteten Mittelwert bezeichnet, wobei dieser Mittelwert mit Hilfe von Wechselkursprognosen ermittelt wird"⁷.

Der Begriff Risiko bezieht sich nicht auf einen statischen Zustand, sondern auf einen dynamischen Prozess im Zeitablauf. Risiko im ökonomischen Sinn verknüpft das Ziel und die Folge einer Entscheidung, so dass es einige Entscheidungsalternativen mit Unsicherheit gibt. Die Kreditgewährung ist eine Entscheidung, bei der das Risiko z.B. in der Möglichkeit einer Schwankung der tatsächlichen Zahlungsströme liegt. Die unvollkommenen Informationen über die zukünftige Entwicklung von Variablen, die nicht kontrollierbar sind, lassen sich mit der Unsicherheit über die Kreditwürdigkeit und Bonität des Kreditnehmers sowie über die termingerechte Kreditrückzahlung des Kreditnehmers begründen. Das Ausmaß des Risikos hängt dann von der Standardabweichung des tatsächlichen Kreditrückzahlungswerts vom erwarteten Kreditrückzahlungswert ab.

Das Bonitätsrisiko als Teil des Kreditrisikos besteht darin, "dass vertraglich vereinbarte Zahlungen nicht pünktlich oder nicht in voller Höhe geleistet werden."⁸ Das Kreditrisiko erfasst Wahrscheinlichkeitsgrößen der Gefahrvermeidung. Die erwartete Schwere des Ausfalls hängt auch vom Unsicherheitsstandard ab.

Bei fehlender Unsicherheit spricht man nicht mehr von Risiko, auch dann nicht, wenn der Geschehensablauf zu einem Schaden führt. Dabei liegt das Risiko zwischen zwei Extremen, wie Abbildung (1) zeigt: Der erste Zustand (Sicherheit) besteht in absoluter

⁴ Vgl. Geissmann, Bruno: Kreditrisiken im Auslandsgeschäft..., S. 50

„Als Beispiel für reine Risiken nennt man Kunden- und Länderrisiken und für spekulative Risiken Markt- und Währungsrisiken.“

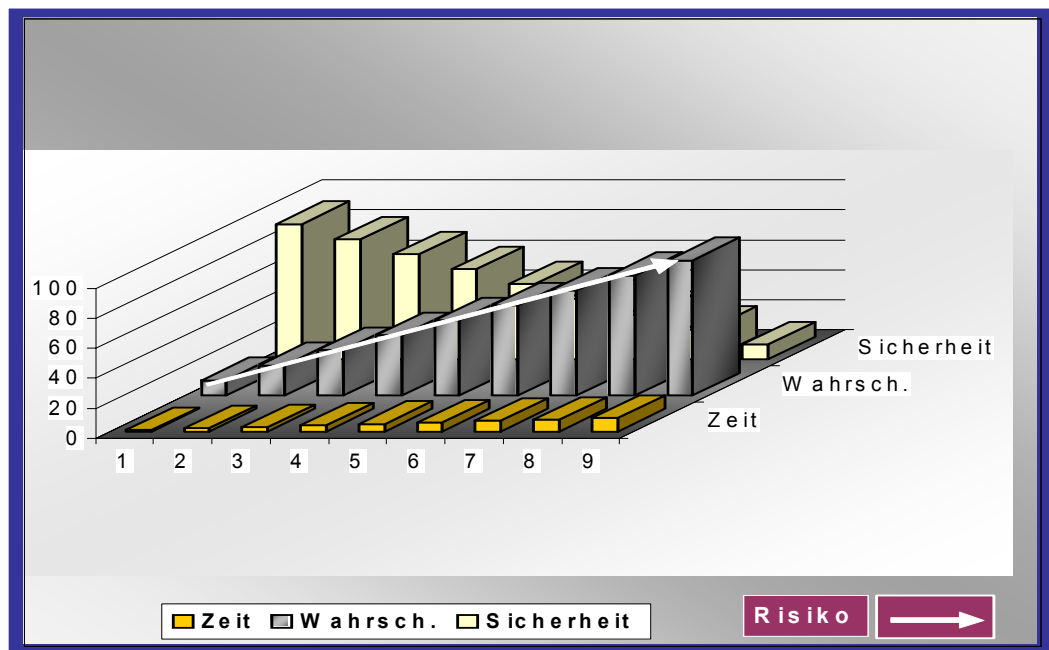
⁵ Vgl. Keidel, Thomas: Ökologische Risiken im Kreditgeschäft S. 10.

⁶ Vgl. Mag, Wolfgang: 1981, Risiko und Ungewissheit.

⁷ Büschgen, Hans E.: Bankbetriebslehre: Bankgeschäfte und Bankmanagement, S. 864.

⁸ Vgl. Heike, Volker G.: S. 15.

Statik, mit anderen Worten, aus absoluter Sicherheit.⁹ In diesem Fall gibt es kein Risiko. " *Wo alles bleibt, wie es ist, kann auch nichts passieren*". Das zweite Extrem repräsentiert die Höchstwahrscheinlichkeit der Gefahrvermeidung über einen zukünftigen Zeitraum, wo eine höhere Risikoeintrittswahrscheinlichkeit zu erwarten ist. " *Wer nicht setzt, riskiert nichts*". Die Berechnung der zukünftigen Wahrscheinlichkeitsverteilung kann entweder objektiv auf historischen Erfahrungen beruhen, oder aber aufgrund subjektiver Entscheidungen intuitiv bestimmt werden.



* **Abbildung 1: Risiko zwischen Sicherheit und Wahrscheinlichkeit**

Unter dem Kreditrisiko versteht man, dass ein Kreditnehmer nicht in der Lage ist, getätigte Zahlungsverprechen termingerecht einzuhalten.¹⁰ Hierbei hängt das Kreditrisiko nicht nur von der Zahlungsfähigkeit, sondern auch von der Zahlungswilligkeit eines Schuldners ab.¹¹ Obwohl der Begriff des Risikos schon oft Gegenstand allgemein betriebswirtschaftlicher und bankbetrieblicher Untersuchungen war, konnte sich bis heute keine allgemeingültige oder anerkannte Definition durchsetzen. Jeder Verfasser versucht, den Begriff jeweils seiner individuellen Problemstellung anzupassen bzw. dem Zweck seiner speziellen Untersuchung

⁹ Vgl. Murswiek, Dietrich: S. 82.

* Für Abbildung (1) nehmen wir an, dass der Sicherheitsgrad zukünftiger Ereignisse von 90 % im ersten Jahr auf 10% im neunten Jahr abnimmt, während die Verlust Wahrscheinlichkeit von 10 % im ersten Jahr auf 90 % im neunten Jahr zunehmen wird.

¹⁰ Vgl. Blattner, Peter: S, 233.

¹¹ Vgl. Geissman, Bruno: Kreditrisiken im Auslandgeschäfte. S. 512.

entsprechend zu beschreiben. Der Verfasser schlägt in dieser Arbeit die folgende Definition für das Kreditrisiko vor:

Kreditrisiko ist die Gefahr einer zukünftigen negativen Abweichung auf Seiten des Schuldners, die nicht prognostiziert werden kann und zu unvermeidlichen finanziell-wirtschaftlichen Engpässen führt.

- Die o. g. Definition trifft folgende Risikoauffassungen: Risiko ist als die Gefahr der negativen Zielabweichung, Fehlentscheidung oder des unzureichenden Informationszustands zu verstehen. Außerdem geht es um die Gefahr des Leistungsmislingens. Diese Gefahr ist bei Erfolgsrisiken wie Ausfallrisiken und Preisrisiken allgegenwärtig.¹² Als Konsequenz daraus resultiert das Bonitätsrisiko als ein Teil des Kreditrisikos.¹³

Der Kern der Definition ist, dass das Kreditrisiko nicht vom Kreditgeber, sondern vom Kreditnehmer ausgeht. In diesem Kontext spielt die Bonität bzw. Kreditwürdigkeit des Schuldners eine bedeutsame Rolle. Unter dieser Voraussetzung werden wir in der vorliegenden Arbeit auf Probleme des Kreditrisikos eingehen.

- Risiko impliziert die Gefahr von "*Engpässen*", die zu finanziellen und wirtschaftlichen Schäden führen können, und zwar sowohl auf der Seite des Kreditgebers als auch auf der Seite des Kreditnehmers.
- Der Grad der Unsicherheit im Fall unvollkommener Informationen bestimmt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Risikos. Man vergleiche die Definition des Kreditrisikos "... , *die nicht prognostiziert und vermieden werden kann.*"¹⁴

1.1.2 Wirtschaftliche Effektivität

Konzeption der wirtschaftlichen Effektivität:

Ein Bedürfnis ist das Gefühl eines Mangels an Gütern oder Dienstleistungen. Es ist die Folge davon, dass die Produktionsfaktoren nicht ausreichen, alle Güter und Dienstleistungen herzustellen, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. Weltweit sind die

¹² Ausfallrisiken wie Länderrisiken, Anteilseignerrisiko. Zu den Preisrisiken gehören z.B. das Währungsrisiko, das Risiko der Zinsveränderung, das Akteinkursrisiko. vgl. Göttgens, Michael: S. 79.

¹³ Vgl. Blattner, Peter: S. 233. Blattner betont, dass Kreditwürdigkeit und Bonität eines Kreditnehmers mit dem Begriff des Kreditrisikos eng verbunden sind.

¹⁴ Je mehr man prognostizieren kann, desto weniger ist die Gefahr ein Maßstab des Risikos. Je mehr vollkommene Information besteht, desto weniger Risiko es gibt.

Ressourcen knapp. Aufgrund dieses Tatbestandes müssen die Produktionsfaktoren Boden, Arbeit, Kapital etc. optimal eingesetzt werden, um so viele Güter und Dienstleistungen wie möglich zu fertigen. Eine solche Verwendung nennt man wirtschaftliche Effektivität.

Der Begriff Effektivität bedeutet im Allgemeinen den maximalen Realisierungsgrad von Projektzielen unter der Bedingung eines möglichst geringen Zeit- und Kostenaufwands. Dabei wird Effektivität gemessen als das Verhältnis von Leistung und Aufwand. Effektivität misst somit den Grad der Zielerreichung. "Die Ziele werden in Beziehung zum Outcome gesetzt".¹⁵ Gemäß dieser Definition misst die Effektivität, inwiefern die Ziele bereits erreicht sind. Sie stellt einen wirtschaftlichen Maßstab dar, um die Eignung eines Instrumentes zur Zielerreichung zu bestimmen.¹⁶

Die Finanzierungs- und Kapitalmarkttheorie bemüht sich, den Begriff Effizienz zu konkretisieren.¹⁷ Teilweise werden in der Literatur die Begriffe Effizienz und Effektivität synonym verwendet. Das Lexikon der Betriebswirtschaftslehre unterscheidet zwischen den beiden Begriffen wie folgt:¹⁸

Während Effektivität als ein Globalmaß aufgefasst wird, stellt Effizienz eine differenziertere Größe dar, indem sie die relativen Zielbeiträge von Maßnahmen erfasst und hierdurch eine zieladäquate Abstufung dieser Maßnahmen ermöglicht. Dies bedeutet, dass auf der Grundlage einer Effektivitätsbetrachtung nicht die geeignetste Alternative ausgewählt werden kann, sondern lediglich ein Alternativenbündel festgelegt wird, das grundsätzlich geeignete Maßnahmen enthält. Effektivität ist vom wirtschaftlichen Standpunkt aus als ein relativer Begriff zu sehen, der mit Zielen auf einzelwirtschaftlicher oder gesamtwirtschaftlicher Ebene verknüpft ist. Da der Kredit ein Teil des Kapitals ist, dient die Kreditnutzung dazu, einige Ziele zu erreichen. Je besser man diese Ziele erreichen kann, desto höher ist die Effektivität der Kreditfinanzierung. Das Problem, mit sich Kreditgeber und Kreditnehmer gleichermaßen konfrontiert sehen, besteht darin, den Kredit optimal zu nutzen.

Der Begriff der Effektivität der Kreditfinanzierung wird wie folgt definiert:

¹⁵ Vgl. Kyrer, Alfred: Wirtschafts-Lexikon, München, 1997, S. 72.

¹⁶ Vgl. Olfer, Klaus: Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, Kiel, 1996, S. 254.

¹⁷ Stöttner, Rainer: 1998, Investitions- und Finanzierungslehre, S. 83

¹⁸ Hans Corsten, : 1995, Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, S. 207.

Die Effektivität der Kreditfinanzierung informiert darüber, in wieweit ein Kredit im Rahmen von Investitionsentscheidungen einer optimalen Verwendung zugeführt wurde im Sinne einer Erreichung der Ziele des Schuldners in bestimmter Zeit.

Nach der oben angeführten Definition werden folgende Punkte betont:

Die Formulierung "im Rahmen von Investitionsentscheidungen" zeigt, dass die wirtschaftlichen Grundsätze, Regeln und Gesetze seitens des Kreditnehmers beachtet werden sollen. Hierbei ist die Analyse und Bestimmung der Effektivität der Kreditverwendung ausschlaggebend. Die Qualität der Investitionsentscheidung aus Sicht des Kreditgebers hängt von der Kreditwürdigkeit und der Bonität des Schuldners ab. Die Formulierung "bestimmter Zeit" verdeutlicht die wesentliche Rolle derzeit bei der Bestimmung der Effektivität. Hierunter fällt z. B. die termingerechte Rückzahlung des Kredits.

Aus der vorherigen Definition geht auch hervor, dass die Effektivität auf optimale Nutzung des Kredits gerichtet ist. Die optimale Nutzung des Kredits schließt, bezogen auf den Kreditgeber, eine hohe Kreditrendite, pünktliche Kredittilgung und manchmal auch andere wirtschaftliche und politische Ziele ein, während aus Kreditnehmersicht andere Ziele erreicht werden müssen. Darunter fallen wirtschaftliche und finanzielle Ziele.¹⁹

1.2 Das Verhältnis zwischen Risiko und Effektivität einer Kreditfinanzierung

Obwohl zwischen dem Begriff des Kreditrisikos und der Effektivität der Kreditfinanzierung ein Unterschied besteht, gibt es begriffliche Beziehungspunkte. Während beide Begriffe von Zielen und der Zeit abhängen, unterscheiden sie sich hinsichtlich ausgewählter Kriterien und den daraus entstehenden Ergebnissen. Die Abbildung 2 verknüpft den Unterschied mit den Ursachen und den Ergebnissen einer Entscheidung und zeigt zudem Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Kreditrisiken und Effektivität der Kreditfinanzierung auf.

¹⁹ Finanzielle Ziele sind: niedriger Zinssatz, pünktliche Kredittilgung, hohe Rendite. Zu den wirtschaftlichen Zielen gehören z.B. die Überwindung der Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung inflationärer Effekte, Verbesserung der Einkommensverteilung, Vermehrung der Devisenreserven, Umsatz und Export.

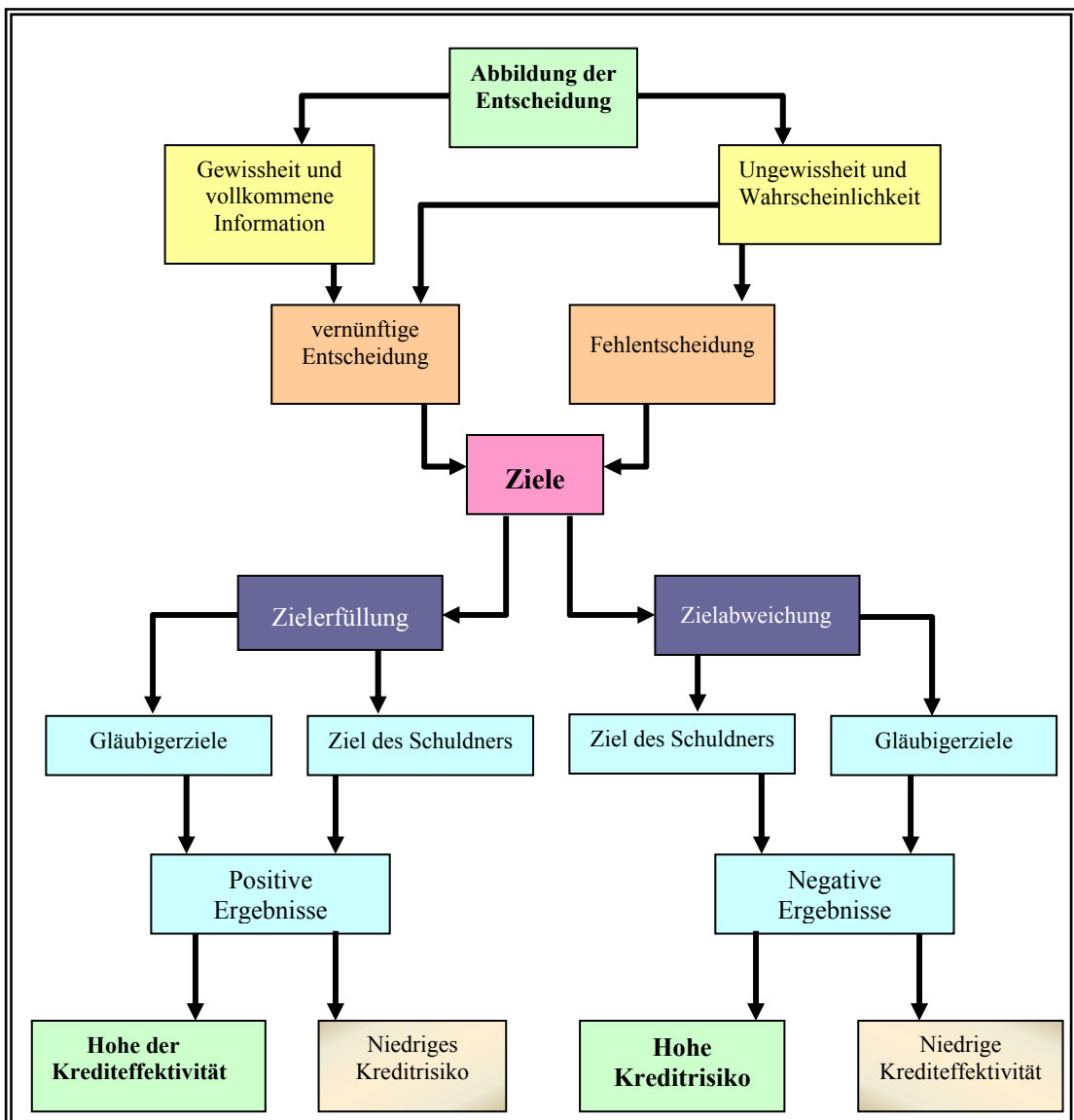
1.2.1 Gemeinsamkeiten

1.2.1.1 Ziele:

Das Ziel der Verminderung der negativen Abweichungen ist ein gemeinsames Ziel für die Effektivität der Kreditfinanzierung und das Kreditrisikomanagement. Das Streben nach Gewinn bzw. nach Optimierung der Rentabilität sei das dominierende Ziel der Unternehmen, das durch das Sekundärziel gefördert wird.

Erst durch die Festlegung von Zielen wird es möglich, das Ausmaß des Kreditrisikos und der Kreditfinanzierungseffektivität zu bestimmen.

Abbildung 2: Verhältnis zwischen dem Kreditrisiko und der Effektivität der Kreditfinanzierung



Quelle: Eigene Darstellung.

Die möglichen negativen Zielabweichungen verdeutlichen die Existenz von Risiken, die sich in einer niedrigen Effektivität der Kreditfinanzierung niederschlagen. Wie bereits erwähnt, unterscheiden sich die Ziele der Kreditgeber von denen, der Kreditnehmer. Zielerreichung bedeutet unter dem Aspekt des Kreditgebers, dass der Schuldner in der Lage ist, die termingerechte Rückzahlung des Kredits zu gewährleisten. Aus Sicht des Kreditnehmers steht die Erhöhung der Effektivität der Kreditfinanzierung im Vordergrund. Auf der anderen Seite führt die negative Abweichung von Zielen für Gläubiger und Schuldner zu negativen Resultaten. In diesem Fall spricht man von Kreditrisiko, wobei der Grad des Kreditrisikos in einem Zusammenhang mit dem Grad der Zielabweichung steht. Ziele der Geschäftsbanken sind u. a.:

- **Primärziel:** Rendite
- **Sekundärziel:** Zahlungsfähigkeit, Schuldendeckungsfähigkeit
- **Subziele:** Risikominimierung, adäquate Liquidität, Maximierung der Flexibilität bei der Finanzierung.²⁰

Andererseits hat das Ziel in Bezug auf das Kreditrisiko eine maßgebliche Funktion. Damit bilden die Ziele ein Mittel zur Kreditüberwachung und dienen zur Kontrolle der Kreditfinanzierungseffektivität.

1.2.1.2 Die Zeit

Die Zeit spielt eine wesentliche Rolle für das Kreditrisiko sowie für die Effektivität der Kreditfinanzierung. Die Zeit offenbart sich in der Veränderung des Zustandes der realen Welt. Keine Zeit ohne Veränderung und keine Veränderung ohne Zeit.²¹

Zeit wird subjektiv unterschiedlich wahrgenommen. Die Zeit legt sowohl Zeitpunkte als auch Zeiträume fest. Z. B. Beispiel zeigt sie sich als Zeitraum im Zinsüberschuss und als Zeitpunkt im Unternehmenswert. Periodenvergleiche sind problematisch. Eine Drei Jahres- Planung ist zum Beispiel nicht vergleichbar mit drei Einjahres-Planungen. Die von der Wertpapierbörse übernommene Abzinsungsmentalität, die derartiges ignoriert, verkennt den subjektiven Charakter der Zeit.²² Bei der Beurteilung des Länderrisikos ist die Bedeutung des ex-post-Zeitaspekts meistens erst zukünftig

²⁰ Vgl. Dworak, Brigitte M.: Das Länderrisiko als bankbetriebliches Problem, 1985, S. 51.

²¹ Vgl. Hax, Herbert: Zeitaspekte in betriebswirtschaftlicher Theorie und Praxis, 1989, S. 5.

²² Vgl. Hax, Herbert: S. 353.

erkennbar. Ein Land, welches kurzfristig eine gute Liquidität aufweist, kann in einigen Jahren zu einem echten Problemfall werden. Im Gegenstandsbereich des Rechnungswesens gibt es eine Vielzahl zeitlicher Beziehungen und Abgrenzungen, z.B. zwischen Aufwand und Ertrag, Auszahlung und Einzahlung, Kreditaufnahme und Kreditrückzahlung, Zinszahlung und Zinsstundung.

Selbstverständlich beeinflussen solche zeitlichen Beziehungen die wirtschaftliche Effektivität und das Kreditrisiko. Eine maßgeblich durch die Zeit beeinflusste Kostenart ist der Zins. Neben alternativen Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt bringt der Zins die zeitlichen Präferenzen des Entscheidungsträgers zum Ausdruck. Aus der Sicht des Kreditnehmers offenbart sich die Zeit oft durch ansteigende Zinszahlungen und Zunahme der Verschuldung.

Der Faktor Zeit spielt eine wichtige Rolle bei der Entscheidung über Beschaffung, Fertigung, Produktion, Abgabe der Waren und Rohstoffen, Lieferung, Zinszahlung, Kreditrückzahlung usw. Im Falle von Verzug drohen Probleme, die eine Abweichung von den Zielgrößen bewirken. Darum spielt die Zeit eine Rolle für die Effektivität der Kreditfinanzierung und das Kreditrisiko. Die Terminierung des Zeitpunktes für die Kreditbereitstellung und die Kreditrückzahlung hat neben der Terminierung des Amortisationszeitpunktes des Projekts bzw. der Tilgung des Kredites einen wichtigen Einfluss auf die Zielerreichung von Kreditnehmern und Kreditgebern.

1.2.1.3 Die Ursachen

Die Faktoren, die das Kreditrisiko und die Effektivität der Kreditfinanzierung beeinflussen, erscheinen auf den ersten Blick verschieden. Diese Faktoren sind aber alle von den Umweltzuständen abhängig. Die Ursachen der negativen Ergebnisse (hohes Kreditrisiko und niedrige Krediteffektivität) sind auf die ungünstigen Umweltzustände, unter denen die Entscheidung zustande gekommen ist, zurückzuführen. Daher haben die Ursachen des Kreditrisikos und der Effektivität der Kreditfinanzierung einen gemeinsamen Ursprung.

1.2.2 Unterschiede

1.2.2.1 Entscheidungen

Entsprechend des Grundmodells der Entscheidungstheorie wird zwischen der Entscheidungsmatrix und der Abbildung des Entscheidungsfeldes sowie dem Zielplan differenziert.²³ Die entscheidende Person hat unter Risiko nur eine Vorstellung über die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines erwünschten oder unerwünschten Ergebnisses, zum anderen hat sie unter Unsicherheit keinerlei Vorstellung über das Eintreten eines bestimmten Ergebnisses.²⁴

Beim Kreditrisiko wirken Umweltzustände auf den Entscheidungsprozess ein. Dieser Prozess kann durch die Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Unsicherheit beeinflusst werden. Die Konsequenz davon ist, dass eine Fehlentscheidung getroffen wird. Im Gegensatz dazu wird der Entscheidungsprozess bezogen auf die Effektivität der Kreditanlage mit Sicherheit oder unter Kenntnis vollkommener Informationen getroffen. Eine Entscheidung unter Sicherheit liegt vor, wenn die Ergebnisse aus den Handlungsalternativen determiniert sind. In diesem Fall sollte eine vernünftige Entscheidung getroffen werden, damit das Ziel erfüllt werden kann. Eine unvernünftige Entscheidung kann zu negativen Abweichungen von den Zielen führen. Beim Kreditrisiko wird festgestellt, dass der Entscheidungsprozess schwieriger ist, da nur unter Zugrundlegung von Wahrscheinlichkeiten Prognosen getroffen werden können. Die Entscheidungen, die immer zukunftsgerichtet sind, sind dadurch gekennzeichnet, dass sie weitestgehend unter Risiko getroffen werden müssen. Beim Kreditrisiko erfolgt die Einschätzung des Entscheidungsträgers aufgrund von historischen Erfahrungen. Daher resultiert das Kreditrisiko aus den negativen Schwankungen, so dass die Entscheidung auf zukünftige Entwicklungen nicht reagieren kann.

Im Falle der Effektivität der Kreditfinanzierung ist der Entscheidungsprozess einfacher und leichter, weil die Entscheidungen aus theoretischen Überlegungen und praktischen Erfahrung abgeleitet werden. Hierbei werden zahlreiche endogene und exogene Variablen analysiert. Mit anderen Worten: die Prognose ist in diesem Fall möglich. Die Erhöhung der Effektivität der Kreditfinanzierung ist nur möglich, wenn

²³ Vgl. Göttgens, Michael: S76. Das Entscheidungsfeld umfasst mögliche Handlungsalternativen und die Menge möglicher Umweltzustände. Der Zielplan beinhaltet die Ergebnisdefinition (was der Entscheidungsträger als Ergebnis ansieht) und Präferenzordnung. In Rahmen der Entscheidungsmatrix werden den Ergebnissen mittels Präferenzen Nutzwerte beigemessen.

²⁴ Vgl. Stocker, Klaus: Internationales Finanzrisikomanagement, S. 22.

die Entscheidung auf der Grundlage der ökonomischen Theorie und der Erkenntnisse des Investitionsmanagements getroffen wird.

1.2.2.2 Kriterien

Generell unterscheiden sich die Effektivitätskriterien der Kreditfinanzierung von den Risikokriterien. Das Kreditrisiko hängt von der Art der Teil- Risiken ab. Beispielsweise lässt sich das Länderrisiko unterteilen in das ökonomische Länderrisiko, das finanzielle Länderrisiko, das politische Länderrisiko sowie das soziökonomische Länderrisiko. (siehe 1.3.1.5).

Tabelle 1: das Verhältnis zwischen Risiko und Effektivität einer Kreditfinanzierung

Gemeinsame Punkte		Unterschiedliche Punkte	
Ziele	Vermeidung negativer Abweichungen	Entscheidung	Beim Risiko ist der Entscheidungsprozess Wahrscheinlichkeit gestützt. Bei der Effektivität der Kreditfinanzierung wird die Entscheidung entsprechend einer theoretischen und praktischen Basis getroffen
Zeit	Durch Verspätung entstehen zusätzliche Kosten, termingerechte Durchführung ist vertragsgemäß	Kriterien	Risikokriterien messen den Grad der Gefahr bzw. der Wagnis. Kriterien der Effektivität der Kreditfinanzierung messen den Grad der Zielerreichung
Ursachen	Mangelnde Kenntnisse Unvollkommene Information, Unsicherheit, Wahrscheinlichkeit	Ergebnisse	Hohes Risiko bedeutet niedrige Effektivität und umgekehrt

Das Kreditrisiko läßt sich weiter unterscheiden nach Kriterien aus dem Blickwinkel des Kreditgebers und Kriterien aus der Sicht des Kreditnehmers. Kriterien des Kreditrisikos aus der Sicht des Kreditgebers sind Bonität, die marginalen Kosten bzw. die marginale Produktivität des Kredits, das Zinsrisiko, Wechselkursrisiko, Länderrisiko und die Auslandsverschuldung. Der Kreditnehmer beachtet andere Kriterien, z.B.:

- Zinssatz des Kredites
- Frist des Kredites
- Produktivität der Kreditfinanzierung

- Soziökonomische Vorteile des Kredits

Bezüglich der Kreditfinanzierungseffektivität spricht man generell von Kriterien der Effektivität der Investition. Die wichtigsten davon sind z.B.:

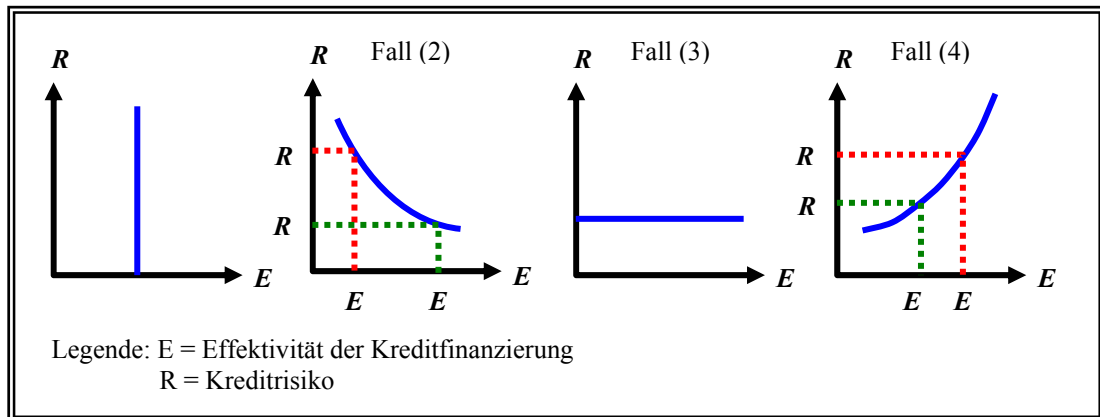
- Statistische Kriterien: Gewinne und Rentabilität
- Dynamische Kriterien: Kapitalwert und interner Zinssatz
- Zeitkriterium: Laufzeit des Kredites, kontinuierliche Kredittilgung
- Wirtschaftliche Kriterien: Zunahme der Devisen, Entstehung von Arbeitsplätzen
- Umweltkriterien: Ökologische Auswirkungen der Kreditfinanzierung.

1.2.2.3 Ergebnisse

Kreditrisiko und Effektivität der Kreditfinanzierung beurteilt der Entscheidungsträger an hand der Ergebnisse des Kredits. Im Hinblick auf die Ergebnisse einer Kreditfinanzierung lassen sich folgende drei Fälle unterscheiden:

- Die Ziele des Kreditgebers und des Kreditnehmers können durch die Verwendung des Kredits erreicht werden. Das ist der Fall, wenn der Kreditnehmer in der Lage war oder ist, Zinsen und Kredittilgung zu zahlen. In diesem Fall gibt es kein Risiko für den Kreditgeber. Gleichzeitig erfüllt der Kreditnehmer seine sozialen und/oder ökonomischen Ziele. Deshalb spricht man von einem niedrigen Kreditrisiko und hoher Effektivität der Kreditfinanzierung.
- Im zweiten Fall können die Ziele sowohl des Kreditgebers als auch des Kreditnehmers nur teilweise erfüllt werden. Das Kreditrisiko führt zur Notwendigkeit eines Zahlungsaufschubes bzw. einer Umschuldung. Der Kreditnehmer kann den Kredit termingerecht nicht oder nur teilweise zurückzahlen.
- Der denkbar schlechteste Fall tritt ein, wenn die Ziele des Kreditnehmers und des Kreditgebers nicht erfüllbar sind. Die Kreditfinanzierung ist ergebnislos und ineffektiv, gleichzeitig ist das Kreditrisiko hoch.

Die Abbildung 3 zeigt, dass sich das Verhältnis zwischen Effektivität und Kreditrisiko in einer von vier Formen darstellen lässt. Im ersten Fall könnte das Risiko nach oben oder unten variieren, ohne dass sich die Effektivität verändern würde. Obwohl das Risiko in diesem Fall sinkt, erhöht sich die Effektivität der Kreditfinanzierung überhaupt nicht. Das bedeutet, dass kein Zusammenhang zwischen Effektivität und Risiko besteht.

Abbildung 3: Die Relation zwischen dem Kreditrisiko und der Effektivität der Kreditfinanzierung

Je tiefer das Kreditrisiko im zweiten Fall sinkt, desto höher ist die Effektivität der Kreditfinanzierung. Es existiert ein **"Trade off"**. Mit anderen Worten besteht eine starke negative Korrelation zwischen den beiden Variablen. Mathematisch kann dies wie folgt formuliert werden: $E \times R = const. \Rightarrow E = \frac{Konstante}{R}$; wobei: E

die Kreditfinanzierungseffektivität bezeichnet und R das Kreditrisiko bedeutet.

Die dritte Abbildung zeigt, dass das Niveau des Kreditrisikos konstant ist, während sich die Effektivität der Kreditfinanzierung verändert. Im vierten Fall der obigen Abbildung sieht man, dass je höher das Kreditrisiko, umso höher ist die Effektivität der Kreditfinanzierung. Unter diesen Umständen wächst das Kreditrisiko proportional (exponentiell) zur Effektivität der Kreditfinanzierung. Zudem ist hier eine stark positive Korrelation vorhanden. Mathematisch formuliert: $R = f(E^2)$; wobei: E die Kreditfinanzierungseffektivität und R das Kreditrisiko bedeuten.

In der vorliegenden Arbeit stellen die privaten Kreditinstitute und staatlichen Banken die Kreditanbieter dar, während der Staatsektor als Kreditnachfrager auftritt

1.3 Kreditrisiko aus Sicht des Kreditgebers (Angebotsseite)

Finanzierung bedeutet im Grundsatz die Beschaffung von Geld. Einige Länder nehmen Kredite auf, um die erforderlichen Devisen zu beschaffen. Strategisches Ziel von Banken ist es aber, eine möglichst stetige und positive Entwicklung ihrer Eigenkapitalrendite zu erreichen. Ziel der Kreditgeber ist dann Gewinnmaximierung bei einem bestimmten Risikoniveau. In der Praxis sind auftretende Kreditrisiken aus

Kreditgebersicht auf bankgeschäftliche Risiken und bankbetriebliche Risiken zurückzuführen.

1.3.1 Die bankgeschäftlichen Risiken

Bisher hat sich in der betriebswirtschaftlichen Literatur eine einheitliche und allgemein anerkannte Klassifikation der Bankrisiken nicht herausgebildet. In der Literatur wird häufig zwischen den externen und internen Risiken unterschieden. Interne Risiken liegen in den Kreditgeschäften sowie in Bonitätsrisiken und Verhaltensrisiken. Diese sind vom Kreditinstitut direkt durch geeignete Maßnahmen in den operativen Aktivitäten zu begrenzen. Dagegen liegen Preisrisiken und Besicherungsrisiken als externe Risiken außerhalb des unternehmerischen Einflussbereiches. Hierbei wurden und werden die Banken mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, welche sich in Art und Auswirkung unterscheiden. Sämtliche Einzelrisiken beeinflussen letztlich die Effektivität eines Kreditinstituts.²⁵ Dabei lässt sich das bankgeschäftliche Risiko in verschiedene Teilrisiken aufgliedern, die im folgenden erörtert werden:

1.3.1.1 Das Bonitätsrisiko

Die Bonität drückt allgemein die Fähigkeit eines Schuldners aus, seine vertraglichen Rückzahlungen und Verpflichtungen erfüllen zu können. Das Bonitätsrisiko wird in der vorliegenden Arbeit als das Risiko interpretiert, dass vertraglich vereinbarte Zahlungen (Zins- und Tilgungszahlungen) nicht pünktlich und/oder nicht in voller Höhe geleistet werden können. Nach der Meinung des Verfassers zeigt die Tabelle 2, dass sich das Bonitätsrisiko anhand der wichtigsten Kreditrisiken aufgliedern lässt.

1.3.1.1.1 Verlustrisiko bzw. Ausfallrisiko

Das Verlustrisiko im engeren Sinn bedeutet die Gefahr, dass der gewährte Kredit sowie die vereinbarten Zinsen, Provisionen und Gebühren überhaupt nicht oder nur teilweise bezahlt werden.²⁶

²⁵ Vgl. Paul, Stephen: Ertragsmanagement in Kreditinstituten S. 175.

²⁶ Vgl. Rote, Dinkelmann - S. 27 und Schmoll, Anton - S. 30.

Tabelle 2: die wichtigsten Kreditrisiken aus Kreditgebersicht

<i>Risikogruppen</i>		<i>Einzelrisiken</i>	<i>Risikoursachen</i>
Bankgeschäftliche Risiken	Bonitätsrisiko	Verlustrisiko (Ausfallrisiko)	Bonität eines Kunden , Länderrisiko
		Liquiditätsrisiko	ungeplante Zahlungen
	aktives Kreditrisiko	Verlustrisiko (Ausfallrisiko)	Bonität eines Kunden , Länderrisiko
		Liquiditätsrisiko	ungeplante Zahlungen
		Besicherungsrisiko	verringerte Sicherheiten
	Preisrisiko	Währungsrisiko	Volatilität an Devisenmärkten
		Zinsänderungsrisiko	unerwartete Zinsänderung
	Erfolgsrisiko	Ausfallrisiko, Preisrisiko	verschiedene Ursachen
	Länderrisiko	politisches Risiko	Innen- und außenpolitische Konflikte
		wirtschaftliches Risiko	Entwicklung der Volkswirtschaft
soziales Risiko		Slums, ethnische und religiöse Lage	
Bankbetriebliche Risiken	internes Risiko	Geschäftspolitik	Geschäftsstrategien und Ziele
		Aufbauorganisation	Stellengliederung und Vorschriften
		Ablauforganisation	Risiken der Arbeitskräfte
		Informationswesen	verringerte Informationen

Unter Ausfallrisiko versteht man üblicherweise den ganzen oder teilweisen Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen im Kreditgeschäft.²⁷ Mit anderen Worten: Ausstehende Forderungen werden nicht, nur teilweise oder verspätet zurückgezahlt. Diese Möglichkeit existiert aufgrund der eingeschränkten Bonität eines privaten Kunden oder aufgrund des Länderrisikos²⁸

In der vorliegenden Arbeit wird das Ausfallrisiko synonym zum Verlustrisiko verwendet. Eine der gewichtigsten Risikogrößen und wohl einer der wichtigsten

²⁷ Vgl. Schulte, Michael, S. 51.

²⁸ Vgl. Kopp, Ulla-Christiane, S. 17.

Risikobereiche für die meisten Kreditinstitute stellt ohne Zweifel das Ausfallrisiko dar, mit den Kreditrisiken der Großkredite als besondere Gefahrenquelle.²⁹

Die Kreditwürdigkeit eines Kreditnehmers ist dabei maßgebend für die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls eines einzelnen Engagements. Die Kreditsicherheiten bestimmen, bezogen auf den zugrunde liegenden Kreditbetrag, die Höhe des ausfallgefährdeten Volumens. Das Ausfallrisiko wird durch die Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers und die gegebenenfalls zur Verfügung stehenden Kreditsicherheiten bestimmt. Als Produkt aus Höhe der Ausfallwahrscheinlichkeit und ausfallgefährdetem Volumen (von einer großen Zahl von Kreditnehmern und Kreditgeschäften) lässt sich dann das Ausfallrisiko formal wie folgt definieren:³⁰

$$AR = W_A \cdot V_A$$

mit **AR** = Ausfallrisiko,

W_A = Ausfallwahrscheinlichkeit und

V_A = Ausfallgefährdetes Volumen.

1.3.1.1.2 Liquiditätsrisiken

Liquidität meint neben Geld in der Kasse objektbezogen die Umwandlungsfähigkeit von Vermögensgegenständen in Geld³¹. Dabei ist die Liquidität das Spiegelbild der Bonität, somit folgt die Liquidität der Bonität.³² Liquiditätsrisiken ergeben sich in zweierlei Hinsicht. Zum einen, wenn Liquiditätsengpässe auftreten. Zum anderen, wenn Liquiditätsüberschüsse entstehen. Liquiditätsengpässe treten normalerweise auf, wenn Zahlungen später als vereinbart eingehen oder früher als geplant abgeflossen sind. Liquiditätsüberschüsse treten im entgegengesetzten Fall auf, das heißt bei unerwartet früh eingehenden oder verspätet abfließenden Zahlungen.³³

Dem entsprechend versteht man unter Liquiditätsrisiko im allgemeinen die Gefahr, dass entweder der Kredit nicht rechtzeitig zurückgezahlt wird bzw. dass die im Kreditvertrag ausgehandelten Bedingungen wie Provisionen und Gebühren etc. nicht termingerecht geleistet werden. Im Grundsatz muss daher beim Unternehmen zu jedem Zeitpunkt gelten:

²⁹ Vgl. Schmoll, Anton, S.55 und Schulte, Michael, S. 57.

³⁰ Vgl. Schulte, Michael, S.57.

³¹ Vgl. Veit, O.: Volkswirtschaftliche Theorie der Liquidität, S. 25.

³² Vgl. Schulte, Michael S. 37 und 46.

³³ Vgl. Kopp, Ulla- Christiane S. 10.

Kassenbestand + Einzahlung \geq Auszahlung.

Liquiditätsrisiken stellen bei einer Bank Gefahren dar, die sich einteilen lassen in:³⁴

- **Refinanzierungsrisiken:** Bei den Refinanzierungsrisiken geht es um Risiken, die aus einer unzureichenden Fristentransformation entspringen.
- **Terminrisiken:** Sie ergeben sich im Kreditgeschäft durch Rückzahlungsverzögerungen. Beim Kreditinstitut müssen die ausbleibenden Einzahlungen gegebenenfalls über ungeplante kurzfristige Mittelaufnahme ausgeglichen werden.
- **Abrufisiken:** Sie ergeben sich aus plötzlich auftretenden Einlageabzügen oder aber durch unerwartete Inanspruchnahmen von offenen Kreditzusagen.

1.3.1.2 Aktive Kreditrisiken³⁵

In der Literatur werden das Bonitätsrisiko und Besicherungsrisiko als sogenannte aktive Kreditrisiken bezeichnet.³⁶ Da das Bonitätsrisiko (Liquiditäts- und Verlustrisiko) im obigen Absatz bereits erwähnt worden ist, soll es im folgenden nicht weiter diskutiert werden. An dieser Stelle wird nur das Besicherungsrisiko erläutert.

1.3.1.2.1 Besicherungsrisiko

Das Besicherungsrisiko wird als Unsicherheit über Maßnahmen zur Besicherung einer Kreditleistung definiert.³⁷ Gemäß Büschgen lässt sich das Besicherungsrisiko als Gefahr bezeichnen, dass die der Bank eingeräumten zusätzlichen Sicherheiten wegen rechtlicher Mängel oder Wertminderungen nicht den zur Deckung der Kreditforderung notwendigen Verwertungserlös einbringen.³⁸ Besicherungsrisiken implizieren die Gefahr, dass sich der Wert, der dem Kredit zugrunde liegt, verringert oder gänzlich entfällt.³⁹ Je höher der Sicherheitswert ist, desto geringer ist das Ausfallrisiko.⁴⁰

Dementsprechend beschreibt das Besicherungsrisiko also den Verlust, der durch den Liquidationserlös bei einer Veräußerung zur Deckung der Verpflichtungen bzw.

³⁴ Vgl. Schulte, Michael S. 38-39.

³⁵ „Das Passive Kreditrisiko enthält die Gefahr, dass dem Bankinstitut zur Verfügung stehende und zur Kreditfinanzierung notwendig Gelder früher als erwartet abgezogen werden“ Rote, Dinkelmann, S.27

³⁶ Vgl. Strack, Heinz, S. 23.

³⁷ Vgl. Renk, Rüdiger, S. 43

³⁸ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement S. 800.

³⁹ Vgl. Rote, Dinkelmann: Kriterien und Instrumente zur Risikofrüherkennung. S. 27.

⁴⁰ Vgl. Oelrich / Stocker: *Credit risk und Value – at- risk- Alternativen/* Andreas Oehler (Hrsg.)

Zahlungsansprüche gegenüber dem Kreditnehmer entsteht, wenn dieser nicht ausreicht.⁴¹ Es existiert ein funktionaler Zusammenhang zwischen Bonitäts- und Besicherungsrisiko, weil Besicherungsmaßnahmen in Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung bestellt werden. Der Bonitätsgrad determiniert den Deckungsbedarf und den als erforderlich erachteten Anteil der Besicherung für den Kreditbetrag. Beim Besicherungsrisiko geht es um die Größen der Zahlungsquoten eines Kredits und die zu erzielende Zahlungsfähigkeit, während es beim Bonitätsrisiko um den Grad der Zahlungsfähigkeit geht, damit der Kredit störungsfrei verlaufen kann.⁴²

1.3.1.3 Preisrisiken

Unter Preisrisiken versteht man hier diejenigen bankbetrieblichen Erfolgsrisiken, deren Eintreten und Höhe von externen Faktoren abhängt.⁴³ Hierunter fallen die in dieser Arbeit besonders interessierenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken.

1.3.1.3.1 Währungsrisiko⁴⁴

Währungsrisiken sind prinzipiell immer dann von großer Bedeutung, wenn die Banken ihre Geschäfte in Fremdwährung abschließen. In der bankbetriebswirtschaftlichen Literatur lässt sich das Währungsrisiko in Wechselkursrisiken und Swapsatzrisiken⁴⁵ einteilen. Das gilt besonders für die Entwicklung der Wechselkurse, wofür vor allem zwei Faktoren verantwortlich sind: Die zunehmende Internationalisierung von Unternehmen und der steigende Wettbewerb sowie die gestiegene Volatilität an den internationalen Devisenmärkten.

Somit wird unter dem Währungsrisiko die Gefahr verstanden, dass der Kredit eine Fremdwährung impliziert und sich der Wechselkurs während der Kreditlaufzeit verschlechtert.⁴⁶ Diese Definition wird in vorliegender Arbeit erweitert und als Währungsrisiko die Gefahr bezeichnet, dass Eigenkapitalrentabilität infolge von

⁴¹ Vgl. Schmall, Anton: Risikomanagement im Kreditgeschäft, S.30.

⁴² Vgl. Renk, Rüdiger: Kreditgeschäft internationaler tätiger Kreditinstitute S. 44.

⁴³ Vgl. Göttgens, Michael, S.79.

⁴⁴ Geldwertrisiko bedeutet die Gefahr, dass sich das Geld während der Kreditlaufzeit entwertet.

⁴⁵ Wechselkursrisiken sind auf unvorhergesehene Änderungen der Wechselkurse im Zeitablauf zurückzuführen. Abwicklungsrisiken umfassen alle Gefahren, die aus fehlerhaften Arbeitsabläufen entstehen können. Das Swapsatzrisiko resultiert aus einer laufzeitmäßigen Inkongruenz von Devisenterminpositionen. (Döhring, S.65)

⁴⁶ Vgl. Rote, Dinkelmann: Kriterien und Instrumente zur Risikofrüherkennung, S. 27.

Wechselkursänderungen sinkt. Hierbei wird ein möglicher Verlust auf den Nominalwert eines Kredites durch ungünstige Wechselkursentwicklungen verursacht, wenn der Kredit nicht in jener Währung ausgestellt ist.⁴⁷

Darüber hinaus ist anzunehmen, dass Banken Wechselkurssicherungsbedürfnisse bezüglich ihrer Klienten haben und dass die Banken sich auch durch den Abschluss von Devisentermingeschäften absichern können.⁴⁸ Das Währungsrisiko wird wie folgt untergliedert:⁴⁹

1. Transaktionsrisiko: Ein mögliches Wechselkursrisiko für die Bank besteht dann, wenn die Verbindlichkeiten und Zahlungsansprüche aller Transaktionen in jeder Fremdwährung nicht gleichzeitig und in gleicher Höhe fällig werden. Somit hängt das Transaktionsrisiko direkt von der Höhe der Nettozahlung in der Fremdwährung ab.
2. Translationsrisiko tritt in der Bank auf, falls sie Anlagevermögen, Niederlassungen oder Tochtergesellschaften im Ausland besitzt. Es hängt von der Wahl des Wechselkurses ab, wie die Bewertung der Tochtergesellschaften oder ähnlichen Beteiligungen ausfällt.
3. Ökonomisches Risiko: Das ökonomische Währungsrisiko beschreibt die Wertminderungen des Unternehmens, die durch längerfristige Wechselkursänderungen hervorgerufen werden können.

1.3.1.3.2 Zinsänderungsrisiko

Kreditinstitute unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, wenn sie die Verzinsung ihrer Aktiva und Passiva nur mit ungleicher Geschwindigkeit an die veränderten Marktbedingungen anpassen können. Aus der Sicht der Bank besteht das Zinsänderungsrisiko in einer Beeinträchtigung der Ertragsaussichten, bedingt durch unerwartete Zinsänderungen.⁵⁰

In der Regel wird eine Zinsänderung nicht auf eine Ursache allein zurückzuführen sein. Abbildung 4 macht deutlich, dass die Risikoprämie diejenige Zinskomponente ist, durch welche das Bonitätsrisiko eines Schuldners abgedeckt werden soll.

⁴⁷ Vgl. Lichtlen, Michael F.: Management von Länderrisiken S. 3.

⁴⁸ Vgl. Döhring, Jens: Gesamtrisiko- Management von Banken, S. 64.

⁴⁹ Vgl. Kopp, Ulla- Christiane: Quantitatives Risikomanagement in Banken, S. 11.

⁵⁰ Vgl. Burger, Wener: Das Zinsänderungsrisiko variabler Bankgeschäfte 11- S. 6.

Je höher der Kreditgeber die Schuldnerbonität einschätzt, desto kleiner fällt die Risikoprämie aus. Die Liquiditätsprämie stellt eine weitere Zinskomponente dar. Sie dient der Deckung ungeplanter Liquiditätsengpässe. Eine weitere Zinskomponente bildet die Inflationsprämie, welche eine Entschädigung für das Inflationsrisiko darstellt.

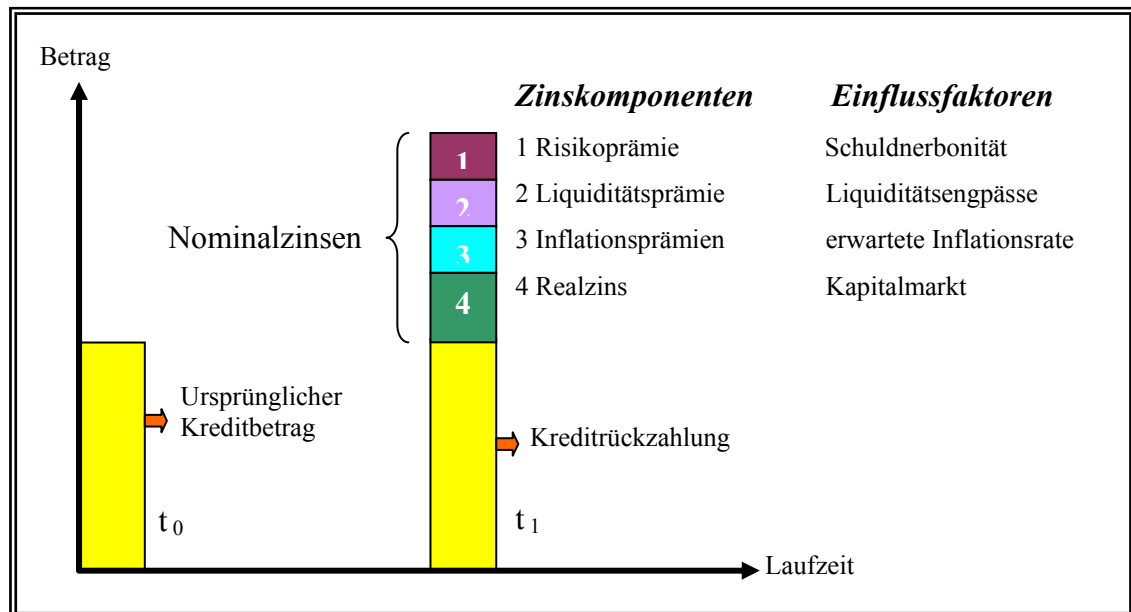


Abbildung 4: Cash-Flow eines Zerobonds und Struktur der nominalen Zinszahlung

Der Realzins ergibt sich aufgrund der Nachfrage und des Angebots am Kapitalmarkt, indem er die Zeitpräferenz der Kapitalanbieter und die interne Rendite der Kapitalnachfrager (Investors) widerspiegelt.

Das Zinsrisiko entsteht durch unvorhergesehene Veränderungen der Marktzinssätze innerhalb der Kreditlaufzeit. Solche Veränderungen beeinflussen sowohl den Marktwert der bestehenden Geschäfte als auch die Möglichkeit der Refinanzierung zukünftiger Zahlungen. Das Zinsrisiko besteht auch darin, dass sich der bei einem Kreditgeschäft vereinbarte Zinssatz bei eintretenden Marktzinssatzesänderungen nicht anpassen kann.⁵¹ In diesem Sinn versteht man unter dem Zinsänderungsrisiko einen aus Marktzinsänderungen resultierenden Rückgang der Zinsspanne oder des Zinsüberschusses.⁵² Das Zinsrisiko kann auch als Chance oder Gefahr definiert werden, dass die im Zeitpunkt x_1 erreichten Zinssätze von den im Ausgangszeitpunkt x_0 erwarteten Zinssätzen abweichen.

⁵¹ Vgl. Rote, Dinkelmann: Kriterien und Instrumente zur Risikofrüherkennung, S. 27.

⁵² Vgl. Schulte, Michael: Bank- Controlling. Frankfurt am Main, S. 113.

1.3.1.4 Erfolgsrisiken

Nach Büschgen sind die wichtigsten Erfolgsrisiken das Ausfallrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko.⁵³ Ausfallrisiken und Preisrisiken sind für den Erfolg einer Bank von zentraler Bedeutung.

Wie die obige Tabelle (2) zeigt, kann das Erfolgsrisiko in Ausfallrisiken und Preisrisiken untergliedert werden. Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko werden häufig als Marktrisiko oder Preisrisiko bezeichnet.⁵⁴ Erfolgsrisiken sind aus Sicht der Banken Markt- und Gläubigerrisiken, wobei die Gläubigerrisiken aus den Bonitäts- und Länderrisiken hervorgehen. Das Bonitätsrisiko besteht in der Gefahr eines partiellen oder vollständigen Verlustes von Forderungen im Kreditgeschäft.

Während beim Bonitätsrisiko die Ausfallursache direkt beim Gläubiger liegt, beinhaltet das Länderrisiko die Gefahr, dass die grenzüberschreitenden Kapitaltransfers oder die Kapitaldienstleistungen aufgrund von Transferschwierigkeiten durch restriktive Maßnahmen des ausländischen Staates nicht geleistet werden können.⁵⁵

Da vorher die Ausfallrisiken und Preisrisiken im obigen Abschnitt erwähnt wurden, ist die Wiederholung an dieser Stelle nicht nötig.

1.3.1.5 Länderrisiken⁵⁶

Das Auslandsgeschäft der Banken hat in der jüngsten Vergangenheit an Bedeutung gewonnen. Dabei werden die Banken mit einer Reihe von Risiken konfrontiert, die sich in Wirkung und Art vom inländischen Kreditrisiko unterscheiden (z.B. mangelnde Rechtsmittel im internationalen Kreditgeschäft). Das Länderrisiko kann für Gläubigerbanken verschiedene Formen annehmen, die sich in ihren Auswirkungen auf eingegangene Kreditengagements essentiell unterscheiden.

In der Literatur findet sich keine einheitliche Definition des Länderrisikos. Dieses Risiko bezeichnet die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung eines Landes.

⁵³ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement, S. 798.

⁵⁴ Vgl. Kopp, Ulla-Christiane: Quantitatives Risikomanagement in Banken, S. 11.

⁵⁵ Vgl. Schierenbeck, H: Ertragsorientiertes Bankmanagement- Controlling in Kreditinstituten, S. 11.

⁵⁶ In der Versicherungslehre wird zwischen reinen und spekulativen Risiken unterschieden. Wenn Abweichungen nur nach der negativen Seite möglich sind, handelt es sich um reine Risiken. Kunden- und Länderrisiken sind Beispiele dafür. Falls Abweichungen negativer oder positiver Art möglich sind, bezeichnet man sie als spekulative Risiken, z.B. Markt- und Währungsrisiken. Im allgemein sind nur reine Risiken versicherbar.

Damit ist gemeint, dass sich die Volkswirtschaft eines Landes aufgrund makroökonomischer, politischer und globaler Faktoren nicht erwartungsgemäß entwickelt.⁵⁷ Allgemein wird unter Länderrisiko ein aus der Gewährung grenzüberschreitender Kredite entstehendes Spektrum von Risiken verstanden, welches sich aus strukturellen, institutionellen, politischen und makroökonomischen Schwächen im Schuldnerland zusammensetzt.⁵⁸ Das Länderrisiko beinhaltet die Gefahr, dass Kredite nicht termingerecht oder überhaupt nicht zurückgezahlt werden. Das Länderrisiko resultiert aus politischen, sozialen und wirtschaftlichen Faktoren, welche die Fähigkeit oder Willigkeit eines Schuldnerlandes beeinträchtigen, seinen Verpflichtungen und ausstehenden Forderungen gegenüber einer Bank nachzukommen.⁵⁹

Das Länderrisiko ergibt sich aus potentiell günstigen oder widrigen Konsequenzen für die Auslandschuld im Schuldnerland. Um das Risiko eines privaten Kreditnehmers beurteilen zu können, reicht eine Untersuchung bzw. Analyse der Bilanz und der Gewinn- Verlustrechnung aus. Im Gegensatz dazu müssen bei der Beurteilung von Länderrisiken gesamtwirtschaftliche Daten und soziale sowie politische Faktoren erfasst werden. Hierbei lassen sich die Ursachen des Länderrisikos in zwei Hauptkategorien einteilen: Ökonomische Risiken und nicht-ökonomische Risiken, die sich nochmals in politische- und soziale Risiken aufgliedern lassen.⁶⁰

1.3.1.5.1 Politisches Risiko

Die Kreditwürdigkeit von Volkswirtschaften richtet sich nicht allein nach deren Wirtschaftskraft und Schuldendienstfähigkeit, sondern auch nach ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ihrer innenpolitischen sowie ihrer außenpolitischen Orientierung. Kreditvergaben an einen Staat sind mit politischen Risiken behaftet. Ein politisches Länderrisiko für die kreditgewährende Bank besteht darin, dass ein Staat die Rückzahlung der Schuld verzögert oder einstellt.⁶¹ Während einige Autoren die politischen Risiken als Resultat des politischen Wandels und der politischen Instabilität definieren, wenden andere diesen Begriff auf solche politischen Ereignisse an, die die Rentabilität des Kredits reduzieren oder negativ beeinflussen.⁶²

⁵⁷ Vgl. Renk, Rüdiger: Kreditgeschäft internationaler tätiger Kreditinstitute, S. 42.

⁵⁸ Vgl. Lichtlen, Michael F.: Management von Länderrisiken, S. 35.

⁵⁹ Vgl. Baxmann, Ulf G.: Bankbetriebliche Länderrisiken, S. 71.

⁶⁰ Vgl. Kopp, Ulla- Christiane: Quantitatives Risikomanagement in Banken, S. 17.

⁶¹ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement, S. 822.

⁶² Vgl. Balleis, Siegfried M.: Die Bedeutung politischer Risiken für Direktinvestitionen , S. 89.

Da die politische Stabilität eines Landes von zentraler Bedeutung für das Länderrisiko ist, lässt sie sich in zwei Hauptgruppen einteilen (siehe Abbildung 5).⁶³

Parteienstabilität: Sie ist abhängig vom Parteiensystem und der Parteienlegitimation, von der Anzahl der Parteien und der Anzahl der Sitze im Parlament sowie der Zahl der Parteien in einer Regierung. Auf der Parteebene ist jedoch nicht nur die Anzahl von Parteien und die etwaige Zersplitterung der Parteienlandschaft von Interesse, sondern auch die ideologische Distanz zwischen den einzelnen Parteien.⁶⁴

Regierungsstabilität: Prinzipiell wird die Stabilität der Regierung von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie z.B. vom Regierungssystem (Monarchie, Aristokratie, Demokratie, totalitäres Regime, Militärregime, autokratisches Regime) und von der Amtszeit der Regierung.

Politische Risiken beruhen auf Veränderungen auf den politischen, ökonomischen und sozialen Ebenen, die sich gegenseitig beeinflussen. Die Ursachen politischer Risiken werden durch die jeweils vorhandene Struktur bzw. durch politische Ereignisse verstärkt oder verringert. Da die zentralen Entscheidungen in den meisten Entwicklungsländern mit einer Person (König oder Präsident) verknüpft sind, birgt ein Machtwechsel, der mit einer politisch-ideologischen Umorientierung verbunden sein kann, für ausländische Gläubiger des betreffenden Staates die Gefahr der Rückzahlungsunwilligkeit. Die politischen Strukturen lassen sich in ethnolinguistische, religiöse, demographische, staatliche und sozioökonomische Strukturen unterzeichnen, die jeweils spezifische Ursachen für politische Risiken darstellen. Zusätzlich werden diese Risiken durch innen- und außenpolitische Ereignisse verstärkt.⁶⁵

Die Schweizerische Kreditanstalt SKA hat folgende Kriterien zur Messung des Länderrisikos aufgestellt.⁶⁶

1. Staatsbezogene Kriterien: Bevölkerungsstruktur, Staatsordnung, Staatgeschichte und Außenpolitik

⁶³ Vgl. Balleis, Siegfried M.: Die Bedeutung politischer Risiken für Direktinvestitionen, S. 247.

⁶⁴ Vgl. Wagschal, Uwe: Staatsverschuldung: Ursachen im internationalen Vergleich, S. 42.

⁶⁵ Vgl. Balleis, Siegfried M.: Die Bedeutung politischer Risiken für Direktinvestitionen, S. 124

⁶⁶ Balleis, Siegfried M. hat die politische Stabilität in vier Gruppen unterteilt: Parteien als Stabilitätsfaktoren, die Regierung als Stabilitätsfaktor, ökonomische Stabilitätsfaktoren und gesellschaftliche Stabilitätsfaktoren.

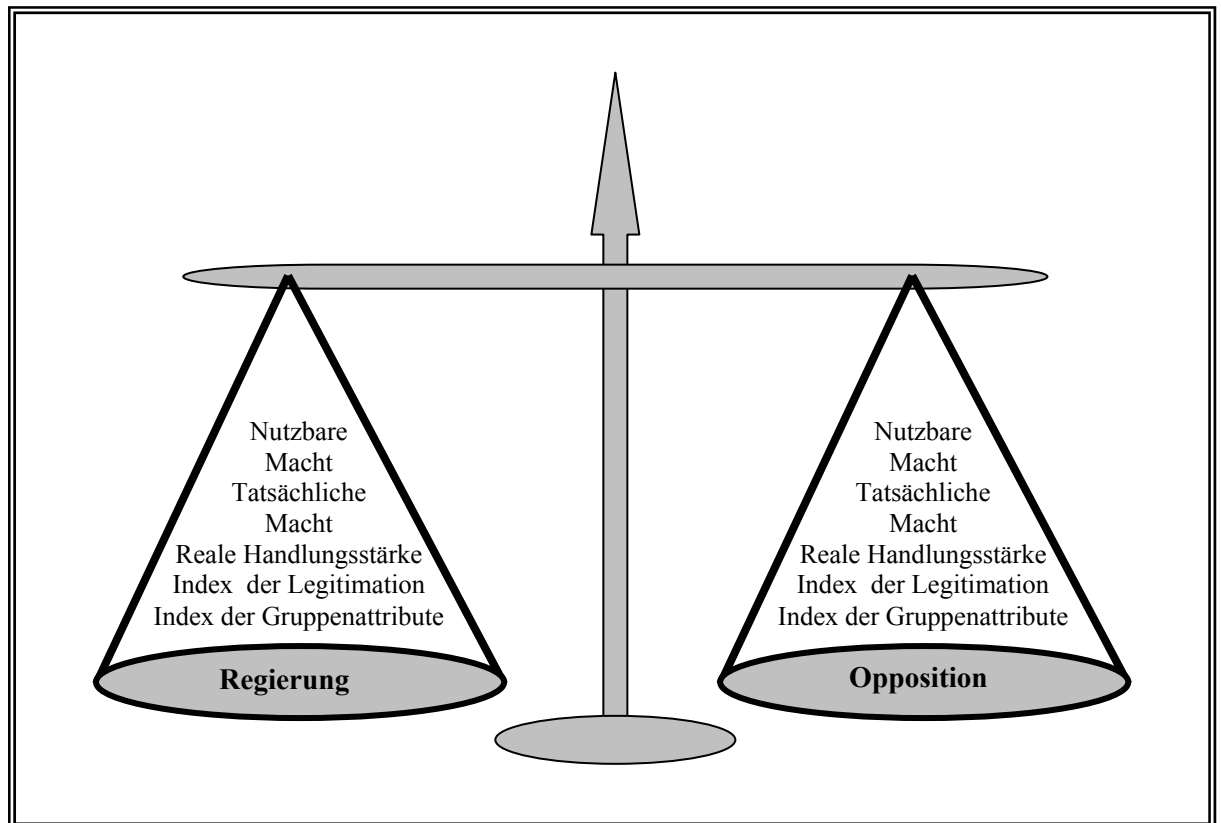


Abbildung 5: Bilanz der politischen Stabilitätslage eines Landes In Anlehnung an Lichtlen, Michael F.

2. Regierungsbezogene Kriterien: Regierungsstruktur, Verwaltung, Opposition
3. Soziales Klima: Einhaltung der Menschenrechte, Unverteilung in der Gesellschaft, soziale Spannungen.⁶⁷

1.3.1.5.2 Wirtschaftliches Risiko

Unter dem wirtschaftlichen Länderrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Staat nicht das wirtschaftliche Potenzial aufweist, um seinen Auslandsverpflichtungen nachzukommen bzw. ihm die notwendigen Mittel für Tilgung und Verzinsung der Auslandskredite fehlen.⁶⁸

Hauptursache des wirtschaftlichen Länderrisikos ist die Diskrepanz zwischen dem Devisenbestand und dem Devisenbedarf. Davon hängt die Zahlungsfähigkeit bzw. Zahlungswilligkeit eines Schuldnerlands ab. Grundsätzlich ist die Zahlungsfähigkeit durch folgende Frage determiniert: Wie hoch ist das Schuldendienstverhältnis (Debt Service Ratio) und Zinsendienstverhältnis (Interest Service Ratio)? Droht ein

⁶⁷ Vgl. Lichtlen, Michael F.: Management von Länderrisiken, S. 40.

⁶⁸ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement, S. 822.

Liquiditätsengpass? Über welche Finanzmittel kann das Land kurzfristig verfügen? Wie wirken sich verschiedene Szenarien auf die Ertragslage und auf verschiedene Kennziffern aus? Wenn man das Länderrisiko beurteilen will, beobachtet man auch die Zahlungsmoral des Schuldnerlandes: Wie ist das Land bisher seinem Schuldendienst nachgekommen?

Wie ist die Qualität des Schuldenmanagements zu beurteilen?⁶⁹ Die Wertschöpfungs- und Beschäftigtenanteile in den Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen spiegeln neben den Investitions- und Sparquoten, die Produktivität und die Ertragslage wider. Sie determinieren auch das Niveau des wirtschaftlichen Länderrisikos. Folgende weitere Kriterien werden von der Schweizerischen Kreditanstalt SKA zur Messung des Länderrisikos verwendet:

1. Struktur- und Wirtschaftspolitik: Ist die Wirtschaftspolitik liberal? Wie ist die Konjunkturlage und wie werden Wirtschaftspolitik und die Wirtschaftsstruktur des Landes gestaltet?
2. Außenwirtschaft: Wie bedeutsam ist der Sektor im Vergleich zum außenwirtschaftlichen Bruttosozialprodukt? Die Situation der Zahlungsbilanz und der Währungsreserven spielt eine Rolle. Tendieren die Leistungs- und Kapitalverkehrsbilanz zu Überschüssen oder Defiziten?⁷⁰ Wie sieht die Struktur der Importe und der Exporte dieser Länder aus? Ist die Diversifikation der Güter- und Dienstleistungspalette zweckmäßige? Wie abhängig ist das Land von unverzichtbaren Importen?
3. Verschuldung: Höhe und Struktur, Schuldendienst und Umschuldungen.⁷¹

Die wirtschaftlichen Wirkungen des Länderrisikos werden sichtbar, wenn die Banken mit dem Totalausfall einer Forderung konfrontiert werden oder wenn diese durch Zugeständnisse bei den Konditionen oder durch die Aussetzung von Tilgungsarten auf einen Teil der Forderungen zu verzichten gezwungen sind. Von Folgeverlusten spricht man dann, wenn die Zahlungsfähigkeit eines Landes zuwächst als gesichert angesehen wurde und die vertragsmäßige Erfüllung der Kreditbedingungen danach unmöglich geworden ist.⁷²

⁶⁹ Vgl. Geissmann, Bruno: Kreditrisiken im Auslandgeschäft aus der Revision, S. 86.

⁷⁰ Vgl. Geissmann, Bruno: Kreditrisiken im Auslandgeschäft aus der Revision, S. 86.

⁷¹ Vgl. Lichtlen, Michael F.: Management von Länderrisiken, S. 40.

⁷² Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement, S. 824.

1.3.1.5.3 Soziales Risiko

Soziale Risiken stellen eine weitere Kategorie dar, mit deren Hilfe das Länderrisiko beschrieben werden kann. Die Bevölkerungsexplosion ist in vielen Entwicklungsländern eine massive Restriktion für die Verbreitung des Wohlstandes und damit gleichzeitig eine latente Ursache des Länderrisikos.⁷³ Zum anderen sind ethnolinguistische bzw. aufgrund der Zersplitterung durch Sprache, Volksstämme oder Religionen erzeugte sowie demographische Strukturmerkmale Kriterien für die Beurteilung von Länderrisiken.

Als ethnolinguistisches Risiko spielen sowohl die sprachliche Heterogenität als auch die Existenz ethnischer und religiöser Minderheiten oder die Diskriminierung von Minderheiten eine Rolle. Soziale Probleme werden durch Geburtenrate und Bevölkerungsexplosion, Bevölkerungsdichte, Wachstum von Slums oder der Urbanisierungsrate signalisiert. Ist die Wohnungssituation prekär? Sind wachsende Slums in Städten zu beobachten?⁷⁴ Daneben können die religiöse und ethnische Zersplitterung sowie das hoch entwickelte Nationalgefühl die Gefahr des Ausbruchs eines Bürgerkrieges in sich bergen. Die Frage nach der sozialen Lage schließt Fragen nach der Wohlstandsverteilung ein, z.B. die Frage nach der Einkommensverteilung. Sind Kriminalität und Terrorismus ein Problem? Arbeitslosigkeit repräsentiert einen relevanten Teil der sozialen Probleme. Gibt es eine hohe und andauernde Arbeitslosigkeit? Wie häufig sind Arbeitskonflikte bzw. wie ist die Beständigkeit des sozialen Friedens einzuschätzen?

1.3.2 Die bankbetrieblichen Risiken

Risiken im Betriebsbereich können sowohl von den Arbeitskräften ausgehen als auch bei den Betriebsmitteln entstehen. Mit anderen Worten: Risiken des internen Leistungsbereichs ergeben sich aus dem Einsatz der nicht monetären produktiven Faktoren und resultieren aus personalen, sachlich-technischen und ablaufstrukturellen Gründen.⁷⁵ Für das Kreditgeschäft spielt diese Gruppe von Risiken eine besondere Rolle. Die wichtigsten Risiken dieser Gruppe lassen sich wie folgt untergliedern:

⁷³ Vgl. Balleis, Siegfried M.: Die Bedeutung politischer Risiken für Direktinvestitionen, S. 104.

⁷⁴ Vgl. Geissmann, Bruno: Kreditrisiken im Auslandgeschäft aus der Revision, S. 85.

⁷⁵ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement, S. 740.

1.3.2.1 Geschäftspolitische Risiken

Gefahrenquellen bei der Kreditpolitik (Absatzpolitik) können sowohl im formalen als auch materiellen Bereich auftreten. Es ist bekannt, dass bei Wachstum dem Kreditgeschäft erhöhte Risiken anhaften, denn die zugrunde liegenden Kreditbeträge bestimmen zusammen mit der Ausfallwahrscheinlichkeit die Höhe des ausfallgefährdeten Volumens von Kreditgeschäften

$$AR = W_A \cdot V_A \quad (\text{siehe S. 19})$$

Das formale Absatzrisiko lässt sich nur für strategische Risiken ermitteln. Materielles Absatzrisiko hingegen ist im operativen Bereich angesiedelt. Im Mittelpunkt der Kreditpolitik steht die Entscheidung, in welchem Umfang Kredite vergeben werden können.⁷⁶

Die Kreditpolitik basiert auf der Strategie des Kreditinstituts und dient, als Teil der Geschäftspolitik, der Umsetzung dieser Strategie. Hierbei spiegeln die operativen Fehlentscheidungen das Risikoniveau der Geschäftspolitik wider.

Bei strategischen Entscheidungen geht es insbesondere um die Verbesserung der Struktur der Marktleistungen und um die geographische Ausdehnung des Geschäftsgebiets.

Operative marktpolitische Entscheidungen betreffen hingegen den Einsatz und die Ausgestaltung einzelner Aktionsparameter im Rahmen der Marketing-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik.⁷⁷

1.3.2.2 Aufbauorganisation im Kreditgeschäft

Um ein Kreditgeschäft abzuwickeln, bedarf es einer Reihe von aufbauorganisatorischer Regelungen und Verrichtungen, wie beispielsweise einer Kreditprüfung, Kreditüberwachung und Kreditverwaltung. Dennoch besteht ein Risiko darin, dass bei rationalisierungsbedingten Aufteilungen bankbetrieblicher Tätigkeiten in verschiedene Sachgebiete und Abteilungen Abgrenzungsschwierigkeiten entstehen, die Kompetenzstreitigkeiten und Verunsicherungen bei den Mitarbeitern nach sich ziehen können. In diesem Zusammenhang spricht man von Risikoquellen im Bereich der Aufbauorganisation im Kreditgeschäft, die normalerweise aus unklaren oder

⁷⁶ Vgl. Schmoll, Anton: Risikomanagement im Kreditgeschäft, S. 3.

⁷⁷ Vgl. Döhring, Jens: Gesamtrisiko- Management von Banken S. 3.

unzweckmäßigen Vorschriften oder aus unvollständigen bzw. einer unklaren Aufgliederung der Aufgaben entstehen können. Zudem kommen fehlende Regelungen der Stellvertretung sowie unzureichende personelle Funktionstrennung hinzu.⁷⁸ Sowohl unklare als auch unsauber ausgeführte Anordnungen und Weisungen können zu nicht zu unterschätzenden Arbeitshemmnissen innerhalb aufbauorganisatorischer Regelungen in den Banken führen.

1.3.2.3 Ablauforganisation im Kreditgeschäft

Das generelle Ziel der Ablauforganisation besteht in der Gewährleistung der Geschwindigkeit, Unkompliziertheit und Sicherheit der Kreditvergabe. Kreditberatung, Kreditentscheidung und Kreditprüfung sind aufeinander abzustimmen. Hierbei treten die Mitarbeiterrisiken bzw. Risiken personaler Art als quantitative oder qualitative Risiken auf. Die Eigenkapitalrentabilität einer Bank wird durch die Quantität und Qualität der Arbeitskräfte und Betriebsmittel sowie durch deren Zusammenwirken beeinflusst. Das Qualifikationsniveau der Personalressourcen stellt einen essenziellen Erfolgsfaktor dar.⁷⁹ Unter quantitativen Risiken werden alle Risiken verstanden, die unter solchen Gesichtspunkten mit der Beschaffung und mit dem Mitarbeitereinsatz in Beziehung gebracht werden können. Für die Personalausstattung einer Bank ist es von Bedeutung, einen quantitativen Kompromiss zwischen den extremen Leistungsunterschieden einzelner Mitarbeiter zu schließen. Dagegen ergeben sich qualitative Risiken aus den fachlichen und charakterlichen Eigenschaften der Mitarbeiter.⁸⁰

Es gilt, jeweils "den richtigen Mann an den richtigen Platz" zu stellen. Die Risiken aus dem Einsatz der Arbeitskräfte ergeben sich teils aus fahrlässigen, auf menschlichen Unzulänglichkeiten beruhenden Leistungen, teils aber auch aus vorsätzlichem Handeln. In den häufigsten Fällen treten durch das Mitarbeiterverhalten Risiken ein, durch die die Kunden verärgert werden. Solche Risiken führen zu Schadenersatzleistungen.

⁷⁸ Vgl. Schmoll, Anton: Risikomanagement im Kreditgeschäft S. 32.

⁷⁹ Vgl. Oelrich / Stocker: *Credit risk und Value – at- risk- Alternativen* Andreas Oehler (Hrsg.) S. 51.

⁸⁰ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement S. 745.

Unzulänglichkeiten können durch Überbeanspruchung der Bediensteten in körperlicher oder geistiger Hinsicht sowie durch mangelnde Arbeitsmoral oder ungünstiges Arbeitsklima hervorgerufen werden.⁸¹

Die Praxis zeigt, dass reibungslose und schnelle Bearbeitung neben der Frage der Kreditbedingungen für den Kreditnehmer die wichtigsten Kriterien bei der Entscheidung bzw. der Auswahl eines Kreditgebers sind.⁸²

1.3.2.4 Informationswesen und Dokumentation

Ohne Zweifel stehen die verfügbaren Informationen über den Kreditnehmer mit der Kreditvergabeentscheidung in einem Zusammenhang. Somit steht das Kreditrisiko mit dem Betriebsmittelrisiko (Qualität und Quantität der vorhandenen Datenverarbeitungsanlagen) in Korrelationsbeziehung.

Das Betriebsmittelrisiko kann aus vorhandenen Daten und Informationen resultieren und zu einem bedeutsamen Risiko für eine Bank werden. Es ist bekannt, dass eine zu geringe Kapazität der Datenverarbeitungsanlage im Kreditinstitut zu übermäßigen Belastungen und Problemen führt.⁸³ Die bankbetrieblichen Risikoquellen bestehen im Bereich der Statistik, Informationsbeschaffung und der Dokumentation darin, dass die Informationen über den Kreditnehmer entweder unmethodisch bzw. unsystematisch eingegeben worden sind oder aber, dass die Detailinformationen und Erkenntnisse gar nicht dokumentiert worden sind. Der aufgezeigte Aspekt ist für den Kreditnehmer nicht relevant. Auf die Sichtweise des Schuldners wird im folgenden Abschnitt eingegangen.

1.4 Kreditrisiko aus Sicht des Kreditnehmers (Nachfrageseite)

Im Zeitalter des Imperialismus wurden zahlungsunfähige oder -unwillige Länder einfach militärisch besetzt, damit die Schuldnerländer im Falle eines Zahlungsbilanzdefizits oder einer bestehenden Zahlungsunfähigkeit Stabilisierungsmaßnahmen treffen mussten, um ihren Schuldendienst leisten zu können. Das Kreditrisiko wurde vor allem den Schuldnern auferlegt. Der Schock angesichts der Schuldenkrisen in Mexiko und Brasilien brachte den Banken die Erkenntnis, dass die internationale

⁸¹ Vgl. Güde, Udo: Geschäftspolitik der Sparkassen, S. 130.

⁸² Vgl. Schmoll, Anton: Risikomanagement im Kreditgeschäft S. 32.

⁸³ Vgl. Büschgen, Hans E.: Bankgeschäfte und Bankmanagement S. 747.

Verschuldungskrise nicht mehr nur ein Problem bzw. eine Krise der Schuldner (Entwicklungsländer) war, sondern auch die Gläubiger betraf.

Es zeigte sich zugleich, dass die Verschuldungskrise heutzutage nicht nur die Entwicklungsländer angeht, sondern ein internationales wirtschaftliches Problem darstellt. Die Gipfel der Industrieländer G8 (die sieben großen westlichen Industrieländer und Russland) beschäftigten sich auf ihren Konferenzen (1999 Köln / Deutschland und 2000 Okinawa / Japan) mit einem zügigen Erlass der Schulden für die ärmsten Entwicklungsländer bzw. mit der "HIPC Initiative".⁸⁴ Die Initiative bemerkt, dass die Weltwirtschaft sich nicht weiterentwickeln könne, wenn die Entwicklungsländer nicht vorankämen. Die Vertreter der Entwicklungsländer auf dem Okinawa- Gipfel appellierten an die Industrienationen, mehr für die armen Länder zu tun. Der deutsche Bundeskanzler Schröder zeigte sich zuversichtlich, dass von den ärmsten 39 Ländern bis zum Jahresende 2000 etwa 20 die Kriterien für eine Entschuldung erfüllen können.⁸⁵ Da die beiden Parteien (Kreditgeber und Kreditnehmer) im Zeitverlauf nicht immer unter gleichen Bedingungen handeln, ist es sinnvoll, nachfolgend das Kreditrisiko aus der Sicht des Kreditnehmers zu charakterisieren. Im internationalen Kreditgeschäft können allgemeine Kreditrisiken aus der Perspektive der Volkswirtschaft betrachtet werden. Die Gründe liegen in der Existenz unterschiedlicher Wechselkurse, der Zinshöhe und in anderen Faktoren. Interessenten für internationale Kredite sind Länder, private Unternehmungen, öffentlich-rechtliche Institutionen und internationale Organisationen.⁸⁶ Im Folgenden sollen aus makroökonomischer Sicht die Kredite an die öffentliche Hand weiter untersucht werden. Dafür ist es notwendig, einige Thesen aufzustellen. **Erstens:** Trotz der gestiegenen Arbeitslosigkeit und der gestiegenen Inflationsrate stellt sich die gesamtwirtschaftliche Lage der arabischen Länder so dar, als ob in diesen Ländern Vollbeschäftigung herrschen würde. Das liegt daran, dass die Produktionskapazitäten, gemessen am entsprechenden Realkapitalbestand, ausgelastet sind. Mehrmals führt die Zunahme der eingesetzten Produktionsfaktoren nur zu geringen positiven Ergebnissen, da die existierende Infrastruktur unfähig ist, die neuen Produktionsfaktoren zu integrieren. Gemäß der keynesianischen Annahme bringt die staatliche Mehrnachfrage, die durch Kredite finanziert wird, zum Ausdruck, dass mit

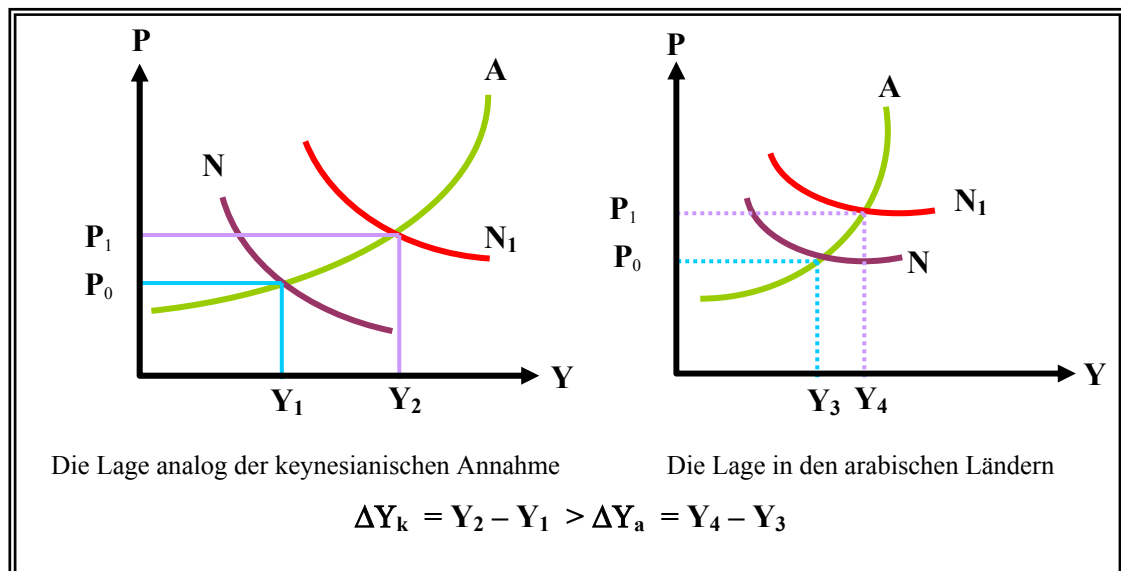
⁸⁴ HIPC: Heavily Indebted Poor Countries.

⁸⁵ Vgl. Frankfurt Allgemeine Zeitung, Montag, 24 Juli, 2000, Nr. 169/30D 31.

⁸⁶ Vgl. Fürer, Guido: Risk Management im internationalen Bankengeschäft. S. 79.

steigendem Preisniveau mehr Produktionskapazitäten angeboten werden. Die Übernahme zusätzlicher Staatschulden erhöht kurzfristig die Staatsausgaben und demnach das Finanzvermögen des privaten Sektors, der eine führende Rolle in der Wirtschaft spielt, und induziert damit eine Zunahme der privaten Nachfrage nach Produktionsfaktoren. Nicht in allen arabischen Ländern zeigt sich dieses Bild. Da das Finanzierungsproblem chronisch und langfristig ist, und die Verwendung der Kredite entweder zur Befriedigung der Konsumnachfrage oder für die militärische Ausrüstung eingesetzt wird und nur selten zur Finanzierung infrastruktureller Maßnahmen Verwendung findet, kann es kaum zu einer Erhöhung der Produktionskapazitäten kommen.

Abbildung 6: Wirkung der Kredite auf die Erhöhung der Produktionskapazitäten und das Preisniveau



In der Abbildung 6 bezeichnen die Symbole: **Y** die Produktionsmenge, **P** das allgemeine Preisniveau, **A** die Angebotskurve und **N** die Gesamtnachfragekurve. Das linke Diagramm zeigt, dass die Produktionsmenge als Folge der Nachfragesteigerung zunimmt, weil das Angebot elastisch ist. Die Möglichkeit der Zunahme der Produktionsmenge im rechten Diagramm ist gering, weil das Angebot unelastisch ist.

Zweitens: Die Kreditnachfrage wird durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Erhöhter Kapitalbedarf aufgrund der niedrigen Ersparnisse,
- Sinken des Eigenkapitals aufgrund der Abnahme des Erlöses bzw. des Gewinns,
- Zunahme der Insolvenzen.

Die internationale Kreditnachfrage eines Landes wird aus traditionellen makroökonomischen Variablen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wie folgt abgeleitet.

$$\text{Gleichgewicht des verfügbaren Einkommens } Y = C + S = C + I + G \quad (1)$$

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz } LB = X - M + F = I - (S_p + S_g) \quad (2)$$

$$\text{Nettokapitalimporte } N = K_i - K_e = M - X = I - (S_p + S_g) \quad (3)$$

Mit: F = Saldo der Erwerb- und Vermögenseinkünfte zwischen In- und Ausland,

C = inländischer Konsum

G = Staatsausgaben, I = Inländische Investitionen, Y = Verfügbares Einkommen,

LB = Leistungsbilanzsaldo, K_i = Kapitalimporte, K_e = Kapitalexporte,

S_g = staatliche Ersparnis, S_p = private Ersparnis, M = Importe von Gütern und

Dienstleistungen und X = Exporte von Gütern und Dienstleistungen.

Die oben genannten Variablen beeinflussen die erforderliche Kreditaufnahme und die Risiken der Kreditfinanzierung eines Landes. Ein Überhang der Investitionen über die Inlandsersparnisse ist gütermäßig nur dann darstellbar, wenn die Importe die Exporte übersteigen. So muss die Summe aus Importen und Kapitalexporten (K_e) stets der Summe aus Exporten und Kapitalimporten (K_i) entsprechen.⁸⁷

$$M + K_e = X + K_i \quad (4)$$

$$M - X = K_i - K_e \quad (5)$$

Die Gleichung (4) stellt auf die Berechnung der Nettokapitalimporte ab, welche auf das Leistungsbilanzdefizit hinweisen. Dieser Fall tritt ein, wenn die Importe größer als die Exporte sind. Hierbei muss eine Auslandsfinanzierung durch Nettokapitalimporte erfolgen. Dies geschieht entweder durch Direktinvestitionen oder durch Portfolieinvestitionen in (Staats-) Anleihen. Demnach erfolgt die Kreditaufnahme in arabischen Ländern vorrangig aus wirtschaftlichen Gründen. Jede Veränderung der oben genannten Variablen ergibt eine Änderung im Kreditvolumen und folglich im Kreditrisiko. Im folgenden Abschnitt wird das Kreditrisiko aus Kreditnehmersicht in zwei Faktorenarten unterteilt und dargestellt.

⁸⁷ Vgl. Bohnet, Michael: Umschuldungen öffentlicher und privater Forderungen an Entwicklungsländer, S. 46.

1.4.1 Innere Risikofaktoren

1.4.1.1 Eintritt in die Verschuldungsfalle

"Die Kreditaufnahme mit sofortigem Zinsbeginn brachte dem Bundeshaushalt für den Zeitraum 1965 bis 1998 Einnahmen in Höhe von umgerechnet 2500 DM pro Kopf. Die in naher Zukunft aufzunehmende Tilgungszahlung beträgt umgerechnet 3500 DM pro Kopf."⁸⁸ Wie gefährlich ist die Verschuldung, die durch Kredite an die öffentliche Hand ausgelöst werden kann? Die Antwort, die von der Staatstätigkeit abhängt, beinhaltet sowohl negative als auch positive Einschätzungen. Die Staatsfinanzen sind heutzutage ein besonders herausragendes Beispiel für die Verflechtung des Staates mit der Wirtschaft. Beispielsweise bewerteten Merkantilisten im 16. Jahrhundert die Stärke eines Landes durch seinen nationalen Reichtum. Durch die Kreditaufnahme des Staates vergrößert sich der nationale Reichtum. Merkantilismus lässt sich als verschuldungsfreundlich einstufen. Die klassische Nationalökonomie (Adam Smith 1723- 1790 und David Ricardo 1772 - 1823) hat demgegenüber eine gegenteilige Meinung vertreten. Die Staatsausgaben wurden im wesentlichen für unproduktiv gehalten und Kredite an die öffentliche Hand als negativ klassifiziert.

"Die Einstellung der klassischen Theoretiker zur Staatsverschuldung war ebenso eindeutig, wie ihre generelle Position zum Verhältnis Staat und Markt. Nach Ricardo war die Staatsverschuldung die schrecklichste Geißel, die je zur Plage der Nation erfunden wurde."⁸⁹

In den dreißiger Jahren entwickelte sich unter dem maßgebenden Einfluss der Theorie von Keynes und der damit verbundenen überwiegenden Betrachtung der Stabilisierungsfunktion des Staates eine neue funktionale Betrachtung der öffentlichen Verschuldung. Dabei argumentiert der Keynesianismus jedoch für eine kreditfinanzierte antizyklische Konjunkturpolitik des Staates. Entgegen den Absichten dieser Theorie wurde jedoch Haushaltsexpansion in jeder Konjunkturlage verlangt. „Restriktive Haushaltspolitik konnte sich trotz mehrerer Versuche nicht durchsetzen. So konnte erst recht die Kreditrückführung oder / und Rücklagenbildung zu keinem Zeitpunkt verwirklicht werden.“⁹⁰ Um das bestehende Haushaltsdefizit der öffentlichen Hand zu decken, entsteht aufgrund einer kontinuierlichen Steigerung der

⁸⁸ Halstenberg, Friedrich: Staatsverschuldung, S. 77.

⁸⁹ Vgl. Simmert, Diethard B. Hrsg.: Staatsverschuldung kontrovers, S. 75.

⁹⁰ Vgl. Halstenberg, Friedrich: Staatsverschuldung, S. 44.

Kreditaufnahme ein strukturelles Budgetdefizit. Um diesen Aspekt hinreichend erklären zu können, bedarf es mehrerer Ansatzpunkte. Insbesondere seit Mitte der 80er Jahre dominiert eine heftige Diskussion um die finanzwirtschaftlichen Konsequenzen der Staatsverschuldung: Wie entwickelt sich langfristig die Staatsverschuldung, wenn zu erbringende Zinszahlungen ausschließlich über zusätzliche Kredite finanziert werden müssen? Bei dauerhaft steigender Verschuldung wird ein immer größerer Anteil der staatlichen Kreditaufnahme in den Entwicklungsländern zur Finanzierung bereits erhaltener Kredite verwendet. So wird ein Teufelskreis der Verschuldung hervorgerufen. Gleichzeitig bedingen die mit der permanenten Erhöhung der Verschuldung einhergehenden Zinssteigerungen (als Konsequenz der Abwertung der inländischen Währung und aufgrund inflationärer Tendenzen) volkswirtschaftliche Wachstumseinbußen. Der Grund liegt in der zu erwartenden Beeinträchtigung privater Investitionstätigkeiten durch die Kreditrückzahlungen an das Ausland sowie in den inländischen Produktivitätsrückständen, da die enorm hohen Rückzahlungen nicht für inländische Investitionen genutzt werden können.⁹¹ Infolge der zusätzlichen Verschuldung stieg der öffentliche Schuldenstand, woraus sich zusätzliche Belastungen ergeben. Zusammen mit dem Zinsanstieg lässt ein höherer Schuldenstand auch die öffentlichen Zinszahlungen anwachsen. Setzt sich diese Entwicklung fort, tritt eine Phase ein, in der die Schuldzinsen nicht mehr wie bisher durch verfügbare Mittel zu finanzieren sind. Hiermit verstärkt sich der Bedarf an Kapital und auch die Insolvenzgefahr steigt. Es ist folglich nicht auszuschließen, dass im Extremfall die Gewährung neuer Kredite von Seiten der Kreditgeber an die Entwicklungsländer abgelehnt wird.

1.4.1.2 Rasche Verschwendung staatlicher Ressourcen (Ausbeutung)

Einige Dritte-Welt-Länder stehen vor einem riesigen Schuldenberg. Durch Rodung ihrer Wälder zwecks Nutzholzverwertung und somit Gewinnung von Devisen durch den Holzverkauf sehen diese Staaten eine Möglichkeit, den Schuldenberg zu verringern. Erhöhte staatliche Kreditaufnahmen verschärfen den Ressourcentransfer an das Ausland, da die Rohstoffpreise, abgesehen vom Erdöl, mittlerweile auf den tiefsten Stand seit 30 Jahren gefallen sind. Gleichzeitig sind aber die Preise für Industriegüter und Fertigprodukte gestiegen. Als Folge davon lag der Anteil der

⁹¹ Vgl. Hellner, Ute: Grenzen staatlicher Verschuldung, S. 222.

Entwicklungsländer an den weltweiten Industriegüterexporten 1997 bei 9,0%.⁹² Das Bild veränderte sich seit dem in den arabischen Ländern kaum. Als Beispiel hierfür lassen sich die Länder Algerien, Marokko, Syrien, Kuwait und Jordanien nennen. Um Devisen zu erlangen, die der Verbesserung der Kreditfähigkeit dienen, hat Algerien seit 1986 46 Verträge mit weltweiten Erdölunternehmen abgeschlossen.⁹³ Während Marokko, um in einem bestimmten Meerbereich fischen zu dürfen, seinen Strand an die EU vermietet hat, stellt Jordanien in einem Friedensabkommen ein Teilgebiet des Landes für 99 Jahre Israel zur Verfügung.⁹⁴ Der Grund dafür liegt in der Devisenbeschaffung. Durch die rasche Gewinnung von Erdöl wurden in Syrien viele ausgetrocknete Brunnenanlagen in die Verwendung ausländischer Erdölfirmen übergeben.⁹⁵ Kuwait und Saudi-Arabien fördern verstärkt Erdöl, um die seit Ende des zweiten Golfkrieges in der Region anwesende amerikanische Armee zu finanzieren und um Schulden zu begleichen. Diese Beispiele zeigen die rasche Verschwendung staatlicher Ressourcen. Die öffentliche Kreditaufnahme führt in dem Fall dazu, die Inlandsressourcen auf den Schuldendienst zu konzentrieren. Dadurch werden die Ressourcen schnell verbraucht.

1.4.1.3 Wirtschaftliche Turbulenzen

Man fragt sich, ob die infolge von zusätzlich aufgenommenen Krediten zur Finanzierung der Staatsausgaben erhöhte nominale Gesamtnachfrage real durch Güter oder lediglich nominal durch Preisniveausteigerungen befriedigt werden kann. Die Antwort darauf hängt vom Beschäftigungsgrad der Volkswirtschaft, von der Möglichkeit der Erhöhung der Produktionskapazitäten und von Art der Unterbeschäftigung ab.⁹⁶ Bei der keynesianischen Analyse der Arbeitslosigkeit, deren wesentliches Kennzeichen der Nachfrageausfall seitens der privaten Wirtschaftssubjekte ist, stößt der Staat in diese Nachfragerücke und zieht vom privaten Sektor nicht genutzte Ressourcen an sich. Der Anstieg der Gesamtnachfrage kann also real befriedigt werden. Anders dagegen im Fall struktureller Arbeitslosigkeit. Soweit staatliche Mehrnachfrage auf diese Art der Unterbeschäftigung trifft, kann keine zusätzliche Produktion mobilisiert werden, da

⁹² Vgl. International Trade Statistics Yearbook 1997, United Nations, New York, 1999, S. 100.

⁹³ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/2/2-26-1.htm>.

⁹⁴ Anhang 1. TREATY OF PEACE BETWEEN ISRAEL AND JORDAN.

⁹⁵ vgl. Al Daas, Bachir: Erdöl und die wirtschaftliche..., Damascus University, S. 100-ff.

⁹⁶ Vgl. Stalder, Inge: Staatverschuldung in der Demokratie S. 64, ff.

die erforderlichen Kapazitäten nicht zur Verfügung stehen. Folglich kommt es nicht wie im Falle keynesianischer Unterbeschäftigung zu Mengeneffekten, sondern zu Preissteigerungstendenzen. Aufgrund der Infrastrukturlage und der ökonomischen Hemmnisse dürfte es bei der Mehrheit der arabischen Länder zu keinen zusätzlichen Kapazitäts- und Produktionssteigerungen kommen, um die Unterbeschäftigung zu überwinden.⁹⁷ In diesem Falle reagieren die Regierungen mit einer Ausweitung der Importe, um solchen Situationen entgegenzutreten zu können bzw. um eine zusätzliche Nachfrage befriedigen zu können. Andernfalls steigt das Preisniveau. Dabei ist die öffentliche Kreditaufnahme als Ursache für Inflationserwartungen zu beachten. Dies ist der Fall, wenn die Wirtschaftssubjekte befürchten, dass sich die Zentralbank aufgrund zunehmender öffentlicher Kreditaufnahme veranlasst sehen könnte, eine Geldmengenexpansion herbeizuführen. Die fiskalische und monetäre Expansionspolitik führt letztlich zu Stagflation. Das heißt, dass bei fortdauernder Unterbeschäftigungslage mit verstärkten Preissteigerungstendenzen ein Dilemma in der Geldpolitik entstehen kann und inflationäre Prozesse fördert. Langfristig setzt jede Inflation ein überschüssiges Geldmengenwachstum voraus. Die Geldmenge muss also rascher wachsen als das volkswirtschaftliche Produktionspotential. Von der Zentralbank kann unter diesen Umständen in den arabischen Ländern eine expansive Geldpolitik erwartet werden, weil die Zentralbanken abhängig sind. Es zeigt sich auch, dass sich die Inflationsrate in den europäischen Schuldnerländern bezüglich der Abhängigkeit der Zentralbanken unterscheidet. Die Inflationsrate weist in Ländern mit abhängigen Zentralbanken einen höheren Wert auf als in Ländern mit unabhängigen Zentralbanken.⁹⁸ Hierbei können die kreditfinanzierten Staatsausgaben Impulse für das Entstehen eines inflationären Prozesses geben.⁹⁹ Importierte Inflation tritt dann auf, wenn das Kreditnehmerland Güter und Dienstleistungen aus den mit gestiegenen Inflationsraten behafteten Ländern einführt. Manchmal schließt der Kreditvertrag Konditionen ein, dass Güter und Dienstleistungen von dem durch eine gestiegene Inflationsrate betroffenen Kreditgeberland importiert werden sollen. Die hohe Inflationsrate führt zu einer Überbewertung der nationalen Währung, weil ihre ständig verminderte Kaufkraft im Inneren nicht mehr dem nach außen amtlich festgelegten Wert entspricht. Die Abwertung der Landeswährung ist in aller Regel eine zentrale

⁹⁷ Bei syrischem Verkehrsmittel sind bis heute einige Autos von Modell 1950 in Betrieb.

⁹⁸ Vgl. Calvo, Guillermo and King, Mervyn: *The Debt Burden and its Consequences...*, S. 48.

⁹⁹ Vgl. Weltring, Sylvia: *Staatverschuldung als Finanzierungsinstrument ...*, S. 136.

Forderung des IWF. Sie soll die Zahlungsbilanz entlasten, indem sie Importe durch Verteuerung drosselt, Exporte dagegen verbilligt und damit fördert.¹⁰⁰ Die zusätzlich real kreditfinanzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen erhöht das Preisniveau, was einen hohen Inflationsdruck zur Folge hat. Die Kredite in den Entwicklungsländern werden meistens für Konsumgüter oder zur Befriedigung zusätzlicher staatlicher Nachfrage verwendet. Wenn die Kapazitäten der Produktionsbetriebe (nominal) voll ausgelastet sind,¹⁰¹ sind die gesamtwirtschaftlichen Angebots- und Produktionsmöglichkeiten in diesem Fall als stetig bzw. konstant zu charakterisieren.

1.4.1.4 Defizite der Zahlungsbilanz

Kreditaufnahme führt zu zusätzlichen Zinsausgaben und zu zusätzlichen Tilgungsleistungen. Die Zahlungsbilanz wird durch Devisenabflüsse belastet, wenn die Schulden abgetragen und Zinsen bezahlt werden. Eine Schlussfolgerung kann daher lauten, dass durch einen erhöhten Tilgungs- und Zinsanteil die übrigen Staatsausgaben verringert werden sollten, und somit eine Einschränkung des handlungspolitischen Spielraums der Regierung in Kauf genommen werden muss. Es ist bekannt, dass das kreditnehmende Entwicklungsland selbst nicht Devisen beschaffen kann. Sind die Devisenreserven erschöpft und bestehen dennoch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland, dann kann Zahlungsunfähigkeit eintreten. In Entwicklungsländern wird der größte Teil der Kredite durch den Staat aufgenommen, so dass hier die Möglichkeit eines Staatsbankrotts als realistischer einzuschätzen ist, als dies in Industrieländern der Fall ist.¹⁰² In diesem Zusammenhang ist neben der Mexiko- Krise auch die Krise in südasiatischen Ländern zu erwähnen.¹⁰³ Als Konsequenz der u. a. großen Auslandsverschuldung erlebten südasiatische Länder eine finanzielle Krise. Einige asiatische Währungen sind wegen der Gründung der thailändischen Währungseinheit "Baht" am 2 Juli 1997 zusammengebrochen. Diese Währungskrise wirkte sich auf andere asiatischen Länder der Regionen aus. Um die Zahlungsbilanz und die Wirtschaftslage der betroffenen Länder zu verbessern, stellten der Internationale Monetäre Fonds (IMF), die Weltbank (WB), die asiatische

¹⁰⁰ Vgl. Körner, Peter u.a.: Im Teufelskreis der Verschuldung S. 75.

¹⁰¹ Der Fall ist mit versteckter Arbeitslosigkeit behaftet.

¹⁰² Vgl. Öhl, Thomas: Die Kreditgewährung...S. 33.

¹⁰³ Vgl. BIS: Jahresbericht, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel, Juni 1998. S. 132 ff.

Entwicklungsbank (ADB) und die G-7 Länder US \$ 117.7 Milliarden zur Unterstützung bereit.¹⁰⁴

1.4.1.5 Kapitalflucht und Währungsabwertung

Der Begriff Kapitalflucht bezeichnet Kapitalabflüsse in das Ausland, wobei die Wirtschaftssubjekte eines Landes die inländische Währung in konvertible Fremdwährungen umtauschen, um damit Auslandsaktiva erwerben zu können. Werden die Haushaltsdefizite über die Auslandskredite finanziert, wird eine drohende Wertminderung des Geldbestandes lediglich in die Zukunft verschoben. Das Geldangebot wird dann zunehmen, wenn die Regierung in der Zukunft die Notenpresse in Gang setzt.¹⁰⁵ Das bedeutet, dass die Erhöhung der staatlichen Kreditaufnahme die Abwertungserwartungen bezüglich der heimischen Währung verstärkt. Daraus werden sich destabilisierende Wechselkurs- und Reservepositionen, verknappte Liquidität im inländischen Finanzsystem sowie tendenziell steigende Inlandszinsen ergeben.

Wenn der reale Wechselkurs als überhöht angesehen wird, werden die inländischen Wirtschaftssubjekte versuchen, den drohenden Kapitalverlust durch Umtausch von monetären Inlandsvermögen in Auslandsforderungen zu vermeiden. Manchmal führen die Kredite an die öffentliche Hand zu negativen realen Zinssätzen, da inländische Investoren im Ausland mit einem höheren Ertrag investieren und somit die Kapitalflucht verstärken.¹⁰⁶ Als Folge wird das Geldangebot der inländischen Währung vermehrt und danach abgewertet. Bei steigender Staatsverschuldung, nimmt der inländische Inflationsdruck durch steigende Staatsausgaben und erhöhte Konsumnachfrage zu. Dies ist ein zusätzlicher Grund für Kapitalflucht. Schließlich resultiert Kapitalflucht als Folge des erhöhten Länderrisikos infolge der aufgekomenen Auslandskredite, wobei das Länderrisiko durch das Fehlen institutioneller und gesetzlicher Sicherungsvorkehrungen noch verschärft wird. Wenn der Kredit - zur Tilgung von Schulden – wie im Falle der Entwicklungsländer verwendet wird, bedeutet das eine Geldvernichtung und eine Dämpfung zukünftiger

¹⁰⁴ Vgl. Miyakoshi, Tatsuyoshi: The causes of the Asian currency crisis: empirical observations S. 244.

¹⁰⁵ Vgl. Biehl, Reinhard W.: Die Mobilisierung von Bankkrediten an hoch verschuldete Länder S.146.

¹⁰⁶ Falls Kreditaufnahme die inländische Währung abwertet und die Inflationsrate vermehrt werden könnte.

Wirkungen auf die Güternachfrage, was demnach eine niedrigeres Lebensniveau zur Folge hat.¹⁰⁷

Da die Kreditaufnahme zur Abwertung der Inlandswährung und zu einem höheren Zinssatz führt, verursacht eine Währungsabwertung zunächst steigende Kosten der Produktion und führt schließlich zu geringeren Gewinnen. Ist dies der Fall, so wird ein enormer Kapitalexport bzw. eine hohe Kapitalflucht ausgelöst. Dieselbe Folge ergibt sich aufgrund des höheren Zinsniveaus. Für die Spekulation spielen in erster Linie die Differenzen zwischen nationalen und internationalen Gewinnen und Zinsen eine Rolle. Je höher das Zinsniveau und je geringer die Profite, desto größer ist der Umfang der Spekulation mit kurzfristigen Kapitalanlagen. Malaysia hat als einziges Land im asiatischen Gebiet die Bonitätsrückstufungen verstärkt. Dies geschah in der Form, dass Malaysia seine Devisenverkehrskontrollen verschärfte, um den Kapitalabzug zu vermeiden.¹⁰⁸ Aus Erfahrungen der asiatischen Krise der letzten Jahre leitet man offensichtlich her, dass die kurzfristige öffentliche Kreditaufnahme in ausländischen Währungen eine Wechselkurskrise verursacht. Auch die Wertminderung der lokalen Währung verschlechtert die Wirtschaftslage, was in der Folge eine erhöhte Kreditaufnahme bedingt.¹⁰⁹ Ebenso wirkt sich die hohe Kreditaufnahme aus dem Ausland stark negativ auf das politische System und die politische Kultur des betreffenden Landes aus. Insbesondere kommt es zu illegaler Kapitalflucht und Missmanagement seitens der herrschenden Elite (Korruption). Insbesondere gilt dies im Falle einer starken Abhängigkeit des betreffenden Entwicklungslandes vom Weltmarkt (einzelne Rohstoffe).¹¹⁰ An dieser Stelle sei erneut auf die grundlegende Tatsache hingewiesen, dass es den arabischen Regionen nicht primär an Finanzierungsmitteln fehlt; allein die Golfstaaten haben Kapitalanlagen im Ausland von weit über 800 Mrd. \$. Hinzu kommt das umfangreiche "Fluchtkapital" aus Ägypten, Syrien, Libanon und anderen Staaten der Region. Allerdings war das Vertrauen der wirtschaftlich tätigen Unternehmen in die angewandte Wirtschaftspolitik nicht besonders groß, was die Neigung zur Kapitalflucht verstärkte.¹¹¹

¹⁰⁷ Vgl. Lang, Eva: Staatsverschuldung- Staatsbankrotte, S. 104.

¹⁰⁸ Vgl. BIS: International Banking and Financial Market Developments, Basel, August, 1999, S. 51.

¹⁰⁹ Vgl. Giancarlo Corsetti, Paolo Pesenti, Nouriel Roubini: 1999, S. 305- 373.

¹¹⁰ Vgl. Kruip, Gerhard: Therapien mit Nebenwirkungen S. 149.

¹¹¹ Kazaz, Aziz: <http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>.

1.4.1.6 Zinssteigerung als mittelbarer Effekt der Kreditaufnahme

Wie wirkt die öffentliche Kreditaufnahme auf den Zinssatz des inländischen Finanzmarkts? Ob eine staatliche Kreditaufnahme Zinseffekte auslöst, hängt von der jeweiligen Ausgangslage auf den Finanzmärkten ab. Das bedeutet, dass die Staatsverschuldung nicht als die einzige oder auch nur wichtigste Zinsdeterminante gesehen werden darf. Daneben bestimmen noch eine Reihe anderer Faktoren die Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt mit. Falls der Schuldendienst z.B. 25% des BSP überschreitet, werden die Regierungen Steuererhöhung durchsetzen, um den Schuldendienst zu finanzieren; zugleich werden die Transferzahlungen eingeschränkt. Dies bewirkt eine Reduktion des verfügbaren Einkommens und der daraus gebildeten Ersparnisse. Dadurch erhöht sich der Marktzinssatz.¹¹² Falls die öffentliche Kreditaufnahme mit Inflationsdruck durch expansive Fiskalpolitik behaftet ist, wird bei der Antizipation einer zukünftigen Inflation eine Entschädigung für diese durch höhere Zinsen erforderlich.¹¹³ Danach fallen die Importe von Kapitalgütern, weil die auftretende Zinserhöhung weitere Investitionen unrentabel macht. Deswegen versucht die binnenwirtschaftliche Politik einiger Entwicklungsländer, die vom IWF geforderten Bedingungen dadurch zu erfüllen, dass z.B. die Übernachtfrage vor allem durch die Begrenzung des inländischen Kreditvolumens, die Erhöhung der Zinsen und durch die Kontrolle der umlaufenden Geldmenge in Schach gehalten wird. Die Geldpolitik der Zentralbank hat einen beachtlichen Einfluss auf das Zinsniveau. Nach der Aufnahme des ausländischen Kredits steht der öffentlichen Hand zusätzliches Zentralbankgeld zur Verfügung.¹¹⁴

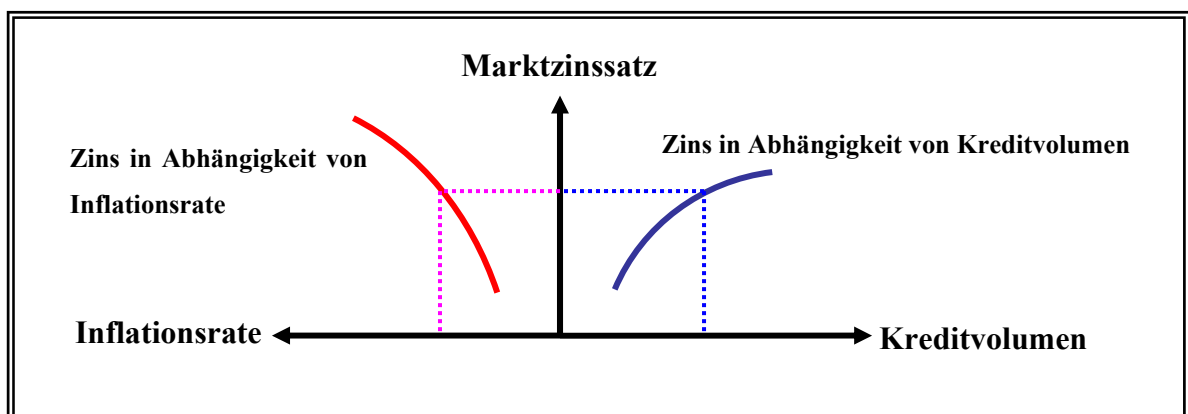


Abbildung 7: das Verhältnis Zinssatz / Inflationsrate und Ratenkredit

¹¹² Vgl. Safford, Judith: 1998, Staatsverschuldung im Vereinigten Königreich, S. 33.

¹¹³ Vgl. Hellner, Ute: Grenzen staatlicher Verschuldung, S. 58.

¹¹⁴ Vgl. Dooley, Michael P.: Debt management and crisis in developing countries, S. 126.

Staatliche Kreditaufnahme führt bei der expansiven Fiskalpolitik zur Weiterung der Geldmenge, was die Spekulation anregt. Damit sich ein hoher Zuwachs der öffentlichen Kreditaufnahme negativ auswirkt, müssen allerdings zwei Bedingungen erfüllt sein: Erstens muss der Kapitalmarktzins durch die staatliche Kreditaufnahme tatsächlich steigen, zweitens muss die private Kreditnachfrage elastisch auf Zinsvariationen reagieren.¹¹⁵

1.4.1.7 Sozioökonomische Spannungen

Öffentliche Schulden haben in vielfacher Hinsicht Einfluss auf sozioökonomische Verhältnisse. Die Einkommensverteilung verschlechtert sich in den Entwicklungsländern durch staatliche Kreditaufnahme. Dies ist der Fall, wenn eine Durchführung neuer Investitionen durch Kredite nur für die führende Schicht oder lediglich für bestimmte Regionen ausgeführt wird. Daneben wird nach dem so genannter Transferansatz der Steuerfinanzierung den Staatsbürgern aus den niedrigeren Einkommensschichten im Fall der Kreditrückzahlung zwangsweise eine finanziell schlechtere Position zugewiesen.* In einigen verschuldeten asiatischen Ländern wirkt die Kreditaufnahme "als Krisenauslöser". Diese zeigt sich in einer deutlichen Kontraktion des Bruttoinlandproduktes. Zusätzlich verschärft sich aufgrund gestiegener Arbeitslosenquote und entstandenem Reallohnverlust die Armut in der Bevölkerung. Die (Anzahl der armen Bürgerinnen und Bürger) verdoppelte sich z.B. in Indonesien zwischen 1997 und 1998.¹¹⁶

Die Kreditaufnahme verschlechtert die Einkommensverteilung insbesondere dann, wenn über Kredite staatliche Ausgaben oder ineffektive Investitionen finanziert werden. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit hat meistens ganz offensichtliche und unmittelbare Gründe. Wenn der IWF einer Regierung zur Auflage macht, die öffentlichen Ausgaben zu senken, dann werden einige tausend Beamte / Angestellte des öffentlichen Dienstes, gewöhnlich auf der unteren Ebene, fristlos entlassen. Diese Maßnahme ist ein fester Bestandteil aller Programme des IWF.¹¹⁷ Kruijff hat diese

¹¹⁵ *Simmert, Diethard Hrsg.: Staatsverschuldung kontrovers S. 49, Hellner, Ute: Grenzen staatlicher Verschuldung S. 94.*

* Man spricht auch vom sog. „Kreditparadoxon“, da die öffentlichen Kredite in diesem Fall negative Einflüsse, vergleichbar denen des Sparparadoxons, haben.

¹¹⁶ Vgl. Piazzolo, Marc: Sozio-ökonomische unterschiedlicher...S. 123.

¹¹⁷ Vgl. George, Susan: Sie sterben an unserem Geld S. 165, ff.

Maßnahmen deshalb kritisiert, weil sie folgende Wirkungen verursachen: Die Veränderung der relativen Preise, insbesondere die Veränderung des Verhältnisses zwischen Löhnen und Lebensmittelpreisen, den Rückgang der Arbeitskraftnachfrage sowie stark steigende Inflationsraten, die häufig zum Rückgang der Devisenbestände führen, sowie Verschlechterungen des Lebensumfelds und der Infrastruktur.¹¹⁸

Die Schuldenkrise hat die schlechte Lage der Bevölkerung noch verschärft, da durch sie massenhaft Arbeitsplätze verloren gehen und die Löhne der Beschäftigten aufgrund der Zunahme des Arbeitskräfteangebots immer weiter sinken. Denn Menschen, die keine Arbeit finden können, verlieren innerhalb kurzer Zeit ihre erlernten Fähigkeiten. Die Folge davon ist die Verschlechterung des Humankapitals. Mit der Schuldenkrise geht ein ganzes Bündel sozialer Missstände Hand in Hand. Um Exporte wettbewerbsfähiger zu gestalten, drängen Stabilisierungsprogramme des Internationalen Währungsfonds ständig auf weitere Abwertungen der Inlandswährung. Darüber hinaus behaupten einige Ökonomen, dass Stabilisierungsprogramme des Internationalen Währungsfonds die Wirtschaften der Entwicklungsländer von den Wirtschaften der Industrieländer abhängig machen. Je mehr die Wirtschaft dollarisiert wird, desto mehr verliert die Regierung die Kontrolle über ihre Währungspolitik. Das Beispiel Marokkos zeigt, wie das Programm des IWF wirkt und wie es ein Land ins Elend stürzen kann. Das Land Marokko hat die Ratschläge der Weltbank und des IWF befolgt. Als Folge dieser Ratschläge stellen sich im Land innerhalb von weniger als zwanzig Jahren steigende Arbeitslosenzahlen, Unterernährung und absolute Armut für einen Großteil seiner Bevölkerung ein. Der Weg dorthin ist mit den Opfern blutiger "IWF Unruhen" gesäumt. In Marokko ereigneten sich erste Unruhen im Sommer 1981, ein eindeutiger Hinweis darauf, dass das exportorientierte Entwicklungsmodell bereits zusammengebrochen war. Der plötzliche Anstieg der Preise für Grundnahrungsmittel löste einen Volksaufstand aus. "Am Ende produziert das Land zu viele Güter, die es nicht verbraucht, und verbraucht zu viele Güter, die es nicht produziert".¹¹⁹

Zielsetzung des IWF war es, Nachfrage und Angebot in Übereinstimmung zu bringen bzw. Ungleichgewichte zu beheben. Dies vollzog sich zu ungunsten der Armen. Somit wurden vor allem die Menschen, die sich in den niedrigeren Einkommensschichten befinden, betroffen.

¹¹⁸ Vgl. Kruij, Gerhard: Therapien mit Nebenwirkungen...S. 142.

¹¹⁹ George, Susan: Sie sterben an unserem Geld S. 111.

1.4.2. Äußere Risikofaktoren

1.4.2.1 Auslandsabhängigkeiten

Die staatliche Verschuldung ist also mit externen Effekten verbunden, weil sie zunächst einen lange anhaltenden zusätzlichen budgetären Ausgabenspielraum verschafft, während ihre Kosten erst später anfallen und manchmal zukünftige Generation belasten. Dies untergräbt besonders in ärmeren Ländern die zukünftige Wirtschaftsentwicklung.

1863 sagte der ägyptische Khedive Ismail "Mein Land gehört nicht länger zu Afrika, wir sind ein Teil Europas", nachdem er einen Modernisierungsversuch der Wirtschaft und der Armee durch umfangreiche Kreditaufnahme unternommen hatte. Die Modernisierung führte 1876 in die Zahlungsunfähigkeit und ermöglichte eine englisch-französische Finanzkontrolle. 1882 endete die militärische Besetzung durch England. Im Zeitalter des Imperialismus bis zum ersten Weltkrieg wurden zahlungsunfähige oder unwillige Länder militärisch besetzt. Folglich mussten die Schuldnerländer im Falle von Zahlungsbilanz- und Verschuldungsproblemen durch die Schuldnerländer die erforderlichen Stabilisierungsmaßnahmen treffen. Früher trugen die Schuldnerländer die Kreditrisiken. Die Zahlungsmoral wurde notfalls durch Kanonenbootpolitik wiederhergestellt. Ohne Säbelrasseln erreicht ein Gläubigerland heutzutage dasselbe Ziel durch die Kreditkonditionen und Stabilisierungsprogramme des IWF.¹²⁰ Entwicklungsländer, die Kredite und Finanzmittel suchen, müssen die Anordnungen und Bedingungen der Weltbank und des IWF befolgen.¹²¹

"Dennoch bleiben die vom IWF im Auftrag der Geberländer geforderten Strukturanpassungsmaßnahmen brisant. Eine lange Zeit einseitig durchgeführte monetaristische Sparpolitik löste in fast allen betroffenen Schuldenländern Rezessionen mit verheerenden ökonomischen Kettenreaktionen aus: Nichtauslastung von Produktionskapazitäten, Arbeitslosigkeit, Versorgungsengpässe, einseitige Exportorientierung, Kapitalabfluss und ökologischer Raubbau."¹²²

Trotz ihrer Überzahl sind die Entwicklungsländer im IWF ohne bedeutenden Einfluss. Dort werden die Machtverhältnisse im Fonds durch Quoten bestimmt. Bei der Umsetzung des Stabilisierungsprogramms lassen sich allerdings IWF-typische Auflagen unschwer erkennen, beispielsweise die Abwertung der inländischen

¹²⁰ Vgl. Körner, Peter u.a.: Im Teufelskreis der Verschuldung: S. 27 und 36.

¹²¹ Vgl. Betz, Joachim: Wandel der Entwicklungspolitischen Strategien.

¹²² Müller SJ, Johannes: Ethische Kriterien zur Beurteilung von Lösungsansätzen ..., S. 71.

Währung, Begrenzung des Haushaltsdefizits, die finanzielle Liberalisierung, Einschränkung des Kreditangebots und Kürzung der Subventionisierung öffentlicher Güter. Diese Maßnahmen führen uns vor Augen, inwieweit die Schuldnerländer ihre unanhängige wirtschaftliche Entscheidung verlieren werden. Damit wird aber auch das Minderwertigkeitsgefühl gegenüber den Industriestaaten verstärkt,¹²³ wenn diesen mit stets neuen und umfangreichen Hilfersuchen gegenübergetreten werden muss

1.4.2.2 Weltwirtschaftsänderungen

Seit dem Zusammenbruch des Bretton-Woods-Systems, das eine weitgehend feste Kalkulationsbasis im Außenwirtschaftsverkehr garantierte, müssen die Länder mit beträchtlichen Kursschwankungen umgehen, die kaum noch durch Änderungen fundamentaler Wirtschaftsdaten begründet sind. Das gilt vor allem für diejenigen Länder, die sich mit folgenden Problemen auseinandersetzen müssen: Erstens sind dies die ansteigende Internationalisierung von Unternehmen und Wettbewerb und zweitens die gestiegenen Volatilitäten an den internationalen Devisenmärkten. Hierzu sei ein einfaches Beispiel angeführt. Man betrachtet den US-Dollar, dessen Wert gegenüber der Deutschen Mark von 4 DM / US\$ (1970) auf 1,73 (1979) gesunken war, um dann 1985 ein neues Hoch von 3,15 DM / US\$ zu erreichen. Dem folgte später im September 1992 mit 1,39 DM / US\$ ein neuer historischer Tiefkurs.¹²⁴ Schließlich betrug der Wert 2,34 DM / US \$ im Oktober 2000. Um das Währungsrisiko aus der Kreditnehmersicht erläutern zu können, nehmen wir an, dass 1 kg Weizen gleich 0,5 US \$ und im Jahr 1970 ein Land einen Kredit in Höhe von 400 Mio. DM für 9 Jahre aufgenommen hat. Einzahlungen (Kreditbetrag) im Jahr 1970 = 400 Mio. DM / 4 = 100 Mio. US\$. Um 100 Mio. US\$ zu bekommen, soll dieses Land 200.000 Tonnen Weizen exportieren. Im Jahr 1979 beträgt die Rückzahlung des Kredits ohne Zinsen 400 Mio. DM / 1,73 (DM/ US-\$) = 231213872.8 US\$. Dafür sollen 462.427 Tonnen Weizen exportiert werden, um den Kredit zu tilgen bzw. abzutragen. Dies gilt, falls der Preis des Weizens konstant geblieben ist. In diesem Zusammenhang müssen die kontinuierlichen Rückgänge der Terms of Trade zuungunsten der Schuldnerländer berücksichtigt werden. Als Folge können Wechselkursschwankungen mit ihren Auswirkungen auf den Umsatz und den Ertrag

¹²³ Vgl. Kruij, Gerhard: Therapien mit Nebenwirkungen S. 149.

¹²⁴ Vgl. Klingensbeck, Matthias: Management makroökonomischer Risiken ..., S. 16- 17.

die Rückzahlung der Kredite gefährden. Schwankende Wechselkurse führen bei Kreditaufnahme in fremden Währungen zu Kursgewinnen oder Kursverlusten. Dies gilt auch für Ausländer, die z.B. Kredite in Deutscher Mark aufnehmen. Der Vorteil zeigt sich in einem günstigen Zinssatz. Die Zinssätze sind dann als günstig einzustufen, wenn diese für die DM tiefer sind als für andere internationale Währungen. Hingegen droht ein Kursverlust, wenn die Deutsche Mark während der Kreditlaufzeit an Wert zunimmt.¹²⁵ Die Finanzkrise in Lateinamerika und Südasien haben verdeutlicht, dass die Wechselkurspolitik von fundamentaler Bedeutung für die außenwirtschaftliche sowie binnenwirtschaftliche Stabilisierung ist. Die meisten Entwicklungsländer versuchen, ihre Währung an eine bestimmte Währung eines großen Industrielandes, z.B. an den US-Dollar, zu koppeln, um so wechselkursinduzierte Veränderungen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sowie hohe Importpreise zu vermeiden. Die Widererstarkung des US-Dollars gilt als Auslöser der asiatischen Krise in den Ländern, deren Währungen an den US-Dollar eng gebunden waren. Damit stiegen ihre Außenwerte gegenüber dem schwachen Yen¹²⁶ und später gegenüber dem Euro und hatten negativen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit.

1.4.2.3 Weltwirtschaftliche Konjunkturen

Als ein treffendes Beispiel für die Wirkung der weltwirtschaftlichen Konjunktur als äußerem Risikofaktor kann die asiatische Krise genannt werden. Die Währungskrise verbreitete sich, ausgehend von Thailand (Juli 1997) hin zu anderen Ländern der asiatischen Region (Südkorea, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Hongkong, China und Taiwan). Der IWF überprüfte die Ursachen der asiatischen Krise. Als Ursachen der Krise werden folgende Gründe genannt: gegenwärtige Leistungsbilanzdefizite (current account deficits), hohe langfristige Auslandschulden¹²⁷ und fortschreitende finanzielle Liberalisierung und Deregulierung.¹²⁸ Auch wird die finanzielle Basis genossenschaftlicher Unternehmen und Finanzgesellschaften als instabil bewertet.

¹²⁵ Vgl. Geissmann, Bruno: Kreditrisiken im Auslandgeschäft aus der Revision, S. 50.

¹²⁶ Vgl. Piazzolo, Marc: Sozio- ökonomische Auswirkung...S. 117.

¹²⁷ Vgl. Deutsche Bundesbank: Geschäftsbericht 1997. S. 118.

¹²⁸ Vgl. Miyakoshi, Tatsuyoshi: The causes of the Asian currency crisis: S. 244.

Diese Firmen haben den asiatischen Ländern Kredite zur Verfügung gestellt, mit denen der spekulative Boom bei Immobilien- und Eigenkapitalinvestitionen finanziert werden konnte. Der thailändische Baht war bereits hierdurch im November und Dezember 1996 unter Druck geraten.¹²⁹

"Vielmehr sticht die Beeinträchtigung der Liquidität der Schuldnerländer durch hohe private Kapitalzu- und spätere Kapitalabflüsse ins Auge".¹³⁰

Vor allem steigt die Wahrscheinlichkeit einer Krise angesichts schwindender Devisenreserven und angesichts öffentlicher Kreditgarantien.¹³¹

1.5 Analyse und Vergleich der Auswirkung des Kreditrisikos

1.5.1 Determinanten des Kreditangebots und der Kreditnachfrage

Die hohe externe Verschuldung vieler Entwicklungsländer hat auch angebotsseitige Gründe, die bei den Gläubigern, die die Funktion als Kapitalanbieter einnehmen, zu suchen sind. Das Kreditangebot der Geschäftsbanken aus den Industrieländern spielte bei der hohen Verschuldung und der danach entstehenden Schuldenkrise Lateinamerikas eine zentrale Rolle. Die OPEC- Staaten deponieren ihre Zahlungsmittel Vorzugsweise bei den Geschäftsbanken der Industrieländer. Aufgrund erhöhter Erdölpreise konnten diese Staaten ihre monetäre Expansion fortsetzen.¹³² Bei der Wiederverwendung des angelegten Geldes scheinen den Banken der Industrieländer die Anlagemöglichkeiten in Lateinamerika besonders rentabel zu sein.¹³³ Diese Geschichte hat sich nach dem zweiten Golfkrieg 1990 wiederholt.

Infolge der Reduzierung der Erdölpreise und deren Einfluss auf den Boom (vor allem in den USA) flossen akkumulierte Dollarguthaben direkt in die Geschäftsbanken der Industrieländer. Das Engagement der Geschäftsbanken der Industrieländer zeigte seinen Einfluss dieses Mal in Südasien, in Form kurzfristiger Kredite.

¹²⁹ Vgl. Giancarlo Corsetti: Japan and the World Economy 11 (1999) 305- 373

¹³⁰ Marc Piazolo: Marc Piazolo: Sozio- ökonomische Auswirkungen S. 108.

¹³¹ Vgl. Miyakoshi, Tatsuyoshi: The causes of the Asian currency crisis: empirical observations, Japan and the World Economy 12 (2000) S. 243- 253.

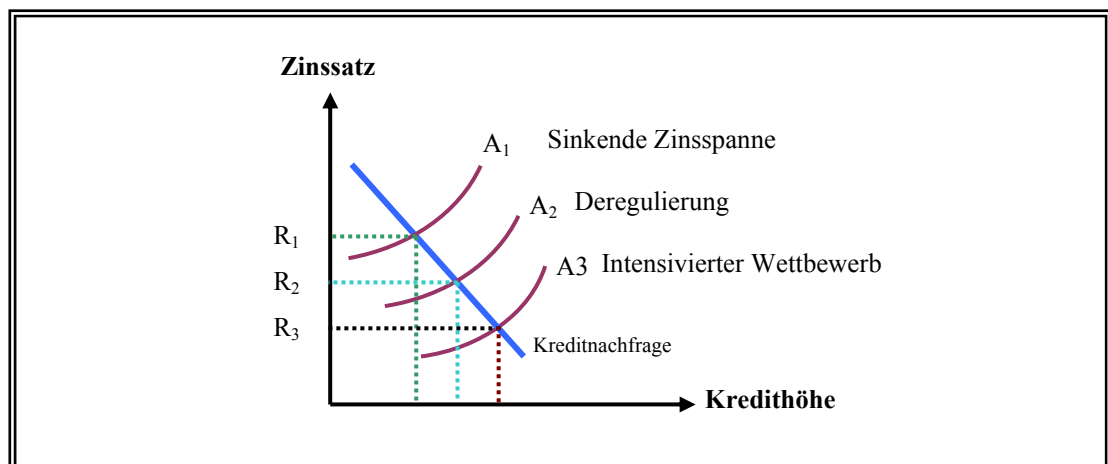
¹³² Vgl. Emunds, Bernhard: Die Beiträge verschiedener Akteure... S. 343.

¹³³ Vgl. Hengsbach, Friedhelm: Die Auslandverschuldung S. 39.

Das Kreditangebot setzt sich aus der privaten Ersparnis, dem Nettokapitalimport, der Zentralbankgeldmenge sowie den Veränderungen der Kassenhaltung zusammen. Das Kreditangebot wird durch drei Faktoren bestimmt.

- Sinkende Zinsspanne: Als Folge der hohen Zinserlöse verringert sich das Zinsniveau auf R_1 , mit dem Zweck, in neue Märkte eintreten zu können bzw. um rentable Geschäfte abschließen zu können. Folglich verschiebt sich die Kreditangebotskurve auf A_1 . Im Gegensatz dazu verursachen Schocks der Weltmarktzinsen eine Rezession, so dass die Exporteinnahmen stark sinken. Das heißt, dass die gesunkenen Einkommen der importierenden Länder die Exportnachfrage reduzieren. Das führt dazu, dass diese Länder weniger Kapitalgüter importieren und weniger produzieren können. Die Neubewertung dieser Länder und deren Bonitätsbewertung führen zu einem Zinsanstieg und zur Reduzierung des Kreditangebots.¹³⁴
- Deregulierung: Aufgrund von Rezession, hoher Zinssätze und rückläufiger Kreditnachfrage sinken die Erträge der Banken aus dem Kreditgeschäft. Demzufolge legen die Banken die Konditionen der Kreditgewährung neu fest. Dadurch verschiebt sich die Kreditangebotskurve nach A_2 und der Zinssatz sinkt auf R_2 .
- Intensivierter Wettbewerb: Im nächsten Fall verstärkt sich der Wettbewerb im Kreditmarkt durch eine positive Neueinschätzung des Kreditrisikos, des Länderrisikos, der konjunkturellen Wirtschaftslage und der Rentabilität der Kreditgewährung an ein Land. Dies stimmt mit der Situation in Lateinamerika und in Südostasien im Zeitraum vor der Finanzkrise überein.

Abbildung 8: Zinshöhe bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen des Kreditangebots



¹³⁴ Zieseimer, Thomas: Weltwirtschaftliche Krisen S. 43.

Die Voraussetzungen für eine Kreditgewährung erscheinen günstiger, so dass der Zinssatz fällt. In solchen Fällen bewegt sich die Kreditangebotskurve nach A_3 und das Zinsniveau fällt auf R_3 .

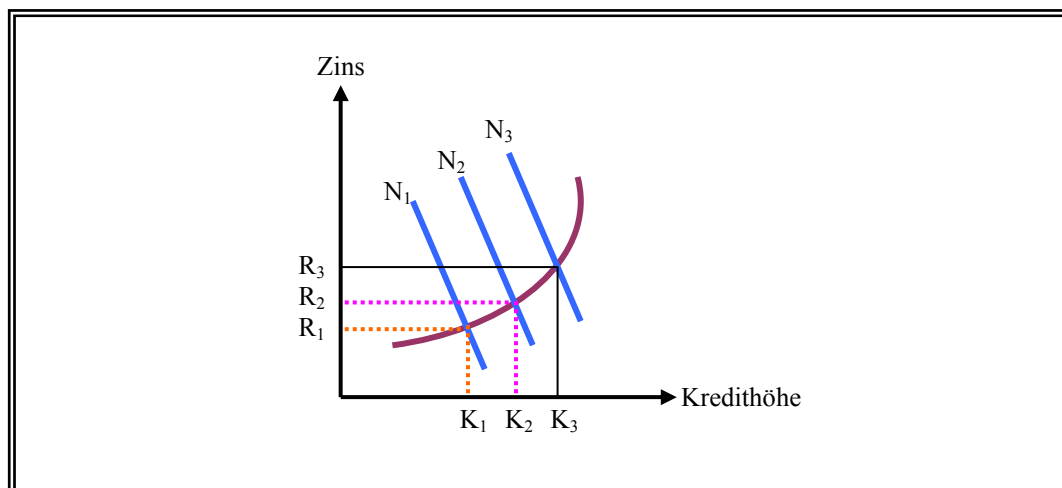
Für die Kreditnachfrage gibt Abbildung (9) eine grafische Darstellung des Sachverhaltes der Kreditkosten entsprechend der Kreditnachfrage wieder. Die Kreditnachfrage ergibt sich aus der Sicht des Schuldnerlands aus drei Hauptfaktoren.

Kapitalbedarf: Die Abbildung verdeutlicht, wie die Kreditnachfrage eines Schuldnerlandes nach oben getrieben wird. In Folge des erhöhten Kapitalbedarfs resultiert die Kurve der Kreditnachfrage in N_1 mit dem entsprechenden des Zinssatz R_1 .

Rückgang des Eigenkapitals: Als Konsequenz des Rückgangs des Exporteinkommens, der Erhöhung des Schuldendienstes und der mangelnden Reserven sinkt das vorhandene Eigenkapital bei den Schuldnerländern der Dritten Welt.¹³⁵ Die Kreditnachfrage erhöht sich, was eine Verschiebung der Kurve nach rechts zu N_2 zur Folge hat. Der Zins steigt auf R_2 .

Insolvenzsicherheit: Unter dem Druck des Reservenrückgangs, des Rückgangs der Exporteinkommen und der sozioökonomischen Turbulenzen werden die Bonität, das Risiko der Insolvenz und das Länderrisiko in den Ländern, die unter einer Finanzkrise leiden, negativ eingeschätzt.

Abbildung 9: Auswirkung einer erhöhten Kreditnachfrage auf die Kreditkosten



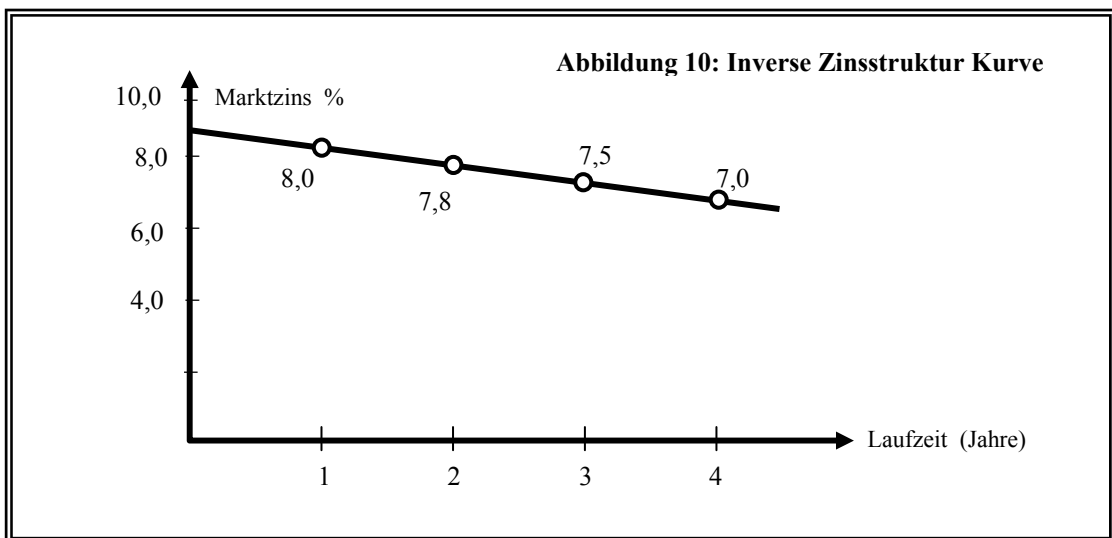
Als Konsequenz erhöhen die Kreditinstitute den Zinssatz, um die steigenden Risiken zu kompensieren und gewährte Kredite an diese Länder zu sichern. Dies hat eine Verschiebung der Kreditnachfragekurve nach rechts (N_3) zur Folge. Aufgrund der

¹³⁵ Pfister Ulrich: Historische Erfahrungen mit Lösungsstrategien: S 11.

Notlage, in der sich z.B. die asiatischen Länder befinden, wird ein hoher Zinssatz vom Schuldner akzeptiert. Dieser neue Zinssatz ist durch R_3 dargestellt.

1.5.2 Auswirkungen des Zinssatzes

Zinssatzänderungen haben einen offensichtlichen Einfluss auf beide Parteien. Kreditgeber erleiden einen Verlust, wenn der Marktzins steigt, bzw. einen Gewinn, wenn der Marktzins sinkt. Folgendes Beispiel zeigt:

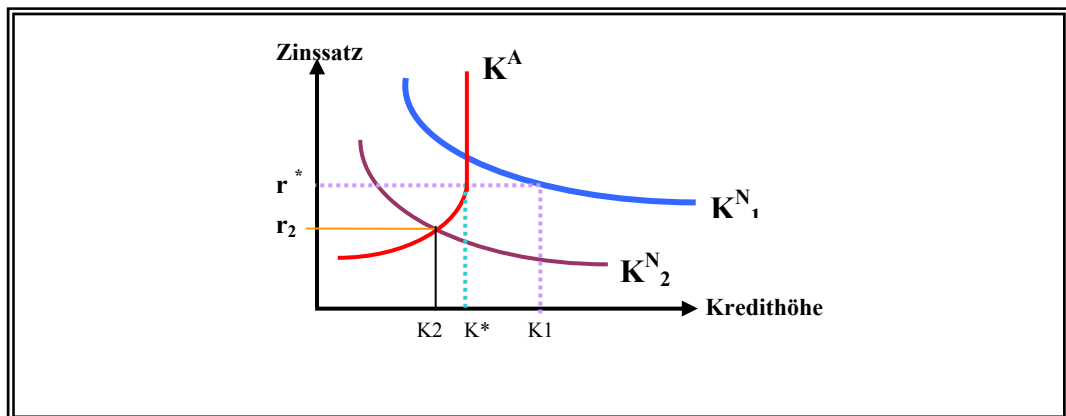


Eine Bank hat einen Kredit in Höhe von 1.000.000,00 Euro, mit einer Laufzeit über zwei Jahre abgeschlossen. Marktzins war anfangs 8,5%. Im zweiten Jahr ist der Marktzins auf 7,5% gesunken. Im zweiten Jahr wird der Gewinn für 1.000.000,00 Euro, der sich aus der Zinssatzänderung ergibt, 10.000,00 Euro betragen. Verlangt der Kreditgeber einen höheren Zins, so führt dies wegen der höheren Zinseinnahmen zu gestiegenen Ertragserwartungen. Daneben steigen allerdings auch die Risikokosten an.

Aktiva	Passiva
2- Jahres- Geld	Tagesgeld
1.000.000, 00 €	1.000.000, 00 €
Marktzins: 7,50 %	Marktzins: 8,50 %
Fristentransformationsbeitrag	
-10.000, 00 €	

Ab einem gewissen Zinsniveau r^* übersteigen die Grenzkosten den Grenzzins-
ertrag. Aufgrund der Steigerung der Grenzkosten wird der Kreditgeber demnach
nicht mehr als ein Kreditvolumen K^* bei einem maximalen Zinssatz r^* zur Verfügung
stellen. So ergibt sich die negativ geneigte Kreditangebotskurve K^A . Unterstellt man
nun eine Kreditnachfragefunktion K^{N_1} , so würde der Kreditnehmer bei einem Zinssatz
 r^* einen Kredit in Höhe von K_1 nachfragen. Da das Kreditangebot aber nicht über K^*
hinaus ausgedehnt werden darf, verbliebe ein Nachfrageüberhang von $K_1 - K^*$.

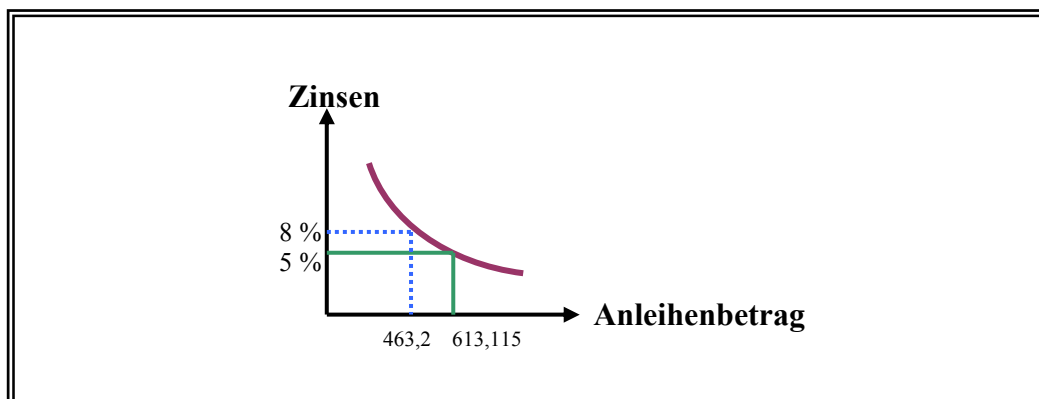
Abbildung 11: Kreditangebotsverhalten der Banken



Bei einem Zins von r_2 würde sich ein Kreditvolumen von K_2 ergeben, und zwar im
Schnittpunkt der anders geformten Kreditnachfragefunktion K^{N_2} mit der
Angebotspunkten. Der Gleichgewichtszins sinkt wodurch ein höherer Anleihenbetrag
nachgefragt wird. Nehmen wir einen Zero-Bond Kredit in Höhe von 1000 DM, der
nach Ablauf von 10 Jahren zurückgezahlt werden soll. Ein Zero-Bond, der einen
Zinssatz von 5 % aufweist, hat einen Gegenwartswert von 613,15 DM errechnet.

$$\text{Anleihenbetrag} = \frac{\text{Kreditbetrag}}{(1 + \text{Zinssatz})^t} \Rightarrow X = \frac{1000}{(1 + 0,05)^{10}} = \frac{1000}{1,62889} = 613,15$$

Abbildung 12: das Verhältnis zwischen dem Zinsniveau und dem Anleihenbetrag



Die Auswirkung einer Zinsänderung kann einfach ermittelt werden. Liegt Zinssatz des Zero-Bonds bei 8 %, da erhält der Emittent des Zero-Bonds nicht mehr DM 613,115 sein, sondern nur noch:

$$X = \frac{1000 \text{ DM}}{(1+0,08)^{10}} = \frac{1000 \text{ DM}}{2,1589} = 463,2 \text{ DM}$$

1.5.3 Auswirkung des Währungsrisikos

Üblicherweise unterteilt man das Währungsrisiko weiterhin in das Inflationsrisiko, das Wechselkursrisiko und das relative Preisrisiko. Dabei sind die Auswirkungen des Währungsrisikos auf Kreditnehmer und Kreditgeber unterschiedlich. Aus Bankensicht besteht das Währungsrisiko in einer Verminderung der Kreditrentabilität infolge von Wechselkursänderungen. Die Bereitschaft zur Kreditgewährung steigt, wenn das Währungsrisiko vollständig auf den Kreditnehmer überwälzt werden kann. Die Devisenbeschaffung per Kredit wird im Allgemeinen umso umfangreicher ausfallen, je niedrigere der Zinssatz ist.

Bei internationalen Banken kommt das Wechselkursrisiko in verschiedenen Bereichen vor, z.B. bei kundendeterminierten Geschäften und bei eingeräumten Fremdwährungskrediten.¹³⁶

Der Kreditgeber interessiert sich besonders für das Wechselkursrisiko als Teil des Währungsrisikos, da die Effektiv- Rendite des Kredits stärker durch Wechselkursrisiko als durch Zinsrisiko beeinflusst wird. Außerdem spielen beim Währungsrisiko, wie oben erläutert wurde, verschiedene Komponenten ein Rolle, nämlich das Transaktionsrisiko, das Translationsrisiko und das ökonomische Risiko.

Aus der Perspektive des Kreditnehmers hat das Währungsrisiko negative Ergebnisse zur Folge. Wenn sich die Schuldenbeträge in ausländischen Währungen erhöhen, stellen sie gegenüber der inländischen Währung eine zusätzliche Belastung für das staatliche Budget dar. Dadurch verschlechtert sich die Liquiditätssituation für die gesamte Volkswirtschaft. Dies hat eine Abwertung der inländischen Währung zur Folge.

¹³⁶ Vgl. Büschgen, Hans E.: 1993, Internationales Finanzmanagement.2. Aufl. S. 227

Abwertung wird immer wieder mit Inflation verbunden, weil sie die Preise der handelbaren Güter erhöht. Dies ist prinzipiell ohne Erhöhung der Geldmenge, die normalerweise als Konsequenz einer Kreditaufnahme anfällt, nicht denkbar. Eine Abwertung führt zu einer Verschlechterung der Terms of Trade.

Tabelle 3: Auswirkung der Kreditrisiken auf Kreditgeber und Kreditnehmer im Vergleich

Art des Kreditrisikos	Ursache	Auswirkung auf Kreditgeber	Auswirkung auf Kreditnehmer
Zinsrisiko	Zinsänderung	Gewinn erhalten bei Erhöhung des Zinssatzes	Verlust erleiden bei Erhöhung des Zinssatzes
Länderrisiko	wirtschaftliche, politische, demographische	Bonitätsrisiko Kreditwürdigkeit	schwierige Kreditkonditionen
Besicherungsrisiko	verringerte Sicherheit	Ausfallrisiko wie höherer Zinssatz, fristgerechte Tilgung	schwierige Kreditkonditionen
Währungsrisiko	Kursänderung	Verlustrisiko	Zu- oder Abnahme Kreditbetrag
Multiplikatoreffekt des Kredits	Verwendung des Kredits	Rückgang des Wachstums und keinen unmittelbaren Einfluss	Einfluss des Volkseinkommens
Verschuldungsfalle	ineffektive Nutzung der Kredite	Bonitätsrisiko, Länderrisiko Kreditwürdigkeit	Rückgang des Wachstums, Kapitalflucht, Abwertung, Inflation
wirtschaftliche Turbulenzen	Kreditkondition Kreditnutzung	Bonitätsrisiko, Liquiditätsrisiko Länderrisiko, Kreditwürdigkeit	Kapitalflucht, Abwertung, Inflation Liquiditätsrisiko, Zinssteigerung
Defizit der Zahlungsbilanz	Kredittilgung Liquiditätsrisiko	Länderrisiko, Ausfallrisiko, Inflation	Erhöhung der Verschuldung
Kapitalflucht	Verschuldung	Länderrisiko, Kreditwürdigkeit	geringe Investitionen, Abwertung

Dies folgt allerdings nicht zwangsläufig. Vielmehr hängt die Reaktion des Austauschverhältnisses von den Elastizitäten des Angebotes und der Nachfrage ab. Bei verantwortlicher Prüfung der Staatsverschuldung drängt sich die Erkenntnis auf, dass das "deficit spending" als Konjunkturmotor gründlich und kritisch neu zu überdenken ist. Der Staatskredit als Wunderdroge der Wirtschaftspolitik ist entzaubert.

2. Kapitel: Zur Wirtschaftslage arabischer Staaten zum Ende des Jahres 2000

2.1 Allgemeiner Überblick über die aktuelle Wirtschaftslage

Für die wirtschaftliche Entwicklung der arabischen Länder im Jahr 2000 ließen sich verschiedene positive und negative Faktoren erkennen. Einen positiven Einfluss auf die konjunkturelle Lage in den arabischen Ländern hatte die Erholung der Weltwirtschaft, die vor allem bei den Ölexporterlösen und den Leistungsbilanzen bemerkbar wurde. In den arabischen Staaten leben auf einer Fläche von 14,2 Millionen Quadratkilometern etwa 275 Millionen Einwohner. Prognosen deuten darauf hin, dass die Bevölkerungszahl in den arabischen Ländern im Jahr 2000 auf ca. 290 Mio. Menschen ansteigen wird. Im Jahr 1997 konnte in dieser Region mit 2,6% die weltweit höchste Bevölkerungswachstumsrate festgestellt werden.¹³⁷

Die Verteilung der erwerbstätigen Personen, die ihre Arbeitskraft in den arabischen Staaten im Jahr 1996 einsetzten, sah folgendermaßen aus: 22% arbeiteten im Industriesektor, 39,9% in der Landwirtschaft und 38,1% waren im tertiären Sektor beschäftigt.¹³⁸

Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen in den arabischen Ländern ist nicht konstant und erreichte 1995 in den Ländern Sudan, Mauretanien, Jemen und Somalia einen Wert, der 500 US \$ nicht überstieg. Am arabischen Golf konnte in den Emiraten und in Kuwait ein Pro-Kopf-Einkommen von bis zu 17.000 US \$ erwirtschaftet werden. Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen liegt in den Staaten Tunesien, Syrien, Marokko, Jordanien und Libyen bei über 1.000 US \$.¹³⁹ Gleichzeitig betrug im Jahr 1993 die Analphabetenquote in Algerien 43%, in Ägypten 52%, in Bahrain 23% und im Jemen 62%, in Jordanien 20%, im Irak 40%, in Katar 24% und in Kuwait 27%. Im Libanon lag diese Quote bei 20%, in Libyen bei 36%, im Sudan betrug die Quote 73%. Der Wert erreichte in Saudi-Arabien 38%, in Syrien 36% und in Tunesien konnte eine Analphabetenquote von 38% ermittelt werden.¹⁴⁰

Die Wirtschaftsstruktur der arabischen Länder ist verschieden ausgestaltet, weil diese Länder über unterschiedliche Ressourcen verfügen. Folglich unterscheiden sich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder Hemmnisse der arabischen Staaten deutlich im

¹³⁷ Altaqir. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 18

¹³⁸ Altaqir. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 41

¹³⁹ Altaqir. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1995 S. 17

¹⁴⁰ Vgl. Hofmann, Sabine: 1996, Versöhnung im Verzug, S.75

Hinblick auf Qualität und Intensität. In diesem Kontext können wir die arabischen Länder in zwei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe enthält die Länder, die hauptsächlich Rohölexporte (Erdöl und- Erdgas), ausführen. Zu diesen Ländern gehören: Algerien, Bahrain, Emirate, Irak, Katar, Kuwait, Libyen, Oman, Saudi-Arabien. Die zweite Gruppe umfasst die Staaten Ägypten, Djibuti, Jemen, Jordanien, Libanon, Marokko, Mauretanien, Palästina, Somalia, Sudan, Syrien und Tunesien, die in den unterschiedlichsten Branchen tätig sind, wie z.B. in der Tourismusbranche, der Landwirtschaft oder im Bergbau. Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre wurden auch die arabischen Volkswirtschaften mit unterschiedlicher Intensität von der Wirtschaftskrise betroffen. Der Grund lag vor allem in der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur und deren Anfälligkeit gegenüber äußeren Einflüssen. Im Folgenden werden einige wirtschaftliche Indikatoren bzw. Kennziffern erläutert, welche die wirtschaftliche Entwicklung in den arabischen Ländern aufzeigen.

2.1.1 Struktur des Bruttoinlandsproduktes

Gemessen am realen BIP verzeichneten fast alle Ölexportländer der Region im Jahr 2000 höhere Wachstumsraten als im Vorjahr. Demgegenüber hat sich das Wachstum der diversifizierten Ökonomien deutlich abgeschwächt und lag zwischen -4 % in Palästina und +5 % in Tunesien. Zu den Ursachen der Verlangsamung zählten die erhöhte Zahl der insolvenzgefährdeten Unternehmen, der Rückgang der Devisenreserven, hohe Zinsniveaus sowie niedrige Liquidität. Dabei waren die Inflationsraten in fast allen Regionalstaaten niedriger als im Vorjahr.¹⁴¹

Die Analyse des Bruttoinlandsproduktes der arabischen Welt zeigt, dass der Primärsektor dominiert. Die erste Ländergruppe konzentriert sich auf den Energiesektor, während sich die zweite Ländergruppe vor allem mit dem Agrarsektor in Verbindung bringen lässt. Die Bedeutung des Rohöls, welches schon immer einen zentralen und gewichtigen Wirtschaftspfeiler darstellte, hat sich nach 1974 weiterhin ständig verstärkt. Im Jahr 1980 entfiel ein Anteil von 52% des BIP auf den Sektor der Energie- und Bergbauindustrie. Der Rückgang der Erdölpreise führte 1995 zur Verringerung des Anteils dieses Sektors am Bruttoinlandsprodukt der arabischen Länder. Dieser Wert sank um 19,1%. Der Rohölsektor ist stetig in den letzten Jahren

¹⁴¹ Kazaz, Aziz: <http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>

gesunken, was zu einem relativen Anstieg der Tätigkeiten in den Landwirtschafts- und Dienstleistungssektoren führte.

Tabelle 4: Struktur des Bruttoinlandsproduktes in den arabischen Ländern in Prozent

Der Wirtschaftssektor	1980	1985	1995	1998
Güterproduktion	69,8	56,2	51,6	49,9
Landwirtschaft, Fischerei,	5,5	9,2	13	13,9
Forst Rohöl, Bergbau, Steine Industrie	51,6	26,8	19,6	15,9
Verarbeitendes Gewerbe	5,2	9,4	11,1	11,7
Bausektor	7,1	9,9	6,4	6,8
Elektrizität	0,4	0,9	1,4	1,6
Dienstleistungen	30,2	43,8	48,4	50,1

Quelle: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1995, S.12 / 1997, S. 13/ 1999, S.15.

Die aufgeführten Sektoren zeigen, dass die Volkswirtschaften dieser Länder auf externe Einflüsse und internationale wirtschaftliche Veränderungen sensibel reagieren. Folglich besteht auch ein hohes Länderrisiko für Direktinvestitionen und für kreditfinanzierte inländische Investitionen. Einen besonders sichtbaren Anstieg stellt in der zweiten Ländergruppe die Erhöhung des Beitrags des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereiches am BIP dar.

Die Ursachen dafür sind zum einen die massiven und gewichtigen Investitionsbeträge, die in die Infrastruktur geflossen sind. Zum anderen liegt ein Grund darin, dass das Interesse von Privatinvestoren in Dienstleistungsaktivitäten, die gegenüber dem Produktionssektor eine höhere Profitrate aufweisen, gestiegen ist.

2.1.1.1 Agrarsektor

Die landwirtschaftliche Situation hat sich im Jahr 2000 leicht verbessert. Vor allem deshalb, weil im Jahr zuvor ein Rückgang der Anbauflächen und Agrarproduktion wegen der Dürre entstanden war. Die pflanzliche und tierische Produktion sowie der Fischfang haben wieder zugenommen. Die Verwendung verbesserter Technologie führte zu einer gewissen Steigerung der Agrarproduktivität und der Produktqualität. Auf der anderen Seite blieb ein großer Teil des Potenzials wegen der Strukturschwächen unerschlossen. Im arabischen Raum deckten die Agrarexporte nur 25 % der Agrarimporte, wobei der Wert dieser Versorgungslücke 14 Mrd. \$

überstieg.¹⁴² Die im Vergleich zur Dürre des Vorjahres etwas verbesserten Witterungsverhältnisse trugen zur Steigerung der Agrarproduktion in Marokko, Tunesien, Syrien und Jordanien bei, was tendenziell die traditionell hohen Nahrungsmittelimporte verminderte. Tabelle 4 zeigt die Entwicklung der Wirtschaftssektoren. Der Anteil des Agrarsektors an dem Bruttoinlandsprodukt ist von 5,5% im Jahr 1980 auf 13,9% im Jahr 1998 gestiegen. Im Jahr 1995 nimmt der Agrarsektor mit 39,9% der Gesamtbeschäftigten immer noch eine dominierende Stellung ein. Der Anteil des Agrarsektors am BIP betrug im Jahr 1996 im Irak 34,4%, im Sudan 33% und 27,1 % in Syrien, während er 0,07% in Kuwait und 3% in den Emiraten betrug.¹⁴³ Oft führen die ungünstigen Klimaumstände zur Verringerung der Agrarproduktion. Im folgenden werden Faktoren genannt, die erklären, warum der Agrarsektor unter einer Produktivitätsabnahme litt und weiterhin leidet:

- Die enttäuschend schlechte öffentliche Preis- und Marketingpolitik.
- Der Rückgang der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche. Im Jahr 1994 erreichte die Anbaufläche für agrarwirtschaftliche Produkte lediglich 32% der insgesamt bestellbaren Fläche.¹⁴⁴
- Agrarinvestitionen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden verringert. Gegenüber dem Landwirtschaftsbereich sind übermäßig hohe Finanzmittel für die Aufrüstung, die Kriegsfinanzierung und Verstärkung des Geheimdienstes sowie der Staatsicherheit verwendet worden.¹⁴⁵
- Die Effizienz der Verwendung der knappen Wasserressourcen ist sehr gering, weil bis heute traditionelle Bewässerungsanlagen benutzt werden.

Als Folgen davon müssen mehr Nahrungsmittel in die arabische Welt importiert werden. Im Jahr 1995 betrugen die Aufwendungen für Lebensmittel 12,7 Mrd. US \$.¹⁴⁶ Außerdem gibt es eine Verstärkung der Wanderungsbewegung vom Land in die Städte. Die Verringerung des Viehbestandes resultiert aus der Erhöhung der Viehfutterpreise, der Erhöhung der Produktionskosten, sowie einer dürftigen

¹⁴² Kazaz, Aziz: <http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>

¹⁴³ "Altaqir 1997" "Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S.246

¹⁴⁴ "Altaqir aliqtisadi, 1995. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1995 S.IX

¹⁴⁵ Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 2000, S. 324 ff, siehe auch Tabelle 15

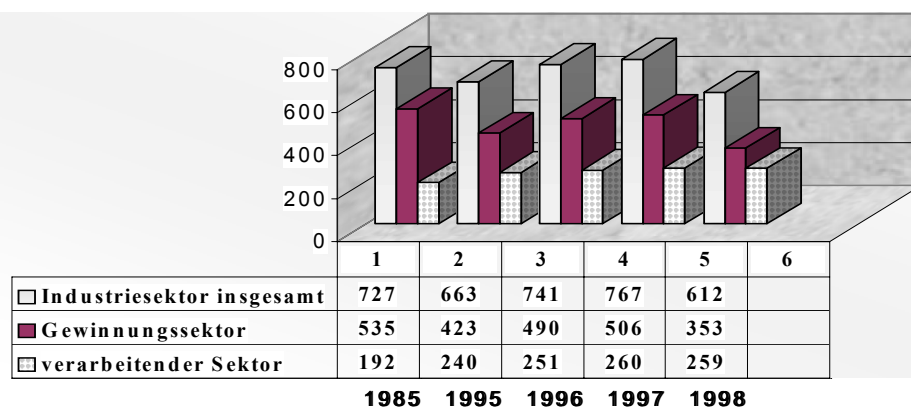
¹⁴⁶ "Altaqir " 1997. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S.5-7

tierärztlichen Versorgung. Zudem verstärkt die erblich bedingte schwache Konstitution des Viehs diesen Trend.

2.1.1.2 Industriesektor

Was den Industriesektor betrifft, so sei zunächst auf die Entwicklungen des Vorjahres im arabischen Raum hingewiesen: Die industrielle Wertschöpfung erhöhte sich 1999 um 18 % auf 186 Mrd. \$. Die Anteile der traditionellen Industriezweige Textil und Bekleidung sowie Nahrungsmittel und Getränke lagen bei 14 % bzw. 21 %. Die Arbeitsproduktivität verbesserte sich auf rund 9.000 \$ je erwerbstätiger Person. In fast allen Ländern der Region wurden große Summen in den Aufbau und die Modernisierung der materiellen Infrastruktur investiert. Vor allem im Verwendungsbereich der Verkehrs- und Transportsysteme sowie in den Bereichen Telekommunikation und Energie wurden Mittel verausgabt. Über 60 % der vergebenen staatlichen Bauaufträge betrafen Infrastrukturprojekte, wobei diese Mittel auch zum Zweck der Teilprivatisierung eingesetzt wurden. Im arabischen Raum erreichte die installierte Stromerzeugungskapazität bereits in 1999 ca. 96 Gigawatt. Das sind 12 Gigawatt mehr als vor zehn Jahren. Im Telekom-Bereich wurden (1990-1999) im arabischen Raum ca. 12 Mio. Anschlüsse, 4 Mio. Mobiltelefone und 115.000 öffentliche Telefone angeschlossen, womit sich die Telefondichte von 3,5 (pro 1000 Einwohner) auf 7,1 verdoppelte.¹⁴⁷ Die petrochemische Industrie und ihre Subaktivitäten stellen den Hauptanteil des verarbeitenden Gewerbes in den arabischen Erdöl exportierenden Ländern dar.

Abbildung13: Pro- Kopf Produktion des Industriesektor in US \$



Datenquelle: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 41.

¹⁴⁷ Kazaz, Aziz: <http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>

Bei der zweiten Ländergruppe stehen das Textil- und Ernährungsgewerbe im Vordergrund, während die Metallerzeugnisse und der Maschinenbau nur einen geringen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt im arabischen Industriesektor leisten. Andererseits betrug die Zahl der Beschäftigten 21,8% des gesamten Arbeitskräftepotenzials im Jahr 1995.

Im Zeitraum von 1985 bis 1996 ist der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am BIP von 9,4% auf 10,8 % gestiegen, während der Anteil am Gewinn von 26,8% auf 19,1 % gesunken ist. Nennenswert ist, dass der BIP Pro-Kopf-Anteil des Industriesektors im Jahr 1994 nur noch die Hälfte des Wertes aus dem Jahr 1980 erreicht. Der Anteil ist 1994 von 741 US\$ auf 612 US \$ in 1996 gesunken.

Tabelle 5: Wertschöpfungsanteile einzelner Sektoren der arabischen Industrie 1996

Bergbau und Gewinnungsindustrie	Rohöl		Materialrohstoffe		nicht Materialrohstoffe
	85 %		6 %		9 %
Verarbeitendes Gewerbe	Lebensmittel	chemische Industrie	Textil	Transportmittel	anderes
	23 %	21%	15 %	12 %	29 %

Quelle: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 42.

Im Jahr 2000 wurden vor allem in Saudi-Arabien, Ägypten, Syrien, Libanon, VAE, Marokko und Tunesien Kernkraftwerke errichtet. Im Berichtsjahr wurde die Kapazitätserweiterung beschleunigt. Dem jährlichen Anstieg des Stromverbrauchs von 5,8 % stand im gleichen Zeitraum lediglich Wachstum der installierten Leistung von 4,2 % gegenüber. Außerdem wurden die nationalen Leitungsnetze stufenweise miteinander verbunden: Marokko-Spanien; Tunesien-Libyen-Ägypten-Jordanien-Libanon-Syrien-Irak-Türkei.

2.1.1.3 Die Import- und Exportstruktur

Aufgrund der Bindung an den US-Dollar bei gleichzeitiger Ausrichtung des Außenhandels auf den Euro-Raum waren die Währungen der meisten Regionalstaaten überbewertet. Dadurch verteuerten sich ihre Exporte. Zudem wurde die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder vermindert. Wie Tabelle 6 zeigt, bilden die Erdölexporte 68 % der totalen arabischen Exporte im Jahr 1999: Die Tabelle 6 verdeutlicht, dass die Lebensmittel-, Maschinen- und Transportmittelimporte den Hauptteil der Gesamtimporte der arabischen Länder ausmachen. Die Exportwerte der arabischen Länder nahmen von 255 Mrd. US \$ 1980 auf 167,4 Mrd. US\$ im Jahr

1996 ab, während die Importwerte von 151 Mrd. US \$ auf 161,6 Mrd. US \$ gestiegen sind.¹⁴⁸ Die Zunahme der Importwerte ist auf die Erhöhung der Preise der Ernährungs- und Vermögensgüter zurückzuführen, weil diese Güter eine vergleichsweise unelastische Nachfrage vorweisen. Zudem sind die Produktionskapazitäten begrenzt, so dass die erhöhte Konsumnachfrage nur schwer zu befriedigen ist.

Tabelle 6: Exportstruktur der arabischen Länder

	Lebensmittel	Rohstoffe	Ölprodukte	Chemieprodukte	Maschinen & Transportmittel	Fertigwaren	andere Güter
Export	3,9 %	2,4 %	68 %	5,3 %	3,8 %	15,9 %	0,7 %
Import	15 %	6,1 %	4,2 %	8,2 %	34 %	30,2 %	2,3 %

Quelle: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 2000, S. 140

Eine solche Nachfrage ist immer mit dem Bevölkerungswachstum verknüpft. Als Folge der Wertänderung der Importe- und Exporte vergrößert sich die Einkommenslücke, welche sich aus der Differenz zwischen den Importwerten und Exportwerten ergibt. Während sich im Jahr 1980 ein Überschuss in Höhe von 104 Mrd. US \$ ergab, entstand im Jahr 1993 ein Defizit in Höhe von 1 Mrd. US \$.¹⁴⁹

Als Folge steigt der Kreditbedarf dieser Staaten an. Das Exportwachstum der arabischen Länder wird durch zahlreiche Schwierigkeiten und Hindernisse beeinflusst, welche durch die sinkenden Preise der Rohstoffe und Agrargüter nochmals verstärkt werden. Hinzu kommen die von den Industrieländern gegenüber den arabischen Ländern beim Handel mit den eben genannten Gütern angewandten Handelsrestriktionen. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass Rohöl in den Verhandlungen der Uruguay-Runde über den internationalen Leistungsaustausch von Gütern außen vor gelassen wurde.

2.1.1.4 Die Einnahmequellen

Ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf den weltwirtschaftlichen Strukturwandel stellt der anhaltende Trend steigender Nachfrage nach Erdöl und Naturgas dar. Somit erhöht sich der Stellenwert der Ölexportländer. Die weltweite Ölnachfrage stieg im Jahr 2000 um 8 % an. Entsprechend erhöhten sich die Öleinnahmen der OPEC-Staaten um 71 %

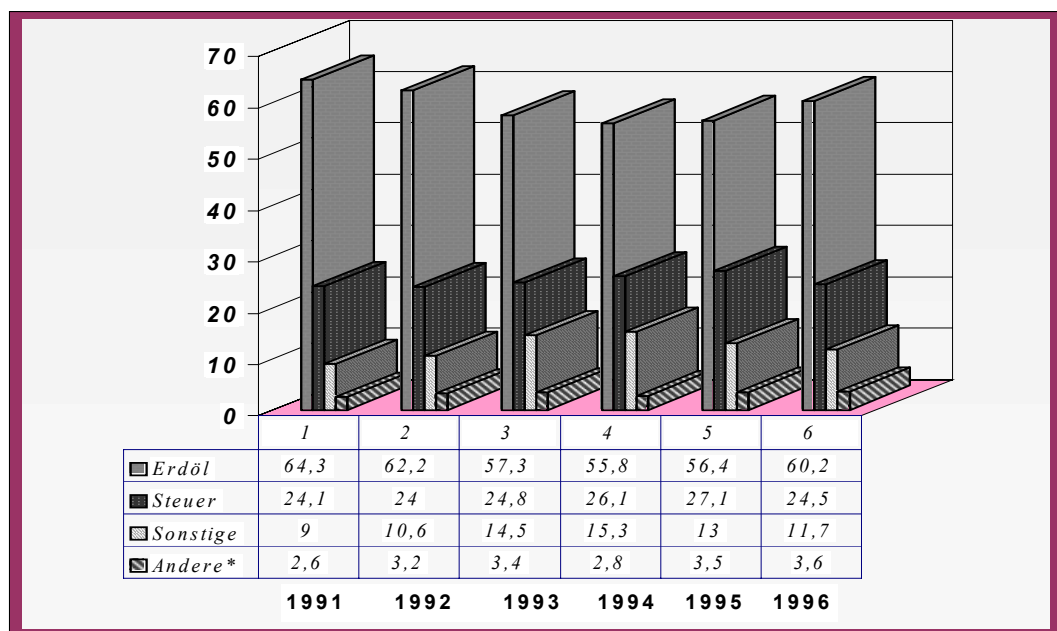
¹⁴⁸ "Altaqir" "Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1994, S. 17 und 1997, S. 239.

¹⁴⁹ Altaqir 1994 "Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1994, S. 19.

auf rund 225 Mrd. \$. Die hohen Preise von 1999/2000 standen im Kontrast zum dramatischen Preisverfall des Jahres 1998, der zur Schließung zahlreicher Ölquellen und zum Rückgang der Investitionen innerhalb und außerhalb des OPEC-Bereiches geführt hatte. Die tatsächlichen Öleinnahmen pro Kopf betragen im Jahr 2000 rund 430 \$. Erheblich weniger als im Rekordjahr 1980, wo sich der Betrag auf 1.742 \$ belief. Diese Einnahmen ermöglichten den Ölexportländern eine wesentliche Verbesserung ihrer öffentlichen Finanzwirtschaften, führten jedoch zu einer Verlangsamung geplanter Reformen. Die Erdöleinnahmen trugen in den arabischen Ländern zu 64,3 % der gesamten staatlichen Einnahmen im Jahr 1991 bei, während der Anteil der Steuereinnahmen einen Wert von 24,1 % erreichte.

Die Abbildung 14 zeigt, dass die kompletten staatlichen Bruttoeinnahmen der arabischen Wirtschaft von lediglich einer Ware als Hauptquelle für staatliche Erträge abhängen. Dadurch werden instabile Prozesse und eine erhöhte Sensibilität gegenüber externen Einflüssen verstärkt. Bei der in Kapitel 3 herzuleitenden Beurteilung des Länderrisikos wird die dargestellte Lage zu berücksichtigen sein. Das Erdölvorkommen betrug zu Beginn des Jahres 1997 63% der Weltreserven, während die Fördermenge nur 27% der weltweiten Gesamtfördermenge ausmachte.¹⁵⁰

Abbildung 14: Quelle der staatlichen Einnahmen der arabischen Länder



Datenquelle: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 312. * *andere Einnahmen schließen Investitionseinkommen und Subventionen ein*

¹⁵⁰ "Altaqir" 1997. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997, S. 66.

Dieser Erdölvorrat ist für die Bewertung der Kreditfähigkeit positiv zu beurteilen. Obwohl z.B. Syrien den Außenhandel noch nicht liberalisiert hat und auch die nationalen Zollsätze nicht gesenkt hat, betragen die Zolleinnahmen (1995) 2,4 % des BIP. "Die Quote der direkten Steuer auf Gewinne erreicht in Syrien bis zu 58 %. Sie schmälert die ohnehin niedrige Steuermoral und verstärkt die Neigung zu Steuerhinterziehung."¹⁵¹ Als mögliche Finanzquellen für Investitionen und staatliche Ausgaben kommen vor allem Zuwendungen und ausländische finanzielle Unterstützungen in Frage. Tabelle 7 zeigt die Finanzhilfe der EU "als Finanzquelle" einiger arabischer Länder.

Tabelle 7: Finanzhilfe der EU 1978-1996 Mill. (ECU) 1 ECU = 2.05586 DM¹⁵²

Land	EU Budget	EIB ¹⁵³	Total	EU Budget	EIB	Total
	Protokoll von 1978 bis 1986			Protokoll von 1987 bis 1996		
Marokko	183	146	329	391	371	762
Algerien	88	177	265	126	463	589
Tunesien	115	119	234	209	299	508
Ägypten	203	243	446	458	559	1017
Libanon	26	54	80	44	98	142
Jordanien	48	55	103	83	143	226
Syrien	59	98	157	79	225	304

Quelle: Hofmann, Sabina: Versöhnung im Verzug, 1996, S. 76 – 77

Die arabische Region hat sich im Jahr 2000 für ausländische Direktinvestitionen weiter geöffnet und die Reform- und Privatisierungsbestrebungen fortgesetzt. Etwa 60 % der ausländischen Direktinvestitionen waren auf die Privatisierung staatlicher Unternehmen (hauptsächlich im Infrastrukturbereich) zurückzuführen. Die ausländische Entwicklungshilfe hat sich kaum erhöht. Einige verschuldete arabische Länder waren sogar durch Netto-Abflüsse an die offiziellen Geberstaaten betroffen: Diese betragen im Jahr 2000 rund 1,5 Mrd. \$, was eine Verminderung verglichen mit 3,3 Mrd. im Vorjahr darstellt.¹⁵⁴

¹⁵¹ Kazaz, Aziz, S. 655 " Zolleinnahmen betrug 5,5% des BIP in Jordanien, 4,4% in Marokko und 4,3% in Tunesien"

¹⁵² Wirtschaftslexikon / hrsg. Von Artur Woll, 1993, S. 143

¹⁵³ Europäische Investitionsbank.

¹⁵⁴ Kazaz, Aziz: <http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>

2.1.1.5 Struktur des Bankensektors

Die Reformen in Richtung Modernisierung der Bankbetriebe (Computerisierung /Internet, Einführung von Kartensystemen) wurden 2000 fortgesetzt. Auf den Kapitalmärkten verbesserte sich die rechtliche und institutionelle Basis, was eine weitere Belebung des Wettbewerbs, der Diversifizierung der Finanzierungsinstrumente, Verstärkung der Rolle institutioneller Investoren, Liberalisierung der Zinspolitik, Reform der Steuergesetze, Erhöhung der Kapitalausstattung und Mechanisierung des Aktienhandels ermöglichte. Allerdings blieben besonders in den krisenanfälligen Wirtschaftsbereichen der Region einige Strukturschwächen bestehen: bescheidene Betriebsgrößen im internationalen Vergleich, hohe staatliche Beteiligung, mangelnde Transparenz, Korruption, großer Kreditbedarf zur Deckung der Grundbedürfnisse.¹⁵⁵

Die Angaben über Gold- und Devisenreserven, Schuldendienst, Ausgaben für Verteidigung bzw. Aufrüstung und Geldpolitik sind bei den meisten der arabischen Länder prinzipiell Geheimsache, da im Hinblick auf den Bankensektor in den arabischen Ländern zwei Eigentumsformen bestehen. Bei der ersten sind die Banken im privaten inländischen Eigentum. Zu dieser Form gehören Banken in: Mauretanien, Algerien, Libyen, Irak, Syrien und Kuwait. In den übrigen Ländern sind die Banken überwiegend in ausländischem Eigentum. Im Jahr 1996 setzten sich in den arabischen Ländern die beschriebenen Bankformen wie folgt zusammen: einheimische Banken 248 (Filialen 7515), fremde Banken 95, (Filialen 295), Investitionsbanken- und Institute 96, (Filialen 1359).¹⁵⁶ In der ersten Ländergruppe reichten die öffentlichen Reserven (nach dem zweiten Golfkrieg) im Jahr 1992 4,4 Monate, um Importe zu finanzieren, während sie in der zweiten Gruppe 6 Monate ausreichten. Der Mangel an solchen Reserven begründet den Bedarf an staatlichen Krediten. In den letzten Jahren rechneten die öffentlichen Stellen mit einer kontinuierlichen Zunahme der Reserven, mit Ausnahme von Gold. 1998 genügten die öffentlichen Reserven zur Importfinanzierung für folgende Zeitspannen: 12,7 Monate in Libyen, 11,8 Monate im Libanon, 5,5 Monate in Kuwait, 5,3 Monate in Syrien, 4,1 Monate in Emiraten, 4 Monate in Bahrain und 3,3 Monate in Saudi-Arabien.¹⁵⁷ Das Verhältnis zwischen öffentlicher Reserve und der Bevölkerungszahl begründet den Kreditbedarf. Die

¹⁵⁵ Kazaz, Aziz: <http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>

¹⁵⁶ Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997, S. 324

¹⁵⁷ Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1999, S. 303

Reserven und die Bevölkerungszahl für das Jahr 1996 werden für einige Länder im Folgenden genannt: Zu Algerien \$ 4235 Mio. bei 28.535 Mio. Einwohnern. Im Jemen \$ 1017 bei Mio. 15.961 Mio. Einwohnern, in Jordanien \$ 697.7 Mio. bei 4.441 Mio. Einwohnern, in Marokko \$ 3794 Mio. bei 27.665 Mio. Einwohnern, in Mauretanien \$ 141.2 Mio. bei 2.318 Mio. Einwohnern, im Sudan \$ 102.8 Mio. bei 30.739 Mio. Einwohnern und in Syrien \$ 2365Mio. bei 14.588 Mio. Einwohnern.¹⁵⁸ Die Tabelle 8 zeigt die Entwicklung der öffentlichen Reserven.

**Tabelle 8: Die Entwicklung der öffentlichen Reserven außer Gold in den arabischen Ländern
Mio. US. \$**

Das Jahr Das Land	1990	1991	1992	1993	1995	1997	1998
Algerien	725	1.486	1.457	1.475	2.005	8.046	6.844
Ägypten	2.684	5.325	10.810	12.904	1.6192	1.8667	1.8113,5
Bahrain	1.234,9	1.514,6	1.398,5	1.302,2	1.278,7	1.363,2	1.079,2
Emirate	4.583,9	5.365,4	5.711,8	6.103,7	7.470,9	8.372,3	9.216,2
Jemen	424	677,1	320,1	145	619	1.207,9	965,1
Jordanien	221	825	769	595,4	427,0	1.693,2	1.170,3
Katar	631,1	667,7	6.83.3	693,7	727,6	845,5	1.445,6
Kuwait	2.419	3.514,5	5.231,4	4.347,4	3.560,8	3.451,8	3.947,1
Libanon	659,9	1.275,,5	1.496,4	2.260,3	4.533,2	5.976,3	6.451,6
Libyen	5.745,4	5.694	6.183	5.883	5.640	7.572	6.574
Marokko	2.066,0	3.100	3.584	3.655	3.601	3.993	4.435
Mauretanien	54,1	67,6	61,0	44,6	85,5	200,8	202,8
Oman	1.672,4	1.663,3	1.983	908,1	1.137	1.548,7	1.064,3
Saudi-Arabien	11.668	11.673	5.935	7.428	8.622	7.353	7.520
Sudan	11,4	7,6	27,5	37,4	163,4	81,6	90,6
Syrien	163	623	785	830	1943	1461	1461
Tunesien	794,8	789,9	852	853,8	1.624,6	1.978,1	1.850,1
Gesamtbetrag	35.757,9	44.288,7	47.28,,7	49.466,6	59.630,7	73.811,4	72.430,4

Quelle: Der einheitliche wirtschaftliche Jahresbericht 1997, S. 342/ 1999, S. 302.

¹⁵⁸ Bevölkerungszahl von dem einheitlichen wirtschaftlichen arabischen Jahresbericht 1997, S.341

2.2 Motivationen der Kreditaufnahme in den arabischen Ländern

Vier Motive veranlassen im allgemeinen ein Land, auf den internationalen Finanzmärkten Kredite aufzunehmen. Erstens die Steigerung der Konsumausgaben (Konsummotiv), zweitens hohe Schwankungen des Bruttoinlandsprodukts (Anpassungsmotiv), drittens Schuldendienst, viertens die Erhöhung von Investitionen (Investitionsmotiv), wenn eine positive Differenz zwischen der marginalen inländischen Kapitalproduktivität und dem Zinsniveau auf internationalen Finanzmärkten vorhanden ist.¹⁵⁹

Zum Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre traf die arabischen Länder eine wirtschaftliche Krise. Diese wirkte sich für jeden Staat unterschiedlich aus. Die Ursachen dafür gehen auf die individuellen Gegebenheiten und vorhandenen wirtschaftlichen Faktoren eines jeden Landes zurück. Außerdem waren die Qualität und Effizienz der erbrachten wirtschaftlichen Anstrengungen gering, die Wirtschaftspolitik blieb wirkungslos und war ungeeignet, eine solche Krise zu überwinden. In der vorliegenden Arbeit werden die Ursachen der Kreditaufnahme in fünf Faktoren eingeteilt:

2.2.1 Binnenwirtschaftspolitik

Die kreditfinanzierte Investition steigert die inländische Produktion und erleichtert mithin den Schuldendienst. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Kredit im Bereich der Exportgüterindustrie vorgenommen wird. Dieser Fall der Kreditaufnahme geschieht aus Motiven der Investition. In einigen arabischen Staaten dominierte die Lehrmeinung, dass ein gewisses Maß an Inflation dazu beitragen könne, den realen Konsum der Bevölkerung zu senken (*Zwangssparen*) und auf diese Weise Investitionen und Kapitalbildung zu finanzieren. Deshalb haben einige Länder enorme staatliche Ausgabenprogramme durchgeführt, um so entsprechend geplante Einnahmen zu erzielen. Aber der Rückgang der Erdölpreise führte zur Verminderung des Wachstums. Daher war die Lockerung der Budgetrestriktion durch die Kreditaufnahme nötig. Andererseits tragen die Defizitfinanzierung und die Expansionspolitik zum Wachstum der Binnenliquidität (monetäre Expansion) bei. Dabei verstärkt sich die Nachfrage nach Einfuhren. Gleichzeitig beeinträchtigt die Inflation auch die Konkurrenzfähigkeit der Inlandsausfuhren. Dies führt zur Zunahme

¹⁵⁹ Vgl. Reinhardt, Horst: Internationale Kreditvergabe, Verschuldung und Restrukturierung, S. 17

des Zahlungsbilanzdefizits. Folglich entsteht ein erhöhter Kreditbedarf zur Finanzierung des staatlichen Defizits. Bei dauerhaften strukturellen Veränderungen, z.B. im Falle höherer Importzahlungen aufgrund von Preissteigerungen der Importgüter auf dem Weltmarkt, kann das Auslandskapital überdies zur Erleichterung des Anpassungsprozesses verwendet werden. Manchmal erfolgt in den Ländern der Dritten Welt eine volkswirtschaftliche Umverteilung zu Gunsten der in der Mittelschicht lebenden Bürger. Die staatliche Verschuldung im Ausland geschieht auch mit der Absicht der Reservenbildung.¹⁶⁰

Tabelle 9: Das Defizit oder der Überschuss in den arabischen Staatshaushalten in Mio. US. \$

Das Jahr Land	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1999
Die Summe	-69.435	-44.586	-32.101	-30.167	-22.505	-15.499	...
Algerien	774	-485	-4.309	-1.860	-590	-1.368	-2.395
Ägypten	-2.218	-3.168	-2.271	-3.624	-737	-884	-37.422
Bahrain	-180	-306	-5	-155	-337	-146	.....
Emiraten	-3.166	-60	-831	-2.368	-2.655	-1.923	-1416 *
Jemen	-691	-793	-712	-792	-286	-159	-68
Jordanien	100	17	99	150	21	107	-3.075
Katar	-385	-305	-916	-768	-357	-847	.....
Kuwait	-25.383	-18.623	-5.219	-4.925	-3.660	-2.182	.....
Libanon	-726	-820	-667	-1.764	-1.741	-2.350	-23.738
Libyen	-3.495	-6.189	-1.210	-915	93	91	.....
Marokko	-863	-503	-799	-993	-1.718	-1.684	-1.645
Mauretanien	-43	-33	-73	-26	12	28	....
Oman	-21	-856	-1.349	-1.289	-1.297	-504	.....
Saudi – Arabia	-31.656	-11.133	-12.402	-9.288	-7.325	-5.073	.....
Sudan	-434	-623	-205	-47	-75	-133	.....
Syrien	-76	-145	-761	-1.083	-1.093	-812	-726
Tunesien	-771	-485	-470	-402	-761	-396	-651

Quelle: Der einheitliche wirtschaftliche Jahresbericht 1997 S.309 und World Development Indicators database, July 2000; *) im Jahr 1998.

Wie Tabelle 9 zeigt, weisen die meisten der Länder ein Haushaltsdefizit auf. Dazu kommt die steigende Bevölkerungswachstumsrate, welche eine effektive Binnenwirtschaftspolitik verhindert. Die durchschnittliche Wachstumsrate in den gesamten arabischen Ländern lag im Jahr 1998 bei 2.41 %.¹⁶¹ Als Folge davon stieg die Arbeitslosenquote an.

¹⁶⁰ Pfister, Ulrich: Historische Erfahrung mit Lösungsstrategien. S. 13

¹⁶¹ Weiss, Dieter in Hofmann, Sabine: Versöhnung im Verzug, 1996, S. 60

„ Der Nahe Osten hat mit rund 12 % die weltweit höchste Arbeitslosenquote. Im Vergleich dazu liegt die genannte Quote in Ostasien bei ca. 3 %, sie beträgt 6 % in Afrika und 5 % in Lateinamerika. Die Arbeitslosigkeit liegt im Jahr 1996 bei 22 % in Algerien, bei 18 % in Jordanien. Für Tunesien ergibt sich eine Arbeitslosenquote von 17 %, für die Westbank und Gaza 15 %. Sie betrug 13 % in Marokko und Jemen, 12 % in Ägypten und 7 % in Syrien.¹⁶² “ Im Finanzjahr 1991/1992 wurde ein Defizit (Negativrekord) von 38,3 Mrd. US \$ im kuwaitischen Staatshaushalt verzeichnet. „...Seit 1983 hatte sich in Saudi-Arabien eine Staatverschuldung von 55 Mrd. \$ aufgebaut“¹⁶³

Tabelle 10: Durchschnittliche Wachstumsrate der Bevölkerung in der arabischen Welt. (1991- 1996) %

Algerien	2,23	Emiraten	4,81	Kuwait	(-1,81)	Marokko	2,05	Sudan	3,0
Ägypten	2,23	Jemen	3,66	Libanon	3,99	Oman	4,71	Syrien	3,15
Bahrain	3,61	Irak	2,38	Libyen	4,20	Saudi-Arabien	4	Tunesien	1,96

Quelle: eigene Berechnung von dem einheitlichen wirtschaftlichen Jahresbericht 1994, 1995, 1997

2.2.2 Externe Faktoren

2.2.1.1 Mangelhafte Ressourcen des Internationalen Währungsfonds

Zahlreiche wirtschaftliche Krisen erschüttern verschiedene Gebiete der Welt. Diese Krisen setzen den internationalen Währungsfonds unter Druck, da seine finanziellen Mittel nicht ausreichen, um alle Länder zu unterstützen. Erwähnenswert ist, dass der Einfluss Amerikas eine tragende Rolle spielt. Dies ist dann der Fall, wenn es um Aspekte der Kredit- oder Subventionsgewährung für ein Land geht. Besonders, wenn die Politik des betroffenen Landes mit der amerikanischen Politik verknüpft ist. Hierzu kann als Beispiel die abweichende russische und amerikanische Politikauffassung während des Balkankrieges und die damit verbundene Frage der Kreditgewährung des IWF an Russland anführen. Einige arabische Länder wurden und werden von den USA als terror-solidarische Staaten klassifiziert, wie zum Beispiel der Irak, Libyen, Syrien und der Sudan. Deswegen sind nur wenige internationale Investitionen in die arabische Welt geflossen.

„Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der arabischen Länder kann mit anderen Entwicklungsregionen nicht Schritt halten....Die Rahmenbedingungen für inter-

¹⁶² Vgl. Altaqir, Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1999 S. 219

¹⁶³ Fürtig, Henner: Der vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, 1999 S. 93 ff

nationale Privatinvestitionen waren im Vergleich zu anderen Entwicklungsregionen unattraktiv. ... Von den gesamten internationalen Privatinvestitionen flossen 1993 58 Prozent nach Ost- und Südostasien, 26 Prozent nach Lateinamerika, 10 Prozent nach Osteuropa und Zentralasien. Aber nur je 3 Prozent nach Subsahara-Afrika und in den Nahen Osten ¹⁶⁴

In diesem Zusammenhang fragt man sich, inwieweit das Kredit- und Investitionsrisiko in den arabischen Ländern für diese Lage verantwortlich ist?

2.2.1.2 Die Verschlechterung der Terms of Trade

Die Exporterlöse eines Landes setzen sich aus der Menge der verkauften Güter multipliziert mit dem erzielten Preis dieser Güter zusammen. Wenn man davon ausgeht, dass die exportierte Menge von Gütern eines Landes konstant ist, dann ist die Entwicklung der Weltmarktpreise bei diesen Gütern entscheidend für die Devisenerlöse. Eigentlich beschreiben die Terms of Trade, wie sich die eigenen Exportpreise über einen bestimmten Zeitraum im Verhältnis zu den Importpreisen entwickelt haben.

Anfang der 80er Jahre änderten sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dramatisch, dabei verschlechterten sich die Terms of Trade, was einen Rückgang der Exporteinnahmen zur Folge hatte, wohingegen die Kosten für zahlreiche Importgüter stiegen.¹⁶⁵ Die Rohstoffpreise sind mittlerweile auf den tiefsten Stand der letzten drei Jahrzehnte gefallen. Nach Sander¹⁶⁶ haben die folgenden Faktoren zum Verfall der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt beigetragen:

- Überangebot auf dem Weltmarkt.
Um Devisen zu erwirtschaften, sind viele Länder aufgrund ihrer hohen Verschuldung gezwungen, ihre Rohstoffe auf dem Weltmarkt verstärkt anzubieten;
- Ungerechte Welthandelsbedingungen. Den Rohstoffexportländern ist es faktisch nicht gelungen, Kartelle aufzubauen, um gegen die Industrieländer zu verhandeln. Diese Tendenz kann auch aus dem GATT-Abkommen und aus dem WTO-Freihandelsabkommen abgeleitet werden;
- Protektionismus der Industriestaaten.

¹⁶⁴ Vgl. Weiss, Dieter in Hofmann, Sabine: Versöhnung im Verzug: Problem des Friedensprozesses im Nahen Osten, Bonn, 1996, S. 59. der nahe Osten schließt die arabischen Länder, Türkei und Israel mit ein.

¹⁶⁵ Waldmann, Jörg: Die soziale Implikation der Strukturanpassungspolitik von IWF und Weltbank, S. 152

¹⁶⁶ Vgl. Sander, Paul: Bank, Kredite und die Dritte Welt, Stuttgart, 1988 S.77

Man bemerkt solche Maßnahmen durch Zölle und andere Handelshemmnisse;

- Ersatz von Rohstoffen durch neue Technologien und Produktionsverfahren.
- Abwertung der einheimischen Währung gemäß IWF-Anpassungsprogramm.

Alle arabischen Länder exportieren entweder Rohöl oder Agrargüter. Die Verschlechterung der Konditionen des Handelsaustausches zugunsten der Industrieländer trug zur Abnahme der staatlichen Erträge bei, was Tabelle 11 aufzeigt. Der Erdölpreis nimmt beispielsweise spürbar in den letzten Jahren ab. So vermindern sich auch vergleichsweise die Preise für Phosphat und Blei im Zeitraum von 1980 bis 1987 um 34 %. Auch der Preis für Baumwolle sank um 27 %, Reis um 47 %, Weizen ging um 35 % zurück.

Tabelle 11: Rohstoffpreisindices 1980- 1991 Indices 1980 =100

Materialien	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Weizen	100	101	93	91	88	79	67	65	84	98	79	70
Reis	100	111	68	64	58	50	49	53	70	74	66	71
Lamm	100	95	83	67	67	64	71	75	83	80	92	78
Zucker	100	100	50	50	45	42	48	52	60	65	67	58
Kaffee	100	77	83	85	94	89	114	71	77	61	48	46
Tee	100	91	87	104	155	89	87	77	80	90	91	78
Baumwolle	100	85	71	78	89	69	58	83	68	81	88	89
Wolle	100	100	92	84	85	78	77	109	159	131	112	58
Reiber	100	79	60	75	67	53	57	69	83	68	61	58
Aluminium	100	71	56	81	71	59	65	88	144	110	92	75
Zinn	100	85	77	77	73	69	39	42	44	52	37	34
Blei	100	80	60	47	49	43	45	66	72	74	89	63
Phosphatstein	100	106	91	79	82	73	73	66	77	87	87	91

Quelle: GATT, international Trade 90- 91, Vol. II, Genf 1992, S.89 (vgl. Schmidt, Gert, S. 392)

Der Preis des Erdölbarrels ist von 36 US \$ im Jahr 1980 auf 27,5 \$ im Jahr 1985 gesunken und setzte diesen Abwärtstrend dann auf 22,3 \$ im Jahr 1990 und zu letzt im Jahr 1998 auf 15,7 \$ fort.¹⁶⁷ Solche Güter hatten und haben den größten Anteil an den Exporten von Algerien, Jemen, Jordanien, Marokko, Syrien, Tunesien und den

¹⁶⁷ Vgl. der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 129 entsprechend der OPEC Veröffentlichungen

arabischen Golfstaaten. Dieser Rückgang des Erdölpreises hatte zur Folge, dass sich das wirtschaftliche Wachstum in den arabischen Golfstaaten verlangsamte. Deshalb gehen auch die staatlichen Subventionen und Unterstützungen neben den Überweisungen der ausländischen Arbeitskräfte, die in den erdölexportierenden Ländern arbeiten, in ihre Heimatstaaten zurück.

Tabelle 12: Veränderung des Terms of Trade für Güter und Dienstleistungen 1992 bis 1998

Ländergruppe	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Entwickelte Länder	0,8	0,6	0,1	--	- 0,4	- 0,6	1,2
Entwicklungsländern	-2,8	-2,6	0,1	2,8	- 0,5	- 1,3	- 3,8

Quelle: der einheitliche wirtschaftliche Jahresbericht 1999 S. 207

2.2.2.3 Veränderungen des Klimas

Die Klimaveränderungen wirken sich auf die landwirtschaftliche Produktion aus. Die Niederschlagsmenge ist vor allem in den arabischen Ländern Schwankungen ausgesetzt. Tabelle 13 zeigt die Abnahme des verfügbaren Wassers.

Tabelle 13: Wasserverfügbarkeit in den arabischen Ländern

Land	Verfügbares Wasser	erneuerbares Wasser	erneuerbares Wasser
	Kubikmeter pro Kopf pro Jahr- 1960	Kubikmeter pro Kopf pro Jahr- 1990	Kubikmeter pro Kopf Pro Jahr- 2025
Marokko	2.560	1.185	651
Algerien	1.704	737	354
Tunesien	1.036	532	319
Libyen	538	154	55
Ägypten	2.251	1.112	645
Jordanien	529	224	91
Syrien	1.196	439	161
Libanon	2.000	1.407	809
Irak	14.706	5.285	2.000
Saudi Arabien	537	156	49
Jemen	481	214	72
Oman	4.000	1.333	421
VAE	3.000	189	113

Quelle: World Bank: A Strategy for Managing Water in the Middle East and North Africa 1994, P. 68.

Borthwick, Brumme S.77

Das Problem der Ausweitung der Wüstenregionen wirkt sich in zweifacher Weise auf die Wirtschaft in Jemen, Somalia, Sudan und auch in anderen Ländern aus. Einerseits

gingen die agrarischen Ausfuhren zurück, andererseits ist die Aufnahme von Krediten dringend notwendig geworden, um gestiegene Einfuhren zu finanzieren.

2.2.3 Die Schwäche der Produktivität und der Wachstumsrate

Die achtziger und beginnenden neunziger Jahre sind durch die ökonomische Stagnation und den Rückgang des Wirtschaftswachstums in den arabischen Ländern gekennzeichnet. Die Wachstumsraten waren gering, obwohl das Volumen der Investitionen in den achtziger Jahren bei circa 24 % (Investition / BIP) lag.

Das zeigt die relativ geringe Effektivität der durchgeführten Investitionen und ihre daraus resultierende niedrige Produktivität. Hiermit lässt sich die negative Wachstumsrate in den arabischen Ländern erklären. So betrug die jährliche wirtschaftliche Wachstumsrate 1980 - 1991 in Ostasien 6 Prozent, in Südasien 3 Prozent, in Europa und Zentralasien knapp 2 Prozent. Die Rate lag in Lateinamerika und Schwarzafrika bei je (-1) Prozent und im arabischen Raum bei (-3) Prozent¹⁶⁸ Es entsteht die Frage: rentieren sich die Kredite an diese Länder, die sich in einer schwachen wirtschaftlichen Situation befinden, wenn die tatsächliche jährliche ökonomische Wachstumsrate für einen langen Zeitraum negativ ist. Zudem ist zu beachten, dass die Kreditaufnahme zusätzliche Kreditrisiken impliziert.

Gründe für das geringfügige Wachstumsniveau in den arabischen Ländern sind z.B. ungünstige Klimaumstände, der Verfall der Konditionen des Tauschhandels sowie die starke Strukturstörung der arabischen Wirtschaft. In diesem Kontext hat der Druck auf die Exportgüterpreise in Verbindung mit überholten Wechselkursen und einem negativen Realzinssatz eine umfassende Verzerrung der Löhne und Preise zur Folge. Sie behindert die effiziente Verteilung der Ressourcen.

Die zentralen planwirtschaftlichen Staaten zeigten einen negativen Einfluss auf die Produktivität des Agrarsektors. Die Zahlungsbilanz und der Staatshaushalt werden durch den Druck auf die Exportgüterpreise und durch die Stützung der Preise für von Agrarimporte belastet. Zu bemerken ist, dass die umfassende Planungsstrategie in

¹⁶⁸ Vgl. Weiss, Dieter in Hofmann, Sabine: Versöhnung im Verzug, S. 60 und 75. Die reale Wachstumsrate des BSP pro Kopf betrug 1985- 1993 in Marokko 0,9%, in Algerien (-2,2%), in Tunesien 2,2%, in Ägypten 0,7%, in Sudan (-0,2%), in Jordanien (-5,9%), in Syrien (-2,1%), in Kuwait 0,8%, in Saudi-Arabien (-0,9%), in Katar (-0,7%), in V.A. E. 0,5%, in Oman 1,2%, und in Bahrain (-1,0%)

einigen Ländern die alternative Importindustrie mit der angewendeten Schutzzollpolitik begünstigt hat. Dafür wurden die Ressourcen auf diese Industrie mobilisiert. Folglich geht der Anteil der Exportindustrie, besonders die Devisenerträge, zurück, was das Problem des Devisenmangels entstehen lässt. Grundsätzlich wurde der Marktmechanismus besonders für Investitions- und Produktionsentscheidungen sowie die Investitionsbewertung außer Acht gelassen. Das hatte zur Folge, dass viele Betriebe und Unternehmen in die Verlustzone gerieten, was eine zusätzliche Belastung des Staatshaushalts nach sich zog. Damit ist die Aufnahme von Krediten notwendig geworden.

“Die Erdöleinnahmen der orientalischen Staaten bestehen ganz überwiegend aus ökonomischen Renten. ... Da der Bezug von Renten keine Investitionen erfordert, müssen sie im Gegensatz zu Gewinnen nicht in den Produktionsprozess wieder investiert werden. Diese Einkommen stehen somit den Staatsbürokratien in der Regel zur freien Disposition. Sie müssen nicht nach Kriterien der ökonomischen Effizienz, sondern können nach politischen Maximen des Machterhalts verwendet werden.“¹⁶⁹

2.2.4 Die Schwäche des Binnensparens und des Steuersystems

Mit Ausnahme der Erdölstaaten gehören die meisten der arabischen Länder zu den kapitalschwachen Ländern der Dritten Welt. Hier herrschen chronischer Kapitalmangel und Armut bei einem Großteil der Bevölkerung. Dadurch wird die Fähigkeit zur Bildung eigener Ersparnisse erschwert.

Tabelle 14: Verhältnis der Investitionen/ BIP und Ersparnis / Investitionen

Das Jahr	Investition/BIP für alle Länder %	Sparen / Investition in den zweiten Ländergruppe %
1980	29,45	40,5
1990	23,45	55,2
1993	21,8	60,3
1996	21,1	92,3
1998	22,1	76,9

Quelle: Der einheitliche wirtschaftliche Jahresbericht 1994, S. 21/ 1997, S. 16/1999, S. 17/2000, S. 218

¹⁶⁹ Beck, Martin/ Schumberger, Oliver: Der vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, S. 60

Bezüglich der Investitionsfinanzierung gibt es eine Finanzierungslücke. Die Mehrzahl der zweiten Ländergruppe überschreitet diese Lücke um 50 %, gemessen am Gesamtbetrag der Gesamtinvestitionen. Die Finanzierungslücke wird oft durch Kredite, ausländische Subventionen und ausländische Direktinvestitionen gedeckt. Die Summe der Subventionen und Zuschüsse von den Erdölstaaten an andere arabische Länder sind von 32,735 Mrd. US \$ im Zeitraum 1980 - 1984 auf 13,317 Mrd. US \$ im Zeitraum 1990 bis 1994 gesunken. Da der Finanzbedarf einiger Länder nach dem Ende des zweiten Golfkrieges nicht mehr durch ausländische Subventionen gedeckt wurde, substituieren diese Regierungen den Finanzbedarf durch Aufnahme von Krediten. Hauptnutznießer der Unterstützung durch die Golfstaaten war Syrien, das zwischen 1973 und 1987 jährlich rund 1 Mrd. US \$ erhielt.¹⁷⁰

Das Steuersystem der arabischen Länder schwankt zwischen zwei Zielen: Einmal soll das wirtschaftliche Wachstum erhöht werden, zweitens soll eine Reduktion der Ungleichheit bei Einkommensumverteilung erreicht werden. Aufgrund der geringen Steuereinnahmen in den arabischen Ländern, besonders in den Staaten am Golf, müssen und mussten die Regierungen hohe Budgetdefizite in Kauf nehmen. Außer in Bahrain lagen die Steuereinnahmen im Jahr 1996 nicht über 3 % des BIP in den Golfstaaten.¹⁷¹ Die Gewinnsteuern in Syrien z.B. behindern den internationalen Wettbewerb um ausländische Direktinvestitionen. Der Anteil der Steuern auf Unternehmensgewinne und Kapitalerträge sowie der Anteil der Einkommensteuer und Vermögensteuer ging im Zeitraum 1991- 1996 allerdings von 43 % auf 35 % zurück.¹⁷²

Die Tendenz zeigt, dass der Anteil der außenhandelsbezogenen Steuereinnahmen abgenommen hat. Das steht im Einklang mit der Liberalisierung des Außenhandels (Eintritt in die Welthandelsorganisation.) Als Konsequenz davon sind einige Länder zur Kreditaufnahme gezwungen, um die fälligen Kredite abzuführen.

2.2.5 Aufrüstung und Kriegsfinanzierung

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts erlebte die arabische Region eine Vielzahl von Kriegen. „Keine Entwicklungsregion der Dritten Welt hatte soviel militärische Konfrontationen: Außer dem arabisch- israelischen Dauerkonflikt gab es den Iran-

¹⁷⁰ Fürtig, Henner: Der vordere Orient an der Schwelle zum 21. J h., S.75 gl.

¹⁷¹ Vgl. Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S. 75

¹⁷² Vgl. Kazaz, Aziz: Orient 38 (1997), S. 657

Irak-Krieg, den zweiten Golfkrieg, die Kämpfe im früheren Spanisch-Sahara, die Bürgerkriege im Jemen, im Libanon und im Algerien. 1992 verwendete Kuwait 62 Prozent seines Bruttosozialprodukts \$ (10,2 Mrd.) für Verteidigungsausgaben, Saudi Arabien 15 Prozent (14,5 Mrd. US \$), die Vereinigten Arabischen Emirate ebenfalls 15 Prozent (4,3 Mrd. US \$) und Ägypten 9 Prozent (3,4 Mrd. US \$)¹⁷³.

Die Ausgaben für Verteidigung und Sicherheit machten in Syrien im Jahr 1997 55 % der Gesamtausgaben bzw. 14 % des BIP aus. Immerhin sind diese Angaben geringer als die 63 % der Gesamtausgaben früherer Jahre. In dem Zeitraum davor waren die Ausgaben höher, da diese vor allem aus ca. 78 % der syrischen Schulden aus dem Jahr 1996 entstanden sind.¹⁷⁴ Ein Großteil des syrischen Gesamtbudgets wird für

Tabelle 15: Militärausgaben als % des BIP

Das Jahr Das Land	1960	1985	1989	1992	1997	1998
Kuwait	...	9,1	6,3	62,4	31,11	33,30
Bahrain	...	3,5	10,7	5,6	38,81	39,00
Saudi Arabien	5,7	19,6	19,7	11,8	31,08	30,93
Syrien	7,9	16,4	9,2	16,6	41,52	.....
Libyen	1,2	6,2	7,4	6,3	26,80	21,97
Irak	8,7	25,9	23,0	21,1	.....	.....
Jordan	16,7	15,9	11,0	11,2	28,93	27,48
Libanon	...	...	12,0	5,0	.....	.....
Algerien	2,1	1,7	1,9	2,7	22,04	22,29
Marokko	2,0	5,4	4,3	4,0	24,43	24,43
Ägypten	5,5	8,5	4,5	6,0	16,62	16,39
Jemen	....	....	....	43,74	43,91	43,91

Quellen: (1) Human Development reports (UN. Development Programme), New York, Oxford, 1992 p. 166-167/ 1995 p. 182- 183. (2) der einheitliche wirtschaftliche Jahresbericht 2000, S.276

Verteidigungsaufwendungen verwendet. Syrien versucht, diese hohen Ausgaben im Jahr 2000 auf einen Anteil von 45 % des Gesamtbudgets zu verringern.¹⁷⁵

¹⁷³ Weiss, Dieter in Hofmann, Sabine: 1996, Versöhnung im Verzug, S. 584

¹⁷⁴ Vgl. Kazaz, Aziz: Orient 38 (1997), S.661 / Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 1997 S.34

¹⁷⁵ Philip Moore: Windows on a wider world, Euromoney, July 2001.

"Die Gesamtzahl der seit 1945 im Vorderen und Mittleren Orient (VMO) geführten Kriege beläuft sich auf 43, was einem Anteil von 22% am Weltkriegsgeschehen entspricht."¹⁷⁶

32 von diesen Kriegen geschahen in der arabischen Region. Hinzu kommen die Kämpfe in der (marokkanischen) West-Sahara, der Libyen–Tschad Krieg und der Bürgerkrieg in Algerien. Die Kosten dieser Kriege spiegeln sich im Lebensstandard der Bevölkerung dieser Region wider. Deshalb sind die Regierungen gezwungen, Kredite für die Kriegsfinanzierung aufzunehmen.

“Nach einer 1993 vorgenommenen Schätzung von regierungsunabhängigen Experten würde der vollständige Wiederaufbau Iraks auf Vorkriegsniveau etwa US \$100-200 Mrd. kosten.“¹⁷⁷

„Die Höhe der kuwaitischen Auslandsguthaben wird für die Zeit vor dem zweiten Golfkrieg mit etwa 110 Mrd. US \$ angesetzt... Schon 1993 stand fest, dass etwa die Hälfte des kuwaitischen Auslandsbesitzes ein Opfer des Krieges wurde. ... Von Januar 1991 bis zum Erlöschen der Brände am 6.11.1991 wurden 205 Mio. Tonnen (1,56% der Reserven) Rohöl in einem Gesamtwert von 30 Mrd. US \$ ein Opfer der Flammen. Die kuwaitische Regierung sprach hingegen von 64 Mrd. US \$“. (die Kosten für den Wiederaufbau, die Wiederbeschaffung, die Instandsetzung und die Löscharbeiten auf den Erdölfeldern)¹⁷⁸ An dieser Stelle entsteht die Frage, welches Kreditrisiko hat z.B. Syrien, wenn rund 78 % der syrischen Schulden militärisch bedingt sind. Zudem stellt sich die Frage der wirtschaftlichen Effektivität dieser Kredite. Wie wäre es um die wirtschaftliche Lage bestellt, wenn die arabischen Länder die über 700 Mrd. US \$ nicht im zweiten Golfkrieg ausgegeben hätten, sondern diesen Betrag für Investitionen zu Gunsten der wirtschaftlichen Entwicklung in den arabischen Ländern investiert hätten?

¹⁷⁶ Jung, Ditrich: Das Kriegsgeschehen im Nahen Osten: 43 Kriege und ein Friedensprozess, Orient 38 (1997), S. 350

¹⁷⁷ siehe Leitenberg, Milton / Mallmann, Wolfgang: Wider den Mythos von den “ tödlichen Sanktionen“ der Vereinten Nationen gegen Irak. Orient 39 (1998) 3 S. 487. Zitiert nach Michael Cranna, The true Cost of Conflict, London, 1994, S. 32.

¹⁷⁸ Fürtig, Henner: Der Vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, (Hrsg.) Peter Pawelka/ Hans Georg, Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 1999 S.92 und 94

3. Kapitel: Spezifische Kreditrisiken in den arabischen Ländern aus Sicht der Kreditgeber

Im Zentrum der Untersuchung von Kreditrisiken stehen mögliche Störungen des Schuldendienstes aufgrund der Auslandsschulden eines Landes. Solche Störungen können entweder durch objektive wirtschaftliche Hemmnisse bedingt sein oder auf eine bewusste Entscheidung (Unwilligkeit) einer Regierung zurückgehen. Die Interpretation des Kreditrisikos in den arabischen Ländern verlangt eine Klassifizierung möglichst homogener Ländergruppen. Entsprechend den internationalen Verschuldungskriterien¹⁷⁹ werden im folgenden Abschnitt die arabischen Länder in drei Gruppen eingeteilt:

Die erste Gruppe umfasst die Länder, die sich als mittelmäßig verschuldet einstufen lassen. Bei diesen Ländern liegt die Auslandsverschuldung im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt bei weniger als 56 %. Im Verhältnis zu den Gesamtexporten unterschreitet die Verschuldung die 200 % Marke. 1995 wurden die Staaten Djibuti, Libanon, Oman und Tunesien in diese Gruppe eingeordnet.

Die zweite Staatengruppe ist relativ hoch verschuldet. Die Auslandsverschuldung in diesen Staaten beträgt im Verhältnis zum BIP weniger als 120 %. Die Relation zum Gesamtexport liegt hier bei weniger als 350 %. Ägypten, Algerien, Jordanien und Marokko zählen zu dieser Gruppe.

In der dritten Gruppe befinden sich die hoch verschuldeten Staaten. In der Regel überschreitet die Auslandsverschuldung das Bruttoinlandsprodukt um 120 %. Die Gesamtverschuldung im Verhältnis zu den Gesamtexporten liegt in diesen Ländern bei mehr als 350 %. Die dritte Gruppe umfasst die Länder Jemen, Mauretanien, Sudan und Syrien.¹⁸⁰

Die Erdöl exportierenden Länder lassen sich als unverschuldet klassifizieren. Die Länder Bahrain, Emirate, Katar, Kuwait, Libyen und Saudi-Arabien gehören zu dieser Gruppe. 1997 hat sich diese Klassifikation dadurch geändert, dass Ägypten aus der zweiten in die erste Ländergruppe eingeordnet werden musste. Tunesien verließ die Gruppe eins und wurde in die zweite Gruppe eingeordnet. Während für diese Gruppe das Verhältnis Auslandsverschuldung/ Bruttoinlandsprodukt bei weniger als 50 % lag,

¹⁷⁹ Die Hauptkriterien sind das Verhältnis der Auslandsverschuldung zum BIP, Auslandsverschuldung in Relation zu den Gesamtimporten und Auslandsverschuldung im Verhältnis zu den Gesamtexporten eines Landes

¹⁸⁰ Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 1997, S. 149

betrug der gleiche Wert weniger als 100 % für die Länder in der zweiten Gruppe, der Tunesien und Jemen angehören. Dieser Indikator hat für die Staaten in der dritten Ländergruppe bei über 100 % gelegen.¹⁸¹ Die neue Verschuldungsbewertung für das Jahr 1999 zeigt, dass Marokko sich nicht mehr in die zweite Gruppe, sondern in die erste Gruppe einordnen lässt. Djibuti gehört seit 1999 der zweiten und nicht mehr der ersten Gruppe an.¹⁸²

In den folgenden Schritten werden die Kreditrisiken aus der Kreditgebersicht untersucht. Diese Vorbemerkungen sind nötig, um erforderliche Kenntnisse zum Verständnis der Inhalte der weiteren Abschnitte zu erlangen. Unter anderem wird ein Vorschlag zur Beseitigung von Hemmnissen des Kapitalflusses in die arabischen Länder unterbreitet. Dafür werden gemischte Verfahren verwendet, die sich neben strukturierten, qualitativen Verfahren auch aus Bewertung Verfahren (Rating) zusammensetzen.

3.1 Die inneren Einflussgrößen

3.1.1 Bonität des Schuldnerlandes

Gläubigerbanken achten auf Kreditwürdigkeit, auf wirtschaftliche Stabilität und auf den Entwicklungsstand des Schuldnerlandes. Den natürlichen Ausgangspunkt für die Länderrisikoanalyse bildet die Schuldendienstkapazität. Um diese Kapazität in den arabischen Schuldnerländern quantifizieren und vergleichen zu können, wurde hier eine eigene Strategie für die Bewertung dieser Länder bezüglich der Bonität entwickelt. Dies geschieht durch den Einsatz bestimmter wirtschaftlicher Indikatoren und Kenngrößen.

3.1.1.1 Arabische Schuldnerländer (erste Gruppe)

Bei der Bewertung des Länderrisikos sind zwei unterschiedliche Interessengruppen und Verwendungsgebiete zu berücksichtigen, die man in einer differenzierten Betrachtung untersuchen soll. Einerseits sind die Länderrisiken bei der Kreditvergabe an ausländische Unternehmen zu analysieren. Zum anderen besteht ein Länderrisiko bei der Kreditvergabe an ausländische Staaten bzw. an ein staatliches Unternehmen. Das mit der Kreditgewährung verbundene Hauptproblem ist die richtige Auswahl der

¹⁸¹ Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 1999, S. 127

¹⁸² Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 2000, S.158

Kreditnehmer. Die Kreditwürdigkeit eines Kreditnehmers ist dabei maßgebend für die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls eines Kredits.

Im internationalen Kreditgeschäft beinhaltet die Kreditwürdigkeitsprüfung aus der Sicht einer Gläubigerbank sowohl das Potenzial der Kreditrückzahlung als auch die Willigkeit eines Schuldnerlandes. Die Zahlungsfähigkeit eines Landes ist für internationale Banken von größerer Bedeutung als deren Zahlungswilligkeit.¹ Die Notwendigkeit der Bonitätseinschätzung kann die Anstrengungen der Besicherung verstärken.

Die Bonitätsbeurteilung, die sich mit den Fragen nach möglichen Zahlungsausfällen beschäftigt, beruht sowohl auf quantitativen als auch auf qualitativen Länderdaten. Diese Daten mit Prognosewerten werden zu Analysezwecken innerhalb eines bestimmten Zeitraums hochgerechnet. Anhand dieser Hochrechnung lassen sich realistische Risikoeinschätzungen einzelner Länder für eine Kreditgewährungsentscheidung ableiten.

Tabelle 16 zeigt die Entwicklung der grundlegenden Indikatoren, die für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit dieser Ländergruppe notwendig sind.

Tabelle 16: Finanzielle und wirtschaftliche Indikatoren der ersten arabischen Ländergruppe

Die Indikatoren:	Djibuti			Libanon			Oman			Tunesien		
	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000
Auslandsverschuldung/ Exporte in %	2,02	7,29	5,16	0,46	3,5	7,99	0,65	0,52	0,43	2,23	1,99	1,98
Auslandsverschuldung / BIP in %	41,7	56,3	67,6	61,2	12	32,8	24,8	23	19,9	61,2	60,5	55,3
Schuldungsdienste/ Exporte in %	...	7,5	8,6	...	11,7	18,4	...	7,2	7,1	...	19,6	17
Leistenbilanzsaldo/ Exporte in %	...	-26	-10	196	30	39	13,4	-8	-2	1,4	1,5	12
Wachstumsrate der Exporte in %	100	-60	-27,3	100	51,7	23,7	100	36,6	63,2	100	48	59,1
Devisenreserven/Importe in Monat	...	4,2	7,9	...	8,1	16,1	...	3,1	4	...	2,6	3,4
Importe/ Bruttoinlands- produkt in %	50	46,2	55,3	145	65,6	37,6	30	40,5	30,7	42,6	43,7	40,9
Haushaltdefizit/BIP in %	...	-8,11	-1,25	...	-18,4	-14,4	...	-9,03	-1,11	...	3,19	-1,88
Schulden/ Einwohnerzahl in \$	428	477	570	92,6	522	1533	1532	1492	1336	981	1219	1234
Bruttoinlandinvestition/ BIP in %	...	30,2	20	...	29	29,1	...	17,7	16,4	...	25	29

Quellen: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 1997 und 2000. "Balance of Payments Statistics Yearbook 2000 IWF". (...) nicht verfügbar.

¹ Vgl. Büschgen, H.: Internationales Finanzmanagement 3. Auflage, S. 284

Die Auslandsverschuldung von Staaten gilt als wesentliches Kriterium zur Beurteilung ihres wirtschaftlichen Länderrisikos. Daher werden mehrere Indikatoren gebildet: Auslandsverschuldung im Verhältnis zum BSP, Auslandsverschuldung im Verhältnis zu den Exporteinnahmen, Schuldendienst im Verhältnis zu den Exporteinnahmen. Eine steigende oder hohe Quote weist auf ein steigendes Risiko hin. Solange ein Land in der Lage ist, die vom Kreditgeberland geforderten Zins- und Tilgungszahlungen stets durch Neukreditaufnahmen zu begleichen, entstehen keine Zahlungsprobleme. Die Interpretation der Auslandschuldenquote kann auf zwei Arten erfolgen. Zunächst könnte argumentiert werden, dass eine hohe Verschuldungsquote auf ein hohes wirtschaftliches Länderrisiko hindeutet. Mit zunehmender Kreditwürdigkeit steigt die Fähigkeit eines Landes zur Aufnahme neuer Kredite. Dies ist solange möglich, bis die Aufnahme neuer Kredite ein solches Ausmaß erreicht hat, dass die zusätzliche Auslandsverschuldung wieder als Ursache für ein steigendes wirtschaftliches Risiko angesehen wird. Fällt die Schuldendienstquote gering aus, wäre das Land aufgrund der notwendigen Importausgaben nicht in der Lage, die fälligen Kreditverpflichtungen zu leisten.

Der Indikator *Auslandsverschuldung / Exporte* zeigt, dass sich die Lage in den Ländern Djibuti und im Libanon verschlechtert hat, weil das Verhältnis zwischen der Auslandsverschuldung und den Exporten mehrmals in den 90er Jahren gestiegen ist. Das heißt, dass sich die Kreditwürdigkeit bzw. die Bonität dieser Länder verringerte, während sie sich im Oman und in Tunesien relativ verbesserte. Der Grund hierfür liegt in der Exportzusammensetzung und in der Zielregion der Exporte. In diesem Kontext ist ein Handelsabkommen zwischen Tunesien und der europäischen Union zu nennen, welches zwischen diesen beiden Handelspartnern abgeschlossen wurde. Die petrochemischen Exporte aus dem Oman besitzen ebenfalls eine überwiegende Bedeutung zur Handelsabwicklung. Aufgrund der Betrachtung des Indikators *Auslandsverschuldung / Exporte* könnte angenommen werden, dass eine Kreditgewährungsentscheidung der Kreditinstitute im Falle Omans und Tunesiens positiv ausfallen würde.

Wenn der Kreditgeber den Indikator *Auslandsverschuldung/ BIP* verwendet, könnte er eine falsche Entscheidung treffen, da dieser Indikator ein relatives Gelingen im Libanon, im Oman und in Tunesien zeigt. In Djibuti weist der Indikator darauf hin, dass dieses Land mit Bonitätsproblemen konfrontiert werden könnte.

Obwohl das Kriterium Schuldendienste / Exporte nur für die Jahre 1995 und 2000 verfügbar ist, bringt es eine mit dem Kriterium Auslandsverschuldung / Exporte übereinstimmende Tendenz zum Ausdruck. Dabei wird die Bonität (das Verlustrisiko und das Liquiditätsrisiko) in Djibuti und im Libanon negativ und im Oman und in Tunesien relativ positiv bewertet.

Zahlungsbilanz: Globale Urteile zum wirtschaftlichen Länderrisiko lassen sich aus den Teilen der Zahlungsbilanz ziehen. So reflektiert ein Defizit in der Leistungsbilanz außenwirtschaftliche Probleme, und ein positiver Saldo dieser Teilbilanz führt zur Verringerung des wirtschaftlichen Länderrisikos. Um Vergleiche zwischen verschiedenen Ländern zu ermöglichen, werden Verhältniszahlen gebildet, um die Export- und Importstrukturen, sowie den Leistungsbilanzsaldo zu Exporten oder Importen und um schließlich den Leistungsbilanzsaldo zum BSP zu analysieren. Für eine zutreffende Bewertung des wirtschaftlichen Länderrisikos ist es sinnvoll, Exportgüter und ihre Abhängigkeit von der Weltmarktnachfrage, von den Weltmarktpreisen und den jeweiligen Substitutionsmöglichkeiten der Exportgüter zu untersuchen. Je stabiler die Einnahmen aus den Exporten sind, desto geringer wird das ökonomische Länderrisiko ausfallen. Die Bewertung der Kennziffer (Leistungsbilanzsaldo / Exporte) würde für die erste Ländergruppe bedeuten, dass die Bonität in allen Ländern, die sich in dieser Gruppe befinden, negativ ausfallen würde. Damit verstärkt sich das Verlust- und Liquiditätsrisiko. Die Begründung dafür hängt von der Ausprägung des Indikators ab. Folglich wäre das Verlust- und Liquiditätsrisiko in Djibuti weiterhin negativ und würde sich im Libanon, im Oman und in Tunesien verringern. Im Jahr 2001 importierte der Libanon in acht Monaten Waren im Wert von 4684 Mio. \$, während die Ausgaben für Exporte im gleichen Zeitraum 558 Mio. \$ betragen, so dass ein Handelsdefizit in Höhe von 4126 Mio. \$ entstand.¹⁸³

Die Deviseneinnahmen resultieren aus Exporten. Die Kenntnis von abbaufähigen Rohstoffen hat erheblichen Einfluss auf die internationale Kreditwürdigkeit eines Landes. Zunächst ist anzunehmen, dass nicht alle Rohstoffvorkommen unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten förderwürdig sind. Die Wachstumsrate der Exporte verdeutlicht den Rückgang der Exporterlöse in den Jahren 1995 und 2000 auf einen Stand, der zuletzt im Jahr 1990 erreicht wurde. Das heißt, das Liquiditätsrisiko beeinträchtigt auch die Kreditwürdigkeit für diese Ländergruppe.

¹⁸³ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/9/9-25-1.htm>

Entsprechend diesem Indikator werden die Bonitäten dieser Länder von dem Kreditgeber negativ eingeschätzt. Der Handelsüberschuss ist im Oman in Folge der Ölpreiserhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 129 % des Vorjahrniveaus gestiegen.¹⁸⁴

Liquiditätspotenzial: Die internationale Liquidität eines Landes bezeichnet die wirtschaftliche Fähigkeit eines Landes, seinen ausländischen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und fristgerecht nachzukommen. Die Liquidität eines Landes setzt sich aus den Währungsreserven, offenen Kreditlinien bei ausländischen Banken und der IWF-Reserveposition zusammen. Im weitesten Sinn zählt man zur internationalen Liquidität auch die Fähigkeit eines Landes, Auslandsverpflichtungen in der eigenen Währung nachzukommen. Solche Länder können keine Liquiditätsprobleme haben. Für die Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Bonität eines Landes dient dazu das Kriterium der Devisenreserven. Aufgrund von Devisenmangel kann es vorkommen, dass ein Land nicht in der Lage ist, seine ausländischen monetären Verpflichtungen vertragsgemäß zu begleichen. Falls das Schuldnerland Devisenreserven nur in dem Umfang besitzt, den es zur Finanzierung von Importen eines Monats benötigt, weist dies auf eine beschränkte Liquidität in diesem Land bei steigendem Kreditrisiko hin. Bei der Liquiditätsprüfung ist die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Ausreichende Deviseneinnahmen aus Kreditleihe und Exporterlösen dienen dazu, die Zahlungsverpflichtungen aus Schuldendiensten und Importen zu begleichen. Für die verschuldeten arabischen Länder der ersten Gruppe zeigt das Kriterium der Devisenreserven eine positive Entwicklung. Zwischen den Jahren 1995 und 2000 sind die Devisenreserven / Importe von 4,2 auf 7,9 in Djibuti, von 8,1 auf 16,1 im Libanon, von 3,1 auf 4 im Oman und von 2,6 auf 3,4 in Tunesien gestiegen. Die Devisenreserven stiegen zwischen den Jahren 1995 und 2000 von 4533 Mio. US \$ auf 7775.6 Mio. \$ im Libanon, von 1137 auf 1593 Mio. US \$ im Oman und von 644 auf 2261 Mio. US \$ in Tunesien an.¹⁸⁵

Bei der Frage der Bewertung des Bonitätsrisikos eines Landes gehört die Betrachtung des Anteils der *Importe am Bruttosozialprodukt* dazu. Dieses Kriterium vermittelt jedoch ein ungenaues Bild von der Kreditwürdigkeit eines Landes. Man sollte die Importsegmente kennen, um das Bonitätsrisiko und die Kreditwürdigkeit exakt einschätzen zu können. Angenommen, die Importe sind für Konsum oder für

¹⁸⁴ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/7/7-31-2.htm>

¹⁸⁵ der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 2000, S. 350

den Produktionsprozess verwendet worden. Wenn der Importwert von Konsumgütern im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt relativ hoch ist, deutet dies auf die Schwäche der Wirtschaftskraft des betroffenen Landes hin. Anders ausgedrückt, die Kreditwürdigkeit ist ziemlich niedrig, während das Bonitätsrisiko relativ hoch ist. In Djibuti, im Oman und in Tunesien weist der Indikator der "Importe zum Bruttosozialprodukt" während der Analysefrist auf Beständigkeit hin. In diesem Zusammenhang müssen die Preisänderungen der Importe und ihre Einflüsse auf die Liquidität sowie die Bonität berücksichtigt werden.

Der Umfang des erwarteten Bonitätsrisikos bzw. der Grad der Kreditfähigkeit eines Landes ist mit den hohen Schulden bei öffentlichen Haushalten verknüpft. Je höher das *Haushaltsdefizit* eines Landes ist, desto niedriger wird seine Kreditwürdigkeit eingeschätzt. Der Grad der Kreditwürdigkeit hängt von der Struktur und den Ursachen des Defizits ab. Das Kriterium Haushaltdefizit / BIP zeigt in den 90er Jahren eine positive Tendenz für alle Länder der ersten Gruppe auf.

Die Verschuldungslasten werden durch den Indikator des Auslandsverschuldungsanteils je Einwohner verdeutlicht. Dadurch, dass dieser Indikator die reale Schuldenbelastung pro Kopf aufweist, kann dieses Kriterium auch Aussagen über die Kreditwürdigkeit, das Bonitätsrisiko, die zukünftige Steuerbelastung und die Entwicklung der Auslandsverschuldung verdeutlichen. Wie Tabelle 16 zeigt, stiegen tendenziell die Auslandsschulden Pro Kopf in Djibuti, im Libanon sowie in Tunesien an, während sie im Oman fielen.

Die Investitionsquote gibt das Verhältnis von Investitionen zum BIP an. Angenommen wird, dass Investitionen eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum sind. Länder mit hohen Investitionsquoten können langfristig auch hohe Wachstumsraten beim BIP erreichen. Liegt die Grenzproduktivität des Kapitals über seinen Grenzkosten, kann davon ausgegangen werden, dass das Land langfristig in der Lage sein wird, seinen Verpflichtungen aus der Aufnahme von Krediten nachzukommen. Die Sparquote sollte ein Korrelat zur Investitionsquote darstellen, so dass die Investitionen eines Landes ungefähr gleich den Ersparnissen sind. In den Entwicklungsländern liegt die Sparquote, die eigene Fähigkeit zur Geldkapitalbildung, meist unter der Investitionsquote.

Bruttoinlandsinvestitionen zum Bruttosozialprodukt: Der Staat kann die Finanzierungslasten für öffentliche Investitionen durch Kreditfinanzierung in die Zukunft übertragen. Das Verhältnis von Investitionen zum Bruttoinlandsprodukt

spiegelt generell den zukünftigen Wachstumsstandard eines Landes wider. Davon können die Gläubigerbanken ein positives Signal gewinnen, wenn die Grenzproduktivität der Investitionen über deren Grenzkosten liegt. Für die Länder aus der ersten arabischen Gruppe liegen Daten der Jahre 1995 und 2000 vor. Diese Daten zeigen, dass die Investitionsquote für den betreffenden Zeitraum in Djibuti um 10 % und im Oman um 1,3 % abnimmt, während sie in Tunesien um 4 % gestiegen ist. Im Libanon ist die Investitionsquote gleich geblieben. Mit Ausnahme des Omans wird die Investitionsquote hier für alle Staaten der ersten Gruppe als akzeptabel angesehen. In der Tabelle 17 wird die Kreditwürdigkeitsentwicklung in der ersten Ländergruppe durch zehn gleichgewichtete Indikatoren eingeschätzt. Diese Methode berücksichtigt die Änderung von Indikatoren im Zeitraum von 1995 bis 2000 (vgl. die "Grad" Spalte), aber nur bis zu einer Abschneidegrenze von +/- 100 %. In der jeweils ersten Spalte je Land erfolgt eine Bewertung der Entwicklung des Indikators bei gleichzeitiger Standardisierung auf +/- eins. So bedeutet beispielsweise eine Senkung des Indikators "Auslandsverschuldung / Exporte in Djibuti um - 29 % = 0,29 eine positive Entwicklung, weshalb die Standardisierung auf den Punktwert + 0,29 erfolgt. Maximal können zehn Punkte erreicht werden.

Tabelle 17: (Rating) aufgrund des Bonitätsrisikos und der Kreditwürdigkeitsentwicklung der ersten Ländergruppe

Das Land →	<i>Djibuti</i>		<i>Libanon</i>		<i>Oman</i>		<i>Tunesien</i>	
Indikatoren ↓	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad
Auslandsverschuldung / Exporte	-0,29	+ 29 %	1,28	- 100%	-0,17	+ 17 %	-0,01	+ 1 %
Auslandsverschuldung / BIP	0,20	- 20 %	1,73	- 29%	-0,13	+ 13 %	-0,09	+ 9 %
Schuldendienste / Exporte	0,15	- 15 %	0,57	- 57%	-0,01	+ 1 %	-1,00	+ 100%
Leistungsbilanzsaldo/ Exporte	-0,62	+ 62 %	0,30	- 30%	-0,75	+ 75 %	7,00	+ 100%
Wachstumsrate der Exporte	-0,55	+ 55 %	-0,54	- 54%	0,73	+ 73 %	0,23	+ 23 %
Devisenreserven / Importe Monat	0,88	+ 88 %	0,99	+ 99%	0,29	+ 29 %	0,31	+ 31%
Importe / BIP	0,20	- 20%	-0,43	+ 43%	-0,24	+ 24 %	- 0,06	+ 6 %
Haushaltdefizit / BIP	-0,85	+ 85 %	-0,22	+ 22%	-0,88	+ 88 %	-1,59	+ 100%
Auslandsschuld / Einwohnerzahl	0,19	- 19 %	1,94	- 100%	-0,10	+ 10 %	0,01	- 1 %
Bruttoinlandsinvestitionen/ BSP	-0,34	- 34 %	0,00	0,0	-0,07	- 7 %	0,16	+ 16 %
Summe		2,11	- 2,77	- 2,06		3,23		3,85

I.- Wert = Indikatorwert im Zeitraum von 1995 bis 2000

Die Indikatoren zeigen sowohl positive als auch negative Werte, was aber aus gesamtwirtschaftlicher Sicht als wünschenswert erscheint. Der jeweilige

Indikatorwert der Tabelle 16 ergibt sich nach folgender Formel:

$$\text{Wert des Indikators} = \frac{\text{Wert des Indikators im Jahr 1995} - \text{dessen Wert im Jahr 2000}}{\text{Wert des Indikators im Jahr 1995}}$$

Die Abbildung (15) macht deutlich, dass Tunesien, Oman und Djibuti eine positive Entwicklung aufzeigen, während für den Libanon eine negative Entwicklung angegeben wird.

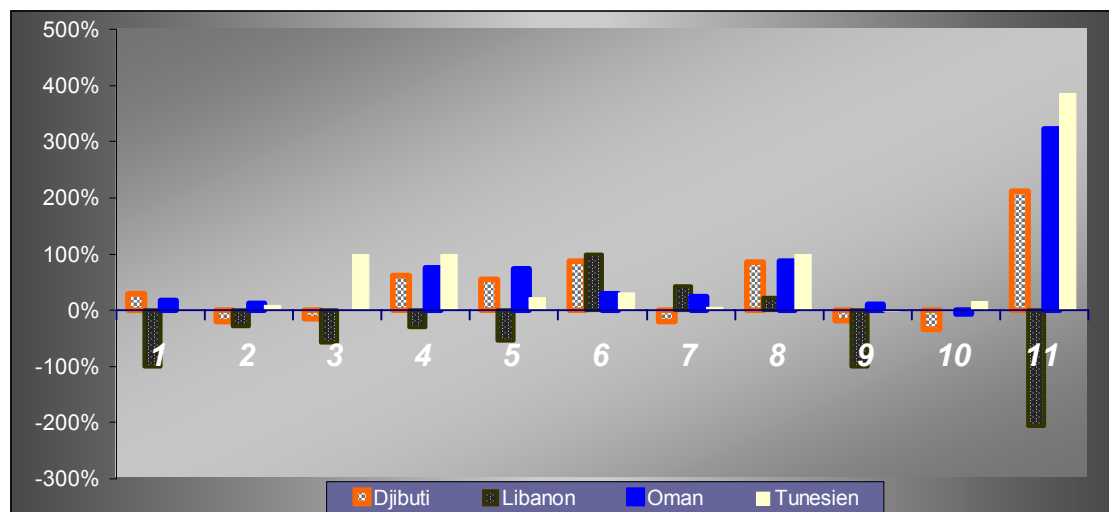


Abbildung 15: Rating der Kreditwürdigkeitsentwicklung des Bonitätsrisikos in der ersten Ländergruppe

3.1.1.2 Arabische Schuldnerländer (zweite Gruppe)

In den arabischen Ländern, die nach staatssozialistischem Muster strukturiert waren, fungierte der Staat als Versorgungsstaat. Damit tätigte der Staat gewaltige Investitionen im Bereich Infrastruktur, Gesundheits- und vor allem Erziehungswesen, was zu einer enormen Belastung des Staatshaushalts führte. Das sozialistische Entwicklungskonzept Algeriens war in zwei Phasen gegliedert. Zuerst sollten kapitalintensive moderne Schlüsselindustrien errichtet werden. In einer zweiten Phase sollten privat und öffentlich finanzierte weiterverarbeitende Industrien angesiedelt werden, die arbeitintensiv produzieren, um vor allem die auf den Arbeitsmarkt drängenden Jugendlichen beschäftigen zu können.¹⁸⁶ Der Schuldenstand des Staates ist für die Länder der zweiten Gruppe in den 90er Jahren stark angestiegen. Wie an

¹⁸⁶ Vgl. Ruf, Werner http://zoom.mediaweb.at/zoom_598/algerien.html

den absoluten Werten in Tabelle 18 zu erkennen ist, lässt der dauerhafte Anstieg der Schuldenstände eine Interpretation nach dem Situationsbezogenen Ansatz nicht zu. Obwohl der Indikator Auslandsverschuldung / Exporte sich in Ägypten im Jahr 2000 im Vergleich zum Jahre 1991 nur geringfügig verändert hat, hat er (plus 0,12 Punkte) nach dem Bewertungsschema dieser Arbeit für den Zeitraum 1995 - 2000 zugelegt. Man muss erwähnen, dass ein großer Teil der ägyptischen Schulden nach dem zweiten Golfkrieg erlassen wurde. In Algerien zeigt dieser Indikator einen Anstieg von „2,33“ im Jahre 1991 auf „3,01“ im Jahre 2000, da die Intensität des Bürgerkriegs in den letzten 3 Jahren nachgelassen hatte. Dem gegenüber verbesserten sich die Bewertungen von 10,8 auf 4,93 in Jordanien. In Marokko hat der Wert von 4,15 auf 2,38 abgenommen.

Tabelle 18: Finanzielle und wirtschaftliche Indikatoren der zweiten arabischen Ländergruppe

Die Indikatoren:	Ägypten			Algerien			Jordanien			Marokko		
	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000
Auslandsverschuldung / Exporte in %	8,05	9,2	8,1	2,33	3,2	3,01	10,8	4,4	4,93	4,15	4,76	2,38
Auslandsverschuldung / BIP in %	82,1	52,6	32,3	45,5	79,7	78,6	185	69,8	98,3	81,8	68	49,9
Schuldendienste/ Exporte	...	13,7	8,9	...	31,9	30	...	13,7	14,8	...	30	30,1
Leistungsbilanzsaldo/ Exporte in %	132	12	-113	8,6	- 61	-19	61	19	62	19	- 20	22
Wachstumsrate der Exporte in %	100	- 4,9	- 1,96	100	- 15,2	2,9	100	62,6	68,3	100	-7,5	44,7
Devisenreserve/ Importe Monat	...	15,6	11,7	...	2,4	6	...	1,6	7,3	...	4,6	6,8
Importe/ Bruttoinlandsprodukt in %	21,8	19,4	18	12,4	24,5	19	62,3	56,7	49,7	28,9	25,8	30,7
Haushaltdefizit/ BIP in %	...	- 1,24	- 4,19	...	- 1,43	0,52	...	- 1,67	- 4,22	...	- 3,44	- 2,49
Schulden/ Einwohnerzahl in \$	557	556	463	1035	1180	1282	1723	1467	1492	832	827	597
Bruttoinlandinvestition/ BIP in %	...	18,6	22,8	...	33,2	28,6	...	34	22,5	...	20,8	22,7

Quellen: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 1997 und 2000. and "Balance of Payments Statistics Yearbook 2000 IWF". (...) nicht verfügbar.

Der Indikator Auslandsverschuldung/ BIP weist auf die Veränderung des Verhältnisses zwischen Schulden und Bruttoinlandprodukt hin. Je kleiner der Indikatorwert ist, desto besser ist die Wirtschaftslage des betreffenden Landes. Seit 1990 hat sich das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum BIP in 2000 wie folgt geändert: in Ägypten ist es von 35.489 Mio. \$ auf 88.964 Mio. \$ gestiegen. Aufgrund der unruhigen Lage in Algerien nahm das BIP von 61905 Mio. \$ auf 47.858 Mio. \$ ab. In Jordanien und in Marokko ist das BIP nacheinander von 4.020 Mio. \$ auf 7.465

Mio. \$ von 25,826 Mio. \$ auf 35.136 Mio. \$ gestiegen. Ein Teil dieser Zunahme ist auf die Eskalation der Privatkonsumquote zurückzuführen.¹⁸⁷ Der variierende Wert dieses Indikators wird für die zweite arabische Ländergruppe in Tabelle (18) gezeigt. In Ägypten hat der Wert von 82,1 % im Jahr 1991 auf 32,3 % abgenommen. Während der Indikatorwert in Jordanien und Marokko im Jahr 2000 im Vergleich zu 1991 um 86,7 % für erstgenanntes und um 31,9 % für letzteres gesunken war, vermehrt sich in Algerien der Wert um 33,1 %. Jordanien versuchte die Auslandsverschuldung auf verschiedene Weise zu verringern. Unter anderem durch Privatisierungserlöse, durch eine Zementgesellschaft, durch die Alia Fluglinie und durch eine Kommunikationsgesellschaft wurde die Verringerung der Schuldenlast angestrebt.¹⁸⁸

Die Auslandsverschuldung ist in Marokko in den letzten zwei Jahren gesunken. Diese Tatsache geht auf folgende Ursache zurück: Die Übertragung der Auslandsschulden fand in Form privater europäischer Investitionen statt, da die meisten Kredite auf das Eurogebiet konzentriert sind, hat der gesunkene Eurowert gegenüber dem US \$ ein positiv Ergebnis erzielt. Dazu kommen die europäischen Direktinvestitionen gemäß abgeschlossener Gemeinschaftsabkommen.¹⁸⁹

Für die zweite Ländergruppe ist der Indikator (Schuldendienste / Exporte) auch nur für die Jahre 1995 und 2000 verfügbar. Als Folge des Rückgangs der Auslandsverschuldung in Ägypten wurde der Schuldendienst im Jahr 2000 gegenüber dem Jahr 1995 von 13,7 auf 8,9 vermindert. Das Verhältnis Schuldendienste / Exporte hat sich im selben Zeitraum in den übrigen Ländern nur geringfügig verändert, so dass das Wachstum der Exporte in Marokko um 2661 Mio. \$ mit der Erhöhung des Schuldendienstes gleich gezogen hatte.

Der vierte Indikator zur Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Bonität arabischer Schuldnerländer ist das Verhältnis (Leistungsbilanzsaldo / Exporte). Die Analyse dieses Indikators bringt für die zweite Ländergruppe die Erkenntnis, dass der Leistungsbilanzsaldo im Jahr 2000 im Vergleich zu 1995 von 409,9 Mio. \$ auf minus 4027,4 Mio. \$ in Ägypten gesunken ist, wobei der Rückgang seit 1991 anhält. Wie Tabelle (17) zeigt, ist das Verhältnis Leistungsbilanzsaldo durch Exporte stets zurückgegangen. In Algerien betrug im Jahr 1995 der negative Leistungsbilanzsaldo

¹⁸⁷ "Altaqdir, 2000" Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 2000, S.17

¹⁸⁸ <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query&المديونية=article=/pcdaily/17-07-2001/economy/17.html>

¹⁸⁹ <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query&المديونية=article=/pcdaily/26-06-2001/economy/4.html>

6330 Mio. \$. Dieses Defizit verbesserte sich im Jahr 2000 auf 2420 Mio. \$. Da die Exporte von 10258 Mio. \$ 1995 auf 12452 Mio. \$ gestiegen sind, stieg der vierte Indikator um 42 % an. Die Indikatorabweichung des Jahres 2000 in Relation zum Jahr 1991 machte in Jordanien 43 % und in Marokko 42 % aus. Die Ursache für die Abweichung ergibt sich in Jordanien aus der Veränderung des Leistungsbilanzsaldos und in Marokko aus der Variation des Leistungsbilanzsaldos und der Exporte.

Die Interpretation der "Wachstumsrate der Exportwerte" als Indikator für die Kreditwürdigkeit erfordert Kenntnisse über die Entwicklung der Wirtschaftslage in der zweiten Ländergruppe unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die arabischen Exporte, insbesondere von Erdöl, Roh- und Agrargütern mit der internationalen wirtschaftlichen Entwicklung eng verbunden sind. Die erhältlichen Daten und Informationen zeigen den Rückgang der Exporterlöse in Ägypten um 4,5 % im Jahr 1995 und um 1,96 % im Jahr 2000 im Vergleich zu dem Exportwert aus 1991. Diese Entwicklung resultiert als Folge der Exportzusammensetzung, des steigenden Wettbewerbs auf den internationalen Märkten und ist zudem von Schwankungen der Rohstoffpreise abhängig. In Algerien wird die Rückläufigkeit der Exporterlöse des Jahres 1995 im Vergleich zu 1991 auf die wirtschaftliche Schrumpfung, als Folge der politischen und sozialen Konflikte, zurückgeführt. Nach der Verbesserung der politischen Lage und dem Anstieg der Erdölpreise hat sich der Exportwert im Jahre 2000 erhöht. Jordanische Exporte sind im Vergleich zu ihrem Stand im Jahre 1991 im Jahr 1995 um 37,4 % und in 2000 um 31,7 % zurückgegangen. Der Grund hierfür liegt in der Blockade des Iraks und an den jordanischen Beziehungen zu den anderen Golfstaaten nach dem zweiten Golfkrieg. Nach dem Abschluss des Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 2001 stiegen die jordanischen Exporte um 12,4 % an.¹⁹⁰

Bezüglich der marokkanischen Exporterlöse zeigt Tabelle (18), dass die Exporte zwischen den Jahren 1991 und 1995 um 7,5 %, zwischen 1991 und 1995 um 44,7 % gesunken sind. Diese Verschlechterung trat als Konsequenz des Rückgangs der arabischen Exporte in den europäischen Markt auf. Die arabischen Exporte in den europäischen Markt waren von 45 % Mitte der achtziger Jahre auf 26 % im Jahr 1995 geschrumpft.¹⁹¹

¹⁹⁰ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/6/6-4-8.htm>

¹⁹¹ der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 1997. S.:119das

Das zeigt, dass die instabilen Exporterlöse einen großen Einfluss auf das Liquiditätsrisiko als Teil des Bonitätsrisikos für diese Ländergruppe haben.

Das Kriterium der Devisenreserven manifestiert unmittelbar das Liquiditätsrisiko und die Bonität eines Landes. Die meisten arabischen Länder dieser Gruppe verdienen die benötigten Devisen durch Waren-Exporte, neben den Deviseneinnahmen aus dem Tourismussektor und aus den Einnahmen aus dem Suezkanal in Ägypten. Abgesehen von Ägypten trägt der petrochemische Sektor in den Ölländern zum Erhalt von Devisen bei. Die ägyptische Regierung verpflichtet sich entsprechend der Beteiligungsverträge zum Kauf des auf dem Weltmarkt nicht verkäuflichen Produktionsanteils. Im Jahr 2000 hat die ägyptische Regierung 1200 Mio. \$ für diesen Zweck aufgewendet.¹⁹² Tabelle (18) veranschaulicht den Umfang der Devisenreserven im Jahr 1995 und im Jahr 2000. Dabei wird der Umfang der Devisenreserven den monatlichen Importen gegenübergestellt und gemessen, für welche Dauer die Devisen den Import finanzieren können. Der Zeitraum der Importdeckung verringert sich nach dieser Rechnung in Ägypten von 15,6 auf 11,7 Monate. In Algerien, Jordanien und Marokko verbucht dieser Indikator eine Steigerung von 2,4 auf 6 Monate, von 1,6 auf 7,3 Monate bzw. von 4,6 auf 6,8 Monate.

Die Analyse des Bonitätsrisikos und der Kreditwürdigkeit für diese Gruppe erfordert die Betrachtung des Verhältnisses von Importen zum Bruttosozialprodukt. Die Importsegmente, entweder Importgefüge oder Importvolumen, dienen dazu, das spezifische Länderrisiko exakt einschätzen zu können. Die Agrarimporte stiegen im Jahr 1995 im Vergleich zum Jahr 1998 in Mio. \$ von 1797 auf 3030 in Ägypten, von 3603 auf 3163 in Algerien und von 800 auf 839 in Jordanien an.¹⁹³

Andererseits sind die Agrarimporte in Marokko von 2037 Mio. \$ auf 1377 Mio. \$ gesunken. Die genannten Zahlen zeigen, außer im Fall Marokkos, die steigende Quote der Konsumimporte. Wie Tabelle (18) zeigt, hat dieser Indikator vor allem für Ägypten und Jordanien ein positives Signal ergeben (Die Importe sind gesunken). Dagegen hat dieser Indikator (Importe / BSP) in Algerien und Marokko grundsätzlich negative Signale erzeugt. Das heißt, dass die Importwachstumsrate im Verhältnis zur Wachstumsrate des BSP immer größer war.

¹⁹² Alahram Zeitung: petrochemischer Sektor in Ägypten, 08. 06.2000. in arabischer Sprache

¹⁹³ "Altaqir, 2000 " Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht 2000.S. 66

Das Haushaltsdefizit hat verschiedene Gründe. Es hängt von dem staatlichen Konsum bzw. den staatlichen Ausgaben, Einnahmen, Importen, Exporten, Investitionen und dem Schuldendienst ab. Im Mittelpunkt dieser Einschätzung (Rating) steht die Höhe der Verschuldung eines öffentlichen Haushaltes, der Umfang des erwarteten Bonitätsrisikos sowie der Grad der Kreditfähigkeit eines Landes. Der das Verhältnis Haushaltdefizit/ BIP angegebende Indikator stagniert in dem Zeitraum 1995 und 2000 in Ägypten. Hier ist ein Rückgang um 2,95 % zu erkennen. Ähnliches gilt für folgende Staaten: in Algerien sank der Wert um 0,91 %, Marokko hat einen Rückgang um 0,95 % und in Jordanien sank der Wert um 2,55 %. Laut ägyptischer Zentralbank hat sich das BIP um 6.5 % im Zeitraum 1999 bis 2000 erhöht. Das Finanzierungsdefizit schwankte in der Vergangenheit, wurde aber 1999 / 2000 erstmalig durch einen Überschuss in Höhe von ca. 4.5 % BIP abgelöst.¹⁹⁴

Für die zweite Ländergruppe zeigt der Indikator der Pro-Kopf Auslandsverschuldung, dass diese in Ägypten Jordanien und Marokko deutlich gefallen ist. Nur in Algerien steigt dieser Indikator in dem Zeitraum 1991 und 2000 von 1035 \$ auf 1282 \$ pro Kopf an. Mit Hilfe dieses Indikators werden die Kreditwürdigkeit bzw. das Bonitätsrisiko als relativ niedrig eingeschätzt.

Tabelle 19: (Rating) der Bonität und Kreditwürdigkeitsentwicklung der zweiten Ländergruppe

Das Land →	Ägypten		Algerien		Jordanien		Marokko	
	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad
Auslandsverschuldung / Exporte	-0,12	+12%	-0,06	+6%	0,12	-12%	-0,50	+50%
Auslandsverschuldung / BIP	-0,39	+39%	-0,01	+1%	0,41	- 41%	-0,27	+27%
Schuldendienste / Exporte	-0,35	+35%	-0,06	+6%	0,08	- 8%	0,00	0%
Leistungsbilanzsaldo/ Exporte	-8,4	-100%	0,69	+ 69%	2,26	+100%	-2,10	+100%
Wachstumsrate der Exporte	- 0,60	+60%	-1,19	-100%	0,09	+ 9%	-6,96	+100%
Devisenreserven / Importe Monat	-0,25	-25%	1,50	+100%	3,56	-100%	0,48	+48%
Importe / Bruttoinlandsprodukt	-1,00	+100%	-0,22	+22%	-0,12	+12%	0,19	-19%
Haushaltdefizit / BIP	2,37	-100%	-0,64	+64%	1,53	-100%	-0,28	+28%
Auslandsschuld / Einwohnerzahl	-0,17	+17%	0,09	-9%	0,02	+ 2%	-0,28	+28%
Bruttoinlandinvestitionen/ BSP	0,23	+23%	-0,14	-14%	0,34	+ 34%	0,09	+9 %
Summe		0,89		1,45		-1,04		3,71

I.- Wert = Indikatorwert im Zeitraum von 1995 bis 2000

¹⁹⁴ Charles Olivier: Progress at last, Euromoney, September 2001: <http://www.euromoney.com/index.html>

Als letzter Indikator für die Bewertung des Bonitätsrisikos der zweiten Ländergruppe wird die Relation "Bruttoinlandsinvestitionen zum Bruttosozialprodukt" verwendet.

Tabelle 18 zeigt, dass das Verhältnis von Investitionen zum Bruttoinlandsprodukt zwischen 1995 und 2000 von 18,6 % auf 22,8 % in Ägypten und von 20,8 % auf 22,7 % in Marokko gestiegen ist. Dagegen fiel es von 33,2 % auf 28,6 % in Algerien und von 34 % auf 22,5 % in Jordanien. Erwähnenswert ist, dass die meisten ägyptischen Investitionen auf lediglich 4 % der ägyptischen Gesamtfläche getätigt werden. Die Bevölkerungsdichte beträgt auf dieser geringen Fläche 96 %.¹⁹⁵ In Algerien sind die meisten Investitionen in den Erdölsektor entstanden. Die algerische petrochemische Gesellschaft „Sonatrak“ wird 21 Mrd. US \$ im Zeitraum 2000 – 2004 investieren.¹⁹⁶

Die Einschätzung der Kreditwürdigkeitsentwicklung und des Bonitätsrisikos für die zweite Ländgruppe (Tabelle 19) zeigt, dass die marokkanische Wirtschaft in dem Zeitraum 1995 - 2000 sich um 3,71 Punkte auf einer von (- 10 bis + 10) reichenden, die Kreditwürdigkeit angehenden Skala, verbessert hat. An zweiter Stelle kommt Algerien mit 1,45 Punkten und danach folgt Ägypten mit 0,89 Punkten. Daraus ergibt sich eine komplizierte Wirtschaftslage in Jordanien. Dies zeigt sich daran, dass die zehn gemessenen Indikatoren insgesamt ein minus in Höhe von 1,04 Punkten erreichen. Aus ökonomischer Perspektive bedeutet dieses Resultat, dass die jordanische Wirtschaft insbesondere mit Hinblick auf die Kreditwürdigkeit und das Bonitätsrisiko im Jahre 2000 schlechter als im Jahre 1995 dasteht.

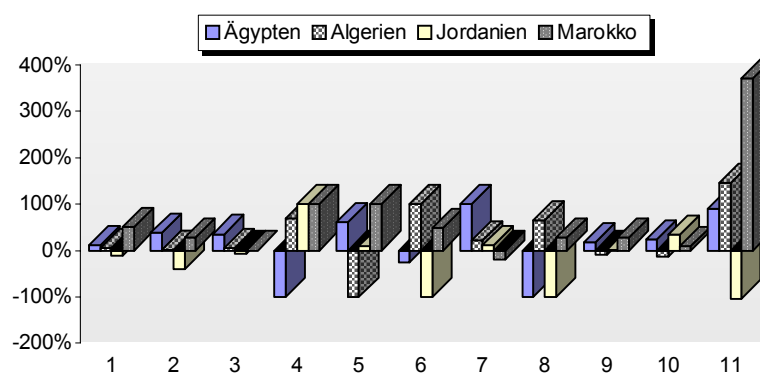


Abbildung 16: Rating für Kreditwürdigkeitsentwicklung und das Bonitätsrisiko der zweiten Ländergruppe

¹⁹⁵ ägyptische Zeitschrift Al Ahram, 12. 08. 01,

¹⁹⁶ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/2/2-26-1.htm>

3.1.1.3 Arabische Schuldnerländer (dritte Gruppe)

Außer im Falle Syriens sind die Länder dieser Gruppe durch eine schwache Infrastruktur und durch einen hohen Anteil von Analphabeten gekennzeichnet, was ein Auseinanderdriften der wirtschaftlichen Situation bewirkt. Zur Bewertung der Bonitätsrisiken und Kreditwürdigkeit (Rating) werden die bereits erwähnten Indikatoren verwendet.

Auslandsverschuldung/ Exporte:

Der verwendete Indikator zeigt einen Rückgang in den letzten zehn Jahren, was mit einer positiven ökonomischen Einschätzung für diese Länder einhergeht. Wie Tabelle 20 verdeutlicht, kommt die Verbesserung nicht von steigenden Exporten, sondern ist ein Folge des Rückgangs der Auslandsverschuldung.

Im Zeitraum 1995–2000 sinken die Auslandsschulden in Mio. \$ in Jemen von 6217 auf 5137, in Mauretanien von 2320 auf 1533, im Sudan von 19355 auf 16918 und gehen in Syrien von 21318 auf 18334 zurück.

Auslandsverschuldung / Bruttoinlandsprodukt:

Das Verhältnis "Auslandsverschuldung durch Bruttoinlandsprodukt" als Ratingindikator hat zwischen den Jahren 1991 und 2000 zugenommen. Obwohl das BIP der Länder Mauretanien und Syrien in den Jahren 1995 größer als das BIP im Jahre 1991 war, zeigt der zweite Indikator (Tabelle 20) im Jahre 1995 gestiegene Werte für alle Länder. Dies lässt sich durch die Zunahme der Auslandsverschuldung für alle Länder interpretieren. Jedoch ist der Indikator im Jahre 2000 gefallen, was als Folge des Rückgangs der Auslandsschulden geschehen ist.

Der syrische Minister für Planungsahtgelegheiten schätzt die Auslandsverschuldung insgesamt auf über \$16 Milliarden. Diese Zahl muss mit Vorsicht betrachtet werden. 80 % dieser Schulden werden im weitesten Sinn als "preiswerte" Schulden bezeichnet. Der Minister weist außerdem darauf hin, dass mit Russland über einen umfassenden Schuldenerlass verhandelt wird. Eine Vereinbarung, welche eine 20-jährige Umschuldung beinhaltet, ist unlängst mit Deutschland unterschrieben worden.¹⁹⁷

¹⁹⁷ Philip-Moore: Reform planned at the right pace, Euromoney, Juli 2001

Schuldendienst / Exporte:

Kredittilgung und Zinszahlungen fressen einen zunehmenden Teil der Exporterlöse auf. Der Schuldendienstanteil an den Exporten ist zwischen den Jahren 1995 und 2000 im Jemen von 2,8 % auf 5,5 %, in Mauretanien von 20 % auf 21,9 % und in Syrien von 2,5 % auf 7,4 % angestiegen.¹⁹⁸ Dieser Indikator ist allerdings bei steigender Exportmenge schwierig zu interpretieren, da gleichzeitig wachsende Kreditverpflichtungen nicht entsprechend ausgewiesen werden. Im Jahr 2000 betrug dieser Indikator im Sudan null, was die Unterbrechung des Schuldendienstes nach sich zog und zu einer negativen Wertung führte.

Tabelle 20: Finanzielle und wirtschaftliche Indikatoren der dritten arabischen Ländergruppe

Die Indikatoren:	Jemen			Mauretanien			Sudan			Syrien		
	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000
Auslandsverschuldung/ Exporte in %	5,3	7,83	2,16	4,12	4,11	2,98	48,4	34,8	21,7	4,97	5,96	5,29
Auslandsverschuldung / BIP in %	71,3	127	75,9	220	203	163	123	378	164	123	128	104
Schuldendienste/ Exporte	...	2,8	5,5	...	20	21,9	...	1,6	0	...	2,5	7,4
Leistungsbilanzsaldo/ Exporte in %	22	- 69	13,4	3,1	- 1	- 0,8	- 33	11	14,6	12	23	7,5
Wachstumsrate der Exporte in %	100	-33,6	98,9	100	8,6	-0,7	100	82	155	100	4	0,75
Devisenreserve/ Importe Monat	...	4,1	7,2	...	2,8	7,8	...	1,7	1,8	...	4	7,1
Importe/ Bruttoinlands- produkt in %	23,5	13,2	29,5	47,4	60,5	61,8	7,4	12,4	12,2	18,5	28,3	22,8
Haushaltdefizit/ BIP in %	...	-6,17	-0,05	...	1,17	2,45	...	-0,66	-0,71	...	-6,36	-4,18
Schulden/ Einwohnerzahl in \$	475	404	290	1011	1016	596	565	712	557	1467	1502	1138
Brotruinlandinvestition/ BSP in %	...	26,3	23	...	15,6	12,6		15	16,6	...	29	19

Quellen: Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 1997 und 2000. and "Balance of Payments Statistics Yearbook 2000 IWF". (...) nicht verfügbar.

Leistungsbilanzsaldo / Exporte:

Die Zahlen der Leistungsbilanz offenbaren im Jahre 2000 eine Verbesserung der Erdölexporterlöse nach der Erhöhung der Erdölpreise im Jahre 1999. Demgegenüber hatte die Preisentwicklung der Rohstoffe auf dem Weltmarkt neben den Klimafaktoren negative Wirkungen auf die Leistungsbilanz dieser Ländergruppe. In

¹⁹⁸ altakrir 2000, S. 355

Tabelle (20) wird der vierte Indikator gezeigt, wonach im Jemen das Verhältnis (Leistungsbilanzsaldo / Exporte) von 22 % im Jahr 1991 auf 13,4 % im Jahr 2000 gesunken ist. Obwohl der Staat Jemen seine Erdölexporte in den letzten Jahren steigern konnte, ging der Leistungsbilanzüberschuß, bezogen auf die Exporte, um 8,6 % zurück, jedoch wird im Jahr 2001 der Leistungsbilanz-überschuß wieder 1750 Mio. \$ betragen.¹⁹⁹ Dieses Verhältnis zeigt, dass im Jahre 1991 der Leistungsbilanz-überschuß 3,1 % vom Exportwert des Landes Mauretanien und 12 % von Syrien betragen hat. Im Sudan betrug 1991 das Leistungsbilanzdefizit 33 % der Exportwerte. Wachstumsrate der Exporte:

1991 betragen die Exporte in Jemen 1197 Mio. \$, danach verringerten sie sich auf 794 Mio.\$ im Jahre 1995. Das heißt, dass die Exporte in 1995 gegenüber dem Stand von 1991 um 33,6 % gefallen sind. Aufgrund der Zunahme der Erdölexporte explodiert die Exportrate des Jahres 2000 um 98,9 % gegenüber dem Stand des Jahres 1991. Dieser Maßstab offenbart in Mauretanien ein Absinken der Exportrate auf 8,6 % und minus 0,7 % im Jahr 1995 und 2000. Der Sudan konnte in den letzten Jahren seine Erdölexporte erhöhen, was sich durch den Anstieg der Exportwachstumsrate auf 155 % im Jahre 2000 zeigt. Obwohl die syrische Regierung im Jahr 2000 täglich 150000 Barrel Erdöl aus dem Irak zu besonders günstigen Preisen importiert, um diese Menge zusätzlich auf dem Weltmarkt zu verkaufen, entwickelt sich die Exportrate in Syrien nicht entsprechend dem zu Vergleichszwecken herangezogenem Wert des Jahres 1991.²⁰⁰

Devisenreserven / Importe Monat:

Die erhältlichen Daten für die Jahre 1995 und 2000 zeigen, dass die Devisenreserven zur Importdeckung im Jemen für 3,1 zusätzliche Monate und in Mauretanien für 5 zusätzliche Monate reichen. Die Zeitdauer der Importentdeckung hat sich im Sudan um 0,1 Monate in Syrien und um 3,1 Monate erhöht.

Importe / Bruttosozialprodukt

Der Untersuchungszeitraum von 1991 bis 2000 zeigt Schwankungen bei den Importen bezogen auf das BSP bei allen Ländern dieser Gruppe. Das Verhältnis stieg in Jemen um 6 % im Jahre 2000 im Vergleich zum Jahr 1991 an. In Mauretanien

¹⁹⁹ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/9/9-5-2.htm>

²⁰⁰ <http://www.aljazeera.net/economics/2000/12/12-20-1.htm>

betrug die Quote 14,4 %. Im Sudan stieg der Indikator um 4,8 % und in Syrien um 10,3 %. Dies ist eine Folge der Zunahme bei den Devisenreserven und den Exporten. Andererseits nehmen in den meisten arabischen Ländern die Importe als Folge des sich beschleunigten Bevölkerungswachstums zu.

Haushaltsdefizit / BIP

Das Haushaltsdefizit kann auf unterschiedliche Ursachen in diesen Ländergruppen zurückgehen. Ein Haushaltsdefizit bedeutet, dass die Staatsausgaben die Staatseinnahmen übersteigen. Von den Steuersystemen dieser Länder weiß man, dass sie überaltert und undifferenziert sind. Der erwähnte Indikator fiel im Jemen bzw. in Syrien im Jahre 2000 gegenüber 1995 von minus 6,17 % auf minus 0,05 % bzw. von minus 6,36 % auf minus 4,18 % zurück, was positiv zu werten ist. Eine geringfügige Zunahme des Haushaltsdefizits / BIP ist im Sudan festzustellen, während der Indikator von 1,17 % im Jahr 1995 auf 2,45 % im Jahr 2000 in Mauretanien gestiegen ist. Die wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Indikatoren waren im vergangenen Jahr um unerwartete Erdölerlöse zu ergänzen. Diese brachten den Empfängern etwa zusätzlich \$ 3 Milliarden.²⁰¹

Tabelle 21: (Rating) der Bonität und Kreditwürdigkeitsentwicklung der dritten Ländergruppe

Das Land →	<i>Jemen</i>		<i>Mauretanien</i>		<i>Sudan</i>		<i>Syrien</i>	
<i>Indikatoren</i> ↓	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad	I.- Wert	Grad
Auslandsverschuldung/ Exporte	-0,72	+72%	-1,00	+100%	-0,38	+38%	-0,11	+11%
Auslandsverschuldung / BIP	-0,40	+40 %	-0,20	+20%	-0,57	+57%	-0,19	+19%
Schuldendienste/ Exporte	0,96	-96%	0,09	-9%	-1,00	-100%	1,96	-100%
Leistungsbilanzsaldo/ Exporte	-1,19	+100%	-0,20	+20%	0,33	+33%	-0,67	- 67%
Wachstumsrate der Exporte	-3,94	-100%	-1,08	-100%	0,89	+89%	-0,81	-81%
Devisenreserven/ Importe Monat	0,76	+76%	1,79	+100%	0,06	+6%	0,78	+78%
Importe / Bruttoinlandsprodukt	1,23	-100%	0,02	-2%	-0,02	+2%	-0,19	+19%
Haushaltsdefizit/ BIP	-0,99	+100%	1,09	-100%	0,08	-8%	-0,34	+34%
Auslandsschuld / Einwohnerzahl	-0,28	+28%	-0,41	+41%	-0,22	+22%	-0,24	+24%
Bruttoinlandinvestitionen/ BSP	-0,13	-13%	-0,19	-19%	0,11	+11%	-0,34	-34%
Summe		1,07		0,51		2,50		-1,08

I.- Wert = Indikatorwert im Zeitraum von 1995 bis 2000

²⁰¹ Philip-Moore: Reform planned at the right pace, Euromoney, Juli 2001

Schulden / Einwohnerzahl:

Der neunte Indikator mißt die theoretische Pro-Kopf-Auslandsverschuldung. Erzeugt einen Rückgang im Jemen von 475 \$ pro Kopf auf 290 \$ pro Kopf im Jahr 2000. Obgleich dieser Indikator während der Beobachtungsperiode auch in Mauretanien, im Sudan und in Syrien gefallen ist, deutet er unverändert auf eine gewisse schwierige Lage hin. So beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung in Syrien immerhin noch 1138 \$.

Bruttoinlandinvestitionen / BSP:

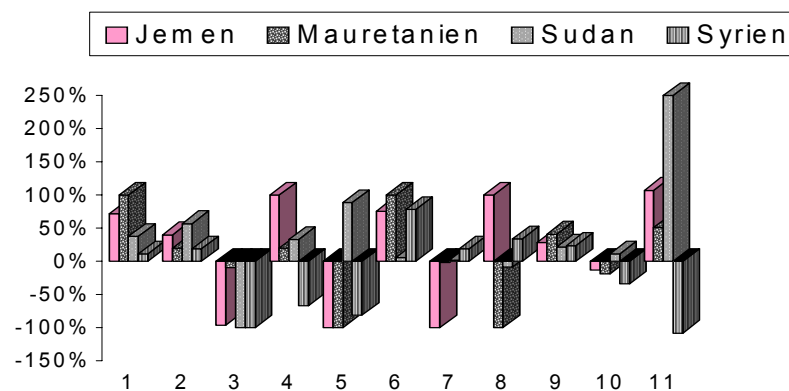
Die vorhandenen Daten zeigen, dass das Verhältnis (Bruttoinlandsinvestitionen zum BSP) im Jahr 2000 im Vergleich zum Jahr 1995 im Jemen, Mauretanien und in Syrien gefallen ist. Der Rückgang betrug 3,3 % im Jemen, 3 % in Mauretanien und 10 % in Syrien.

Im Sudan beträgt die Steigerung 1,6 %. Mit Hilfe von Tabelle 21 kann man die Entwicklung der Kreditwürdigkeit und des Länderrisikos der dritten arabischen Ländergruppe einschätzen. Das beste positive Ergebnis erzielt mit 2,5 Punkten der Sudan. Der Indikator Schuldendienst/ Exporte zeigt einen negativen Wert, mit minus 1, was positiv zu beurteilen ist, sofern der Rückgang des Schuldendienstes nicht auf eine vorübergehende Unterbrechung des Schuldendienstes zurückzuführen ist. Dies kann verneint werden, da die sudanesischen Schulden bis zum Jahr 2000 auf 16918 Mio. US Dollar gefallen sind. Den zweiten Platz nimmt der Jemen ein; hier wird der Indikatorwert Staat 1,07 erreicht. Obwohl der Indikator (Leistungsbilanzsaldo/ Exporte) minus 1,19 beträgt, sollte die Bewertung dennoch positiv ausfallen.

Dies sollte deshalb so sein, weil das Verhältnis aus Leistungsbilanzsaldo / Exporte im Jahr 1991 zwar negativ war, aber im Jahr 2000 einen positiven Wert aufweist. In Mauretanien beträgt die Indikatorsumme nur 0,51 Punkte. Bedeutsame Indikatoren haben nur negative Resultate gezeigt. Negative Werte wiesen z.B. auf: Bruttoinlandinvestitionen / BSP, Auslandsschuld / Einwohnerzahl und Wachstumsrate der Exporte. Eine besonders komplizierte Lage herrscht in Syrien, da die Untersuchung ein negatives Resultat mit minus 1,08 Punkte ergeben hat. Die wichtigsten negativen Indikatoren waren die Wachstumsrate der Exporte und Bruttoinlandinvestitionen/ BSP. Syrien hat sich als Teil der Anti-Irakkoalition mit den Golfstaaten verbündet, damit sich seine ökonomische Lage verbessert.

Die Hilfen aus Saudi-Arabien und Kuwait wurden auf einem beispiellos hohen Niveau fortgesetzt. Nach Angaben des syrischen Beratungsbüros (Syrian Consulting Bureau) (SCB) sollte das jährliche Wachstum des BIP zwischen den Jahren 1990 und 1995 6 % erreichen. Zum Vergleich: In den fünf Jahren davor betrug das jährliche Wachstum 1.4 %.²⁰² Abbildung (17) zeigt die verwendeten Indikatoren von eins bis zehn. Die Indikatorensumme ist im Feld 11 angezeigt, wodurch die Ratingergebnisse veranschaulicht werden.

Abbildung 17: Rating für Kreditwürdigkeitsentwicklung und das Bonitätsrisiko der dritten Ländergruppe



3.1.1.4 Eine Vergleichuntersuchung zwischen Deutschland und verschuldeten arabischen Ländern

Aufgrund der erwähnten Indikatoren hat der Verfasser die Wirtschaftslage in Deutschland gemessen. Für Messzwecke wurden die folgenden Quellen, die das erforderliche Datenmaterial lieferten, genutzt:

- 1) Statistisches Bundesamt: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Wirtschaft und Statistik, Januar 2001, S. 89 und Jahrgang 1998, S. 733.
- 2) Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Juli 2001, Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen August 2001, Devisenkursstatistik Juli 2001 und Zahlungsbilanzstatistik Mai 2001.
- 3) Bundesministerium der Finanzen: Jahresbericht der Bundesregierung zur Wirtschafts- und Finanzpolitik 2001.

²⁰² Philip Moore: Euromoney, July 2001: <http://www.euromoney.com/index.html>

- 4) International Monetary Fund: International Financial Statistics.
 5) 1 Euro = 1,95583 DM / 1995 \$ = 1,4338 DM, 1999 \$ = 1,9293 DM

Tabelle 22: (Rating) Einschätzung der Bonität und Kreditwürdigkeitsentwicklung in Deutschland

Die Indikatoren:	Deutschland			
	I. Wert 1995	I. Wert 2000	I. Wert 95 – 00	Grad
Schulden / Exporte in %	171,4	129,7	-0,24	+ 24%
Schulden / BIP in %	36,47	39,44	0,08	- 8 %
Schuldungsdienste/ Exporte in %	- 0,24	-0,22	0,08	- 8%
Leistungsbilanzsaldo/ Exporte in %	- 3,95	-3,85	-0,03	+3 %
Wachstumsrate der Exporte %	0,0	55,7%	0,55	+55 %
Devisenreserven/ Importe Monat	3,11	3,19	0,03	+3 %
Importe/ Bruttosozialprodukt in %	18,95	17,29	-0,09	+9 %
Haushaltdefizit/ BIP in %	- 34,8	+ 8,6	-1,25	+ 100 %
Schulden/ Einwohnerzahl in \$	15,7	18,43	0,17	-17 %
Bruttoinlandinvestitionen/ BSP in %	21,5	23,3	0,08	+8 %
Summe: Grad				+ 1,69

Der Referenz- Zeitraum liegt, wie in den arabischen Ländern, zwischen 1995 und 2000. Die Wertveränderungen der Indikatoren werden wie folgt berechnet: Wert im Jahr 2000 minus Wert im Jahr 1995. Danach wird dieser Wert durch den Wert aus dem Jahr 1995 dividiert. Das Ratingresultat ergibt für Deutschland, dass die Kreditwürdigkeitsentwicklung aufgrund der angewendeten Indikatoren nur mit 1,69 Punkte von insgesamt zehn möglichen Punkten bewertet wird.

Die negativen Indikatoren waren Schulden/ Einwohnerzahl, Schulden / BIP und Schuldendienste / Exporte. Im Rahmen dieses Vergleichs muss betont werden, dass nur allgemeine Tendenzen ablesbar sind.

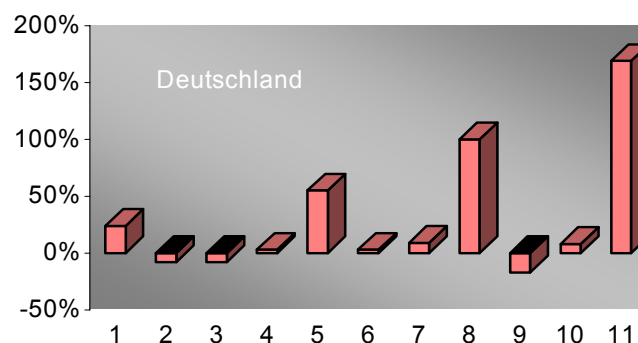


Abbildung 18: Rating für Kreditwürdigkeitsentwicklung und das Bonitätsrisiko in Deutschland

Außerdem werden signifikante Unterschiede in den wirtschaftlichen Strukturen sichtbar. Z.B. weist der Indikator (Importe/ Bruttosozialprodukt) nur ganz allgemein auf Importe hin. Die Beurteilung verändert sich, je nachdem, ab die Importe aus Rohmaterialien, Maschinen oder aus Nahrungsmitteln bzw. aus Konsumgütern bestehen.

Fazit

Nach dem einheitlichen arabischen wirtschaftlichen Jahresbericht wurden die verschuldeten arabischen Länder im Jahr 1995 in drei Gruppen eingeteilt.

1. Die mittelmäßige verschuldete Gruppe umfasst Djibuti, Libanon, Oman und Tunesien
2. Die relativ hoch verschuldete Gruppe enthält Ägypten, Algerien, Jordanien und Marokko
3. Die dritte Gruppe ist hoch verschuldet. Ihr gehören Jemen, Mauretanien, der Sudan und Syrien an.

Im Jahre 1997 erfuhr diese Klassifikation eine Änderung, und zwar:

Die Länder der ersten Gruppe sind Djibuti, Libanon, Oman und Ägypten. Die zweite Gruppe umfasst Tunesien, Algerien, Jordanien und Marokko, während die Länder der dritten Gruppe aus Jemen, Mauretanien, Sudan und Syrien bestanden. Die neue Klassifizierung im Jahre 2000 (Jahresbericht) sieht hingegen wie folgt aus:

Erste Gruppe: Oman, Ägypten, Libanon und Marokko.

Zweite Gruppe: Tunesien, Djibuti, Jemen, Algerien und Jordanien.

Dritte Gruppe: Syrien, Mauretanien, Sudan und Somalia.

Anhand den verwendeten Ratingindikatoren und Untersuchungsergebnisse könnten die Wirtschaftslage, Kreditwürdigkeit und die Länderrisiken in den arabischen Schuldnerländern neu klassifiziert werden, wie folgende Tabelle zeigt:

Tabelle 23: Einstufung der arabischen verschuldeten Länder nach Einschätzung der Arbeit

Gruppe Nr.	Staat - Punkt /10	Staat - Punkt /10	Staat - Punkt /10	Staat - Punkt /10
Gruppe1	Tunesien 3,85	Marokko 3,71	Oman 3,23	Sudan 2,50
Gruppe2	Djibuti 2,11	Ägypten 1,89	Algerien 1,45	Jemen 1,07
Gruppe3	Mauretanien 0,51	Jordanien -1,04	Syrien -1,70	Libanon -2,06

3.1.2 Besicherungsrisiko

Jeder Kreditgeber muss durch Besicherungsmaßnahmen das Kreditrisiko minimieren. Die Erfassung von Sicherheiten muss daher geprüft werden. Dies findet durch die Prüfung der Wirtschaftslage des Schuldners statt. Bei Krediten an private Personen werden für die Besicherungsmaßnahmen das Rechtssystem, die Zahlungsmoral, Gesellschaftsformen und Gesetze neben der Bonität des Schuldners berücksichtigt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen (fehlende Möglichkeiten der Besicherung durch Grundpfandrechte, schwierige Kreditbeurteilung aufgrund von Informationsmängeln, fehlende Basis für die Prüfung der Kreditwürdigkeit der Unternehmen) stellen jedoch noch eine Hürde für ein extensives Engagement des Kreditgebers dar. Diese Besicherungsmaßnahmen stehen im Falle der Kreditgewährung an einen ausländischen Staat nicht immer zur Verfügung. Daher stellt das Besicherungsrisiko einen Kernpunkt für die Einschätzung der Kreditwürdigkeit und für die Analysierung der spezifischen Kreditrisiken dar. Die Besicherung eines inländischen Kreditgeschäfts durch einen Ausländer ist ein devisenrechtlich bewilligungspflichtiges Kreditgeschäft, wenn die Rückzahlung durch den Darlehensnehmer offenkundig nicht innerhalb der vereinbarten Laufzeit erfolgen kann.²⁰³ Gegen die Zahlungsunwilligkeit von Schuldnerländern gibt es kaum Erfolg versprechende rechtliche Schritte. Jedoch bestehen meistens Möglichkeiten zur Verhängung von Strafmaßnahmen, wie z.B. Kredit- und Handelsbeschränkungen bei zukünftigen Geschäften.²⁰⁴

Der Internationale Währungsfonds IWF hat seine Anstrengungen im Hinblick auf die Sicherung von IWF-Krediten im letzten Jahr durch die Umsetzung von Ratingmaßnahmen für Länder, die IWF-Mittel in Anspruch nehmen, verstärkt. Solche Anstrengungen umschließen die Angemessenheit der internen Kontroll-, Rechnungslegungs-, Berichts- und Prüfungssysteme in den Zentralbanken. Der IWF hat verstärkte Gegenmaßnahmen entwickelt, um den Missbrauch von IWF-Krediten und der Angabe falscher Informationen an den IWF entgegenzuwirken.

Im Jahr 2000 hat der IWF einen verschärften Grundsatz für die Kreditsicherung in Staaten, die Finanzmittel erhalten, eingeführt. Die Sicherungsbewertungen werden

²⁰³ Koziol- H: Zur devisenrechtlichen Bewilligungspflicht bei Besicherung eines inländischen Kreditgeschäftes durch einen Ausländer, Österreichisches Bank-Archiv; Jg.35, 1987, H.9, S.604-609

²⁰⁴ Klein, Martin und Bäcker, Arno: Bonitätsprüfung bei Länderrisiken, WiSt Heft 4 April 1995, S. 191

von den Zentralbanken erlassen, die auch die Einhaltung der Kreditsicherungsgrundsätze überwachten. Die Implementierung der Sicherungsmaßnahmen hat Verbesserungen im Hinblick auf Transparenz, Steuerung und Kontrolle von Zentralbankoperationen gebracht. Die Ratinggrundsätze wurden durch Zustimmung aller Länder per 30. Juni 2000 übernommen. Die kooperative Strategie zur Bewältigung überfälliger finanzieller Verpflichtungen besteht aus drei wesentlichen Elementen: Vorbeugung, verstärkte Zusammenarbeit und Gegenmaßnahmen.²⁰⁵ Vor dem Hintergrund, Rechtssicherheit für die Praxis herzustellen, wird folgender Frage, die im Bereich internationaler Kapitalerhaltung sowie ihrer Besicherung zu stellen ist, nachgegangen. Welche Möglichkeit der Besicherung gibt es, wie z.B. Bürgschaften, Garantien, Sicherungsübereignung, Globalzession?²⁰⁶ Die Besicherung von Darlehen und Krediten durch Verpfändung von Gesellschaftsanteilen ist weit verbreitet. Der Wert dieser Besicherungsform ist allerdings bisweilen zweifelhaft. Das hängt wirtschaftlich mit dem Problem der Verwertbarkeit von Sicherheiten, rechtlich von der Klärung verschiedener Zweifelsfragen ab.²⁰⁷ Im Commercial wie im Investment Banking eröffnet das (Collateral) Management, also die systematische Besicherung von Adressenausfallrisiken unter Einsatz international standardisierter und aufsichtsrechtlich anerkannter Sicherungsvereinbarungen, neue Wege.²⁰⁸

Zur Absicherung bestehender Risiken in den lateinamerikanischen Märkten werden Exportgarantien oder Bürgschaften eingesetzt. Im Kontext der sich verschlechternden Konjunktur in einigen Ländern Lateinamerikas kommt den strukturierten Exportfinanzierungstransaktionen eine besondere Bedeutung zu.²⁰⁹

²⁰⁵ Jahresbericht des Exekutivdirektoriums für das am 30. April 2001, abgelaufene Geschäftsjahr.

<http://www.IWF.org/external/pubs/ft/ar/2001/deu/index.htm>

²⁰⁶ Bastuck, Burkhard: Kreditbesicherung im Konzern. Geklärte Fragen, offene Fragen und Vertragsgestaltung Wertpapiermitteilungen. Teil 4: Zeitschrift fuer Wirtschaft und Bankrecht; Jg. 54, 2000, Heft: 22, S. 1091-1099.

²⁰⁷ Torggler, Hellwig: Zur Verpfändung von Gesellschaftsanteilen. BankArchiv; Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft, Heft: 6, 1998(46); S. 430-438.

²⁰⁸ Schröder, Michael: Risikomanagement Risikoreduktion durch Collateral Management, DIE BANK, Heft: 5, 2000, S. 330-335.

²⁰⁹ Cox, Alex: Latin America trade - export finance: Balancing risk-reward Trade Finance; Euromoney Institutional Investor plc, Heft: February, 2001; S. 50-53

Durch den Übergang zur Marktwirtschaft in der Russischen Föderation wurden Rechtsgrundlagen zur Besicherung von Krediten zum Teil neu geschaffen, zum Teil wurden die bestehenden Regeln wesentlich geändert. Das russische Recht kennt heute das Pfandrecht, die Bürgschaft, die Garantie, die Versicherung und einige andere Besicherungsinstrumente²¹⁰

Bei der Bearbeitung von Neukrediten an die Entwicklungsländer müssen zur Vermeidung einer Insolvenz weitere Kriterien- über die bloße Besicherung hinaus- berücksichtigt werden. In den arabischen verschuldeten Ländern erscheinen die Besicherungsmaßnahmen (Pfandrecht, Bürgschaft, Garantie, *Collateral* und Einsatz von Exportgarantien) zur Abdeckung ausländischer Kreditrisiken nicht ausreichend. Um Anreize für neue ausländische Investitionen zu schaffen, wurden in den letzten Jahren in den meisten arabischen Ländern Modifikationen und Variationen der wirtschaftlichen und finanziellen Vorschriften und Gesetze vorgenommen.

1999 waren in Ägypten, Jordanien, im Libanon und in Marokko die Restriktionen und Hindernisse gegen die Notierung ausländischer Unternehmen an der Börse für ungültig erklärt worden. In den jeweiligen Steuersystemen wurden beträchtliche Reformfortschritte erzielt. Als Beispiele seien genannt die Ermäßigung oder Streichung von Steuern auf Einkommen aus Börsengeschäften. Dies stellt den ersten Schritt in Richtung auf eine Verbesserung der Besicherungsmaßnahmen und der notwendigen ökonomischen Reformen dar.

In Syrien wurde eine Reform des Steuersystems und der Investitionsbesicherung durchgeführt, um das Ziel der sozialen- und wirtschaftlichen Entwicklung zu erreichen. Als Beispiel dafür ist die Steuerfreistellung für die Exporte und die inländischen Investitionen zu nennen.²¹¹ Die syrische Regierung hat im Hinblick auf die verbesserte rechtliche Investitionsbesicherung zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Ein Beispiel sind die Steuerbefreiungen für Investitionen, die auf 11 bis 13 Jahre gewährt werden. Dazu kommen steuerfreie Gewinnübertragungen an das Ausland. Dadurch verbessern sich die Bedingungen der Kreditbesicherung.²¹² Das Investitionsgesetz Nr. 10 aus dem Jahr 1991 und die Anordnung Nr. 7 aus dem Jahr

²¹⁰ Sadikov- O- N, Micheler- E.: Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft, Kreditsicherheiten in der Russischen Föderation, Bank-Archiv (052); Jg.44, 1996, H.10, S.765-774

²¹¹ Download: <http://www.thawra.com/thawra/a4.htm> Tue. Sep.4. 2001

²¹² <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query&المديونية=article=/pcdaily/04-06-2001/economy/14.html>

2000, welche erstmals seit 40 Jahren die Eröffnung privater Banken erlaubt,²¹³ leiteten die Veränderungen der aufsichtsrechtlichen Regelungen für die Besicherung von Investitionsaktivitäten und mittelbar für die Besicherung von Auslandskrediten ein.²¹⁴ Die Änderung des Gesetzes 10, das im Mai 2000 modifiziert wurde, erlaubt den Investoren, Eigentum an dem Grundstück zu erwerben, das für ihre Investition benötigt wird.

Der Wechselkurs in Syrien ist stabil. Bis vor kurzem existierten in diesem Staat noch 12 verschiedene Devisenkurse. Es ist eine enorme Leistung der gegenwärtigen Regierung, die es geschafft hat, diese 12 verschiedenen auf drei bis vier unterschiedliche Devisenpreise zu reduzieren. Diese Reform trägt dazu bei, die staatliche Kontrolle zu verringern. Gemäß Gesetz Nr. 10 wurde es neben lokalen auch ausländischen Gesellschaften erstmals erlaubt, volles Eigentum zu erwerben und dieses wirtschaftlich zu nutzen. Gewinne dürfen ins Ausland übertragen werden und Einfuhren dürfen gegen Devisen und mit Zoll- und Steuerbefreiung vorgenommen werden.²¹⁵ Im Oman hat in letzter Zeit der ökonomische Reformprozess begonnen. Dabei haben die fremden Unternehmen ein uneingeschränktes Erwerbsrecht.²¹⁶ Die Kreditbesicherung wird in einigen arabischen Ländern wie Jordanien und Marokko durch Umschuldung (spanischer, italienischer und französischer Kredite) und durch den Verkauf staatseigener Unternehmen erleichtert.²¹⁷

3.1.3 Preisrisiko

Die Außenwirtschaftstheorie zeigt, dass ein Land seine Wohlfahrt durch eine zunehmende Integration in die internationale Arbeitsteilung in der Regel erhöhen kann.²¹⁸ Die arabischen Schuldnerländer hatten und haben nur einen geringen oder gar keinen Einfluss auf Wechselkurse und Zinssätze in den Kreditmärkten, da die Kreditnachfrage aus Sicht der arabischen Regierungen unelastisch ist und weil der Einfluss der arabischen Schuldnerländer auf das Volumen des Angebots und der Kreditnachfrage nur unbedeutend ist. Daher werden die Risiken der Wechselkurs- und

²¹³ <http://www.arabia.com/syria/business/article/arabic/0,5676,74184,00.html>

²¹⁴ <http://www.sana.org/arabic/reports/estesmar.htm>

²¹⁵ Philip-Moore: Die Reform hatte bei dem rechten Tempo, Euromoney, Juli 2001.

²¹⁶ http://news.bbc.co.uk/hi/arabic/news/newsid_1341000/1341658.stm#TOP

²¹⁷ <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query&المديونية=article=/pcdaily/25-12-2000/economy/12.html>

²¹⁸ http://www.nzz.ch/dossiers/dossiers1999/bilaterale_abkommen/bil_abk990913jaggiweder.html

Zinsänderungen als Teil der spezifischen Kreditrisiken in den arabischen Ländern nicht erwähnt. In diesem Teil der Arbeit wird das Hauptaugenmerk auf die Exportpreise und Importpreise gerichtet, und zwar unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der arabische Außenhandel im Jahr 2000 nicht mehr als 3,1 % vom internationalen Handel (398) Mrd. \$ beträgt. Die Exporte machen 3,8 % des internationalen Exportes aus. Inzwischen stellen die arabischen Importe 2,3 % der internationalen Importe dar.²¹⁹

Rohstoffe als Exportpreise

Internationale Finanz- und Rohstoffmärkte bergen erhebliche Risiken für die finanzielle Steuerung. Interessant erscheint darüber hinaus die aktuelle Entwicklung der internationalen Finanzmärkte. Im Jahr 2000 stellt der Anteil der Ölexporte 68 % des Gesamtexportanteils der arabischen Länder dar.²²⁰ Beispielsweise zeigen der Gütertausch zwischen Deutschland und den arabischen Ländern, dass die meisten deutschen Importe auf Öl und Erdgas entfallen, während die arabischen Importe vorwiegend aus Maschinen und Produktionsgütern bestehen. In Folge der Erhöhung der Ölpreise sind die arabischen Exporte nach Deutschland gestiegen. Zum Beispiel stiegen die libyschen Ölexporte nach Deutschland im Jahr 2000 auf 5,7 Mrd. DM im Vergleich zu 3,6 Mrd. DM im Jahr 1999.²²¹

Tabelle 11 und Tabelle 12 zeigen die fallende Tendenz der Rohstoffpreise, was die Devisenerlöse der Entwicklungsländer beeinflussen wird und Gefahren der Insolvenz zur Folge hat. Außerdem determinieren die stark schwankenden Weltmarktpreise einerseits das Volumen der abbauwürdigen Lagerbestände (wie Erdgas und Erdöl) und andererseits die Deviseneinnahme aus den getätigten Verkäufen. Der Anstieg der Ölpreise weckt ungute Erinnerungen an die drei Ölkrisen der letzten 30 Jahre, die immer mit schweren Rezessionen und sprunghaft ansteigender Arbeitslosigkeit verbunden waren. Die Effekte der höheren Ölpreise dürfen nicht unterschätzt werden. Die Ölpreishausse trägt zum Anstieg der Inflationsraten bei und kommt in den Öl importierenden Ländern einem wachstumshemmenden Kaufkraftentzug gleich. Das kann nicht spurlos am Wachstum der Weltwirtschaft insgesamt und am Wachstum der Wirtschaft der Entwicklungsländer vorbeigehen.

²¹⁹ Al Ahram: Ägyptische Zeitung, Nov. 2001. Nr. 126

²²⁰ Al Ahram: Ägyptische Zeitung, 21 Nov. 2001. Nr. 126

²²¹ Al Ahram: Ägyptische Zeitung, 20 Juli. 2001. Nr. 125

Aufgrund konjunktureller Ziele behalten die OPEC-Staaten nach dem 11. September 2001 einen niedrigen Preis bei, obwohl zwischen Amerika und Afghanistan Krieg herrscht. Der Preise sinken sofort um 3-6 Dollar pro Barrel. Verringert sich der Preis pro Barrel um einen Dollar, erzielen die importierenden Industriestaaten Gewinne in Höhe von 28 Mrd. \$. Als Folge der aktuellen Konjunkturlage führen fallende Exporte der Entwicklungsländer auch zu rückläufigen Importen. Die weltweite Wirtschaftskrise nach dem 11. September 2001 und die Finanzierung des Krieges in Afghanistan führt folglich zu weniger Finanzhilfen an die Schuldnerländer.²²² Nicht zuletzt verschlechtert sich die Kreditwürdigkeit der arabischen Schuldnerländer durch die sinkende Nachfrage nach Exportprodukten (in erster Linie Rohstoffe, ausgenommen Rohöl).

Die Importpreise

Der IWF hat immer eine standardisierte Empfehlung für verschuldete Länder angeboten, und zwar in Form der Abwertung der inländischen Währung, die Exporte zu fördern und die Importe zu vermindern. In der Praxis bleiben jedoch die Importe auf einem hohen Niveau, weil die Importe aus Investitionsgütern- und Nahrungsmitteln bestehen. Eine Abwertung der inländischen Währung führte dann zum Anstieg der Inflationsrate. Hinsichtlich der Exporte geht es nicht um die Exportpreise, sondern hierbei ist die Exportzusammensetzung zu beachten. Auch muss die Abhängigkeit eines Landes von Energieeinfuhren betrachtet werden. Deren Nachfrage ist unelastisch und deren Preissteigerungen können kaum durch entsprechende Exportanstrengungen bei Exportgütern ausgeglichen werden. Die steigenden Preise der importierten Kapitalgüter belasten grundsätzlich die Lage in den Schuldnerländern. Als Beispiel hierfür ist die Kreditwürdigkeit und Insolvenz des betreffenden Landes anzuführen. Mit anderen Worten: Die fallenden Rohstoffpreise und steigenden Kapitalgüterpreise erhöhen die Kreditrisiken in den arabischen Schuldnerländern. Die Auslandsnachfrage wird in der ganzen EWWU durch die ausgeprägte Euroschwäche angeregt. Der Druck auf die Importpreise steigt und daraus entstehen zusätzliche Risiken für die Preisstabilität.²²³

²²² <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query&المديونية=article=/pcdaily/11-10-2001/leader/3.html>

²²³ Konjunkturprognosen II: Die Weltwirtschaft wächst nachhaltig:
<http://bulletin.credit-suisse.ch/themen/971096802.html#anker1>

3.1.4 Länderrisiko

So lange es internationalen Kapitalverkehr und Handel gibt, existierten auch Länderrisiken. Zur Beurteilung des Länderrisikos hat sich eine Unterteilung nach wirtschaftlichen und politischen Determinanten als zweckmäßig erwiesen, wobei die Abgrenzung zwischen beiden nicht immer befriedigend ist. Die Aufgabe einer Länderrisikoanalyse ist die Bonitätseinschätzung einzelner Volkswirtschaften anhand von makroökonomischen, politischen und sozialen Daten. Diese Daten sind zu Analyse Zwecken der volkswirtschaftlichen Lage eines Landes von Bedeutung, um realistische Risikobewertungen einzelner Länder zu erhalten. Als Determinanten des ökonomischen Länderrisikos werden viele Indikatoren herangezogen, von denen nur einige im Folgenden vorgestellt werden.

3.1.4.1 Das wirtschaftliche Länderrisiko

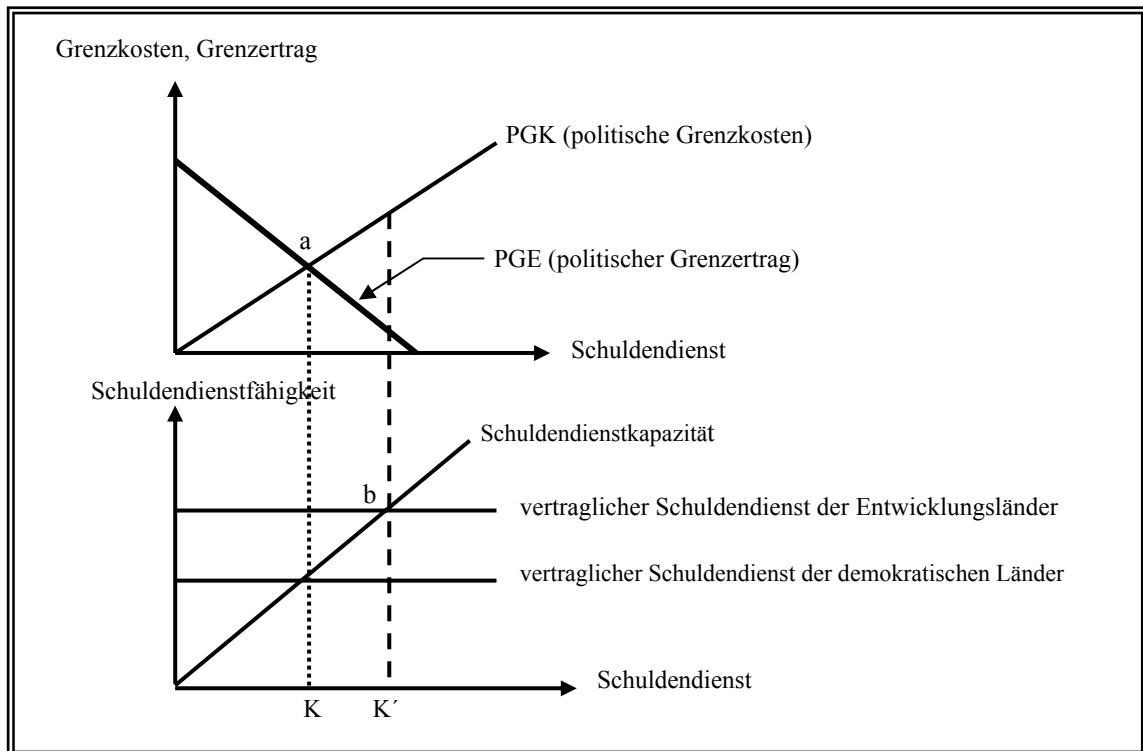
Eine Prognose der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung in den verschuldeten arabischen Ländern sollte daher beachten, welchen Einfluss die Veränderungen der wirtschaftlichen Indikatoren auf die Zahlungsfähigkeit und den Devisenbestand haben können. Der Entwicklungsstand einer Volkswirtschaft wird vor allem durch die wirtschaftliche Stabilität bestimmt. Die Indikatoren, die im Abschnitt 3.1.1 erwähnt werden, könnten hierfür in Betracht gezogen werden.

3.1.4.2 Politische Länderrisiken

Umschuldungsmaßnahmen haben in den letzten zwei Jahrzehnten in den arabischen Schuldnerländern zugenommen. In den Vordergrund des Länderrisikos ist das politische Risiko gerückt. Die Schuldendienstkapazität eines Landes wird durch politische, wirtschaftliche und soziale Bedingungen bestimmt. Durch diese Einwirkungen kann der Handlungsspielraum einer Regierung eingeschränkt werden. Die Entscheidung über zusätzliche Schulden beinhaltet neben politischen Grenzkosten auch politische Grenzerträge aus der Sicht der Politiker. Die Grenzkosten steigen generell an, weil sich mit zunehmendem Schuldendienst die Belastung für die Bevölkerung erhöht und sich dadurch die Akzeptanz für die Regierung verringert. Abbildung (19) zeigt, dass Spielraum der politischen Entscheidung über neue Kredite in den demokratischen Ländern bis zum Schnittpunkt(a) der Linie PGK (politische

Grenzkosten) mit der Linie PGE (politischer Grenzertrag) besteht. Im Gegensatz dazu sieht der Spielraum in den Entwicklungsländern unbegrenzt aus. Hierbei steigen die vertraglichen Verpflichtungen der Schuldendienste in den Entwicklungsländern stärker als selbige in den demokratischen Industrieländern an.

Abbildung19: Expandierte Schuldendienstkapazität durch politische Entscheidung



Quelle: In Anlehnung an Klein und Bäcker 1995, WiSt Heft 4, S.192.

Denn die Politiker in den Industrieländern wollen im nächsten Wahlkampf gewinnen und sind darauf angewiesen, dass die politischen Grenzkosten (verlorene Wählerstimmen) nicht über den Grenzertrag steigen. Verdeutlicht wird diese Vermutung dadurch, dass zahlreiche Demonstrationen, die sich gegen arabische Regierungen richten, in den meisten Ländern verboten sind.

Regierungsformen basieren in den arabischen Ländern entweder auf einer Monarchie oder auf einem Einparteiensystem.²²⁴ Als Folge davon kam es in einigen arabischen Ländern zu bewaffneten Anschlägen. Diese wurden durch ausländische Regierungen oder Oppositionsgruppen geplant und durchgeführt. Beispiel dafür sind die Ereignisse zu Beginn der achtziger Jahre in Syrien, im Verlauf der neunziger Jahre in Ägypten, zu Beginn der neunziger Jahre in Algerien. Bis heute gibt es Konflikte und Auseinandersetzungen in den jeweiligen Ländern Marokko und Sudan.

²²⁴ Vgl. Weise, Peter u.a.: Neue Mikroökonomie, 4. Aufl., Heidelberg, 2002, S. 592- 594

Folglich sind Tausende politische Todesopfer, die sich aus den Unruhen oder aufgrund von Regierungsmaßnahmen ergeben, in vielen Staaten zu beklagen. Für internationale Gläubigerbanken steht vor allem die Prognose etwaiger Zahlungswilligkeit von Schuldnerländern im Vordergrund der Bewertung des politischen Risikos. Unter diesem Aspekt kann die Stabilität der vorhandenen Regierungsform untersucht werden. Es ist die Frage zu klären, ob es sich um eine funktionsfähige Demokratie mit eingespielten und akzeptierten Machtwechseln der etablierten Parteien handelt oder ob eine Diktatur vorliegt, deren Ablösung mit unvorhersehbaren Änderungen im politischen System verbunden sein kann. In vielen Ländern spielt das Militär mit seinem Machtpotenzial eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Bestehende oder herrschende Regierungen nutzen das Militär häufig zur Machtstabilisierung. Aber auch das Gegenteil, nämlich die Benutzung des Militärs, um bestehende Regierungen zu stürzen, ist möglich. Der algerische Präsident strebt die Etablierung demokratischer Strukturen an, und versucht in diesem Zusammenhang, eine direkte Beziehung mit der Basis (Bevölkerung) herzustellen, die auch bestimmte Mitbestimmungsrechte haben soll. Durch den Versuch, solche Strukturen zu verwirklichen, also durch die Einführung demokratischer Spielregeln, soll das Gewicht der übrigen politischen Parteien verringert werden.²²⁵

Da die wirtschaftlichen und politischen Risiken hoch waren und der inländische Sparprozess nicht hinreichend funktionierte, haben die kreditnehmenden arabischen Länder im Verlauf der neunziger Jahre zunehmend internationale Kapitalquellen zur Finanzierung ihrer Investitions- und Konsumpläne in Anspruch genommen. Die nach wie vor anhaltende Kapitalflucht schwächt die finanzielle Position der Schuldnerländer zusätzlich. Ob sich eine Volkswirtschaft öffnet oder nicht, hängt somit entscheidend vom innenpolitischen Kräfteverhältnis zwischen Gewinnern und Verlierern einer politischen und wirtschaftlichen Öffnung des Landes ab. Zur Konservierung der bestehenden Machtverhältnisse wird eine Diktatur nur sehr zögerlich die Öffnung der Volkswirtschaft vorantreiben. Hingegen öffnen die demokratischen Gesellschaften durchweg ihre Volkswirtschaften. Dabei wird eine direkte Demokratie c. p. sich noch eher öffnen als die indirekte (repräsentative) Demokratie, da in ihr machtkonservierende Partikularinteressen schlecht durchgesetzt werden können.²²⁶ Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass die arabischen Länder die

²²⁵ <http://www.asharqalawsat.com/search/10-03-2001news/4.html>

²²⁶ http://www.nzz.ch/dossiers/dossiers1999/bilaterale_abkommen/bil_abk990913jaggiweder.html

Menschenrechte stärker berücksichtigen müssen. Dies ist notwendig, damit die Geberländer die erforderlichen Kredite und das Investitionskapital in diese Länder fließen lassen. Ferner führte der Zusammenbruch des Nahost-Friedensprozesses zwischen Israel und den Palästinensern zu einer Verschlechterung des Investitionsklimas und zur Beeinträchtigung des Tourismus in den betroffenen Ländern.²²⁷

3.1.4.3 Demographische Risiken

Im Rahmen der demographischen Risiken werden ethnische, religiöse, sozioökonomische und staatliche Strukturen für das politische Risiko verantwortlich gemacht. Das Bevölkerungswachstum ist in den meisten arabischen Schuldnerländern relativ hoch, wodurch Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftslage untergraben werden und zugleich eine latente Ursache des Länderrisikos verstärkt wird.²²⁸ Die hohe Geburtenrate und Bevölkerungsdichte sowie das Wachstum von Slums werden die sozialen Probleme und Länderrisiken verstärken. Außerdem sind die Religionen, Volksstämme oder ethnische Gruppen ursächlich für besondere Länderrisiken. Das ethnische Risiko steht im Zusammenhang sowohl mit sprachlichen als auch mit ethnischen und religiösen Minderheiten. Dieses Risiko zeigt sich z.B. aufgrund sprachlicher Zersplitterung. Auch die Diskriminierung von Minderheiten spielt eine nicht unwesentliche Rolle. Als Beispiel für demographische Konflikte in einigen arabischen Ländern sind zu nennen: Im Sudan herrscht ein Konflikt zwischen islamischen und christlichen Gruppen. Das hoch entwickelte Nationalgefühl verstärkt im Irak den arabisch kurdischen Konflikt neben dem vorhandenen Irak-Kuwait Konflikt. In Ägypten existieren neben Konflikten zwischen Muslimen und Christen auch Unstimmigkeiten zwischen staatlichen und islamischen Gruppen. Algerien erlebte in den letzten zehn Jahren staatlich-islamische Konflikte zwischen Arabern, Berbern und Amazig. In Somalia zerstört der Bürgerkrieg den Staat. Beim Streit in Marokko geht es um ein ehemaliges spanisches Gebiet der Sahara. Zudem behindert der arabisch-israelische Konflikt die wirtschaftlichen Entwicklungsmaßnahmen. Solche Ereignisse und Konflikte sorgen für die Zunahme neuer Negativbewertungen bei der Einschätzung der Länderrisiken gegenüber den arabischen Ländern.

²²⁷ Aziz Alkazaz: Die ökonomische Entwicklung 2000 im Überblick: [http://www.doihh.de/deutsch/...](http://www.doihh.de/deutsch/)

²²⁸ siehe Tabelle (9)

3.2 Äußere Einflussgrößen

3.2.1 Transferrisiken

Oft werden Steuern auf kurzfristige Kapitalströme als Abwehrmaßnahmen gegen die mit freiem Kapitalverkehr verbundenen Risiken diskutiert. Empirische Forschungen zeigen jedoch, dass wirtschaftspolitische Maßnahmen, die an einzelnen Positionen der Kapitalverkehrsbilanz ansetzen, um die Struktur oder die Schwankungsintensität des grenzüberschreitenden Kapitalverkehrs zu lenken, ihr Ziel verfehlen und sogar unerwünschte Nebenwirkungen entfalten können.²²⁹ Freier internationaler Kapitalverkehr kann dazu beitragen, dass Kapital weltweit in die produktivsten Investitionsprojekte fließt. Zudem kann freier internationaler Kapitalverkehr die Konsequenzen kurzfristiger Schwankungen im Sozialprodukt, die sich auf den Konsum und auf Investitionen auswirken können, durch Kapitalimporte bzw. -exporte ausgleichen. Auch können Investitionsrisiken international gestreut werden, neue Technologien verbreitet und effiziente Finanzsysteme entwickelt werden. Entsprechend waren die vergangenen Jahrzehnte von einer fortschreitenden Liberalisierung der internationalen Kapitalströme geprägt.²³⁰ Aber dies verursachte in einigen Fällen erhebliche Kosten. Die südostasiatische Krise ist ein aktuelles Beispiel dafür. Da die meisten arabischen Länder ausländische Investitionen verstärkt anstreben, haben diese Länder die Hemmnisse, die das grenzüberschreitende Kapital oder die Kapitaldienstleistungen bzw. der Kapitaltransfer behindern, aufgehoben. Außerdem kommt hinzu, dass die bisherigen Ergebnisse über existierende kurzfristige Kapitalverkehrsbeschränkungen, wie etwa in Chile und Slowenien, kein klares Bild darüber ergeben, wie sich die Besteuerung kurzfristiger Kapitalströme auf die Volatilität der Finanzmärkte auswirkt.²³¹ Ein weiterer Anlass für eine solche Aufhebung ist der Beitritt zur Welthandelsorganisation. Dabei verringern sich im Lauf der Zeit die Transferrisiken in den verschuldeten arabischen Ländern. Die verschiedenen Arten von Kapitalströmen beeinflussen sich in der Praxis gegenseitig. Die gewonnenen Erfahrungen legen den Schluss nahe, dass der freie Kapitalverkehr große Risiken für Schuldnerländer aufzeigt. Auch sollte die Wirtschaftspolitik sich nicht auf die Besteuerung kurzfristiger Kapitalströme bei der Bekämpfung von

²²⁹ Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft Freier Kapitalverkehr oder Tobin-Steuer?

²³⁰ Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft Freier Kapitalverkehr oder Tobin-Steuer?

²³¹ siehe Paragraph 3.1.2

Risiken des freien Kapitalverkehrs verlassen. Als Vorteil dieser Wirtschaftspolitik wird die Durchführung einer klaren und transparenten Informationspolitik gegenüber den Märkten gesehen und strukturelle Reformen sollen bei dieser Strategie effizient durchführbar sein. Nur in diesem Falle können Regierungen knappe Ressourcen sinnvoll einsetzen und das Risiko begrenzen.²³²

3.2.2 Das Wechselkursrisiko

Für offene Volkswirtschaften stellt der Wechselkurs neben dem Zinssatz eine wichtige Komponente des monetären Umfeldes dar. Mit ausgeprägten Auf- oder Abwertungen der eigenen Währung sind Folgewirkungen auf die Importpreise und damit inflationäre oder deflationäre Prozesse verbunden. Normalerweise trägt die Importinflation zu einem Anstieg der inländischen Produktionskosten bei, was die Exporterlöse negativ beeinflusst. In der Übergangsphase zu einem höheren Wachstumspfad kann damit aber auch ein Vorteil verbunden sein. Grundsätzlich ist zu erwarten, dass die Devisenmärkte die strukturellen Verbesserungen in einer Wirtschaft durch eine Aufwertung des realen Wechselkurses antizipieren. Die marokkanischen Auslandsschulden im Jahr 2000 gehen aufgrund der Abwertung des Euro zurück, da sich die meisten Kreditgeber in Europa befinden.²³³ Im Gegensatz dazu vermehren sich die Auslandsschulden in den Ländern, die ihre Schulden in US \$ aufgenommen haben, als Folge der Aufwertung des US \$.²³⁴ In der Mittelostregion waren im Jahr 2000, wegen der Bindung an den US-Dollar bei gleichzeitiger Ausrichtung des Außenhandels auf den Euro-Raum, die Währungen der meisten Regionalstaaten überbewertet, was ihre Exporte verteuerte und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit verschlechterte.²³⁵

Die Abwertung des Euros hat die europäische Wirtschaft durch Exportpreisverminderung in Schwung gebracht. Allerdings war diese Abwertung von einer Erhöhung des Erdölpreises begleitet, was die Inflationsrate in vielen Ländern

²³² Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft Freier Kapitalverkehr oder Tobin-Steuer?

²³³ <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query=المديونية&article=/pcdaily/26-06-2001/economy/4.html>

²³⁴ 1.4.2.2 Weltwirtschaftsänderungen

²³⁵ Aziz Alkazaz: Die ökonomische Entwicklung 2000 im Überblick:
<http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>,

ansteigen lassen kann. Dies kann nach einer Einschätzung des IWF in den arabischen Schuldnerländern auch passieren.²³⁶

Die letzten Jahrzehnte sind in den USA durch den am längsten anhaltenden Boom ihrer Wirtschaftsgeschichte gekennzeichnet. Der Zinssatzanstieg in den USA bedeutet eine Zunahme der Kreditkosten zum Zwecke des Konsums, was eine Rezession zur Folge hat. Um konjunkturelle Ziele zu erreichen, veränderte die amerikanische Zentralbank den Zinssatz. Der Zinssatz wurde in dem Zeitraum 1990-2000 einige Male erhöht, um den Inflationsdruck zu mindern. Zur Rezessionsbekämpfung wurde der Zinssatz im Jahr 2001 in den USA neunten Mal verringert, der niedrigste Wert lag bei 2,5 %. Dies war der geringste Wert, der seit 1962 erreicht wurde.²³⁷ Ferner ist zu erwähnen, dass die britische Zentralbank unter gleichen Umständen den Zinssatz reduzierte, und ebenfalls mit 4,75 % den tiefsten Wert seit 1964 vorzuweisen hat.²³⁸ Die steigenden Aktienpreise wirken sich positiv auf die finanzielle Lage der Privathaushalte und auf das Konsumentenvertrauen aus und stützen so den Konsum. Dabei stieg die Wachstumsrate BIP und mittelbar der Wechselkurs des Dollars an. Das Vertrauen in die Stärke der amerikanischen Wirtschaft teilt aber wohl nicht länger die Mehrzahl der internationalen Investoren, die zum Ausgleich des US-Leistungsbilanzdefizits 450 Mrd. US-Dollar im Jahr 2000 in den USA anlegten. Die Folge des abnehmenden Vertrauens ist die sich abzeichnende Abwertung des US-Dollars.²³⁹ Der Wert des US Dollars ist auch vom Zinssatz in den USA abhängig. Als Folge ändern sich die anderen internationalen Währungen ohne hausgemachte, realökonomische oder monetäre Ursachen.²⁴⁰ Das heißt, dass es in vielen Schuldnerländern zu einem Devisenzuwachs oder Devisenabgang kommt ohne inländische Binnenursachen. Dabei wirkt die Wechselkursänderung auf die Insolvenz und Kreditwürdigkeit eines Schuldnerlandes. Gegen bessere Exportaussichten spricht auch die Entwicklung des Wechselkurses US- Dollar / Euro. Zurzeit (2001) zeigt der Euro deutliche Aufwertungstendenzen gegenüber dem Dollar, und in ihren Schätzungen halten die Experten einen Wechselkurs von 1:1 im kommenden Jahr für möglich. Bei dem stärkeren Euro wird der Preisdruck von der Einfuhrseite gedämpft,

²³⁶ siehe Paragraph 3.1.3 unter der Überschrift die Importpreise

²³⁷ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/10/10-3-1.htm>

²³⁸ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/9/9-18-6.htm>

²³⁹ 1 und 2 S. 5

²⁴⁰ Wahbie, Mahmud: Al Ahram 09.06.01

zum anderen verschlechtert er die Exportchancen, sofern es sich nicht um ausgesprochene Luxusgüter handelt.²⁴¹

Das Wechselkursrisiko wird mittelbar mit den Ereignissen in New York angesprochen. Die konzentrierten Interventionen der wichtigen Notenbanken zugunsten des Euro dürften den Abwärtstrend gebrochen haben.²⁴² Dies verdeutlicht die Finanz- und Währungskrisen, denen eine Reihe von Ländern unlängst ausgesetzt war. So kann eine durch Kapitalmärkte verursachte Zahlungsbilanzkrise dazu führen, dass die Zahlungsbilanz- und Devisenreserven über den Kapitalverkehr auf eigentlich unbeteiligte Drittländer übertragen werden. Dies führt wegen der sehr schnell veränderlichen Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse und der eher langsam reagierenden Güterpreise zu einer Fehlleitung von Ressourcen.²⁴³

3.2.3 Weltwirtschaftsänderungen

Globalisierung ist eine Chance und eine Herausforderung für alle Staaten. Eine Chance insofern, als für viele Entwicklungsländer eine ökonomische Integration in die Weltwirtschaft und ein höherer Lebensstandard erreicht werden kann. Diese Herausforderung umschließt ein echtes Risiko für die Schuldnerländer. Integration bedeutet Beeinflussung von außen, in ökonomischer, sozialer, politischer und kultureller Hinsicht. Eine Abgrenzung ist nicht mehr möglich, die Beeinflussung von außen wird steigen und wird zur Regel werden. Durch die einsetzende Globalisierung steigt der Druck auf die Regierungen in den Schuldnerländern, die richtigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Gefahr des schärferen Wettbewerbs zwischen den Volkswirtschaften überschaubar zu machen.²⁴⁴

²⁴¹ Hrsg. ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim Jahrgang 4 . Nr. 3 .
September 2001, Konjunkturreport: Konjunktur in Deutschland: Besserung im Jahr 2002 S.2

²⁴² Konjunkturprognosen II: Die Weltwirtschaft wächst nachhaltig:
<http://bulletin.credit-suisse.ch/themen/971096802.html#anker1>

²⁴³ Kieler Kurzberichte: http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb18_01.htm#Prioritäten%20für%20den%20globalen%20Aids-Fonds

²⁴⁴ May, Bernhard: Die Entwicklung der Weltwirtschaft, http://www.dgap.org/texte/china_asien.html
http://www.dgap.org/texte/china_asien.html

Der amerikanische Aktienmarkt ist in den vergangenen zehn Jahren stark gestiegen und hat heute für die Weltwirtschaft eine beachtliche Bedeutung. Deshalb ist eine scharfe Korrektur am US-Aktienmarkt mit einem großen Risiko für die Weltwirtschaft im Jahr 2000 behaftet. Tatsächlich würde ein solches Ereignis der amerikanischen Wirtschaft einen Abschwung bescheren, was vor allem Auswirkungen auf die Informations- und Kommunikationsbranche hätte. Zudem erzeugen sinkende Aktienkurse düstere Gewinnaussichten für die Unternehmen, und nicht zuletzt tragen die Folgen der Ereignisse vom 11. September 2001 zu solchen negativen Erwartungen bei. Die Talfahrt der größten Volkswirtschaft der Welt bliebe nicht ohne Folgen für die Weltwirtschaft.

Als Folge der Ölpreisänderungen kam es in der Euro-Zone zu einem Energiepreisanstieg von bis zu 3,5 Prozent im Mai 2001, dem höchsten Preisanstieg seit sieben Jahren. Auch die Nahrungsmittelpreise stiegen inflationsbedingt an, was die Kaufkraft schmälerte. Im Ergebnis ist das Bruttoinlandsprodukt seit dem Sommer 2001 nicht mehr gewachsen, im Herbst ging es sogar leicht zurück. Im Winter sank es weiter. Die Investitionen leiden weiter unter der weltweiten Konjunkturschwäche und der Konsum unter der steigenden Arbeitslosigkeit.²⁴⁵ Im Ergebnis verursachen diese Änderungen in der Weltwirtschaft auch weitere Schwierigkeiten in den arabischen Schuldnerländern. In Ägypten gingen die ausländischen Portfolio-Investitionen an der ägyptischen Börse zurück. Die Wirkung eines weltwirtschaftlichen Abschwungs dürfte jedoch gering sein, da keine skelettartige (strukturelle) Verbindung mit dem internationalen Kapitalmarkt besteht.²⁴⁶ Für die wirtschaftliche Entwicklung der Mittelostregion im Jahr 2000 hat sich die konjunkturelle Erholung in der Weltwirtschaft positiv ausgewirkt, was sich speziell bei den Ölexporterlösen und in den Leistungsbilanzen bemerkbar machte. Ferner ermöglichte der Rückgang des Zinsniveaus in einigen Regionalstaaten eine Verbesserung der Liquiditätslage und der Kreditversorgung der Privatwirtschaft.²⁴⁷ Eine Rezession in den Industrieländern hätte negative Folgen für die Wirtschaftslage in den Entwicklungsländern. Dabei verstärken sich die Kreditrisiken und Bonitätsrisiken der betreffenden Länder.

²⁴⁵ Die Welt :Amerikas Rezession reißt die Welt in die Krise, 28.12. 01

<http://www.welt.de/daten/2001/12/28/1228wi304573.htm>

²⁴⁶ Al ahram, 13, September, 01

²⁴⁷ Aziz Alkazaz: Die ökonomische Entwicklung 2000 im Überblick:
<http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>,

Einige Ökonomen sind der Meinung, dass internationale Organisationen, wie z.B. die Welthandelsorganisation (WTO), der Sicherheitsrat der UN, der IWF, und die Weltbank für die weltwirtschaftlichen Probleme durch ihre Politik und Strategien, insbesondere in den Entwicklungsländern, verantwortlich sind. Dazu kommen die neuen merkantilen Konditionen und Hemmnisse wie Arbeits- und Umweltkriterien, die im Interesse der Entwicklungsländer vernachlässigt werden und die zu relativen Wettbewerbsvorteilen dieser Länder führen.²⁴⁸

Weltweite Konjunkturlage

Die Weltwirtschaft hat die Turbulenzen der Jahre 1997/98 aufgrund der Asienkrise sowie der Brasilien- und der Russland-Krise gut überstanden.²⁴⁹ Seit der Energiekrise in den 70er Jahren hat die Weltwirtschaft den vierten Einbruch gut überwunden. Es steht ein mehrjähriger weltwirtschaftlicher Aufschwung bevor. An die Hoffnung auf ein weiteres Wirtschaftswachstum der in den USA knüpft sich die Erwartung eines Aufschwungs der Weltwirtschaft an. Denn ansonsten würden sich die optimistischen Prognosen für die Weltwirtschaft sehr schnell als nicht realisierbar herausstellen. Praktisch wird der private Konsum als die wichtigste Stütze für die konjunkturelle Entwicklung angesehen. Die Konjunktur in der Euro-Zone befindet sich in einer Schwächephase. Im Sommerhalbjahr 2001 ist die Expansion des realen Bruttoinlandsprodukts annähernd zum Stillstand gekommen, und die Arbeitslosigkeit sinkt seit dem Frühjahr nicht mehr.²⁵⁰ Dies ist vor allem auf die schwächere Binnennachfrage zurückzuführen: Die privaten Konsumausgaben nahmen in geringerem Ausmaß zu als erwartet, teilweise weil die von den Steuersenkungen in einigen Ländern erwünschten Effekte auf eine Ausweitung des privaten Konsums ausblieben, teilweise infolge höherer Ölpreise. Das Wachstum im Export nahmen infolge der ungünstigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ebenfalls ab. Nach dem 11. September 2001 wurde deutlich, dass der Aufschwung der Weltwirtschaft erst einmal stagnieren würde. Daraufhin würde vermutlich die weltwirtschaftliche

²⁴⁸ Alahram, 16. 06.01

²⁴⁹ May, Bernhard: Die Entwicklung der Weltwirtschaft und Auswirkungen auf die Region Ost- und Südost-Asien

http://www.dgap.org/texte/china_asien.html

²⁵⁰ Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft: Euroland: Konjunkturschwäche wird überwunden
http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb16_01.htm

Gesamtproduktion rasch ausgeweitet. Im zweiten Halbjahr zeigten sich dennoch zunehmend Schwächetendenzen beim weltweiten Wirtschaftswachstum. In den Regionen außerhalb der Industrieländer hat die wirtschaftliche Entwicklung gegen Ende des Jahres 2000 ebenfalls spürbar an Schwung verloren, vor allem in den asiatischen Entwicklungs- und Schwellenländern.²⁵¹

Hohes Wirtschaftswachstum, explodierende Börsenkurse und rekordreife Arbeitslosigkeit prägten die amerikanische Volkswirtschaft in den letzten Jahren. Die Ursache des amerikanischen Booms ist in dem enormen Produktivitätsfortschritt zu suchen, der es erlaubte, sowohl das Outputwachstum als auch die Löhne zu erhöhen, ohne die Inflation anzuheizen. Dieser Produktivitätsfortschritt wurde vor allem vom neuen Technologiesektor getragen. Der Boom des US-Aktienmarktes ist bloß ein Element im umfassenden Prozess der weltweiten Ressourcen-Umschichtung zugunsten der Industrieländer unter Bedingungen der Globalisierung. Dieser Prozess hängt zusammen mit dem Ende des Kalten Krieges und der sogenannten neuen Weltordnung, mit der immer wichtigeren Rolle der Informationstechnologie in der Wirtschaft und mit der Fähigkeit der US-Firmen, in der Nutzung dieser Technologie eine führende Position einzunehmen. Dennoch machten sich kaum Anzeichen inflationärer Spannungen bemerkbar. Nach den Septemberereignissen und dem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im dritten und vierten Quartal wurde in den USA offiziell eine Rezession festgestellt. Doch bezüglich der zukünftigen Konjunkturerwartungen bekommen erstmals nach den Ereignissen vom 11. September die Optimisten wieder Zulauf. Der Grund dafür dürfte die Hoffnung sein, dass die Geldpolitik der amerikanischen Notenbank nachhaltig Wirkung zeigt. Nach der zehnten Zinssenkung in diesem Jahr ist der US-Leitzins auf dem niedrigsten Stand seit über 40 Jahren gefallen.²⁵²

Weltweit leiden manche Staatsetats noch unter den Irrtümern vergangener Jahrzehnte, in denen häufig eine prozyklische Budgetpolitik betrieben wurde. Auch Deutschland hat in dieser Hinsicht unrühmliche Erfahrungen gemacht. Berühmt ist noch heute der Ausspruch des damaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Schmidt,

²⁵¹ Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft: Deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur. März 6/01. http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb06_01.htm#Deutliche

²⁵² Hrsg. ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim Jahrgang 4. Nr. 4, Dezember 2001 S. 4 Konjunkturreport

ihm seien 5 % Inflation lieber als 5 % Arbeitslosigkeit.²⁵³ Die infolge zunehmender Inflationstendenzen in allen Industriestaaten notwendig gewordene restriktive Geldpolitik sowie die außerordentlich hohen kreditfinanzierten Leistungsbilanz- und Haushaltdefizite der USA führten dazu, dass die realen Zinssätze auf den Finanzmärkten geradezu explosionsartig stiegen. Zudem gewann der US-Dollar, in dessen Währung auch der Großteil der Kreditgeschäfte abgeschlossen wurden, zunehmend an Stärke.²⁵⁴

Die Wirtschaft der Euro-Zone expandiert seit Mitte 1999 mit einer jährlichen Rate von etwa vier Prozent. So viel Wachstum erlebte der Kontinent seit über zehn Jahren nicht mehr. Die Krisen in Asien und Russland hatten das Euroland wirtschaftlich zurückgeworfen.²⁵⁵ Japan, die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt, befindet sich am Ende 2001 noch nicht auf einem nachhaltigen Wachstumskurs. Seine Wirtschaft ist nach wie vor durch stark schwankende Wachstumsraten, deflationären Druck und überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Das Budgetdefizit ist außerordentlich hoch. Die Staatsschuld stieg auf 112 % des Bruttoinlandprodukts (BIP) an. Einige Volkswirtschaften Asiens, wie z.B. Malaysia und Thailand, haben sich erfolgreich aus der Krise 1997/1998 herausgearbeitet. Indonesien und die Philippinen sind Nachzügler. Obwohl strukturelle Probleme, z.B. im japanischen Banken- und Unternehmenssektor, bestehen, konnten China und Indien ihre hohen Wachstumsraten beibehalten. Dazu kommt, dass die Ölabhängigkeit dieser Länder besonders groß ist. Im Jahre 2000 kann Russland, ein Nutznießer der Ölpreishausse, mit einem Wachstum von 6 % und einem Leistungsbilanzüberschuss von rund 40 Milliarden Dollar rechnen.²⁵⁶

Obwohl die Wirkungen der externen Faktoren auf die Kreditrisiken in den arabischen Ländern schwer einzuschätzen sind, wird aus den vorherigen Ausführungen deutlich, dass das Wechselkursrisiko, die Transferrisiken und die Weltwirtschaftsänderungen als Ursache für steigende Kreditrisiken in den Schuldnerländern angesehen werden müssen.

²⁵³ <http://www.nzz.ch/dossiers/dossiers2000/neweconomy/2000.10.10-wi-article6QRHV.html>

²⁵⁴ Mestel, Roland: Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer in den 90er Jahren, 1999, S. 77

²⁵⁵ Konjunkturprognosen II: Die Weltwirtschaft wächst nachhaltig:

<http://bulletin.credit-suisse.ch/themen/971096802.html#anker1>

²⁵⁶ Konjunkturprognosen II: Die Weltwirtschaft wächst nachhaltig:

<http://bulletin.credit-suisse.ch/themen/971096802.html#anker2>

4. Kapitel: Kreditwürdigkeit und Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern

4.1 Auswirkung des Kreditdienst- und Kreditmultiplikators

Obwohl die Rolle des Staates im Bereich der wirtschaftlichen Aktivitäten in den letzten zehn Jahren abgenommen hat, spielt der Staat noch bis heute in der Mehrheit der Entwicklungsländer eine fundamentale Rolle im Bereich der Wirtschaft.

In einigen Entwicklungsländern wurden bis vor kurzem, neben anderen wirtschaftlichen Theorien,²⁵⁷ vor allem die keynesianische Theorie des "deficit Spending" in der Entwicklungspolitik verwendet. Ein Beispiel dafür sind die Theorie der polarisierten Entwicklung, die Theorie der Entwicklung der Exportindustrie und der Importsubstitution,²⁵⁸ die "Big-push-Theorie", etc.

"Noch steckt in manchen Köpfen die Vorstellung, mit kreditfinanzierten staatlichen Ausgabenprogrammen sei Arbeitslosigkeit abzubauen. Doch lässt sich an einer Reihe von Ländern zeigen, dass hohe Defizite und Staatsschulden häufig mit hohen Arbeitslosenziffern einhergehen. Und umgekehrt zeigen andere Beispiele, dass mit sinnvollen Reformen, vor allem in den Sozialsicherungssystemen, sowohl Defizite und Staatsschulden als auch Arbeitslosenziffern gesenkt werden können. Dies gibt den Finanzpolitikern Mut, gegen eine hier und da aufkommende «Anpassungsmüdigkeit» anzukämpfen."²⁵⁹

Zur Finanzierung der ökonomischen Entwicklungsziele war der Rückgriff auf ausländisches Kapital zwingend. In diesem Kontext ergibt sich ein Rätsel: Obwohl viele Entwicklungsländer riesige Kredite gewährt bekamen, leiden sie noch heute an wirtschaftlichen Problemen. Unter folgenden Annahmen wird der Verfasser eine von diesen Theorien, die "keynesianische Theorie", aufgreifen, um einen Ursachenkomplex zu analysieren. Wir nehmen für die Volkswirtschaft eines Schuldnerlands an, dass Kredite im Ausland zu Festzinskonditionen aufgenommen werden. $R = K + iK$ stellt die gesamte Kreditrückzahlung und deren mittel- bis langfristigen Wachstumseffekte dar. In einem einfachen makroökonomischen Modell

²⁵⁷ Vgl. Waldmann, Jörg: Die soziale Implikation der Strukturanpassungspolitik von IWF und Weltbank, S. 152

²⁵⁸ Vgl. Falk, Rainer: Verschuldung ohne Ende?

²⁵⁹ Günter Grosche: Der Euro Implikationen auf der nationalen Ebene, Neue Zürcher Zeitung vom 30. Juni 1998

wird veranschaulicht, dass die hohe Kreditaufnahme der vergangenen Jahre vor allem negative Folgen für die Entwicklungsländer hatte. Keynes entwickelte seine Gedanken zu einer anderen Zeit. Seine Argumente entstanden in den dreißiger Jahren. Damals waren schwere Depressionen, hohe Arbeitslosigkeit, Handelsbeschränkungen und nicht zuletzt rasch sinkende Preise erkennbar. Für diesen und nur für diesen Fall empfahl er eine Politik des kurzfristigen "deficit spending". Bei dieser Wirtschaftspolitik werden Staatsschulden als Mittel zur Herstellung von Vollbeschäftigung und konjunktureller Stabilisierung aufgenommen.

"Obwohl der Glaube an Keynes Theorie abgenommen hat, wird die Staatverschuldung als Mittel der Politik heute verwendet."²⁶⁰

Eine Übertragung dieser Politik auf die völlig anderen Bedingungen der Gegenwart ist nicht nur unzulässig, sondern schädlich. Das sollen die folgenden Punkte zeigen.

- Die von Keynes aufgestellten Bedingungen sind nicht mehr zu erfüllen. Zum Unterschied von Keynes interessieren wir uns heute dafür, ob die Arbeitslosigkeit institutionell oder konjunkturell bedingt ist und ob die Volkswirtschaft vollbeschäftigt ist oder nicht.
- Im Fall der Entwicklungsländer fragen wir heute, im Unterschied zu Keyens, wer die Kredite aufgenommen hat und zu wessen Nutzen sie eingesetzt worden sind. Bei Keynes existiert schlicht ein Kreditbestand, der die Zahlungsbilanz infolge des Schuldendienstes langfristig belastet.

4.1.1 Das makroökonomische Basismodell

Bezeichnet man das Volkseinkommen mit Y , den privaten Konsum mit C , die Investitionen mit I , die Staatsausgaben (Ausgaben für Ausbildung, Verteidigung, Gerichtsbarkeit, Gesundheit etc) mit G und die Ersparnis mit S , ergibt sich das gleichgewichtige Bruttosozialprodukt aus folgender Gleichung:

$$Y = C + I + G = C + S \quad 1$$

Die Steuern (T) bestehen aus direkten Steuern (T_d) und indirekten Steuer (T_i):

$$T = T_d + T_i$$

Das verfügbare Einkommen Y_v ergibt sich dann wie folgt:

$$Y_v = Y + \ddot{U} - T_d \quad 2$$

Hierbei bezeichnet \ddot{U} die Übertragung des Staates an die privaten Haushalte.

²⁶⁰ Vgl. Eisenhut, Peter: Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Verlag Rüegger, Zürich, 1994, S. 204

Werden der unabhängige Konsum mit α und die marginale Konsumquote mit $\beta = \frac{dC}{dY}$, wobei $0 < \beta < 1$, bezeichnet, so lautet die private Konsumfunktion:

$$C = \alpha + \beta Y_v \quad 3$$

Wird die Gleichung 3 in Gleichung 1 eingesetzt, ergibt sich die folgende Gleichung:

$$Y = \alpha + \beta Y_v + I + G \quad 4$$

Die Einsetzung der Gleichung 2 in Gleichung 4 ergibt:

$$Y = \alpha + \beta(Y + \ddot{U} - T_d) + I + G$$

$$Y = \alpha + \beta Y + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G$$

$$Y - \beta Y = \alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G$$

$$Y(1 - \beta) = \alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G$$

$$Y = \frac{1}{(1 - \beta)} (\alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G) \quad 5$$

4.1.2 Zusätzliche Kaufkraft durch einen Auslandskredit

Wir nehmen an, dass der Staat einen Auslandskredit in konvertibler Währung aufnimmt. Damit ändert sich das Volkseinkommen wie folgt:

$$Y + \Delta Y = \frac{1}{(1 - \beta)} (\alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G + K) \quad 6$$

Die zusätzliche Nachfrage K verteilt sich auf unterschiedliche Nachfragekategorien, wie dies in Gleichung sieben verdeutlicht wird. Der Staat überträgt einen Teil des Kredits an die privaten Haushalte als Einkommenstransfer, der in Höhe der Konsumquote β nachfragewirksam wird ($\beta \ddot{U}_K$). Anders als in den westlichen Industriestaaten ist es in Entwicklungsländern üblich, dass der Staat nennenswerte Teile der Konsumgüterversorgung, insbesondere der Grundnahrungsmittel, auf eigene Rechnung kauft und den privaten Haushalten zur Verfügung stellt (C_K). Da sich die Unternehmen nach wie vor überwiegend in Staatseigentum befinden, kann auch ein Teil des aufgenommenen Kredits unmittelbar für zusätzliche Investitionsausgaben verwendet werden (I_K). Schließlich können auch die klassischen Staatsausgaben ausgeweitet werden (G_K). $K = C_K + I_K + \beta \ddot{U}_K + G_K$ 7

Anhand der traditionellen Lehrbuchliteratur ergeben sich im vorliegenden einfachen Makromodell nunmehr folgende Multiplikatoreffekte.

Die Vermehrung des Volkseinkommens gleicht dem Multiplikatoreffekt, der sich ergibt, wenn man den kreditfinanzierten privaten Konsum plus die kreditfinanzierten Investitionen plus die kreditfinanzierten Staatsausgaben plus den Kreditanteil für Staatsübertragungen multipliziert mit dem Staatsausgabenmultiplikator. Der Multiplikatoreffekt hängt von der Kreditverwendung und von der Kredithöhe ab. Hieraus ergibt sich die Änderung des Volkseinkommens.

Wird Gleichung 7 in Gleichung 6 eingesetzt, ergibt sich die folgende Gleichung:

$$Y + \Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} [(\alpha + C_K) + \beta(\dot{U} + \dot{U}_K) - \beta T_d + (I + I_K) + (G + G_K)] \quad 8$$

4.1.3 Der Kreditausgabenmultiplikator

Der Ausgabenmultiplikator $\frac{1}{(1-\beta)}$ kombiniert analog zum Keynesmodell

Konsum-, Investitions- und Staatsausgaben:

$$Y + \Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (\alpha + \beta \dot{U} - \beta T_d + I + G) + \frac{1}{(1-\beta)} (K) \Rightarrow \Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (K) \quad 9$$

Im vorliegenden Modell wird $\Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (K)$ als Multiplikatoreffekt aufgrund der

Kreditaufnahme bezeichnet. Der Kreditmultiplikatoreffekt bezeichnet den Multiplikatoreffekt der zusätzlichen Staatsausgaben, die durch einen Auslandskredit finanziert werden.

Je höher die marginale Konsumquote (β) ist, desto höher ist der Kreditmultiplikatoreffekt. Der Multiplikatoreffekt des Kredits setzt sich aus den folgenden einzelnen

Multiplikatoreffekten zusammen: Konsummultiplikatoreffekt $\frac{1}{(1-\beta)} \Delta C$,

Investitionsmultiplikatoreffekt $\frac{1}{(1-\beta)} \Delta I$,

Multiplikatoreffekt der Staatsausgaben $\frac{1}{(1-\beta)} \Delta G$ transferbedingter

Multiplikatoreffekt $\frac{1}{(1-\beta)} \cdot \beta \Delta \dot{U}$ der gesamte Multiplikatoreffekt des Kredits

beläuft sich dann auf:

$$\frac{1}{(1-\beta)} (K) = \frac{1}{(1-\beta)} (C_K + I_K + \beta \dot{U}_K + G_K)$$

Ein einfaches Beispiel wird in diesem Kontext verwendet, um die Wirkung des Kreditmultiplikators zu erklären. Dafür nehmen wir folgende hypothetische Daten in Mio. US \$ an:

Das Volkseinkommen im Gleichgewicht ist $Y = 47.000$, der autonome Konsum $\alpha = 3.950$, die marginale Konsumquote $\beta = 0,7$, die Investitionen $I = 6.350$, die Staatsausgaben $G = 3.920$, die direkten Steuern $T_d = 3.800$, die Übertragungen $\ddot{U} = 3.700$.

Diese Daten, eingesetzt in Gleichung 5, ergeben:

$$Y = \frac{1}{(1-\beta)} (\alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G)$$

$$47000 = \frac{1}{(1-0,7)} [(3950 + 0,7(3700) - 0,7(3800) + 6300 + 3920)]$$

Die Zunahme des Volkseinkommens beträgt laut Gleichung 9 entsprechend dem Kreditmultiplikatoreffekt für einen Auslandskredit in Höhe von $K = 4.500$ Mio. US \$, falls die Einkommensbeträge weiter gegeben werden und nicht etwa durch Korruption versickern:

$$\Delta Y = \frac{1}{(1-0,3)} (4500) = 15000 \text{ Mio. US \$}$$

Das Ergebnis verändert sich, wenn der Kredit einem Entwicklungsland gewährt wird. Wenn die Kredite zum Kauf ausländischer Waren verausgabt, oder von korrupten Regierungen aus Mangel an demokratischer Kontrolle unterschlagen werden, kann sich der aus den traditionellen nachfrageorientierten Modellen bekannte Multiplikatoreffekt im Inland gar nicht entfalten. Zudem muss das Schuldnerland termingerecht den Kredit tilgen (K_t) und Zinsen (K_i) bezahlen. Gesamtfällig am Ende der Kreditlaufzeit ist: $R = (K_t + K_i)$. Falls ein Land seine Auslandsschulden abgetragen hat, verändert sich das Volkseinkommen wie folgt:

$$Y + \Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (\alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G - R) \quad 10$$

4.1.4 Der Schuldendienstmultiplikator

Die Zahlung $-R$ zur Bedienung der Schuld bedeutet eine starke Einbuße an Volkseinkommen

$$Y + \Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (\alpha + \beta \ddot{U} - \beta T_d + I + G) + \frac{1}{(1-\beta)} (-R)$$

$$\Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (-R) \quad 11$$

Dabei wird $\frac{1}{(1-\beta)} (-R)$ Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes genannt. Dieser bezeichnet den negativen Multiplikatoreffekt der Zins- und Tilgungszahlungen des Staates an das Ausland in Form einer Volkseinkommenseinbuße. Wir bestimmen den Multiplikator des Schuldendienstes sowie die Änderung des Volkseinkommens unter der Annahme des Kreditbestandes von 25.000 Mio. US \$ und eines geleisteten Schuldendienstes von 3.000 Mio. US \$, und zwar 2.500 Mio. US \$ für Kredittilgung und 500 Mio. US \$ für Zinsen, bei einer marginalen Konsumquote von 0,7 gemäß Gleichung 11: $\Delta Y = \frac{1}{(1-0,7)} (-3000) = -10000$

Man stellt fest, dass mit dem Kreditrücklauf beachtliche Einkommensminderungen einhergehen. Mit den Kreditrückzahlungen von 3.000 Mio. US \$ wird das Bruttosozialprodukt von 47.000 auf 37.000, also um 10.000 Mio. US \$ vermindert. Als Folge davon kommt es zu Beschäftigungseinbußen. Es kann sogar zu konjunkturellen Einbrüchen kommen. Wenn der Kreditdienst von 3.000 Mio. US \$ gezahlt werden muss, beträgt die Einkommensminderung 15.000 Mio. US \$, falls die marginale Konsumquote 0,8 ist. Das heißt, das Einkommen wird um das Fünffache des geleisteten Betrages schrumpfen. Wie reagieren das Bruttosozialprodukt im Gleichgewicht, die Investitionen, die Ersparnisse und der Zinssatz auf die Kreditrückzahlung?

4.1.5 Graphische Aufbereitung des Beispiels

In Graphik I erkennt man, dass das Volkseinkommen vom alten Gleichgewichtspunkt $Y_G = 47.000$ auf den neuen Gleichgewichtspunkt $Y_G = 37.000$ zurückgeht. Diese Verschiebung ist eine Konsequenz des Schuldendienstes und zu erklären als Folge der Verringerung des Konsums und der entsprechenden Erhöhung der Ersparnisse (Zwangssparen).

Graphik II zeigt die Ersparniskurve mit dem Kredit $S(Y) + K$, die die Investitionskurve I_0 im Punkt A schneidet. Die Kreditrückzahlung resultiert in einer Linksverschiebung der Ersparnisfunktion aus der Position $S(Y) + K$ in die Position $S(Y) - R$, wo sie im Punkt B die Investitionskurve schneidet. Die Verschiebung kann

wie folgt erklärt werden: Vor dem Tilgungstermin versucht die Regierung, die Ersparnisse der Volkswirtschaft durch Steuererhöhung, Importsenkung und zusätzliche inländische Kreditaufnahme zu erhöhen.

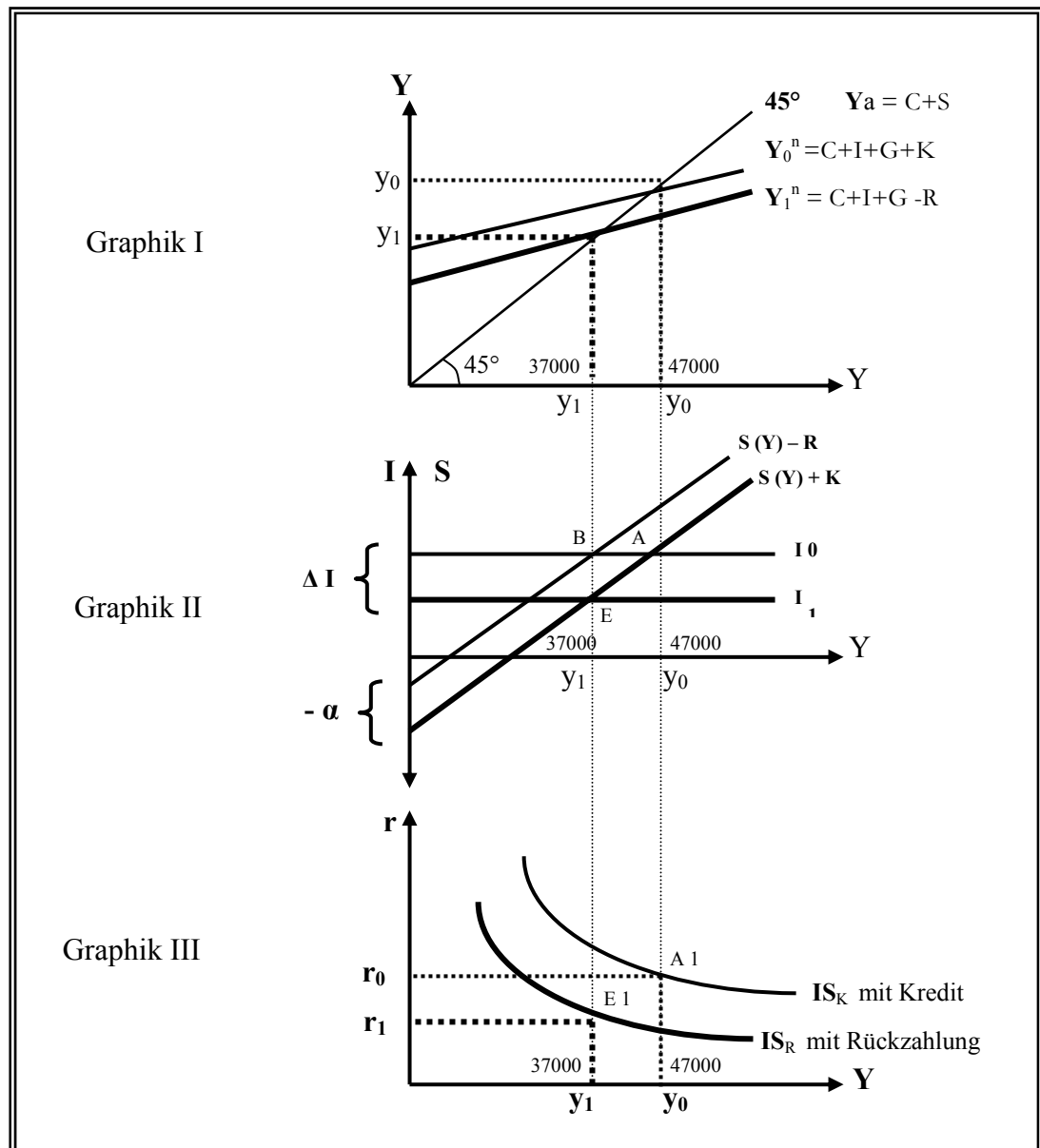


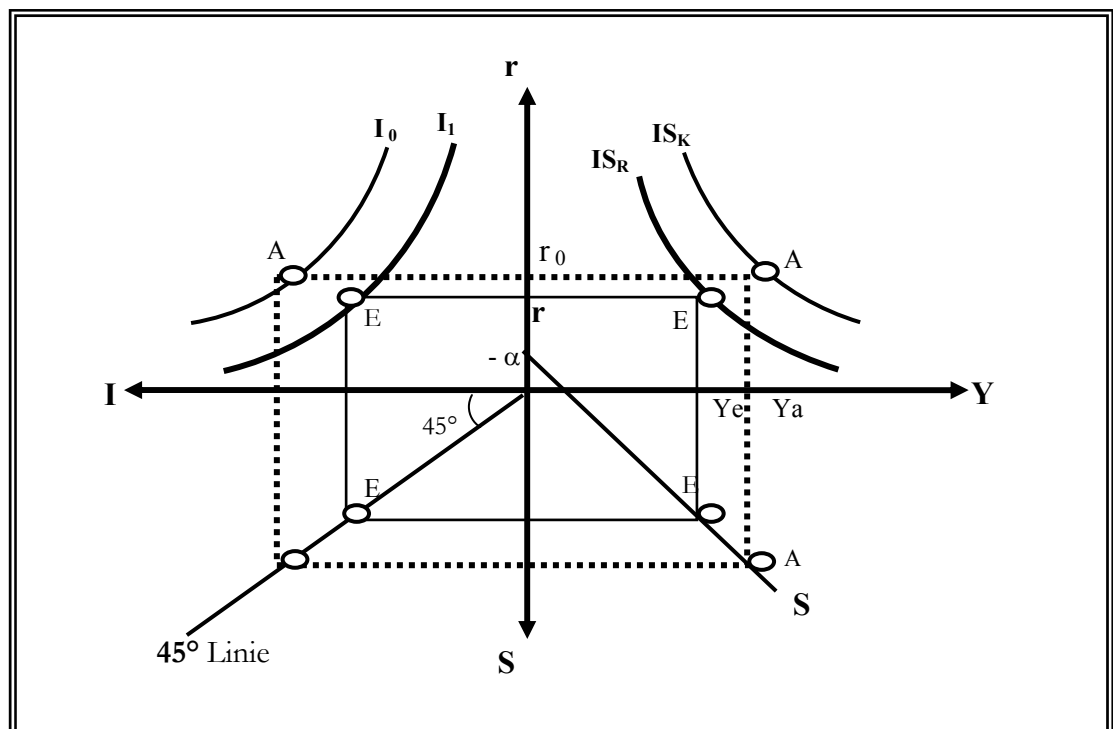
Abbildung 20: Wirkung der Kreditrückzahlung auf die Ersparnis, Investition und das Volkseinkommen.

Dadurch verschiebt sich die Sparfunktion nach links, wobei es sich nur um eine nominale Ersparniszunahme handelt ohne starke realwirtschaftliche Effekte. Das heißt, dass die Zwangsparsparnis zwecks Kredittilgung neue Investitionen nicht finanzieren kann. Nach dem Tilgungstermin geht der Ersparnisstand zurück. Der Konsumausfall und der Rücklauf der volkswirtschaftlichen Ersparnisse führen neben der Überweisung von Devisenreserven an das Ausland zwecks Schuldendienst zu

einer Schrumpfung von Investitionsausgaben. Es kommt (in Graphik II) zu einer Verschiebung der Investitionsfunktion I_0 nach unten in die Position der Investitionsfunktion I_1 . Es ergibt sich ein neuer Schnittpunkt E zwischen der Ersparniskurve $S(Y)+K$ mit der Investitionsfunktion I_1 bei niedrigem Volkseinkommen Y_1

Graphik III zeigt, dass sich die IS_K - Kurve in die Position IS_R verschiebt. Diese Verschiebung resultiert aus der Mindernachfrage auf dem Gütermarkt infolge der Bewegung der Investition bzw. der Ersparniskurve. Die IS-Kurve bewegt sich nach innen von IS_K auf IS_R infolge der Verlagerung der Spar bzw. Investitionsfunktion. Der Rückgang der Nachfrage führt zu einer Absenkung des Zinssatzes auf Position r_1 , wo die Investitionen und die Ersparnis bei einem neuen gesunkenen Volkseinkommensniveau in Einklang gebracht werden.

Abbildung 21 : Wirkung die Kreditrückzahlung auf die Ersparnis, Investition und das Volkseinkommen



4.1.6 Vergleichsdaten aus der Empirie

Als empirisches Beispiel nehmen wir die Angaben für Deutschland, die von Halstenberg im März 2001 veröffentlicht wurden. Die Deutsche Bundesregierung hat danach innerhalb von 34 Jahren (1965- 1998) Kredite aufgenommen, von denen abzüglich der Zinszahlung nur 198,5 Mrd. DM als verfügbare Mittel dem

Bundeshaushalt zuflossen. Die Konsumquote der Deutschen wird für diesen Zeitraum mit durchschnittlich 0,792 angenommen. Der Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes für diese Summe lässt sich wie folgt berechnen:

$$\Delta Y = \frac{1}{(1-\beta)} (-R) = \frac{1}{1-0,792} (-1.98,5) = -954,2 = \text{Einkommensabnahme}$$

Dieses Ergebnis verdeutlicht, dass die gesamtwirtschaftliche Wohlfahrtseinbuße durch den Schuldendienst für einen Kredit von 200 Mrd. DM nahezu 1000 Mrd. DM beträgt, wenn man die Multiplikatorwirkungen der Zins- und Tilgungszahlungen berücksichtigt. Halstenberg kommt in der Beurteilung seiner empirischen Daten zu einem ähnlich frappierenden Ergebnis, das die hier im Modell berechneten Werte tendenziell bestätigt. "Von den aufgenommenen Krediten waren in der Verschuldungsphase sogleich 80% an Zinsen zu zahlen. Zur politischen Verfügung bleiben ganze 20% der Kreditsumme."²⁶¹

Zur Erläuterung der Lage in den Entwicklungsländern nehmen wir an, dass die deutsche Bundesregierung einen Kredit von 10.000 Mio. US \$ aufgenommen hat. Ein 7,5% Zinssatz ergibt für den Kredit ein Zinsvolumen von insgesamt 750 Mio. US \$. Wenn die Konsumquote bei 0,8 liegt, dann errechnet sich der Kreditmultiplikatoreffekt wie folgt:

$$KME = \frac{1}{1-0,8} (K) = 10000 \text{ Mio.} \times 5 = 50000 \text{ Mio. US \$}$$

Gesamtfällig $R = K + K_i$ 10.000 Mio. + 750 Mio. = 10.750 Mio. US \$, mit K_i = Zinsen
Der Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes errechnet sich als: 10.750 * 5 = 53.750, d.h. die Kreditkosten betragen nicht mehr 750 Mio. US \$, sondern 50.000 – 53.750 = - 3.750 Mio. US \$. Aus dem Blickwinkel einer makroökonomischen Bewertung ist der Kredit für das Entwicklungsland nur akzeptabel, wenn die Rentabilität des Kredits höher oder gleich den Kreditkosten ist, also (3.750 Mio. US \$) entspricht. Wenn der Kredit für folgende Zwecke verwendet wird, verändern sich die Kreditkosten: Angenommen, ein Entwicklungsland gibt von einem Auslandskredit für fällige Schuldendienste 2.000 Mio. US \$ aus, für die Einfuhr von Rüstungsgütern 2.500 Mio. US \$, für den Import dringend benötigter Konsumgüter 2.000 Mio. US \$ und für

²⁶¹ Halstenberg: S. 37 und Tabelle 3 S. 85.

inländische Investitionen 3.500 Mio. US \$. Das heißt, nur 3.500 Mio. US \$ gelangen in den inländischen Wirtschaftskreislauf. Dann beträgt der Kreditmultiplikatoreffekt: $3.500 \text{ Mio.} \cdot 5 = 17.500 \text{ Mio. US \$}$ und der Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes $10.750 \text{ Mio.} \cdot 5 = 53.750 \text{ Mio. US \$}$. Die gesamtwirtschaftlichen Kreditkosten belaufen sich demnach auf $= 17.500 \text{ Mio.} - 53.750 \text{ Mio.} = -36.250 \text{ Mio. US \$}$. Der negative Gesamteffekt des Kredits ist dann ca. 10-mal so hoch wie in Deutschland. So lässt sich zumindest teilweise auch der Entwicklungserfolg der Südasiaten, der so genannten "kleinen Tiger", erklären, die in den Anfangsjahren Ihrer Entwicklung weitgehend ohne Auslandskredite auskamen.

In der vorliegenden Untersuchung wurde ein vereinfachtes Makromodell verwendet. Darin konnte verdeutlicht werden, dass die Verschuldungsproblematik in den Entwicklungsländern zumindest teilweise durch den Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes und durch den Kreditmultiplikatoreffekt erklärt werden kann. Die Untersuchungsergebnisse können als Anreiz verstanden werden, in weiteren Forschungsarbeiten die negativen Effekte der Kreditfinanzierung in Entwicklungsländern anhand aufwendiger Modelle detaillierter zu analysieren.

4.2 Kreditfähigkeit oder Kreditwürdigkeit der arabischen Länder

Die Abschätzung der Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit potenzieller Kreditnehmer stellt ein Kernproblem des Bankgeschäfts dar. Die Steuerung der Kreditwürdigkeit eines Schuldnerlandes bedingt eine Kreditfähigkeits- und Kreditwürdigkeitsprüfung. Dabei geht es um die Beurteilung einer ganzen Volkswirtschaft. Die Aufgabe der Kreditprüfung auf Unternehmensebene ist es, die Kreditwürdigkeit eines Kreditnehmers zu prüfen. Die Kreditwürdigkeit eines Kreditnehmers liegt hierbei vor, wenn dieser die ihm überlassenen Mittel in Form von Zins- und Tilgungszahlungen fristgemäß an den Kreditgeber zurückzahlen kann. Dabei geht es vor allem um die Prüfung der rechtlichen, wirtschaftlichen sowie persönlichen Verhältnisse, der Vermögenslage, Rentabilität, Liquidität und der Sicherheiten. Die entscheidenden Faktoren zum Erlangen der Kreditfähigkeit beinhalten auf gesamtwirtschaftlicher Ebene die Deviseneinnahmen, die Währungsreserve, die Auslandsverschuldung, den Staathaushalt und die politische Lage. Im folgenden Schritt der Arbeit wird auf die Kreditwürdigkeit der arabischen Länder unter Beachtung vorhandener und erhältlicher Daten eingegangen.

4.2.1 Infrastruktur in den arabischen Schuldenländern:

4.2.1.1 Elektrizitätssektoren

Im Folgenden werden verschiedene Elemente der gesamtwirtschaftlich relevanten Infrastruktur thematisiert. In der modernen Wirtschaft besitzt die Infrastruktur eine zunehmende Bedeutung. Sie stellt eine Hauptsäule für die sozioökonomische Entwicklung dar. Je weiter sich die Infrastruktur eines Landes entwickelt, umso größer ist der Anstieg der Produktionspotenziale. Als Folge verbessert sich auch die Kreditwürdigkeit.

Innerhalb der ersten Ländergruppe (Djibuti, Libanon, Oman und Tunesien) ist Djibuti das Land mit der geringsten Erzeugung elektrischer Energie. Die Potenziale der Elektrizitätswerke stiegen hier zwischen 1980 und 1999 von 33 Megawatt auf lediglich 85 Megawatt an. Im Libanon sind die Produktionspotenziale von 759 Megawatt auf 2225 Megawatt gestiegen. In Tunesien verbesserten sich die Werte von 876 Megawatt auf 2374 Megawatt. Besonders für die wirtschaftliche Weiterentwicklung Djibutis und für die Verbesserung dessen Kreditwürdigkeit stellt der Energiesektor ein großes Hindernis dar.²⁶²

Bei der zweiten Ländergruppe, welche die Länder Ägypten, Algerien, Jordanien und Marokko beinhaltet, zeigt der einheitliche arabische wirtschaftliche Jahresbericht, dass ein enormer Fortschritt der Elektrizitätswerke in Ägypten erzielt wurde. Im Zeitraum 1980 – 1999 stieg die Kapazität der Elektrizitätswerke hier von 4731 auf 14500 Megawatt an. Auch in Algerien nahm der Wert von 1801 auf 5782 Megawatt zu. Während sich die Kapazität in Jordanien von 303 auf 1640 Megawatt verbesserte, steigerten sich die Werte in Marokko von 1403 auf 3707 Megawatt.

Bei der dritten Ländergruppe (Jemen, Mauretanien, Sudan und Syrien) ist der Elektrizitätssektor in Mauretanien und im Jemen noch nicht ausreichend entwickelt. Die Kapazität der Elektrizitätswerke in Mauretanien ist von 55 in 1980 auf 105 Megawatt im Jahr 1999 angestiegen. Im Jemen hat sich die Kapazität von 162 auf 808 Megawatt verbessert. In Syrien ist die Stromkapazität von 1727 auf 6685 Megawatt angestiegen. Der Sudan erreichte einen Anstieg von 334 auf 747 Megawatt. In Syrien wurde der Elektrizitätssektor neu mit etwa 3.600 MW installiert. Diese Kapazität soll den Bedarf bis zum Jahr 2006 decken.²⁶³

²⁶² Altaqir; Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, 2000, S. 289

²⁶³ Investing in infrastructure needs to get better, Euromoney, July 2001

Es ist erwähnenswert, dass der Elektrizitätssektor in allen arabischen Ländern - außer in Ägypten und Jordanien - unter Verlusten leidet, da die Preise die realen Kosten unterschreiten. Durch die aufgezeigte Entwicklung entstehen sicherlich keine verstärkten Anreize für neue Investitionen ausländischer Unternehmen in diesen Ländern. Dies hat zur Folge, dass die Verschuldung zunimmt und somit auch die Kreditwürdigkeit gering bleibt.

4.2.1.2 Kommunikations- und Verkehrswesen

Wie in den Entwicklungsländern, treten sowohl im Kommunikationssektor als auch im Sektor des Verkehrswesens in den arabischen Ländern massive Schwierigkeiten auf. Die Etablierung einer fortschrittlichen Volkswirtschaft erfordert ein modernes Kommunikations- und Straßennetz. Hierunter fällt beispielsweise die Entwicklung technischer Ausstattungen und Ausrüstungen. Da die meisten Telefongespräche aus dem Ausland kommen, vereinnahmen die arabischen Kommunikationsunternehmen beträchtliche Gebühren für diese Inanspruchnahme. Durch die Integrationen in den internationalen Kommunikationsmarkt verringern sich die Devisen- und Gebühreneinnahmen. Folglich wird die Weiterentwicklung der inländischen Kommunikationstechnik weiterhin schwierig sein. Die Leistungen des Kommunikationssektors in Jordanien, Tunesien, Algerien, Djibuti und Mauretanien weisen einen niedrigen Standard auf, was die Kreditwürdigkeit durch die geringere Effektivität der getätigten Investitionen in diesen Ländern verringert. Im Zeitraum 1990-1998 erhöhten sich die Investitionen im Kommunikationssektor Jordaniens von 2 Mio. US \$ auf 147 Mio. US \$. Von 46 Mio. US \$ auf 156 Mio. US \$ stiegen die Investitionen in Tunesien an. Syrien steigerte diesen Bereich von 11 Mio. \$ auf 406 Mio. US \$. Das heißt, dass positive Wirkungen davon zu erwarten sind.

Tabelle 24: Internetnutzung pro 10 000 Einwohner im Januar 2000

US	Jemen	Ägypten	Algerien	Jordanien	Libanon	Mauretanien	Marokko	Syrien	Tunesien	BRD
1940	0,02	0,73	0,01	1,27	10,93	0,22	033	0,00	0,10	207,63

Quelle: World Bank, World Development Report 2000/ 2001, S. 310

Die Verwendung der mobilen Telefone in Syrien wird nach einem jüngsten Schritt weiter verbreitet. Für neue Netze reduziert sich der Preis von \$1.200 auf \$ 400. Seit April 2001 wurden hier etwa 60.000 Abonnenten mobiler Telefone gezählt. Bis zum

Jahresende soll eine Gesamtzahl von 75.000 Nutzern erreicht werden.²⁶⁴ In Ägypten kommen auf 1000 Einwohner 60,2 Telefone, 1,4 Handys, 0,5 Faxe, 9,1 PCs und 0,04 Internetzugänge.²⁶⁵

Großer Nachholbedarf besteht insgesamt in der Region bei den Telekommunikations- und Informationstechnologien, wobei die Ausgangslage der einzelnen Länder in diesem Sektor sehr verschieden ist. Ein sehr starkes Wachstum verzeichnet die Branche derzeit in Ägypten, Jordanien und im Libanon.²⁶⁶

Die Situation des Verkehrswesens ist in den meisten arabischen Schuldnerländern im Vergleich zu Europa unterentwickelt. In den letzten zwei Jahrzehnten ist im Oman ein gutes Straßennetz aufgebaut worden. Zahlreiche Überlandstraßen verbinden die Städte des ausgedehnten Staatsgebietes miteinander.²⁶⁷

Das Land Tunesien verfügt über ein gutes bis sehr gutes, rund 19.000 km umfassendes, Straßennetz, so dass sich eigentlich jeder Ort in Tunesien an einem Tag erreichen lässt.²⁶⁸

Das libanesisches Straßennetz ist 7.300 km lang. Bisher entlegene Gebiete sollen durch den Neubau von zusätzlichen 400 km an das Straßennetz angegliedert werden.²⁶⁹

In der zweiten Gruppe verfügt Ägypten seit 1852 über das älteste Schienennetz Afrikas. Die Gesamtlänge beträgt 8.600 km. Das Straßennetz umfasst 44.000 km, für den Luftverkehr gibt es in Kairo, Luxor und Alexandria internationale Flughäfen. Die Einnahmen durch den Suezkanal werden als eine von vier tragenden Säulen der ägyptischen Wirtschaft betrachtet. Im Nordosten Ägyptens verbindet der Suezkanal das Mittelmeer mit dem Golf von Suez. Dieser 195 Kilometer lange und 160 Meter breite künstliche Kanal stellt eine wichtige Abkürzung des Schiffswegs von Europa (Amerika) nach Asien und Südafrika dar.²⁷⁰ Die Wasserstraßen umfassen ungefähr 3.500 km.²⁷¹

²⁶⁴ Investing in infrastructure needs to get better, Euromoney, July 2001

²⁶⁵ <http://www.erdkunde-online.de/0111.htm>

²⁶⁶ Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main: Außenwirtschaftliche Mitteilungen Nr. 1, Januar/Februar 2001, Internet: www.offenbach.ihk.de/auwirund.htm

²⁶⁷ <http://www.burkhard-reisen.ch/Oman/omaninfos.html>

²⁶⁸ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/tunesien/index.shtml>

²⁶⁹ <http://erdkunde.bildung-rp.de/el-98/libanon.htm#WIRTSCHAFT>:

²⁷⁰ <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

²⁷¹ <http://www.erdkunde-online.de/0111.htm>

Jordanien verfügt über ein modernes Straßennetz mit einer Länge von 5.625 Kilometern; davon sind 75 Prozent verbunden; alle Städte sind durch asphaltierte Straßen verknüpft.²⁷² Der Transitverkehr von Europa nach Syrien, Saudi-Arabien bzw. die Golfstaaten findet unter anderem über den „Alakaba“ Hafen in den Irak statt und hat somit eine bedeutende Rolle im Straßennetz.

Das marokkanische Straßennetz ist besser als sein Ruf. Zwischen den großen Zentren wurde das Straßennetz in Marokko den modernen Erfordernissen angepasst. Es stehen heute rund um die Atlantikküste einige moderne Autobahnen zur Verfügung.²⁷³ Nach dem 2. Weltkrieg wurden hier 1.800 km lange Eisenbahnstrecken und fast 30.000 km ganzjährig befahrbare Straßen erbaut.²⁷⁴

In Mauretanien ist die Verkehrsinfrastruktur nur in Teilen vollkommen entwickelt. Neben den bedeutenden 675 km langen Erzstraßen wird das Land durch ein rund 10.000 km langes Straßennetz erschlossen.²⁷⁵

Im Sudan umfasst das Straßennetz heute über 20.000 km. Im größten Flächenstaat Afrikas sind weite Teile des Landes verkehrsmäßig kaum erschlossen. Trotz Überalterung des Maschinenparks bewältigt die Eisenbahn rund 2/3 des Personen- und Güterverkehrs.²⁷⁶

Das syrische Straßennetz befindet sich in Erweiterung (bisher 30.200 km, davon 22.500 km asphaltiert). Das Eisenbahnnetz ist gut ausgebaut (2.000 km).²⁷⁷

4.2.1.3 Banken- und Finanzsystem

Die Praxis zeigt, dass der Erfolg der strukturellen Reform mit der Reform des Banken- und Finanzsystems einer Wirtschaft verknüpft ist. Hinsichtlich des Banken- und Finanzsektors unterscheiden sich die arabischen Länder voneinander. Der Unterschied zeigt sich in Differenzen des Einkommensstandards und in der wirtschaftlichen Struktur. Andererseits ist das monetäre Managementsystem mit der Nutzung der administrativen und bürokratischen Regeln für Zinsen und Kreditvergabe vertraut, was eine geringe Anpassungsfähigkeit der entsprechenden Preise und Risiken

²⁷² <http://www.ds-istanbul.de/fachbereiche/geschichte/golfkrieg/jordanien.htm>

²⁷³ <http://www.sahara-info.ch/forum3/info/posts/318.asp#item552>

²⁷⁴ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/marokko/index.shtml>

²⁷⁵ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/mauretanien/index.shtml>

²⁷⁶ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/sudan/index.shtml>

²⁷⁷ <http://home.t-online.de/home/v.preuss/fsyrien.htm#Flaggen>

zur Folge hat. Unter der Regierung von Präsident Nasser wurde in den 60er Jahren und Anfang der 70er Jahre Ägyptens Außenhandel, das Banken- und Versicherungswesen sowie der Großteil der regionalen Industriebetriebe durch eine Reihe von Gesetzen radikal verstaatlicht. Ähnliche Maßnahmen wurden in mehreren arabischen Ländern ergriffen. Hierzu zählen zum Beispiel Syrien, der Irak, Libyen und Algerien. Im Rahmen der Globalisierung und weltweiten Entwicklung versuchen arabische Länder, die Gesetze und Vorschriften ihres Finanzmarkts zu entwickeln, so dass erforderliche strukturelle Anpassungen erfolgen und eine zuverlässige Informationsversorgung erfolgt, ländischen Unternehmen Investitionsanreize zu geben.²⁷⁸

Der Reformprozess schließt eine Liberalisierung des Bankensektors ein. Neben der Verringerung der staatlichen Kontrolle im Bankenbereich konnte auch eine Reduktion des Staatsanteils beim Kapital der Kreditinstitute erzielt werden. Als Folge verringert sich das Besicherungsrisiko und Transferrisiko als Bestandteil des Länderrisikos. Trotz dieser ersten Liberalisierungsschritte, die durch organisatorische Anstrengungen erreicht worden sind, fehlt zurzeit noch die Unabhängigkeit des Börsemanagements. Der Libanon war bis zum Beginn des Bürgerkrieges im Jahre 1975 der wichtigste Finanz- und Handelsplatz des Nahen Ostens. Aufgrund des Vorhandenseins privater Banken im Libanon sind die Finanzdienstleistungen sehr reizvoll für viele syrische Investoren. Gleiches gilt für die Situation zwischen China und Hongkong. Die Hauptquelle für Devisen sind Überweisungen von Familienangehörigen, internationale Hilfgelder sowie Industrie- und Landwirtschaftsexporte.²⁷⁹ In Syrien wurde gerade in wirtschaftlicher Hinsicht ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, zum Teil mit Forderungen, die bereits im Investitionsgesetz Nummer 10 formuliert wurden. Hierzu zählten die Errichtung privater Banken sowie der Aufbau eines Aktien- und Wertpapiermarktes. Umfassende marktwirtschaftliche Reformen sind jedoch zurzeit noch nicht in Sicht.²⁸⁰ Aus ökonomischer Sicht ist zu erwähnen, dass das gesamte Vermögen im syrischen privatisierten Bankensystem \$12 Milliarden beträgt, dem steht eine Einwohnerzahl in Höhe von 17 Millionen Menschen gegenüber. Im Vergleich dazu hat der Libanon eine Einwohnerzahl, die weniger als

²⁷⁸ altaqir al muahad 2000, S. 129 und 168

²⁷⁹ <http://erdkunde.bildung-rp.de/el-98/libanon.htm#WIRTSCHAFT>:

²⁸⁰ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/syrien/index.shtml>

ein Viertel der Bevölkerungsgröße Syriens beträgt, wobei sich das totale Bankvermögen (total bank assets) auf geschätzte \$ 44 Milliarden beläuft.²⁸¹

Die marokkanischen Banken genießen einen guten Ruf und sind organisatorisch teilweise auf europäischem Niveau. Die Zentralbank, welche das Staatskapital verwaltet, kontrolliert das Bankensystem und leitet die Währungspolitik zusammen mit dem Finanzministerium. Es gibt 15 Geschäftsbanken.²⁸²

In Tunesien wurde die Liberalisierung im Rahmen der Reform des Bankensystems im Jahr 2001 weiter vorangetrieben, unter anderem konnten bei drei Banken im Rahmen der Wettbewerbsentwicklung strukturelle Anpassungen vorgenommen werden.²⁸³

4.2.2 Natürliche Ressourcen

Die Bodenschätze und Rohstoffe stellen eine weitere wichtige Säule der Volkswirtschaften der arabischen Länder dar. Außer dem Libanon, Jordanien und Mauretanien werden die arabischen Länder als rohstoffreiche Länder bezeichnet. Die florierende Wirtschaft in den ölexportierenden Golfstaaten hat auch positive Effekte auf die anderen arabischen Volkswirtschaften, die von der erhöhten Kaufkraft und Nachfrage der Golfländer profitieren.²⁸⁴

Tabelle 25: Bodenschätze in einigen arabischen Ländern

Indikator	Ägypten	Algerien	Jemen	Jordanien	Libanon	Mauretanien	Marokko	Syrien	Tunesien
Erdölvorräte*	2,9	10,0	4,0				2	2,5	0,3
Erdgasvorräte **	1.133	4.522	479					241	78
Eisenvorräte 1)	0,60	5,40				4,10	0,10	0,50	0,10
Zinkvorräte 1)		14					172		20
Bleivorräte 1)		2					111		2
Kupfervorräte 1)		1					37		
Steinkohlevorräte	600	15					650		
Phosphatvorräte1)	1.295	2.100		7.000			2.4300	2.650	8.000

* Mrd. Barrel. **Mrd. Quadratmeter 1) tausend Tonnen : arabischer Jahresbericht 2000 S. 276

²⁸¹ Philip Moore: Unloved banks look to reform, Euromoney, July 2001

²⁸² http://wko.at/aw/publikation/MA/L104_01.pdf

²⁸³ <http://www.asharqalawsat.com/pcdaily/21-06-2001/economy/5.html>

²⁸⁴ Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main: Außenwirtschaftliche Mitteilungen Nr. 1, Januar/Februar2001, Internet: www.offenbach.ihk.de/auwirund.htm

Die Tabelle 25 zeigt das Vorkommen an Bodenschätzen in den aufgeführten Staaten. Der Libanon besitzt kaum Bodenschätze. Oman besitzt sowohl im Landesinnern als auch in Dhufar erwähnenswerte Erdöl- und Erdgasvorkommen.²⁸⁵

Tunesien ist reich an Bodenschätzen; die wichtigsten sind Phosphat, Eisenerz, Erdöl und Erdgas. Die Phosphatvorkommen werden auf 2,6 Mrd. t (ca. 4% der Weltproduktion) geschätzt. Da seit 1984 die Nachfrage auf dem Weltmarkt zurückging, wurde auch die Förderung gedrosselt. Weitere Rohstoffe Tunesiens sind Blei, Zink, Quecksilber, Eisen und Kupfer. Außerdem wurden größere Pottaschenvorkommen in den Salzseen im Süden und Südosten entdeckt. Tunesien gehört zu den Nettoexporteuren von Erdöl und vergleichbaren Produkten. Die wichtigsten Erdgasvorkommen finden sich ebenfalls am Golf von Gabés.²⁸⁶

Das Erdöl ist eine von vier tragenden Säulen der ägyptischen Wirtschaft. Gleichzeitig gehört Ägypten zu den landwirtschaftlichen Hauptlieferanten Afrikas. Die Landwirtschaft bleibt trotz aller Industrialisierung mit 43 % der Beschäftigten (1997) der wichtigste Arbeitgeber. Die wichtigste Agrarexportware Ägyptens ist die Baumwolle. In Ägypten gibt es zahlreiche Bodenschätze, darunter Eisen- und Manganerze, Rohphosphat, Titan, Asbest, Gips, Buntmetalle, Bausteine, Schwefel und Salz. Gold und roter Granit wurden neben weiteren Ressourcen schon seit dem Altertum abgebaut. Die Erdölvorräte werden voraussichtlich maximal bis zum Jahr 2005 reichen, deshalb wird der Inlandsverbrauch gezielt auf Erdgas umgestellt. Das größte Erdgasvorkommen liegt im Bereich des Nildeltas. Jährlich werden etwa 7,8 Mrd. m³ Erdgas gefördert. Über die Hälfte davon entfällt auf die Stromerzeugung, der restliche Teil auf Privathaushalte und Industrieunternehmen. Die Reserven werden auf 24 Billionen Kubikfuß geschätzt.²⁸⁷

Algerien ist ein rohstoffreiches Land. Zwar versucht die Regierung einerseits, ihre Abhängigkeit vom Erdöl- und Erdgasexport zu verringern, andererseits ist sie dringend auf diese beiden Geldquellen angewiesen. Durch die Inbetriebnahme der Erdgasleitung nach Spanien und Portugal im Jahre 1996, die später auch weiter nach Frankreich und Deutschland ausgebaut werden soll, ist Algerien zum wichtigsten Erdgaslieferanten Südeuropas geworden.²⁸⁸ Algerien gilt zwar als Entwicklungsland,

²⁸⁵ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/oman/index.shtml>

²⁸⁶ <http://erdkunde.bildung-rp.de/el-98/tunesie.htm>

²⁸⁷ <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

²⁸⁸ <http://www.el-puente.de/projekte/afrika/algerien/algerien.htm#wiso>

verfügt aber über – neben dem traditionell starken Agrarsektor- eine aufstrebende Industrie und eine bedeutende Bodenschatzwirtschaft. Diese beinhaltet Erdöl, Erdgas, Eisen, Zink, Blei, Kupfer, Steinkohle und Phosphat. Die Erdölerlöse betragen im Jahr 2000 in Algerien US \$ 22 Mrd.²⁸⁹

Die Rohölreserven des Talsint Felds in Marokko wurden im Jahr 2000 auf über 2 Mrd. Barrel geschätzt, was ein gewaltiges Potential an wirtschaftlicher Stabilität darstellt.²⁹⁰ Neben Erdöl umfassen die Bodenschätze Eisen, Zink, Blei, Kupfer, Steinkohle und Phosphat.

Im Jemen stellt die Landwirtschaft nach wie vor eine der wichtigsten Quellen der Erwerbstätigkeit dar. Allerdings begrenzt die geographische Lage des Agrarsektors die landwirtschaftliche Tätigkeit auf einige wenige Gebiete. In den industriellen Sektoren werden große Hoffnungen auf die Erdöl- und Erdgasförderung gesetzt.²⁹¹

Der Sudan ist eines der ärmsten Entwicklungsländer und als reiner Agrarstaat von ausländischer, insbesondere arabischer Wirtschaftshilfe abhängig. Industrie und Gewerbe leiden unter Rohstoffknappheit, die Arbeitskräfte sind mangelhaft ausgebildet. Zudem liegen im Sudan beträchtliche Infrastrukturdefizite vor. Derzeit sind viele Landesteile im Sudan noch nicht erschlossen. Eine positive wirtschaftliche Entwicklung wird von der nunmehr begonnenen Erdölförderung wesentlich unterstützt.²⁹²

An Naturschätzen gewinnt Syrien jährlich ungefähr 2,5 Millionen Tonnen Phosphat. Zurzeit werden 75 % davon nach Asien und Europa exportiert. Es wird erwartet, dass dieser Anteil in Zukunft weiter steigen wird. Im östlichen Bezirk wurde eine Phosphatreserve im Umfang von 1 Milliarde Tonnen entdeckt.²⁹³ Um die Auslandsverschuldung weitestgehend begleichen zu können, müsste Syrien seine kompletten Erdölreserven (2,5 Mrd. Barrel) verkaufen. Zurzeit beläuft sich die tägliche syrische Ölproduktion auf 600.000 Barrel. In 2000 betragen die syrischen

²⁸⁹ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/2/2-26-1.htm>

²⁹⁰ <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query=المديونية&article=/pcdaily/02-09-2000/economy/2.html>

²⁹¹ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/jemen/index.shtml>

²⁹² Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/sudan/index.shtml>

²⁹³ Oil outweighs a green revolution Euromoney July 2001

Ölexporterlöse 3,6 Mrd. \$.²⁹⁴ Neben dem Phosphat, dem Erdöl und Erdgas gibt es in Syrien auch Eisenreserven.

4.2.3 Tourismus

Der Tourismus leidet in den meisten arabischen Ländern weiterhin unter Strukturschwächen. Dies bedeutet zum Beispiel, dass der Service mangels Fachpersonal schlecht ist. Des Weiteren kommt es zu Belästigungen der ausländischen Touristen durch selbsternannte Fremdenführer. Auch die Qualität der Hotels und Restaurants ist sehr unterschiedlich. Außerdem kommen in einigen Ländern die politische Instabilität und der religiöse Fanatismus hinzu.

Djibuti wird hinsichtlich einiger geographischer Gegebenheiten mit dem afrikanischen Kontinent verglichen. Das Klima ist extrem: Die Gebiete Djibutis, wo die Temperaturen um die 50°C betragen, gelten als die heißesten der Erde. Natürlich stellt das Klima für Touristen eine hohe Belastung dar. Gleichzeitig liegt das Land in einem Spannungsfeld somalischer und äthiopischer Interessen. Trotz aller innen- und außenpolitischen Probleme gilt Djibuti aber als Hort der Stabilität am Horn von Afrika.²⁹⁵

Der Oman (hier herrscht eine absolute Monarchie, es gibt keine Verfassung) gilt bereits seit dem Altertum bis in die Zeit des Abbassidenkhalifats als Lieferant von Kupfer. Das Klima im Tiefland ist wüstenhaft mit geringen Niederschlägen und geprägt von relativ hoher Luftfeuchtigkeit.²⁹⁶

Tunesien gilt bereits seit der Altsteinzeit als besiedelte Kulturlandschaft am Mittelmeer. Seit Mitte des 7. Jhds. n. Chr. gehört Tunesien zum arabisch-islamischen Khalifat. Während dieser Zeit stellte Tunesien ein Land mit einer hoch entwickelten Landwirtschaft und blühendem Handwerk dar, dessen Küstenstädte Endpunkte von Karawanen und Umschlagplätze für Getreide, Öl und Gold waren. Im Norden des Landes herrscht mediterranes Klima mit trockenen und heißen Sommern und regenreichen Wintern.²⁹⁷ Aus wirtschaftlicher Sicht ist zu erwähnen, dass der Tourismus eine ganz wesentliche Einnahmequelle des Landes darstellt.²⁹⁸

²⁹⁴ <http://www.aljazeera.net/economics/2001/7/7-5-10.htm>

²⁹⁵ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/djibouti/index.shtml>

²⁹⁶ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/oman/index.shtml>

²⁹⁷ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/tunesien/index.shtml>

²⁹⁸ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/tunesien/index.shtml>

Der Tourismus stellt eine von vier tragenden Säulen der ägyptischen Wirtschaft dar. Die ägyptische Geschichte ist für den Tourismussektor von großer Bedeutung. Das Zeitalter der Pharaonen am Nil ist sehr berühmt. Nach dieser Zeit wird Ägypten zunächst ein Teil des Römischen Reichs und dann Teil des Byzantinischen Reichs. Der Tourismus ist einer der wichtigsten Devisenbringer Ägyptens. 1995 / 96 fanden über 140.000 Menschen in diesem Sektor ihre berufliche Tätigkeit. Die Einnahmen aus der Tourismusindustrie betragen US\$ 3,3 Mrd. Jedoch ist diese Branche anfällig für Krisen in der Region, wie zum Beispiel die Golfkrise 1990/91. Auch ist sie ein effektives Druckmittel fundamentalistischer Extremisten. Aufgrund diverser Übergriffe sanken zwischen 1992 und 1993 die Einkünfte aus dem Tourismus um 42 %. 1996 besuchten fast 4 Millionen Touristen das Land (Ägypten).²⁹⁹

Bezüglich des Klimas herrscht ein ganzjährig trocken-heißes Wüstenklima. Der Tourismus als Teil des Dienstleistungssektors spielt hier eine herausragende Rolle.³⁰⁰ 1999 brachten 489.000 Touristen dem Land Einnahmen in Höhe von 3,82 Mrd. \$.³⁰¹ Auch die Geschichte Algeriens erweist sich als Stütze des Tourismus. Bis zum Ende des 2. Jtds. V. Chr. herrschten die Phönizier. Vom 5. Jhd. v. Chr. war Algerien Teil des römischen Reiches und von ca. 700 n. Chr. bis zum 15. Jhd. n. Chr. gehörte es zu arabischen Dynastien. Das Klima ist unterschiedlich. Es herrscht Mittelmeerklima im Norden des Landes und es fällt reichlich Niederschlag im Winter. Zudem findet man das Klima der Sahara mit seiner ganzjährigen Trockenheit ebenfalls hier. Heute ist das Land von blutigen Unruhen geprägt, insbesondere nach der Annullierung der Ergebnisse des ersten Wahlgangs der Parlamentswahlen 1991, was für die Touristenentwicklung nicht förderlich war.³⁰²

Im Gegensatz zu anderen arabischen Ländern gibt es in der Republik Libanon keine Wüste. Das Libanongebirge zählt zu den schönsten Landschaften im Mittelmeerraum. Die Temperaturen sind im Sommer angenehm, die Winter sind kalt und niederschlagsreich. Die Berge sind bis in den April hinein schneebedeckt. Somit ist es im Libanon möglich, vormittags Ski zu fahren und nachmittags zu baden. Vor dem Krieg trug der Tourismussektor wesentlich zur Deviseneinnahme bei.³⁰³

²⁹⁹ <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

³⁰⁰ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/aegypten/index.shtml>

³⁰¹ <http://www.erdkunde-online.de/0111.htm>

³⁰² Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/algerien/index.shtml>

³⁰³ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/libanon/index.shtml>

Die Geschichte Jordaniens ist seit dem Altertum eng mit der historischen Geschichte Syriens (Beladlscham) verbunden. Das Klima lässt sich in Jordanien grob in zwei Bereiche aufteilen: Der westliche Teil ist durch mediterranes Klima geprägt. Der Osten hingegen ist durch trocken-heißes Klima gekennzeichnet.³⁰⁴

Erste Spuren für eine Existenz menschlicher Besiedlung Marokkos haben Archäologen bereits bis in die Steinzeit hinein zurückverfolgt. Ende des 7. bzw. Anfang des 8. Jhds. n. Chr. wurde Marokko Ziel arabisch-islamischer Eroberungen. Klimatisch gesehen gehören weite Teile des Landes zur mediterranen Zone. Dagegen werden die Regionen südlich des Mittleren Atlas durch ein trocken-heißes Wüstenklima bestimmt.³⁰⁵ Obwohl 2,5 Mio. Touristen im Jahr 2000 das Land Marokko besuchten und die Einnahmen sich auf 2.082 Mio. EUR beliefen, leidet der Tourismussektor in Marokko weiterhin unter Strukturschwächen.³⁰⁶

Der Jemen war im Laufe seiner langen Geschichte fast immer unabhängig gewesen. Die Bibel berichtet bereits von der Königin von Saba und ihrem Besuch bei König Salomon. Nach der vorübergehenden Herrschaft der Äthiopier regierten die Perser das Land. Jemen verfügt über eine außergewöhnlich abwechslungsreiche landschaftliche Vielfalt: Im Westen befinden sich hohe Gebirge, im Osten schließen sich dagegen flache Täler an. So wechselhaft die Landschaft, so wechselhaft das Klima: Am Gebirgsrand herrscht warmes Klima, wohingegen es in Höhen über 2.000 m zu Frost und über 3.000 m gelegentlich zu Schnee kommen kann.³⁰⁷

Das Staatsgebiet Mauretaniens, welches ehemals eine spanische Kolonie der Westsahara war, besteht im Großen und Ganzen aus Sand- und Geröllwüsten. Zudem sind hier wüstenhafte Bergländer zu finden. Klimatisch wird Mauretanien eindeutig von einem trockenen, tropischen Passat dominiert. Mauretanien wird von der UNO zu den am wenigsten entwickelten Ländern gezählt und gehört zu den ökonomisch ärmsten Ländern der arabischen Welt.³⁰⁸

Der Sudan ist als Teil des Niltals teilweise durch eine afrikanische Kultur gekennzeichnet. Um die Jahrtausendwende war Meroë die Hauptstadt eines Reichs im Sudan, in dem für lange Zeit eine Eisenindustrie blühte und wo bereits eine alphabetische Schrift entwickelt worden ist. In den nördlich gelegenen Teilen des

³⁰⁴ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/jordanien/index.shtml>

³⁰⁵ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/marokko/index.shtml>

³⁰⁶ http://wko.at/aw/publikation/MA/L104_01.pdf

³⁰⁷ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/jemen/index.shtml>

³⁰⁸ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/mauretaniens/index.shtml>

Sudans herrscht ganzjährige Trockenheit. In den mittleren Landesteilen herrscht ein semiarides (halbtrockenes) Klima mit sommerlichen Niederschlägen.³⁰⁹

Die Arabische Republik Syrien öffnet sich mehr und mehr für den internationalen Tourismus. Allerdings werden derzeit die Erwartungen an eine für Touristen erforderliche Infrastruktur noch als sehr gering bewertet.³¹⁰ Nach dem Tourismus ist der Ölexport als zweitgrößter Sektor für die Beschaffung von Devisen zu nennen. Die Städte von Aleppo und Damaskus gelten als die ältesten und als die am längsten bewohnten Gebiete auf der Welt.

Die getätigten Investitionen in infrastrukturelle Projekte sind nicht effektiv eingesetzt worden, so dass keine merkliche Verbesserung der Gesamtwirtschaftslage erkennbar ist.³¹¹ Nachforschungen im heutigen Syrien haben ergeben, dass bereits vor über 200.000 Jahren menschliches Leben auf diesem Gebiet stattfand. Damaskus und Aleppo gelten als die ältesten permanent besiedelten Städte der Welt. Ab 634 n.Chr. wurde das Land von islamisch-arabischen Gruppen erobert. Hier wurde das Zentrum des Kalifenreiches der Umayyaden errichtet. Noch heute sind Moscheen und Paläste aus dieser Zeit vorhanden und können besucht werden.

Die Küstenregionen sowie die Gebirgslandschaften im Westen verfügen über ein subtropisches Klima mit milden aber feuchten Wintern und trockenheißen Sommern. Im Landesinnern herrscht heißes, niederschlagsloses Wüsten- bzw. Steppenklima. In den Bergen kann es im Winter empfindlich kalt werden, und auch Schneefälle sind hier keine Seltenheit.³¹² Generell sind die arabischen Länder durch hohe Urlaubsbesuche gekennzeichnet. Zudem sind in diesen Regionen reichlich Ressourcen zu finden. Die Geschichte, die Geographie und das Klima dieser Länder sind Faktoren, die einen zunehmenden Aufschwung der Tourismus ermöglichen.

4.2.4 Humanressourcen

Humanressourcen haben Einfluss auf die Kreditwürdigkeit eines Landes. Die Ausbildung der Arbeitskräfte, die Bevölkerungswachstumsrate und die Altersstruktur

³⁰⁹ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/sudan/index.shtml>

³¹⁰ <http://www.auswaertiges->

[amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?land_id=166&type_id=3](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?land_id=166&type_id=3)

³¹¹ Philip Moore: Much potential in the Syrian tourism industry, Euromoney, July 2001:

<http://www.euromoney.com/index.html>.

³¹² Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/syrien/index.shtml>

werden als entscheidende Faktoren für die Kreditwürdigkeitsbewertung gesehen. Japan beispielsweise hat seine ökonomische Entwicklung durch die Verbesserung der Humanressourcen gefördert. Die Erhöhung der Arbeitskräfteproduktivität wird als ein positiver Faktor für die Kreditwürdigkeit eines Landes betrachtet.

Wie Tabelle 26 zeigt, sind die Humanressourcen der arabischen Länder als ein wirtschaftliches Hemmnis für die Kreditwürdigkeit einzuschätzen.

Obwohl sich der Frauenanteil am Gesamtanteil der Analphabeten, gemessen an der Gesamtzahl der Bevölkerung zwischen 1980 und 1998 in allen arabischen Ländern verbesserte, liegt die Analphabetenquote noch immer auf einem hohen Niveau. Die Quote beträgt 58 % in Ägypten, 46 % in Algerien, 77 % im Jemen, 69 % in Mauretanien, 66 % in Marokko, 57 % im Sudan und 42 % in den Staaten Syrien und Tunesien.

Tabelle 26: Struktur der Humanressourcen in den arabischen Ländern

Indikator	Zeitraum	Ägypten	Algerien	Jemen	Jordanien	Libanon	Mauretanien	Marokko	Sudan	Syrien	Tunesien
Geschlecht		M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.	M. W.
Analphabeten	1980	47 75	46 76	62 95	18 46	17 37	59 79	58 85	49 81	28 66	42 69
	1998	35 58	42 46	34 77	6 17	9 21	48 69	40 66	32 57	13 42	21 42
Wachstum der Arbeitskräfte %	80- 90	2,5	3,7	3,6	4,9	2,9	2	2,4		3,3	2,7
	90- 99	2,9	4	4,7	5,2	3,1	3	2,7		4	2,8
Bevölkerungs- anzahl Mio.	1999	62	29,3	17,6	5	3,5	2,6	29,3	30,3	16,2	9,5
Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze		<u>1996</u> 22,9 %	<u>1988</u> 12,2 % <u>1995</u> 22,6 %		<u>1991</u> 15 % <u>1997</u> 11,7 %		<u>1990</u> 57 %	<u>1990</u> 13,1 % <u>1999</u> 19 %			<u>1985</u> 19,9 % <u>1990</u> 14,1 %
Urbanisierte Bevölkerung %.	1980	44	44		60	74	27	41		47	52
	1999	45	60		74	89	56	55		54	65

Quelle: altaqir 2000: S. 257 und World Bank, World Development Report 2000/ 2001. Analphabeten:
M = Männlich, W = Weiblich

Eine hohe Zunahme der erwerbstätigen Personen stellt eine Herausforderung an die Kompetenz der ökonomischen Entwicklungspolitik dar, weil die Arbeitslosigkeit

ohnein sehr hoch ist. Die Arbeitslosenquote beträgt in Algerien 28 %, bei etwa 29,8 Millionen Menschen. Das Bevölkerungswachstum konnte von 3,06 % im Jahr 1987 auf 2,15 % im Jahr 1998 verringert werden.³¹³

Aufgrund der geographischen Lage und des herrschenden Klimas gelten in Ägypten nur rund 5 % des Territoriums als ständig besiedelbar. Im Niltal ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von weit über 20 Tausend Menschen pro Quadratkilometer. In Ägypten verdoppelte sich seit dem Jahr 1800 die Bevölkerung jeweils innerhalb von 50 Jahren. Eine weitere Verdoppelung der Bevölkerung wird innerhalb der nächsten 25 Jahre erwartet.

Auch wenn die Nutzung der Landwirtschaft nur auf einer Fläche von deutlich unter 10 % der Gesamtfläche möglich ist, gehört der Agrarsektor zu einem der wichtigsten Säulen der ägyptischen Volkswirtschaft. Immerhin ist in diesem Bereich die Hälfte aller Beschäftigten tätig.³¹⁴ Die Überweisungen der im Ausland arbeitenden Ägypter werden als eine von vier tragenden Säulen der ägyptischen Wirtschaft betrachtet. Abgesehen von der vorübergehenden Krise, die im Jahre 1990 aufgrund des Golfkriegs auftrat, herrscht hier immer noch eine sehr hohe Arbeitslosigkeit, die von unabhängigen Beobachtern im Jahr 1997 auf bis zu 20 % geschätzt worden ist.³¹⁵

Der Jemen gilt als einer der bisher am wenigsten entwickelten Staaten, nicht zuletzt bedingt durch die ungünstigen Naturbedingungen und den feudalistisch geprägten Eigentumsverhältnissen im Agrarsektor. Zudem bereitet die Rückkehr von im Ausland arbeitenden Jemeniten aus Saudi-Arabien und den Golfstaaten als Folge der pro-irakischen Haltung im 2. Golfkrieg Schwierigkeiten.

Trotz der leichten Abnahme der Bevölkerungswachstumsrate ist Syrien immer noch eine der Regionen, in der die Bevölkerung am schnellsten wächst. Das reale Wirtschaftswachstum war in den letzten Jahren gleich Null. Die reale Zahl der Arbeitslosen liegt zwischen 20 % und 30 %.³¹⁶

Im Jahr 2000 hatte das BIP der arabischen Länder 2,2 % vom weltweiten Gesamtanteil erreicht. Die arabischen Exporte machten 3,8 % der Weltexporte aus. Bis heute werden die meisten arabischen Länder als sich entwickelnde, investierende Staaten betrachtet. Dennoch findet eine Kapitalflucht aus den arabischen Regionen in

³¹³ <http://www.el-puente.de/projekte/afrika/algerien/algerien.htm#wiso>

³¹⁴ Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/aegypten/index.shtml>

³¹⁵ <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

³¹⁶ Philip Moore: Reform planned at the right pace, Euromoney, July 2001.

das Ausland statt. Das Fluchtkapital wird auf eine Summe von 800 bis 1.000 Mrd. US \$ geschätzt.³¹⁷ Folgende Schlussbemerkungen lassen sich aus diesem Teil- Kapitel (Kreditwürdigkeit in den arabischen Ländern) ableiten:

Die Infrastruktur in den arabischen Schuldnerländern ist wie in anderen Entwicklungsländern unzureichend entwickelt, die betroffenen Staaten müssen sich weiterhin dringend um Investitionen bemühen, damit eine fortschrittliche wirtschaftliche Entwicklung erreicht werden kann. Die Bodenschätze und Rohstoffe stellen die Hauptsäulen der Volkswirtschaften der arabischen Länder dar. Das heißt, dass diese Länder sich als exportabhängig einschätzen lassen, wodurch das Preisrisiko steigen kann. Hinzu tritt die gespannte politische Lage. Obwohl sich das Klima als touristenfreundlich einordnen lässt und es viele christlich und islamische Kultstätten und Pilgerziele gibt, leidet der Tourismus in den meisten arabischen Ländern weiterhin unter der schwachen und im Vergleich zu den Industrieländern unmodernen Infrastruktur, neben der politischen Instabilität. Das Humankapital weist in den arabischen Ländern einen niedrigen Ausbildungsstand der Arbeitskräfte aus. Zudem gesellt sich zur hohen Bevölkerungswachstumsrate eine hohe Analphabetenquote .

4.3 Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern

In der einschlägigen Literatur haben einige Wirtschaftswissenschaftler die allgemeine Wirtschafts- und Finanzpolitik der Entwicklungsländer in der 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts mit wirtschaftstheoretischen Argumenten heftig kritisiert.³¹⁸

Nachdem die Schuldenkrise sich verschlimmert hat, bleibt zwischen den ökonomischen Hoffnungen des versprochenen Schuldenerlasses und dem Einhalten dieser Versprechungen eine große Kluft bestehen. Alle Anstrengungen zur Verminderung der Armut in den ärmsten Nationen führten zu keinem Erfolg, obwohl sich die Schuldnerländer grundsätzlich bemühten, die Bedingungen des IWF zu erfüllen. Die Strukturanpassungsprogramme des Internationalen Währungsfonds sehen insbesondere folgende Maßnahmen vor:

³¹⁷ Al Ahram: Ägyptische Zeitung, Nov. 2001. Nr. 126

³¹⁸ Vgl. beispielsweise Adams, D. et al. (Hrsg.) (1984): *Undermining Rural Development with Cheap Credit* und Pischke, J.D. et al. (Hrsg.) (1983): *Rural Financial Markets in Developing Countries*, Baltimore/London

- ▶ Senkung der Staatsausgaben, wovon in erster Linie der Sozialbereich betroffen wurde;
- ▶ Senkung von staatlichen Subventionen; Abwertung und Freigabe der Landeswährung;
- ▶ die Steigerung des Exports zur Erwirtschaftung von Devisen;
- ▶ Liberalisierung des Handels und Öffnung zum Weltmarkt;
- ▶ Privatisierung von Staatsbetrieben.³¹⁹

Die verschuldeten Entwicklungsländer können normalerweise nur bei Erfüllung solcher Strukturanpassungsprogramme Kredite vom IWF erhalten. Nun stellt sich die Frage, ob die Kreditfinanzierung unter solchen Bedingungen in den arabischen Schuldnerländern effizient sein konnte. Wenn man auch über Kredite von Geschäftsbanken spricht, wäre darüber hinaus bezüglich der Kreditnehmer zu fragen, ob sich dieses finanzielle Instrument (Kreditfinanzierung) lohnt bzw. rentiert.

Sicherlich hängt die Antwort von den Zielen, Verwendungspfaden und den Kreditkonditionen ab.

Eine allgemeine Übersicht (vgl. Kapitel 2) über die arabischen Wirtschaften zeigt, dass umfangreiche Kredite aufgenommen wurden, die aber enttäuschende Wirkungen erzielten. Im Folgenden werden einige Ergebnisse der Kreditfinanzierung erörtert. Die Gründe für Resultate werden in dem Anstieg der Importe und in einer ineffizienten Nutzung der Kreditmittel gesehen.

Die Kreditfinanzierung beeinflusst maßgeblich unter anderem die Arbeitslosigkeit, inflationäre Prozesse, Zinsen, Kapitalakkumulation, gesellschaftliche Sozialkosten und Rentabilität. Nachfolgend wird die Effektivität der Kreditfinanzierung in den verschuldeten arabischen Ländern anhand dieser Kriterien untersucht.

4.3.1 Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit hat vielfältige Auswirkungen auf die Wirtschaft. Beide sind mit zahlreichen Wechselbeziehungen eng miteinander verbunden. Inwiefern konnte die Arbeitslosigkeit in den verschuldeten arabischen Ländern durch die aufgenommenen Auslandskredite vermindert werden?

³¹⁹ http://www.ems-online.org/_texte/ghana/GhanaInfo2-98Verschuldung.htm

Theoretisch nimmt der Staat einen neuen Kredit auf, um zusätzliche Investitionen durchzuführen, damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Die offiziell veröffentlichten Daten über die Arbeitslosigkeit in den arabischen Schuldnerländern sind unzuverlässig und wenig aussagekräftig. Es werden zwar Zahlen über die Arbeitslosigkeit in den Jahrbüchern³²⁰ veröffentlicht, jedoch sind diese Angaben - erfahrungemäß - nicht realistisch. Außerdem gibt es keine Angaben über die Wechselbeziehungen zwischen der Arbeitslosigkeit und den Krediteffekten einerseits und dem Bruttosozialprodukt andererseits. Aufgrund von Datenmangel ist es sehr schwer, die Auswirkungen der Kredite auf die Arbeitslosigkeit genau zu untersuchen um dann als Folge aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten.

Im Regelfall können die gesamtwirtschaftlichen Kosten der Arbeitslosigkeit anhand der Einbußen beim Bruttosozialprodukt berechnet werden. Beispielsweise hat im Jahr 1997 das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung die Outputverluste durch Arbeitslosigkeit in Deutschland auf 14,7 % des Sozialprodukts bzw. auf ca. 530 Mrd. DM geschätzt.³²¹

In arabischen Schuldnerländern verursachen die Kreditkonditionen im Rahmen der Strukturanpassungsprogramme bereits kurzfristig eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit. Dies ist eine Folge restriktiver Maßnahmen und Beschränkungen der zugelassenen Staatsausgaben sowie einer einsetzenden Privatisierung von Staatsunternehmen. Zu einer ansteigenden Belastung der privaten Haushalte kommt es durch den Verzicht der Zahlung der staatlichen Nahrungsmittelhilfe. Dadurch steigen die sozialen Kosten an. Als Beispiel für ungerechte Sozialkosten kann der Autobahnbau genannt werden. Durch Steuerzahlung finanzieren nicht motorisierte Personen den Autobahnbau mit. Diese Personen finanzieren somit eine Leistung, die sie nicht beanspruchen. Wenn die Aussage zutrifft, dass besserverdienende Personen durchschnittlich mehr Pkws bzw. mehr Lkws besitzen und demnach auch die Straßen intensiver nutzen als Kleinverdiener, dann ist es wahrscheinlich, dass die Armen die Mobilität der Reichen subventionieren.

Die Tabellen 29, 30 und 31 zeigen die Entwicklung des Schuldenvolumens der arabischen Länder. Obwohl das Schuldenvolumen generell in den meisten Ländern

³²⁰ z.B Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht. Statistischer Jahresbericht in Syrien, Jordanien, Ägypten etc.

³²¹ Vgl. Bach/ Spitznagel (1998), S. 4 ff.

hoch geblieben ist, ging die Arbeitslosenquote aufgrund der kreditfinanzierten Investitionen nicht zurück.

Abgesehen von der vorübergehenden Krise, die 1990 aufgrund des zweiten Golfkriegs auftrat und der immer noch sehr hohen Arbeitslosigkeit in Ägypten, wurde die Arbeitslosigkeit von unabhängigen Beobachtern im Jahr 1997 auf bis zu 20 % geschätzt.³²² Dabei überschreitet die gesamte Auslandsverschuldung im Jahre 1995 31 Mrd. \$. Der Nahe Osten hat die höchste Arbeitslosenquote der Welt. In Ägypten lag 1996 die Analphabetenquote bei 49,5 %. Der Frauenanteil übertraf den Anteil der männlichen Analphabeten um fast das Doppelte.³²³ Die Arbeitslosigkeit schwankt im Jahr 1996 zwischen 22 % in Algerien und 7 % in Syrien.³²⁴ (siehe Abschnitt 2.2.3!)

Im Libanon misslingt der Versuch, mit Hilfe von zusätzlichen Krediten die Rate der Arbeitslosigkeit zu verringern. Im Jahr 1997 ist die Beschäftigungslage mit einer Arbeitslosenquote von 18,5 % im Libanon äußerst hoch.³²⁵

Im Jahre 1995 übersteigt die Auslandsverschuldung Syriens 21 Mrd. \$. Auf der anderen Seite ist Syrien eine der Regionen, in der die Bevölkerungswachstumsrate am schnellsten zunimmt. Dies brachte kein reales Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren. Die reale Zahl der Arbeitslosen in Syrien liegt zwischen 20 % und 30 %.³²⁶

Im Jahr 2000 erreichte die Auslandsverschuldung in Algerien 37,6 Mrd. \$ und die Arbeitslosenquote beträgt hier 28 %, bei etwa 29,8 Millionen Einwohnern, obwohl das jährliche Bevölkerungswachstum von 3,06 % in 1987 auf 2,15 % in 1998 verringert werden konnte.³²⁷

Obwohl die Auslandsverschuldung im Jahr 1995 von 22,17 Mrd. \$ auf 17,55 Mrd. \$ im Jahr 2000 gefallen war, stieg die Arbeitslosenquote in Marokko von 22,2 % im Jahr 1999 auf 22,4 % im Jahr 2000 an.³²⁸

Während die Auslandsverschuldung in Tunesien immer stärker zunimmt, liegt die Arbeitslosenrate für den Zeitraum 1984 bis 1997 zwischen 16,4 % und 15,9 %.³²⁹

³²² <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

³²³ <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

³²⁴ Fürtig, Henner: Der vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, 1999 S. 93 ff.

³²⁵ [Http://www.asyl.admin.ch/Daten/PublikationenDokumentationen/.....bad2000.pdf](http://www.asyl.admin.ch/Daten/PublikationenDokumentationen/.....bad2000.pdf)

³²⁶ Philip Moore: Reform planned at the right pace, Euromoney, July 2001

³²⁷ [Http://www.el-puente.de/projekte/afrika/algerien/algerien.htm#wiso](http://www.el-puente.de/projekte/afrika/algerien/algerien.htm#wiso)

³²⁸ [Http://wko.at/aw/publikation/MA/L104_01.pdf](http://wko.at/aw/publikation/MA/L104_01.pdf)

³²⁹ [Http://lnweb18.worldbank.org/mna/mena.nsf/Attachments/SSR-Full/\\$File/TunisiaSSR-report.pdf](http://lnweb18.worldbank.org/mna/mena.nsf/Attachments/SSR-Full/$File/TunisiaSSR-report.pdf)

Das Ziel, durch Kreditfinanzierung die Arbeitslosigkeit in den arabischen Schuldnerländern zu senken, wurde demnach verfehlt. Ausgehend von der Arbeitslosigkeit als sozialem Kriterium für die Effektivität der Kreditfinanzierung ist festzustellen, dass die Kreditfinanzierungseffektivität in den arabischen Ländern hinsichtlich der Arbeitslosigkeit unbefriedigend war.

4.3.2 Inflation und Kapitalbindung

Kreditfinanzierung hat auch als Inflationsursache negative Auswirkungen auf private Haushalte. Die Erwartung, dass durch inflationäre Prozesse die Wirtschaft angekurbelt werde, so dass die Kreditaufnahme eine für den Bürger kostenneutrale Staatsfinanzierung wäre, ist als trügerisch zu beurteilen. Der per Auslandskredit im Inland erhöhte Kaufkraft steht zunächst kein erhöhtes Warenangebot gegenüber. Trifft die Kaufkraft auf ein zu niedriges Angebot in Inland, erhöhen sich die Preise. Unter dieser Inflation hat die gesamte Volkswirtschaft zu leiden. Die Kredite verursachen inflationären Druck. Wenn die Regierung die Empfehlungen des IWFs bezüglich der Kreditkonditionen erfüllen sollte, erhöhen sich die Güterpreise im Inland. Die Auswirkungen der Inflation auf private Haushalte sind normalerweise geringer, wenn die Schulden in eigener Währung aufgenommen wurden. Da diese Währung entsprechend der Inflationsrate im Schuldnerland real an Wert verlieren, d.h. der Gläubiger kann mit den Einnahmen aus dem Schuldendienst weniger Güter im Schuldnerland kaufen.³³⁰ Es ist jedoch nicht der Fall in den meisten arabischen Ländern.

Das Wachstumstempo des Bruttoinlandsproduktes hängt unmittelbar vom Umfang der direkten in- und ausländischen Investitionen in die Wirtschaft des Landes ab. Das heißt, dass die Kapitalbindung von neuen Investitionen und Finanzquellen abhängig ist. In diesem Kontext ist neben dem staatlichen Einfluss auf die inländischen Banken auch die Rolle ausländischer Banken von Bedeutung. In vielen kleineren Ländern dominieren Filialen ausländischer Banken den Finanzsektor, während in größeren Ländern teilweise gesetzliche Regelungen ausländischer Banken den Zutritt kleinerer Filialen zum Finanzsektor verwehren oder einschränken. Da Investitionen eine Umwandlung von Geld in Anlagevermögen bedeuten, entstehen Kapitalkosten durch

³³⁰ Vgl. Krieg, Hans- Herbert: Der Tausch > Schulden gegen Umwelt< S. 178

Investitionen. Dabei führen die Investitionen zu langfristigen Kapitalbindungen. Die Kapitalbindung als Ziel der ausländischen Kreditaufnahme ist in den meisten Ländern nur schwer einschätzbar.

4.3.3 Gesellschaftliche Kosten

Die Effektivität der Kreditfinanzierung in den arabischen Ländern wird auch durch die gesellschaftlichen Kosten beurteilt. Zu dieser Kostengruppe gehören die Abgaben an den Staat bzw. Leistungen der öffentlichen Hand in Form von Steuern, Gebühren (z.B. für Müll- und Abwasserbeseitigung) und Beiträgen (wie Zwangsbeiträge an Kranken-, Arbeitslosen-, Pflege- und Rentenkassen, Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung).

4.3.4 Die Rentabilität

Da die Rentabilität der Kredite für die meisten arabischen Länder gering ist, reichen die Überschüsse der kreditfinanzierten Investitionen für den Schuldendienst oft nicht aus. Dafür erhöhen sich die gesellschaftlichen Kosten. Deswegen kann die Kreditfinanzierung in arabischen Ländern mit hohen Kosten und geringer Effektivität charakterisiert werden.

Die theoretische optimale Rentabilität der Kredite kann wie folgt berechnet werden:

Kreditausgaben ergeben im Zeitraum t eine Erhöhung des Volkseinkommens: $dY_t = K$.

In der nächsten Periode $t+1$ wird der Kredit abgeleistet, dadurch verringert sich das Volkseinkommen, $dY_{t+1} = K(1+r_1)$ mit r_1 Zinssatz für den Kredit.

Die Rentabilität des Kredits ergibt sich aus der Gleichung:

$$dY_t - \frac{dY_{t+1}}{1+r_2} = 0 \quad \text{oder aus der Gleichung: } K - \frac{K(1+r_1)}{1+r_2} = 0$$

Dabei bezeichnet r_2 die Rentabilität des Kredits.

Entsprechend der Auslandsverschuldung und des Totalkreditdienstes, wie in Tabelle 28 dargestellt, kann die optimale Kreditrentabilität beispielsweise für Tunesien im Jahre 2000 anhand der Formel wie folgt berechnet werden:

$$K - \frac{K(1+r_1)}{1+r_2} = 0 \Rightarrow 11,65 - \frac{13,39}{1+r_2} = 0 \Rightarrow r_2 = 14,9\%$$

Tabelle 27 zeigt die optimale Kreditrentabilität einiger arabischer Länder im Jahre 2000 gemäß der Tabellen 28, 29 und 30, um die Effektivität der Kreditfinanzierung akzeptabel erscheinen zu lassen:

Tabelle 27: Die optimale Kreditrentabilität einiger arabischer Länder im Jahre 2000

Land	Djibuti	Libanon	Oman	Tunesien	Ägypten	Algerien	Jordanien	Marokko	Jemen	Mauretanien	Sudan	Syrien
Kreditrentabilität in %	14,8	15	15	14,9	14,9	15	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	15

4.3.5 Kapitalakkumulation

Erfahrungsgemäß und unabhängig von länderspezifischen wirtschaftlichen Eigenschaften - sowohl bei den Entwicklungsländern als auch bei den entwickelten Ländern - benötigt das Wirtschaftswachstum zunehmende Finanzierungsmittel und eine wachsende Kapitalakkumulation. Aber in den verschuldeten arabischen Ländern wurde keine nennenswerte Kapitalakkumulation registriert, weil diese Länder durch den zu leistenden Schuldendienst an die Gläubiger bereits stark in Anspruch genommen wurden. Also ist zu betonen, dass der hohe Schuldendienst den Akkumulationsprozess des Kapitals behindert. Nach *Halstenberg* betragen z. B. die akkumulierten Zinsen in Deutschland innerhalb von 30 Jahren und unter den gegebenen deutschen Kreditbedingungen ca. 80 % des Kreditvolumens.³³¹ Ausgehend von der Annahme, dass die akkumulierten Zinsen in den arabischen Ländern bis zum Jahr 2000 im besten Fall dem deutschen Akkumulationsniveau der Zinsen, d. h. 80 % entsprechen, könnten die akkumulierten Zinsen in den arabischen Ländern in Mrd. \$ wie folgt dargestellt werden:

0,2848 in Djibuti, 4,328 im Libanon, 2,4848 im Oman, 9,32 in Tunesien, 23,01 in Ägypten, 30,248 in Algerien, 5,852 in Jordanien, 14,04 in Marokko, 4,109 im Jemen, 1.2264 in Mauretanien, 13,536 im Sudan und 14,664 in Syrien.

Obwohl diese Ergebnisse mit Vorsicht betrachtet werden sollten, da sie auf theoretischen Annahmen beruhen, bestätigen die gewonnen Ergebnisse die konstatierte Effektivitätsschwäche der Kreditfinanzierung arabischer Länder.

³³¹ siehe den Absatz 4.1, S. 117

4.3.6 Der Multiplikator des Kredits und der Kreditdienste

Die empirische Datenbasis liefert die Inputdaten, die für die Effektivitätsschätzung der im Verschuldungsmodell benötigten Parameter Verwendung finden.³³² Wie in Abschnitt 4.1* erläutert, ergibt sich der Kreditmultiplikatoreffekt aus folgender

Gleichung:

$$\Delta Y = \frac{1}{1-\beta} K$$

Dabei bezeichnet der Kreditmultiplikatoreffekt den Multiplikatoreffekt der zusätzlichen Staatsausgaben, die durch einen Auslandskredit finanziert werden.

Um den Kreditmultiplikatoreffekt in den arabischen Schuldnerländern berechnen zu können, wird angenommen, dass die Konsumquote 0,84 beträgt. Somit wird der

Kreditmultiplikatoreffekt folgendermaßen berechnet: $\frac{1}{1-\beta} K = 6,25K$

Tabelle 28 zeigt den Kreditmultiplikatoreffekt (KME) für die Länder, die der ersten Gruppe angehören. Dieser Effekt wird wie folgt berechnet:

$$KME = (\text{Kreditsumme in 1995} - \text{Kreditsumme in 2000}) \frac{1}{1-\beta}$$

Die Differenz zwischen den Kreditsummen in den Vergleichsjahren wird als Verschuldungszuwachs bezeichnet, und somit ergibt sich der Kreditmultiplikatoreffekt zusätzlicher Verschuldung als Produkt aus Verschuldungszuwachs mal Kreditmultiplikator.

Die Rückzahlung (-R) zur Bedienung der Schuld (Tilgung + Zinsen) bedeutet eine

Einbuße an Volkseinkommen. $\Delta Y = \frac{1}{1-\beta} (-R)$. Dabei wurde der Term $\frac{1}{1-\beta} (-R)$

als Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes bzw. der Schuldenrückzahlung an das Ausland in Form einer Volkseinkommenseinbuße bezeichnet. Dabei ist

$$\frac{1}{1-\beta} K < \frac{1}{1-\beta} (-R) \quad ; \quad \text{aber um die Effektivität der Kreditfinanzierung}$$

bestimmen zu können, sollten die Werte des Bruttoinlandsprodukts, wie in den nachstehenden Tabellen vollzogen, untersucht werden. Weiterhin wird optimistisch angenommen, dass die jährlichen Zinsen für einen fünfjährigen Kreditzeitraum nur 3

³³² http://finance.uni-frankfurt.de/wahrenburg/Mitarbeiter/wahrenburg/Kredit_und_Kapital_Version.pdf

* Siehe Abschnitt 4.1.3 Der Kreditausgabenmultiplikator, s 123

% betragen. Daraus ergibt sich der gesamte Schuldendienst als die Summe der Kredite in der untersuchten Zeitspanne (Solltilgung per Ablauf des Kredits) plus 3 % Zinsen für 5 Jahre. Im folgenden wird der Multiplikatoreffekt des Kredits und des Schuldendienstes für die arabischen Länder untersucht.

Djibuti

Die Zahlen in Tabelle 28 zeigen, dass die Zunahme des BIP in Djibuti, Tunesien und zum Teil auch im Libanon geringer ist als der Kreditmultiplikatoreffekt der neuen Verschuldung. Die Erhöhung der Gas- und Erdölpreise verursacht einen Rückgang der Verschuldung im Oman. Dies bedeutet, dass die Kreditfinanzierung im Oman gemäß den wirtschaftlichen Grundsätzen nicht effizient verwendet wurde.

Tatsächlich führen die Ursachen der geringen Effektivität der Kreditfinanzierung zu dem Verwendungspfad des Kredits zurück. Es ist bekannt, dass die Importneigung in den Entwicklungsländern im Vergleich zu den Industrieländern erheblich höher ist.

Da die meisten Entwicklungsländer die Kredite als Valutaquelle für Importe genutzt haben, wurden die Kredite nur zum Teil zur Verbesserung der inländischen Nachfrage und Investitionssteigerung eingesetzt.

Tabelle 28: Bewertung der Kreditrentabilität gemäß dem Verschuldungsmodell

Erste Ländergruppe	Djibuti			Libanon			Oman			Tunesien		
	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000
Auslandsschuldung in \$ Mrd.	0,192	0,277	0,356	0,258	1,332	5,410	2,901	3,181	3,106	8,250	10,93	11,65
Verschuldungszuwachs in \$ Mrd.	...	0,085	0,079	...	1,074	4,078	...	0,28	-0,075	...	2,68	0,72
Bruttoinlandsprodukt in \$ Mrd.	0,24*	0,491	0,526	2,838*	11,12	16,49	11,69*	13,80	15,63	12,31*	18,05	20,78
Veränderung des BIP in \$ Mrd.	...	0,251	0,035	...	8,282	5,37	...	2,11	1,83	...	5,74	2,73
Kreditmultiplikatoreffekt der neuen Kredite in \$ Mrd.	...	0,351	0,493	...	6,712	25,48	...	1,75	-0,468	...	16,75	4,5
Totalschuldendienst in \$ Mrd.	...	0,318	0,409	...	1,532	6,221	...	3,658	3,572	...	12,57	13,39
Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme in \$ Mrd.	...	1,73	2,225	...	8,325	33,81	...	19,88	19,41	...	68,31	72,81
Multiplikatoreffekt der Sollschuldendienst in \$ Mrd. **	...	1,987	2,556	...	9,575	38,88	...	22,86	22,32	...	78,56	83,68
Rentabilität nach dem Verschuldungsmodell in \$ Mrd.	...	-0,257	-0,331	...	-1,25	-5,07	...	-2,98	-2,91	...	-10,25	-10,87

* Im Jahr 1990. **Schuldendienst multipliziert mit dem Kreditmultiplikator.

Libanon

Tabelle 28 zeigt, dass auch im Libanon der Multiplikatoreffekt des Totalschuldendienstes den Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme übersteigt. Daraus ergibt sich, dass das Instrument der Kreditfinanzierung zur Linderung des Kapitalmangels der arabischen Schuldnerländer ungünstig und ineffizient ist. Die Rentabilität, gemessen anhand der Kreditmultiplikatoren, erreicht in Länder negative Werte. Aufgrund des Verschuldungsmodells ergibt sich die Rentabilität der Kreditfinanzierung aus der Differenz zwischen dem Multiplikatoreffekt des Schuldendienstes und dem Kreditmultiplikatoreffekt.

Oman

Tabelle 28 zeigt, dass die Auslandsverschuldung von 2.901 Mrd. \$ im Jahr 1991 auf 3.106 Mrd. \$ im Jahr 2000 gestiegen ist. Das Bruttoinlandsprodukt im Oman ist von 11,69 \$ Mrd. im Jahr 1990 auf 15,63 \$ Mrd. im Jahr 2000 gewachsen. Der gesamte Schuldendienst verringerte sich von 3,658 Mrd. \$ im Jahr 1995 auf 3,572 Mrd. \$ im Jahr 2000. In Folge der Reduzierung der Auslandsverschuldung geht der Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme von 19,88 Mrd. \$ 1995 auf 19,41 Mrd. \$ im Jahr 2000 zurück. Die Rentabilität aufgrund der Kreditmultiplikatoren zeigt negative Werte für die Jahre 1995 und 2000.

Tunesien

Die Auslandsverschuldung nahm von 8,25 Mrd. \$ im Jahr 1991 auf 11,65 Mrd. \$ im Jahr 2000 zu, während das Bruttoinlandsprodukt von 12,31 Mrd. \$ im Jahr 1990 auf 20,78 gewachsen war. Der Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme hat sich von 68,31 Mrd. \$ im Jahr 1995 auf 72,81 Mrd. \$ im Jahre 2000 erhöht. Gleichzeitig ist der Multiplikatoreffekt des Sollschuldendienstes von 78,56 Mrd. \$ im Jahr 1995 auf 83,68 Mrd. \$ gestiegen, wodurch die Rentabilität, die unter Verwendung der Kreditmultiplikatoren errechnet wurde, als negativ zu bezeichnen ist.

Ägypten

Für die zweite Ländergruppe zeigt Tabelle 29 die Ergebnisse der durchgeführten Analyse. Im Jahr 1995 betrug der Kreditmultiplikatoreffekt in Ägypten für neue Kredite 12,62 Mrd. \$, während das BIP um 25 \$ Mrd. zunahm. Da sich die Verschuldung im Jahr 2000 um 2,41 Mrd. US \$ verringerte, reduzierte sich der Kreditmultiplikatoreffekt um minus 15,06 Mrd. US \$. Dies zeigt theoretisch, dass die

Kredite effektiv genutzt wurden. Jedoch sind diese theoretischen Ergebnisse in der Praxis nicht zutreffend. Die ägyptische Wirtschaft erhielt nach dem zweiten Golfkrieg erhebliche Außenfinanzhilfen und erzielte daneben Einkommen aus der Privatisierung staatlicher Unternehmen, wodurch sich die Auslandsverschuldung verringert und der Kreditmultiplikatoreffekt erhöhte. Außerdem sind die geschaffenen Anreize für ausländische Investitionen zu berücksichtigen. Die Rentabilität aufgrund der Kreditmultiplikatoren zeigt in Ägypten nur negative Zahlen. Die Rentabilität betrug im Jahr 1995 minus 29,3 und minus 26,9 Mrd. \$ im Jahr 2000. Zum anderen ergab sich im Jahr 2000 ein Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme in Höhe von 179,8 Mrd. \$, während der Multiplikatoreffekt des Sollsschuldendienstes 206,7 Mrd. \$ betrug.

Algerien

Die Auslandsverschuldung in Algerien nimmt von 28,77 Mrd. \$ im Jahr 1991 auf 37,6 Mrd. \$ im Jahr 2000 zu, während das Bruttoinlandsprodukt von 62,05 Mrd. \$ im Jahr 1990 auf 47,85 Mrd. \$ im Jahr 2000 zurückgegangen war. Grundsätzlich sollte der Staat Kredite aufnehmen, um das wirtschaftliche Wachstum zu stärken und das Bruttoinlandsprodukt durch neue Investitionen zu erhöhen.

Tabelle 29: Bewertung der Kreditrentabilität gemäß dem Verschuldungsmodell

Zweite Gruppe	Ägypten			Algerien			Jordanien			Marokko		
	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000
Auslandsverschuldung in \$ Mrd.	29,16	31,18	28,77	28,22	32,81	37,6	9,553	6,3	7,315	21,14	22,17	17,55
Verschuldungszuwachs in \$ Mrd.	...	2,02	-2,41	...	4,59	4,79	...	-3,25	1,015	...	1,03	-4,62
Bruttoinlandsprodukt in \$ Mrd.	35,45*	60,45	88,96	62,05*	41,19	47,85	4,02*	6,50	7,46	25,83*	32,98	35,13
Veränderung des BIP \$ Mrd.	...	25	28,51	...	-20,86	6,66	...	2,48	0,96	...	7,15	2,15
Totalschuldendienst in \$ Mrd.	...	35,85	33,08	...	37,73	43,24	...	7,24	8,41	...	25,5	20,18
Kreditmultiplikatoreffekt der neuen Kredite in \$ Mrd.	...	12,62	-15,06	...	28,68	29,93	...	-20,31	6,34	...	6,43	-28,87
Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme in \$ Mrd.	...	194,8	179,8	...	205	235	...	39,37	45,71	...	138,5	109,6
Multiplikatoreffekt der Sollsschuldendienst in \$ Mrd. **	...	224,1	206,7	...	235,8	270,2	...	45,25	52,56	...	159,3	126,1
Rentabilität nach dem Verschuldungsmodell in \$ Mrd.		-29,3	-26,9		-30,8	-35,2		-5,88	-6,85		-20,8	-16,5

* Im Jahr 1990. **Schuldendienst multipliziert Kreditmultiplikator

In Algerien wurden die Kredite jedoch nicht für eine effiziente wirtschaftliche Entwicklung verausgabt, sondern entweder für Schuldendienst oder für militärische Zwecke. Daraus folgt, dass, gemessen an der wirtschaftlichen Lage, die Kreditfinanzierungseffektivität in Algerien zu niedrig ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Algerien seit 1990 einen Bürgerkrieg erlebt. Die Rentabilität nach Maßgabe der Kreditmultiplikatoren zeigt ein negatives Ergebnis. Sie ist von minus 30,8 Mrd. \$ im Jahr 1995 auf minus 35,2 Mrd. \$ im Jahr 2000 gefallen.

Jordanien

Die Auslandsverschuldung in Jordanien war von 9.553 Mrd. \$ 1991 auf 7.315 Mrd. \$ im Jahr 2000 gesunken. Der Rückgang der Auslandsverschuldung ist ein Ergebnis des Schuldenerlasses aufgrund des Friedensabkommens aus dem Jahre 1994. Dadurch reduzierte sich der Schuldendienst und es kam zu einer Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts. Das Bruttoinlandsprodukt stieg von 4,02 Mrd. \$ im Jahre 1990 auf 7,46 Mrd. \$ im Jahr 2000.

Der Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme ist von 39,37 Mrd. US \$ im Jahr 1995 auf 45,71 Mrd. US \$ im Jahr 2000 gestiegen. Gleichzeitig nimmt der Multiplikatoreffekt des Sollschuldendienstes von 45,25 im Jahr 1995 auf 52,56 Mrd. US \$ im Jahr 2000 zu. Die Rentabilität der Kreditfinanzierung aufgrund der Kreditmultiplikatoren erscheint in Tabelle 29 mit negativen Werten. Diese Werte sind von -5,88 Mrd. US \$ im Jahr 1995 auf -6,85 Mrd. US \$ im Jahr 2000 gefallen.

Marokko

Die Auslandsverschuldung in Marokko wurde bis zum Jahr 2000 im Vergleich zu 1995 durch verschiedene Ursachen verringert.³³³ Daher ging der Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme von 138,5 Mrd. \$ in 1995 auf 109,6 Mrd. \$ im Jahr 2000 zurück. Als Konsequenz des Rückgangs der Auslandsverschuldung war der Multiplikatoreffekt des Sollschuldendienstes von 159,3 Mrd. \$ in 1995 auf 126,1 Mrd. \$ im Jahr 2000 gesunken, während die Rentabilität nach Maßgabe der Kreditmultiplikatoren von minus 20,8 Mrd. \$ im Jahr 1995 auf minus 16,5 Mrd. \$ im Jahr 2000 gestiegen war.

³³³ Siehe z.B. Abschnitt 3.2.2

Jemen

Die Auslandsverschuldung im Jemen war von 6,473 Mrd. \$ 1991 auf 5,137 Mrd. \$ gesunken. Wie Tabelle 30 zeigt, sank das Bruttoinlandsprodukt gleichzeitig von 8,89 Mrd. \$ im Jahr 1990 auf 6,772 Mrd. \$ im Jahr 2000. Eine der Ursachen geht auf den Ausgang des zweiten Golfkriegs zurück, eine zweite besteht in der Tilgung der Auslandskredite. Es ist bemerkenswert, dass der Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme und der Multiplikatoreffekt des Sollsschuldendienstes zurückgegangen sind. Dadurch hat sich die Rentabilität nach den Kreditmultiplikatoren von 5,83 Mrd. \$ in 1995 auf 4,81 Mrd. \$ im Jahr 2000 reduziert. Die Kreditmultiplikatoren zeigen (Tabelle 30) eine deutliche Ergebnisverbesserung in der dritten Ländergruppe an.

Mauretanien

Die Situation in Mauretanien ist ähnlich wie im Jemen und in den anderen Ländern dieser Gruppe. Tabelle 30 verdeutlicht, dass die Auslandsverschuldung sich von 2,233 Mrd. \$ in 1991 auf 1,533 Mrd. \$ im Jahr 2000 verringert hat. Auch das Bruttoinlandsprodukt hat sich in 2000 gegenüber dem Wert aus dem Jahr 1990 und 1995 verringert.

Tabelle 30: Bewertung der Kreditrentabilität gemäß dem Verschuldungsmodell

Dritte Ländergruppe	Jemen			Mauretanien			Sudan			Syrien		
	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000	1991	1995	2000
Auslandsverschuldung in \$ Mrd.	6,473	6,217	5,137	2,233	2,32	1,533	15,23	19,35	16,92	18,95	21,32	18,33
Verschuldungszuwachs in \$ Mrd.	...	-0,356	-1,08	...	0,087	-0,787	...	4,12	-2,43	...	2,37	-2,99
Bruttoinlandsprodukt in \$ Mrd.	8,89*	4,885	6,772	1,05*	1,054	0,938	11,99*	9,550	11,56	13,9*	16,61	16,82
Veränderung des BIP in \$ Mrd.	...	-4,005	1,887	...	0,004	-0,116	...	-2,44	2,01	...	2,71	0,21
Totalschuldendienst in \$ Mrd.	...	7,15	5,907	...	2,668	1,762	...	22,25	19,45	...	24,52	21,08
Kreditmultiplikatoreffekt der neuen Kredite in \$ Mrd.	...	-2,225	-6,75	...	0,543	-4,918	...	25,75	-15,18	...	14,81	-18,68
Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsumme in \$ Mrd.	...	38,85	32,10	...	14,5	9,58	...	120,9	105,7	...	133,2	114,5
Multiplikatoreffekt der Sollsschuldendienst in \$ Mrd. **	...	44,68	36,91	...	16,67	11,01	...	139,1	121,5	...	153,2	131,7
Rentabilität nach dem Verschuldungsmodell in \$ Mrd.		-5,83	-4,81		-2,17	-1,43		-18,2	-15,8		-20	-17,2

*Im Jahr 1990. **Schuldendienst mal Kreditmultiplikator

Der Kreditmultiplikatoreffekt der Kreditsummen ging im Jahr 2000 im Vergleich zum Jahr 1995 um 4,92 Mrd. \$ zurück. Die Rentabilität ist nach Maßgabe der Kreditmultiplikatoren von minus 2,17 Mrd. \$ auf minus 1,43 Mrd. \$ gestiegen.

Sudan

Während sich die Auslandsverschuldung in 1995 von 19,35 Mrd. \$ auf 16,92 Mrd. \$ im Jahr 2000 verringert hat, stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahre 2000 fast auf den gleichen Wert wie 1990 an. Die positive Abnahme der Auslandsverschuldung in Höhe von -2,43 Mrd. \$ ist größer als die Zunahme des BIP, welche nur 2,01 Mrd. \$ beträgt. Dies zeigt eine Verbesserung der volkswirtschaftlichen Leistung an und deutet somit auf einen eventuellen Schuldenerlass hin. Die Rentabilität, wie das in dieser Arbeit verwendete Verschuldungsmodell zeigt, hat sich zwar leicht verbessert, bleibt aber im negativen Bereich.

Syrien

Das Bruttoinlandsprodukt Syriens hat sich im Jahr 2000 im Vergleich zu seinem Wert in 1995 kaum geändert. Aber die Auslandsverschuldung hat um ca. 3 Mrd. US \$ abgenommen. Die Abnahme der Auslandsverschuldung bei gleich bleibendem Bruttoinlandsprodukt deutet entweder auf eine Umschuldung oder auf einen Schuldenerlass hin. Auch die Rentabilität des Kreditmultiplikatoreffekts hat sich verbessert, bleibt aber trotzdem negativ.

Fazit:

In dieses Kapitel wurde versucht, Erkenntnisse über die Entwicklungstendenzen der Kreditwürdigkeit in arabischen Schuldnerländern zu vermitteln. Wie Tabelle 31 zeigt, stimmen die erarbeiteten Ergebnisse, mit Ausnahme Algeriens, mit den Resultaten der Weltbank überein. Die Weltbank hat eine Ratingskala für die Bewertung der Länderrisiken und der Kreditwürdigkeit hergestellt. Diese Skala reicht von 0 bis 100 Punkte. Ein Rating unter 50 signalisiert ein hohes Risiko, und ein Rating über 80 bedeutet ein niedriges Risiko.

Die Ergebnisse der in diesem Kapitel durchgeführten Analyse sind in einem Intervall von [- 10 bis + 10] verteilt. Ein positiver Wert entspricht einem niedrigen Risiko, und ein negativer Wert entspricht einem hohen Risiko. In dieser Analyse soll nur auf den Trend (positiv oder negativ) und nicht auf die Wertgröße geachtet werden.

Tabelle 31: Kreditwürdigkeit in einigen arabischen Schuldnerländern

Indikator	Ägypten	Algerien	Jordanien	Libanon	Marokko	Syrien	Tunesien
Einschätzung der Kreditwürdigkeit. 1)	45,4	27,7	38,6	35	45,6	23,2	49,7
Verbale Bewertung laut World Bank	mittel	gering	Gering	gering	mittel	gering	hoch
*1995-2000 Wandel der Kreditwürdigkeit	1,89	1,45	-1,04	-2,06	3,71	-1,70	3,85
Verbale Bewertung aufgrund der Arbeit	mittel	mittel	gering	gering	hoch	gering	hoch
Einschätzung des Länderrisikos.1)	70,5	56,8	70,8	72,3	72,8	71	73,5

Quelle: World Bank, World Development Report 2000/ 2001. 1) im Jahr 2000.* Nach Ergebnisse der vorliegenden Arbeit.

Die Einschätzung der Länderisiken (*International Country Risk Guide: ICRG*) durch die Weltbank im Jahr 2000 zeigt, dass die Kreditwürdigkeit in Syrien, Algerien, im Libanon und in Jordanien relativ niedrig ist. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeitsentwicklung zwischen 1995 und 2000 gemäß vorliegender Arbeit zeigt, dass sich die Kreditwürdigkeit der oben genannten Länder (Syrien, Algerien, Libanon und Jordanien) negativ entwickelt hat. Das vorliegende Kapitel liefert auch bestimmte Ergebnisse, die zu dem Schluss führen, dass die Effektivität der Kreditfinanzierung als Finanzierungsmittel in den arabischen Ländern unbefriedigend ist

5. Kapitel: Das Risiko-Management im Rahmen der Kreditfinanzierungseffektivität

5.1 Einleitung

Im Bereich der Finanzdienstleistungen sind die letzten Jahre durch neuartige Risiken gekennzeichnet. Unter dem Begriff Risiko-Management versteht man Risiko-Früherkennung, Risiko-Früheurteilung oder Vorsorgetherapie.³³⁴ Dies bedeutet einerseits die Zerlegung strategischer Risiken in handhabbare Teilrisiken und zum anderen das Herausarbeiten von Ursache-Wirkungs-Beziehungen. Als Einstieg dienen die Wenn..., dann... - Fragen. Dadurch entsteht für die Kreditfinanzierung ein Risikoprofil. Darin stecken Gefährdungen der laufenden Investitionen. Wer Risiko nur mit Wagnis oder Verlustgefahr in Verbindung bringt, hat einen wesentlichen Bestandteil dieses Begriffs übersehen: die Chance!³³⁵ In den Überlegungen zum Risiko-Management wird auch von Risiko gesprochen, wenn bestehende Chancen nicht genutzt werden. Das Kreditmanagement ist die empirische Analyse des Managements von Kreditbeziehungen hinsichtlich Kreditvergabe, Kreditüberwachung, Kreditkondition, Bankenwettbewerb und Bankenverhalten in der Schuldnerkrise. Mit Hilfe des Kreditmanagements kann das Kreditrisiko minimiert werden, was zur Erhöhung des Kreditlimits für die Kreditnehmer im Allgemeinen und für die verschuldeten arabischen Länder im speziellen führt. Die Abbildung (22) präsentiert eine schematische Darstellung für eine Bearbeitungsstrategie des Kreditrisiko-Managements aus der Sicht des Kreditnehmers, hier die verschuldeten arabischen Länder.

Im Rahmen der Kreditfinanzierungseffektivität bedeutet das Risikomanagement, durch den bewussten Umgang mit Risiken die Krediteffektivität zu steigern. Wie schon bereits im 1. Kapitel erwähnt wurde, ist das Risiko die Gefahr, die verhindert, dass Ereignisse oder Handlungen die gewünschten Ziele erreichen bzw. die geplanten Strategien erfolgreich umgesetzt werden können.

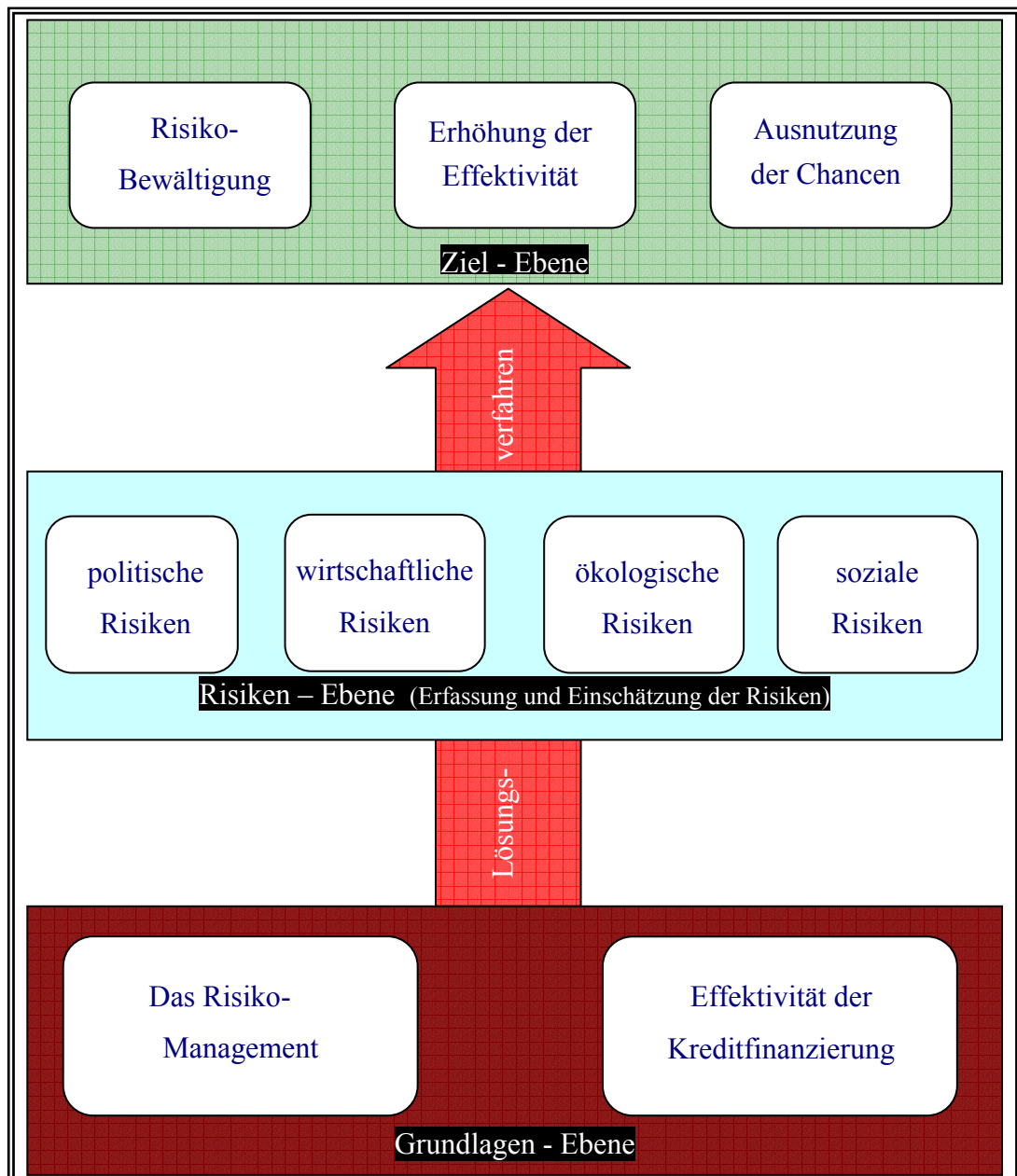
Der erfolgreiche Umgang mit Risiken setzt eine angemessene Kontrollstruktur voraus, die einerseits Insolvenz, Verschuldungsverfall und vor allem Ausnutzung der Not des Kreditnehmers verhindert und andererseits genügend Freiraum für den Kreditnehmer

³³⁴ <http://www.steuernetz.de/controllerlex/r4.html>

³³⁵ <http://www.dqs.de/aktuell/index.php3?path=0:4&art=294>

zum Handeln lässt. Die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken bildet das Risiko-Management-System. Die Beherrschung von Risiken über ein Risikomanagement-System ist ein integraler Bestandteil der Kreditfinanzierungssteuerung.

Abbildung 22: Darstellung einer Bearbeitungsstrategie des Kreditrisiko-Managements aus der Sicht des Kreditnehmers



Quelle: eigene Darstellung.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der strukturierten, vollständigen Erfassung aller Risiken (Risikoinventur). Die Risiken können durch landinterne, landexterne und wirtschaftliche Position bestimmt und identifiziert werden.

Die Risikoinventur darf sich somit nicht auf die inneren Umstände des Landes beschränken, sondern hat die Auslandsbeziehungen mit einzubeziehen.³³⁶

Zukunft bedeutet Unsicherheit. Jedes wirtschaftliche Handeln – insbesondere jede langfristige strategische Entscheidung – ist daher mit Risiken verbunden. Wer kreditwürdig sein will, muss daher vor allem eines beherrschen: Risiken vorausschauend einzugehen und gezielt zu bewältigen.

5.2 Ziele des volkswirtschaftlichen Kreditrisiko-Managements

Unter Kreditrisikomanagement wird bezüglich der Ursachen und der Wirkungen die Gesamtheit aller Maßnahmen angesehen, die zu einer zielgerichteten und rentabilitätsorientierten Veränderung der Risikolage führen.³³⁷

Selbstverständlich kann das Realisierungsmaß von Zielen auf den Umfang des Strategiekomplexes hinweisen. Die Strategieziele des Kreditrisiko-Managements werden in drei Hauptziele aufgeteilt.

5.2.1 Bewältigung der Kreditrisiken

Wer einen Kredit bekommen hat, unterliegt dem Anreiz, das Risiko seiner ökonomischen Aktivitäten und damit das Kreditrisiko zu erhöhen, wenn seine Haftung faktisch beschränkt ist. Um Katastrophen zu vermeiden, müssen einige operative Schritte bezüglich der Kreditrisiken vorgenommen werden. Deshalb ist es notwendig, die Kreditrisiken zu bewältigen. Die Risikobewältigung umfasst:

- **Risikovermeidung**

Risikovermeidung heißt für die Kreditfinanzierung insbesondere, dass man eine Grenzsituation identifiziert, ab der ein neuer Kredit nicht mehr akzeptabel ist.³³⁸ Diese Situation wird z.B. durch erhöhte Zinszahlungen oder durch erhöhten Schuldendienst verursacht, sofern dadurch die Rendite des neuen Kredits bzw. die marginale Kreditrentabilität aus Sicht der Volkswirtschaft negativ werden. Risikovermeidung bedeutet indes nicht zwangsläufig den Verzicht auf die wirtschaftliche Aktivität, die

³³⁶ http://www.kpmg.de/library/brochures/satellit/mas_18_05.pdf

³³⁷ Schmid, Marcel: 1996, Management Accounting der Banken, S. 53

³³⁸ Eichstädt, Jan: 2001, Alternative Risikofinanzierungsinstrumente..., S. 57

Chance müsste in diesem Fall berücksichtigt werden. Mit Hilfe der Kreditfinanzierung kann ein Risiko dadurch vermieden werden, dass der Kredit unter Beachtung ökonomischer Grundsätze verwendet wird. Durch Erhöhung der Effektivität der Kredite und Verbesserung des politischen und sozialen Klimas können bestimmte Risiken vermieden werden.

- **Risikobegrenzung**

Risikobegrenzung ist im Rahmen der Kreditfinanzierung durch verschiedene Maßnahmen zu realisieren:

Bei der Verausgabung der Kreditmittel sollten die ökonomischen Effizienzkriterien Anwendung finden, etwa um Investitionen zu erhöhen.

Die Kredite dürfen nur produktive Investitionen finanzieren. Durch Überwachung und Kontrolle der kreditfinanzierten Investitionen muss Korruption verhindert werden.

Kreditkosten können durch Reduktion des Schuldendienstes gesenkt werden. Außerdem können die Einflüsse der Wechselkursänderung durch Bildung von Währungskörben begrenzt werden.

- **Risikoverminderung**

Da es absolute Sicherheit nicht gibt, lassen sich die drohenden Risiken mit präventiven Maßnahmen nicht völlig ausschalten. Allerdings kann mit Mitteln der Risikoverminderung versucht werden, ihre Auswirkungen zu reduzieren, also eine zu befürchtende negative Zielabweichung zu begrenzen bzw. auszugleichen. Kreditrisikovermeidung kann ursachen-, wirkungs- oder informationsbezogenen realisiert werden. Mit ursachenbezogenen Maßnahmen wird versucht, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden zu reduzieren.

Durch den Einsatz wirkungsbezogener Maßnahmen soll eine Begrenzung des Schadensausmaßes im Schadenfall erlangt werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Finanzsystems ist ein effizientes Informationssystem, das ausreichende und verlässliche Daten zu den wirtschaftlichen Vorgängen des Inlandes zur Verfügung stellt. Eine weitere Maßnahme kann der Zusammenschluss von mehreren Ländern hinsichtlich gemeinsam festgesetzter Informationsstandards sein. Die Vereinbarung kann eine regelmäßige externe Untersuchung der landesspezifischen Gegebenheiten des Finanzsystems beinhalten. Durch den Einsatz informationsbezogener Instrumente soll

die Kenntnis über Risiken verbessert werden. Schadensverhütungsmaßnahmen sind ein wichtiges Instrument der Risikovermeidung.³³⁹ In diesem Kontext ist es sinnvoll zu erwähnen, dass diese Maßnahmen allein zu keiner Optimierung führen können.

- Die Kreditrisiken der arabischen Schuldnerländer können dadurch reduziert werden, dass die ausländischen Märkte für die Exporte der Schuldnerländer geöffnet werden.
- Die Gläubiger können den Schuldnerländern helfen, indem sie Experten und Fachkräfte für das Kredit-Management dieser Länder zur Verfügung stellen.
- Die Insolvenzwahrscheinlichkeit lässt sich unmittelbar aus dem Verhältnis zwischen dem Gesamtumfang aller Kreditrisiken und dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial (Devisenreserven) herleiten. Durch die Identifikation und Bewertung von Kreditrisiken wird es möglich, den Gesamttrisikoumfang zu bestimmen.
- Es genügt offensichtlich nicht, Kreditrisiken nur zu analysieren. Es müssen auch geeignete Maßnahmen getroffen werden, die Risiken der Kreditfinanzierung zu optimieren, aber nicht zu minimieren, weil durch Risikominimierung gleichzeitig auf Gewinnchancen verzichtet würde.
- Die Aggregation der Einzelrisiken der Kreditfinanzierung liefert die Grundlagen, um die optimale Kreditrisiko-Position zu bestimmen. Das heißt, dass die Kreditrisiken ganzheitlich betrachtet werden sollten, um eine Art Gleichgewicht zwischen Chancen und Risiken zu erreichen. Die ganzheitliche Betrachtung der Kreditrisiken ist eine fundierte Grundlage zur Optimierung der Kreditrisiken. Dabei spielt der Vergleich von Risikoumfang der Kreditfinanzierung und Risikotragfähigkeit der Volkswirtschaft eine zentrale Rolle. Schließlich lautet die Kernfrage für jede Entscheidung pro oder contra Kreditrisiko: Decken die dem Land zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Ressourcen den selbst zu tragenden Risikoumfang?

5.2.2 Verbesserung der Kreditfinanzierungseffektivität

Wie im ersten Kapitel erwähnt, sind die Kriterien der Effektivität auf optimale Nutzung des Kredits gerichtet. Das Ziel der Verminderung der negativen Abweichungen ist als gemeinsames Ziel für die Effektivität der Kreditfinanzierung

339 Eichstädt, Jan: 2001, Alternative Risikofinanzierungsinstrumente..., S. 55

und des Kreditrisikomanagements zu berücksichtigen. Die Verbesserung der Kreditfinanzierungseffektivität ist durch Profitmaximierung, Absicherung der Zahlungs- und Schuldendeckungsfähigkeit, Risikominimierung und die Realisierung sozio-ökonomischer Zielen zu realisieren.

Im Rahmen eines strategischen Risiko-Managements der Kreditfinanzierung muss der Kreditnehmer bestrebt sein, einen auskömmlichen internen Zinssatz als Effektivverzinsung für das kreditfinanzierte Investitionsprojekt festzulegen. Die Reserven entsprechen dem Teil des Vermögens, der zur Deckung möglicher Schäden herangezogen werden kann. Die Reserven müssen entsprechend dem Risiko, das sie zu tragen haben, bemessen werden. Von besonderem Interesse ist also die Höhe der für jede Periode zu bildenden Reserven. Für alle möglichen Spielarten systematischer und unsystematischer Risiken gilt, dass die Reserven hoch genug sein müssen, um den größtmöglichen, simultan entstehenden Schaden abdecken zu können.

Die Amortisationsdauer ist ein relevantes Kriterium zur Verbesserung der Kreditfinanzierungseffektivität bzw. Renditesteigerung. Es könnte das Kriterium des Projekt-Endwerts als brauchbares Kriterium, die Kreditkosten zu senken, was die herausgezogen um auf diese Weise die Effektivität der Kreditfinanzierung zu verbessern. Daneben treten weitere Kriterien aus gesamtwirtschaftlicher Sicht hinzu, die entsprechend der Ziele des Kredits dessen Effektivität erhöhen können.

Ehe neue Kredite aufgenommen werden, sollte Priorität auf die Verbesserung der Effektivität vorhandener Projekte gelegt werden. Dieser Grundsatz wurde beispielsweise in Ägypten zum Teil befolgt, indem man sich auf die Verbesserung der effektiven Produktivität der laufenden Investitionen konzentriert hat. Dies wurde durch Abbau von Investitionshemmnissen, Eindämmung der Verschwendung und Schaffung einer geeigneten Investitionsatmosphäre erreicht.³⁴⁰

Um die Effektivität der ausländischen Kreditfinanzierung zu erhöhen, sollte die Volkswirtschaft durch inländische Kredite bzw. den Verkauf von Investitionszertifikaten nicht strapaziert werden.

Für arabische Schuldnerländer sollte tatsächlich die Aufsicht zur Kontrolle und Begrenzung der Kreditrisiken im Kreditfinanzierungsbereich in erster Linie auf quantitative Normen wie die Effektivität der Kreditnutzung und die ökonomischen Grundsätze zur Vermeidung von Kreditrisiken gestützt werden.

340 Alablauy, Hazem: Verbesserung der Effektivität... in: Alahram 6. 10. 2000

5.2.3 Ausnutzung der Chancen

Die Bedeutung des Risiko-Managements nimmt ständig zu. Es ist deshalb abhängig von den Erfolgspotenzialen und der Risikoposition der Kreditfinanzierung.

Zukunft bedeutet auch Chancen. Deshalb umfasst das innovative Kreditrisiko-Management neben dem rechtzeitigen Erkennen von Gefahren zugleich die Zukunftsperspektiven der wirtschaftlichen Entwicklungen. Der Weg zum Ziel ist dabei eine wirtschaftliche Politik des Schuldnerlandes, die Gefahren und Chancen zusammen zu betrachten und gegeneinander abzuwägen (siehe Abb. 21). So besteht die Aufgabe des Kreditrisiko-Managements darin, Erfolgspotenziale zu sichern, die Effektivität der Kreditfinanzierung zu verbessern und Voraussetzungen für das Wirtschaftswachstum zu schaffen.

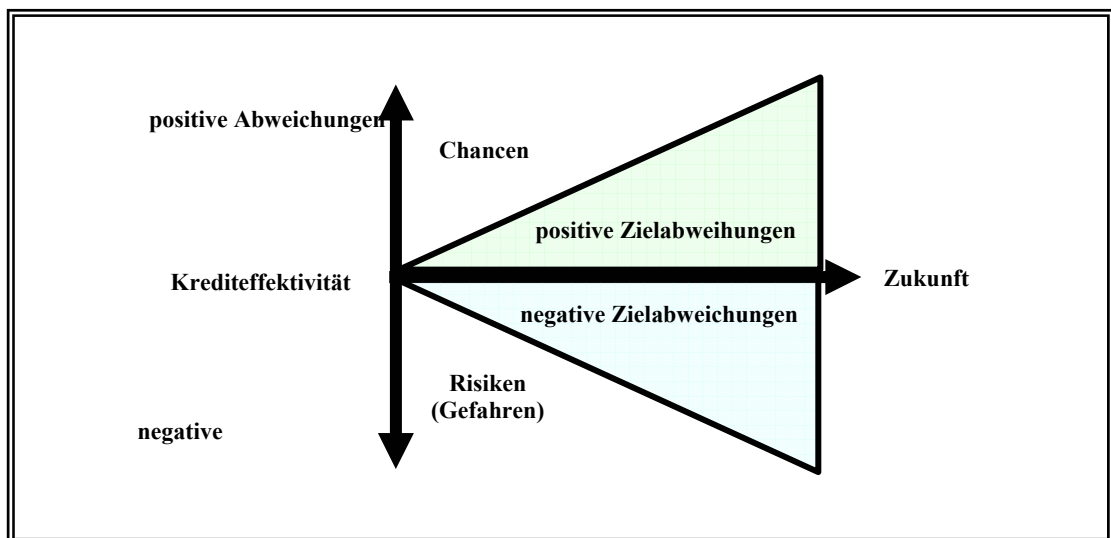


Abbildung 23: Kreditrisiko-Management (Chancen und Gefahren)

Durch Kreditfinanzierung können zukünftige Investitions- und Konsummöglichkeiten zeitlich vorgezogen werden, so dass zunächst der Gegenwartswert der datierten Investitions- und Konsumströme steigt, je höher die Kreditaufnahme ist. Es ist eine gute Chance, die Kapitalakkumulation zu erhöhen und das wirtschaftliche Wachstum anzutreiben. Es ist als Chance im Rahmen der Kreditfinanzierung zu betrachten, Schuldendienstzahlungen termingerecht zu leisten, damit keine Verzugszinsen zu anfallen. Auch können Veränderungen des Wechselkurses günstige Gelegenheiten bieten, um Kredite vorzeitig zu tilgen.

Das Kreditrisiko-Management steht zumeist am Anfang und am Ende von Prozessketten, in denen wirtschaftliche, politische und soziale Risiken sich mehr und

mehr vermischen. Bewertungen der Krediterlöse sollten zeigen, dass die künftigen Standardrisikokosten gedeckt sind.³⁴¹

Der steigende Wettbewerbsdruck als Folge der zunehmenden Integration der Bankmärkte wird den Wettlauf um gute Chancen durch günstige Zinssatzangebote für Schuldner verbessern.

5.3 Die operativen Schritte des Kreditrisiko-Managementprozesses

Das Kreditrisiko-Management bezieht sich auf wirtschaftliche, politische, soziale, und ökologische Risiken. Zwecks Realisierung der operativen Maßnahmen des Managements dieser Risikoarten sollten folgende Schritte vollzogen werden:

Risikoanalyse: Im Rahmen der Risikoanalyse gilt es sicherzustellen, dass die Kreditrisiken frühzeitig erkannt und klassifiziert werden.³⁴² Oft reichen jedoch schon kleine Ursachen aus, um große Katastrophen herbeizuführen.

Risikobewertung und Risikoquantifizierung: Mittels Prioritätenregelung und Kosten-Nutzenanalyse ist zunächst festzulegen, welche Risiken wie gemessen und quantifiziert werden sollen.

Risikosteuerung: Die Risikosteuerung und die Risikoabwälzung werden oft ohne Unterscheidung genutzt.³⁴³ Risikosteuerung im Rahmen der Kreditfinanzierung bezieht sich auf die Erhöhung der Effektivität des Kredits. Das heißt, dass Risikovermeidung bzw. Risikominimierung realisiert werden muss. Der Risikosteuerungsprozess hat die konsequente Risikovermeidung zum Inhalt.³⁴⁴

Risikokontrolle: Die Hauptgründe für misslungen Kreditfinanzierungen sind: die Rezession, der einmalige Einbruch auf dem inländischen Immobilienmarkt und die ökonomisch fragwürdige Preisfindung im bisherigen Kreditgeschäft.³⁴⁵ Risikokontrolle soll durch ein Risikoinformationssystem die Abweichung von Zielen der Kreditfinanzierung überwachen.

³⁴¹ http://www.bundesbank.de/de/banken/aufsicht/auszug_mb/reden/pdf/krumnow.pdf

³⁴² Vgl. Meyer, Conrad: 1991, Bankbilanz S. 93

³⁴³ Stocker, Klaus: 1997, Internationales Finanzrisikomanagement, S.49

³⁴⁴ Schierenbeck, Henner: 1994, Ertragsorientiertes Bankmanagement, S. 510

³⁴⁵ Amman, Manuel; Schmid, Christian; Wegmann, Patrick: An der Realität vorbei? Kreditrisiko-Serie (1), Schweizer Bank; 1999, Heft: 11, S. 60-64

Die operativen Schritte einer Strategie des Kreditrisiko-Managements machen die Risikoanalyse unverzichtbar, damit die Risikoursachen erkannt werden können. Durch Informationsinstrumente soll die vor einer Entscheidung stehende Unsicherheit durch eine Verbesserung des Informationsstandes gemindert werden. Dann könnten die Risikobewältigung durch Risikovermeidung, Risikoverminderung, Risikoüberwälzung und Risikostreuung erreicht werden.

5.3.1 Wirtschaftliche Risiken

Als operative Schritte zur Umsetzung einer vorgeschlagene Strategie des Kreditrisiko-Managements sollten die Kreditrisiken auf der Ebene der Volkswirtschaft analysiert werden, was die Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle erleichtert bzw. erst ermöglicht. Der Analyseprozess schließt beispielsweise die folgenden ökonomischen Risiken ein:

Effektivität und Rentabilität der Kredite: Kapitalzuwachs und Allokation von Kapital sowie laufende Erträge der Kredite.

Gesamtnachfrage: In wie weit erhöht sich die Gesamtnachfrage infolge zusätzlich aufgenommenen Kredite zur Finanzierung der Staatsausgaben und führt dies zu Preisniveausteigerungen (inflationärer Druck).

Beschäftigungsgrad: Ermöglicht der Beschäftigungsgrad der Volkswirtschaft eine Erhöhung der Produktionskapazitäten und ist die Unterbeschäftigung strukturell oder saisonal?

Infrastrukturlage: Erlaubt die Infrastrukturlage Kapazitäts- und Produktionssteigerungen, um die Unterbeschäftigung zu überwinden?

Defizite der Zahlungsbilanz: Belasten zusätzlich aufgenommene Kredite durch Devisenabflüsse die Zahlungsbilanz, wenn die Schulden abgetragen und Zinsen bezahlt werden? Verringert die Kredittilgung die übrigen Staatsausgaben und bedeutet sie somit eine Einschränkung des handlungspolitischen Spielraums der Regierung?

Liquiditätsanalyse: Kreditrisikoanalyse setzt die Liquiditätsanalyse voraus. Dabei sind einige Wirtschaftsindikatoren zu untersuchen, wie z.B.:

Exporterlöse: Schwankungen in den Exporterlösen können die Zahlungsfähigkeit der Volkswirtschaft erheblich beeinträchtigen.

Schuldendienst: Die Höhe der Zinszahlungen und Kredittilgung ist manchmal problematisch, wenn das Land einen großen Teil seiner Schuld mit kurzen Laufzeiten aufgenommen hat, wobei der Zinssatz immer wieder neu festgelegt wird.

Kapitalbewegungen zwischen In- und Ausland sind ein maßgeblicher Faktor bei der Liquiditätsanalyse. Die Kapitalflüsse aus dem Schuldnerland haben verschiedene Ursachen. Als Beispiele dafür werden erwarteter Renditeunterschied zwischen In- und Ausland sowie Kapitalflucht genannt.

Kapitalflucht: Die Risikoanalyse untersucht, ob die Erhöhung der Kreditaufnahme eine erwartete Abwertung der heimischen Währung verursacht. Daraus können sich destabilisierende Wechselkurs- und Reservepositionen sowie verknappte Liquidität im inländischen Finanzsystem ergeben. Wie reagieren die inländischen Wirtschaftssubjekte? Versuchen sie, den drohenden Kapitalverlust durch Umtausch von Inlandsvermögen in Auslandsforderungen zu vermeiden? Letztendlich, verursachten die Auslandskredite Kapitalflucht als Folge des erhöhten Länderrisikos, illegale Kapitalflucht durch Kreditmissmanagement oder illegale Kapitalflucht der herrschenden Elite? Kapitalflucht schwächt die finanzielle Position der Schuldnerländer zusätzlich.

Inflationsdruck: Nimmt bei steigender Staatsverschuldung der inländische Inflationsdruck durch steigende Staatsausgaben und erhöhte Konsumnachfrage zu?

Im Jahr 1991 lagen die Inflationsraten in Afrika, dem Nahen Osten und Asien kaum über 20 %. Lateinamerika verzeichnete sehr hohe Inflationsraten; Argentinien 172 %, Brasilien 428 % und Peru 410%. Die bestehende Inflationsrate wird teilweise durch die Außenverschuldung verursacht. Der Staat muss die interne Staatsverschuldung ausweiten, wenn es nicht gelingt, Mittel für den Schuldendienst aufzubringen, indem der Staat - entsprechend der gängigen Auflagenpolitik des IWF - Steuern erhöht und Ausgaben senkt. Gemessen am BSP stieg das Haushaltsdefizit mit der Staatsverschuldung an. Daher erhöht sich das interne Preisniveau. Die nationale Währung muss nach außen abgewertet werden, um die Güter auf den Weltmärkten konkurrenzfähig zu halten, was nach innen als Inflationsdruck wirkt.³⁴⁶

Abhängigkeit: Inwieweit verknüpfen Kreditbedingungen die Volkswirtschaft mit dem Ausland? Führt die Umsetzung des Stabilisierungsprogramms vom IWF beispielsweise zur Abwertung der inländischen Währung, zur Begrenzung des

³⁴⁶ Vgl. Kloss, Dirk: 1994, Umweltschutz und Schuldentausch, S. 173

Haushaltsdefizits, zur finanziellen Liberalisierung, zur Einschränkung des Kreditangebots und zur Kürzung der Subventionen öffentlicher Güter? Sei es durch Anpassungsprogramme oder durch auferlegte Budgetkürzungen: Möglicherweise kann ein Land seine Kredit- Verpflichtungen nicht einhalten. Kreditrisiken steigen dadurch auf ein hohes Niveau.

5.3.2 Politische Risiken

Politische Instabilität, die etwa zu häufigen Regierungswechseln führt, kann die Einhaltung der mit Vorregierungen geschlossenen politisch-wirtschaftlichen Verträge und Absprachen in Frage stellen. Dies gilt besonders für diktatorische Regimes, aber auch schon für den demokratischen Wechsel von einer Regierung zur nächsten oder nur die Umbesetzung von Teilen des Kabinetts. Die politischen Risiken sind das Resultat des politischen Wandels und der politischen Ereignisse bzw. der Instabilität, die den Krediterlös reduzieren oder negativ beeinflussen.

Die politische Stabilität eines Landes ist von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die vorgeschlagene Strategie eines Kreditrisiko-Managements analysiert die politische Situation eines Landes. Als Beispiele dafür kann man folgende Punkte anführen: Parteiensysteme, Parteienlegitimation, die Anzahl der Parteien, die Anzahl der Sitze im Parlament und die Zahl der Parteien in einer Regierung. Diese Aspekte beeinflussen die Kontrollfunktion der Opposition über die Wirtschaftslage allgemein und die Kreditfinanzierung im besondern.

Inwieweit wirkt sich ein Machtwechsel auf die Wirtschaftslage aus, falls die zentralen Entscheidungen mit einer Person (König oder Präsident) verknüpft sind.

5.3.3 Soziale Risiken

Sind die kreditfinanzierten Investitionen für die führende Schicht oder lediglich für bestimmte Regionen konzipiert? Wirkt sich dies auf die Einkommensverteilung aus?

Verschlechtert sich die Lage der Staatsbürger aus den niedrigeren Einkommenschichten durch Zwangskredite zwecks Kreditrückzahlung und Zinszahlung und erhöht sich dadurch die Arbeitslosenquote?³⁴⁷

³⁴⁷ Vgl. Rsth, Norbert:1980, Die Zwangsanleihe als finanzpolitisches Instrument, Gallen,1980, S. 114

Bedingen die Kreditkonditionen, besondere die Anpassungsprogramme des IWF, einen Anstieg der Arbeitslosigkeit?

Inwieweit verlieren die Arbeitskräfte aufgrund von Arbeitslosigkeit ihre erlernten Fähigkeiten?

5.3.4 Ökologische Risiken

Bis Anfang der 70er Jahre war die Umwelt aus wirtschaftlicher Sicht nur als Rohstoffressource von Bedeutung.³⁴⁸ Unter ökologischen Risiken sind die Risiken von Effektivitätsbeeinträchtigung und Wertverlust der kreditfinanzierten Investitionen zu verstehen. Ein effizientes Risiko-Management ist notwendig, um ökologischen Risiken zu minimieren.

Tatsächlich ergeben sich ökologische Risiken entweder aus betrieblichen Folgeschäden für die Umwelt oder aus der Veränderung des politisch- rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds. Im politisch-rechtlichen Bereich ergeben sich die ökologischen Risiken aus der Verschärfung von Umweltschutzgesetzen, was zur Verminderung der Effektivität der Kreditfinanzierung führen kann.

Die Bedeutung der langfristigen Auswirkungen von Umweltaspekten können nicht überbewertet werden, so dass sowohl die Kreditgeber als auch Kreditnehmer ihre Risiko-Managementverfahren ändern werden.³⁴⁹

Die Begrenzung des Risikos wirtschaftlicher Aktivitäten für die natürliche Umwelt ist ein Aspekt des Umweltschutzes.

Eine häufig vorgebrachte Argumentation, die eine Verbindung zwischen der Schuldenkrise und der Umweltzerstörung in den Schuldnerländern herstellt, besagt, dass die Schuldnerländer gezwungen sind, zusätzlich zu Gütern und Dienstleistungen "Naturprodukte" zu exportieren, um die Kreditrückzahlung gewährleisten zu können.³⁵⁰

Umweltschutz erfordert zusätzlichen Aufwand und bedingt durch die zunehmende Forderung nach ökologieverträglichem Wirtschaften seitens des Staates neue Risiken. Diese Risiken beeinträchtigen in zunehmendem Maße die Effektivität und damit die Kreditwürdigkeit von kreditfinanzierten Unternehmen. Dabei wird die Einbeziehung

³⁴⁸ Meuche, Thomas: 1994, Ökologische Risiken in der Kreditwürdigkeit, S. 52

³⁴⁹ Vgl. Keidel, Thomas: Ökologische Risiken im Kreditgeschäft... S 95.

³⁵⁰ Krieg, Hans- Herbert: Der Tausch > Schulden gegen Umwelt< S. 305

ökologischer Risiken in die Kreditwürdigkeitsprüfung künftig zunehmende Bedeutung für das Kreditrisiko-Management erlangen.

Bei der Festlegung des ökologischen Ziels kann es somit nur darauf ankommen, eine relative Verbesserung der Umweltqualität zu erreichen.³⁵¹

Der Gesamtbereich der ökologischen Risiken lässt sich in folgende Segmente unterteilen:

- Abfallbeseitigung,
- Wasserreinhaltung,
- Altlastensanierung,
- Luftreinhaltung,
- Lärmbekämpfung,
- Energieeinsparung.

Das ökologische Risiko-Management im Bereich Kreditfinanzierung betrifft faktisch alle Funktionsbereiche des Unternehmens, neben Beschaffung, Produktion und Absatz, Forschung und Entwicklung, Logistik sowie Organisation.

Im Risiko-Management sind alle diese Funktionen, die durch Kredite finanziert werden, konsequent daraufhin zu untersuchen, welche Verbesserungen unter ökologischen Gesichtspunkten realisiert werden.

Durch Rodung der Wälder zwecks Gewinnung von Devisen durch den Holzverkauf sehen diese Staaten eine Möglichkeit, den Schuldenberg zu verringern. Erhöhte staatliche Kreditaufnahmen verschärfen den Ressourcentransfer an das Ausland.

5.4 Vorgeschlagenes Kreditrisiko-Management für die arabischen Länder

5.4 1 Angewandte Strategien und Initiativen

1. Zinssatzsenkung

Bei einer Zinssatzsenkung als Mittel zur Verringerung der Schuldenlast bleibt der Nominalwert der Kredite erhalten. Entsprechend vermindern die Zinseinnahmen den Kapitalverlust in der Restlaufzeit der Forderungen.³⁵²

2. Umschuldung

³⁵¹ Igelhorst, Frank: 1995, Ökologie als strategisches ..., S. 24

³⁵² Krieg, Hans- Herbert: Der Tausch > Schulden gegen Umwelt< S. 176

Seit 1965 hat der *Pariser Club* von Gläubigerländern öffentlich verbürgte Kredite umstrukturiert.³⁵³ Dabei werden unter einer Liquiditätskrise die fälligen Tilgungen und/ oder ein Teil der Zinszahlung in die Zukunft verlagert. Entsprechend können die Schuldnerländer ihre knappen Devisen über längere Zeit erwirtschaften, was die Risiken der Kreditfinanzierung verringert.

Die entwickelten Umschuldungskonditionen machen Vorschläge für die Obergrenze der maximalen Höhe des Schuldendienstes wobei eine Orientierung am Exportüberschuss erfolgt.

3. *Schuldenrückkauf*

Alle Formen einer freiwilligen marktmäßigen Schuldenreduktion stellen einen Rückkauf von Teilen der in der Vergangenheit angehäuften Auslandsverbindlichkeiten zu Marktkonditionen dar, wobei sich durch die Abschlüsse am Sekundärmarkt die Möglichkeit eröffnet, die Überschuldungssituation der Entwicklungsländer kostengünstig zu verbessern.³⁵⁴

Bei einem Schuldenrückkauf wird die Abwertung der Schulden von Schuldner und Gläubiger realisiert. In den ursprünglichen Kreditverträgen war ein Rückkauf von Schulden ausgeschlossen, um die Zahlungsmoral nicht von vorne herein zu schwächen. Dagegen wird in neueren Kreditverträgen, die im Rahmen von Umschuldungsverhandlungen seit 1987 entstanden, ein Rückkauf unter bestimmten Bedingungen zumeist nicht mehr ausgeschlossen.³⁵⁵

4. *Schuldentausch*

Ein Tausch alter gegen neue Verbindlichkeit ist möglich. In diesem Fall verwenden das Schuldnerland oder staatliche Unternehmen einen Teil der Devisenerlöse, um die eigenen Verbindlichkeiten über den Markt reduzieren zu können.

Die jordanische Erfahrung im Kreditmanagement zeigte, dass durch Schuldentausch und Schuldenverkauf Erfolge erwirtschaftet werden können. Beispielsweise wurden die spanischen, französischen und italienischen Schulden gegen inländische Investitionen getauscht. Jordanien möchte auch weitere Schuldenverkäufe und Schuldenumtausch mit den Hauptgläubigern durchführen. Ein Teil der

³⁵³ Kloss, Dirk: 1994, Umweltschutz und Schuldentausch, S.40

³⁵⁴ Mestel, Roland: Auslandverschuldung der Entwicklungsländer in den 90er Jahren, 1999, S.141

³⁵⁵ Vgl. Krieg, Hans- Herbert: Der Tausch > Schulden gegen Umwelt< S. 175

Privatisierungserlöse wird zur Kredittilgung benutzt. Weiterhin hat die jordanische Regierung eine Reihe wirtschaftlicher Gesetze zur Anpassung der modernen Entwicklungen erlassen. Es wurden auch bilaterale Abkommen unterschrieben, um die Attraktivität Jordaniens für ausländische Investitionen zu steigern. Dazu kommen noch die Erstellung einer Freihandelszone für den Handel mit den USA und der Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO). Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die jordanische Wirtschaftsleistung zu verbessern und ein aktives Kredit-Management zu gewährleisten.³⁵⁶

5 Schuldenerlass

Die zunehmenden Zahlungsschwierigkeiten haben die Gläubigerbanken zunächst veranlasst, nur das Rückzahlungsprofil zu verändern. Nach Mexikos Zahlungsunfähigkeit bewirkte 1982 die bedrohliche internationale Finanzkrise eine überraschende und schnelle Koordination und Kooperation der betroffenen Schuldner. Hierbei wird entweder ein pauschaler oder ein partieller Schuldenerlass diskutiert.

Als joint venture der Weltbank und des IWF wurde bereits ein "Institut of International Debt and Development" gegründet, um einen geordneten Schuldenerlass sicherzustellen.³⁵⁷ Weltbank und Internationaler Währungsfonds haben ein spezielles Hilfsprogramm zur Entlastung von 41 hochverschuldeten armen Ländern gestartet.

Bei ihrer Tagung im September 1996 haben der Interims- und der Entwicklungsausschuss die Initiative für hochverschuldete arme Länder (HIPC: Heavily Indebted Poor Countries) gebilligt und der Weltbank und dem IWF in enger Zusammenarbeit mit Gebern und anderen Gläubigern dringend nahe gelegt, schnell zur Implementierungsphase überzugehen.³⁵⁸ Damals waren der IWF und die Weltbank schließlich bereit, ein Zugeständnis zu machen, das in dieser Form bislang für beide undenkbar gewesen war: dass möglicherweise ein Teil der Zahlungsverpflichtungen von einigen der ärmsten und am meisten verschuldeten Länder abgeschrieben werden müsste.

Die "Initiative der höchstverschuldeten Länder" wurde gegründet und eine Liste von 40 Ländern, die in diese Kategorie fallen, erstellt. Es ist das erklärte Ziel der HIPC-

³⁵⁶ <http://www.asharqalawsat.com/search/getresult.asp?query&المديونية=article=/pcdaily/25-12-2000/economy/12.html>

³⁵⁷ Vgl. Petersmann, Hans G.: Financial Assistance to Developing ...S. 78

³⁵⁸ <http://www.imf.org/external/np/hipc/review/ger/hipcreg.pdf>

Initiative, die Schulden auf ein tragbares Maß zu reduzieren - eine Summe, die von Weltbank und IWF für das jeweilige Land als zumutbar festgelegt wird. In der Praxis wird die beabsichtigte Erleichterung für viele Länder gar nicht erst spürbar, da häufig nur jene Schulden gestrichen werden, für die bis dahin ohnedies noch keine Zahlungen erfolgt sind.³⁵⁹

Die Erkenntnisse auf dem G7-Gipfel (Gläubigerseite) haben gezeigt, dass eine Reduktion der Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer ein notwendiges und zentrales Element einer internationalen Schuldenpolitik darstellen sollte. Dennoch blieb die Frage offen, wie das Kreditrisiko aus der Sicht der Schuldnerländer reduziert werden kann.³⁶⁰

Der Schuldenerlass ist für die Schuldner jedoch nicht kostenlos zu haben. Sie müssen ehrgeizige wirtschaftspolitische Strukturreformen umsetzen und sich zu Investitionen im Sozialbereich verpflichten. Letzteres soll dafür Sorge tragen, dass die Sozialausgaben vor allem zur Armutsbekämpfung ausdrücklich geschützt werden.

5.4.2 Kreditrisiko-Management in den arabischen Schuldnerländern

Bis zum heutigen Tag sind überhöhte Kreditrisiken die weitaus häufigste Ursache für existenzbedrohende Schwierigkeiten der ökonomischen Entwicklung.

Die Stabilität insbesondere der großen Volkswirtschaften ist für eine gesunde Weltwirtschaft eine zentrale Voraussetzung. Beispielsweise hat "Thailand" mit einem Bruttosozialprodukt, das nur in etwa dem Jahresumsatz von General Motors entspricht, eine weltweite Finanzkrise zum Teil auch in entwickelten Märkten ausgelöst. Ebenso hat Russland, ein Land zwar von großer geostrategischer Bedeutung, jedoch mit einem Bruttosozialprodukt kleiner als das von Nordrhein-Westfalen, das Vertrauen in die Beherrschbarkeit oder zumindest Berechenbarkeit von Risiken erschüttert.³⁶¹

Effektivität der Kreditfinanzierung und ein Kreditrisikomanagement können die Basis für gesamtwirtschaftliches Wachstum schaffen. Wer Kapital anzieht, kann investieren.

³⁵⁹ *David Ransom* : Zeitschrift *New Internationalist* Übers. in *Südwind* Nr. 10/Okttober 1999

³⁶⁰ Mestel, Roland: *Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer in den 90er Jahren*, Wiesbaden, 1999, S. 138

³⁶¹ http://www.bundesbank.de/de/banken/aufsicht/auszug_mb/reden/pdf/krumnow.pdf

Wer investiert, kann wachsen. Wer wächst, steigert den Wert. Wer Wert steigert, zieht Kapital an.

Das Kreditrisikomanagement ist bestrebt, die Krisenwahrscheinlichkeit zu reduzieren, die Bonität (das Rating) des Landes zu verbessern und damit die Kapitalkosten zu senken, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und letztlich den Wert der kreditfinanzierten Investitionen zu steigern.

Kreditrisiken finden sich im übrigen keineswegs nur in der Form wirtschaftlicher Risiken. Sie sind nicht minder auch in politischen Risiken, sozialen Risiken und nicht zuletzt in den ökologischen Risiken enthalten.

5.4.2.1 Wirtschaftliche Risiken

Voraussetzung für ein gutes Risikomanagement ist die Verfügbarkeit zeitnaher und umfassender Informationen über alle risikorelevanten Umstände. Nur bei umfassender Transparenz über die jeweilige Finanz- und Risikosituation ihrer jeweiligen Geschäftspartner können die Marktteilnehmer zuverlässig die Risiken ihrer wechselseitigen Engagements abschätzen und frühzeitig auf negative Entwicklungen reagieren. Die heute immer noch unvollkommene Risikotransparenz muss daher verbessert werden. Bei der Kreditrisikoanalyse werden Transparenz über Daten, Informationen, und Überwachung sowie Kontrolle der Kreditnutzung eingeschlossen. Dafür werden alle einwirkenden Einzelrisiken systematisch identifiziert und anschließend hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitativen Auswirkungen bewertet. Die Identifikation und Bewertung von Risiken besteht aus: Risiko-Prioritätenbildung, Risiko-Überwindung und Risiko-Überwachung.

Ein weiterer wichtiger Schritt zu Transparenzverbesserung bestünde in der zeitnahen Verbreitung zuverlässiger Informationen über die Wirtschafts- und Finanzlage sowie die weitere Entwicklung bestimmender Faktoren in den wichtigen Kreditnehmerländern außerhalb der Zone der hochentwickelten Industrieländer. Er würde den Banken die Evaluierung der sog. Länderrisiken erleichtern und könnte dazu beitragen, dass die Institute sich nicht immer wieder ausgerechnet in solchen Ländern überengagieren, die über kurz oder lang zu Krisenfällen werden.

Bei den meisten Entwicklungsländern sind die von den Regierungen unternommenen Maßnahmen im Wirtschaftsbereich von einer niedrigen Transparenz gekennzeichnet,

was ein Handikap für die Kreditfinanzierungseffektivität bildet. Die publizierten Informationen über die wirtschaftliche Struktur eines Landes tragen dazu bei, dass die Kreditrisiken richtig eingeschätzt werden können. Je transparenter die Informationen sind, umso genauer sind die Risikobeurteilungen. Die richtige Risikoeinschätzung gewährleistet hohe Krediteffektivität und verhindert die Kapital- und Investitionsflucht. Die politische und wirtschaftliche Stabilität sind mit einander sehr eng verbunden. In diesem Rahmen verzichten die ausländischen Investoren auf neue Projekte in den instabilen Ländern.

Die wirtschaftliche Politik in den meisten arabischen Schuldnerländern ist dadurch gekennzeichnet, dass die wirtschaftspolitischen Entscheidungen sich schnell ändern. Die Investoren können aber keine Entscheidungen treffen, um ihre Investitionsprojekte an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Diese Lage führt zur Reduzierung der Kreditfinanzierungseffektivität.

Zahlreiche Gesetze und Vorschriften leiden unter dem Mangel an Transparenz und subjektiven Modifikationen. Weiterhin gibt es manchmal sich widersprüchliche Vorschriften, die von unterschiedlichen amtlichen Institutionen herausgegeben werden. Aufgrund der in der vorliegenden Arbeit gewonnenen Ergebnisse wird den arabischen Schuldnerländern verstärkt empfohlen, in erster Linie auf ausländische Direktinvestitionen zu setzen, um die heimischen Ersparnisse durch Kapitalzuflüsse zu ergänzen und die nationale Wirtschaftsentwicklung zu fördern. Dadurch bekommen diese Länder vor allem gute Chancen, ihre Wachstumsperspektiven mit Hilfe von Direktinvestitionen zu verbessern.

Die langfristige Rezession spielt eine passive Rolle gegen die Investitionseffektivität im allgemeinen und gegen die mit den Krediten finanzierten Investitionen im speziellen. Währungsrisiken, Preisrisiken (Erdöl, wachsender Konkurrenzdruck) und ihre Auswirkung auf Wechselkurs und Zinssatz in den Kreditmärkten kommen hinzu.

Der Wert des US- Dollars ist vom Zinssatz in den USA abhängig. Als Folge davon ändern sich die anderen internationalen Währungen ohne ökonomische oder monetäre nationale Ursachen. Das heißt, dass viele Schuldnerländer einen Devisenzuwachs oder Devisenabgang ohne inländische Ursachen zu verzeichnen haben. Dabei wirkt die Wechselkursänderung auf die Zahlungsfähigkeit und Kreditwürdigkeit eines Schuldnerlandes.

Die Schuldendienstkapazität

Das Potenzial der Kreditrückzahlung eines Schuldnerlandes hängt von der wirtschaftlichen Stabilität und dem Entwicklungsstand eines Landes ab.

Daten mit Prognosewerten werden zu Analyse Zwecken innerhalb eines bestimmten Zeitraums hochgerechnet. Rohstoffmärkte stellen erhebliche Risiken im Rahmen der finanziellen Steuerung dar. Der Anstieg der Ölpreise weckt ungute Erinnerungen an die drei Öl Krisen der letzten 30 Jahre, die immer mit schweren Rezessionen und sprunghaft ansteigender Arbeitslosigkeit verbunden waren.

Die Importpreise

Einige Länder werten ihre inländische Währung ab, um Exporte zu fördern und Importe zu vermindern. In der Praxis bleiben jedoch die Importe auf hohem Niveau, weil die Importe aus Investitionsgütern und Nahrungsmitteln bestehen. Eine Abwertung der inländischen Währung führt dann zum Anstieg der Inflationsrate. Die importierte Inflation trägt zu einer Zunahme der inländischen Produktkosten bei, was die Exporterlöse negativ beeinflusst.

Für eine Prognose und Analyse über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung sollte daher beachtet werden, welchen Einfluss die Veränderungen der wirtschaftlichen Indikatoren auf die Zahlungsfähigkeit und den Devisenbestand haben können.

Weltwirtschaftsänderungen

Globalisierung ist eine Chance und eine Herausforderung für alle Staaten. Eine Chance heißt, dass für viele Entwicklungsländer eine ökonomische Integration in die Weltwirtschaft und ein höherer Lebensstandard ermöglicht werden kann.

Diese Herausforderung umschließt ein echtes Risiko für die Schuldnerländer. Integration bedeutet Beeinflussung von außen - ökonomisch, sozial, politisch, kulturell.

Es könnte eine Rezession in den Industrieländern entstehen, was negative Folgen für die Wirtschaftslage in den Entwicklungsländern haben könnte. Dabei verstärken sich die Kreditrisiken und Bonitätsrisiken der betreffenden Länder.

Das neue Merkantilismus und seine Konditionen und Hemmnisse wie Arbeits- und Umweltkriterien, die durch die WTO und den IWF vorgeschlagen worden sind, wird zugunsten der Entwicklungsländer vernachlässigt.

Nach der zehnten Zinssenkung im Jahr 2001 ist der US-Leitzins auf dem niedrigsten Stand seit über 40 Jahren. Dieser Trend hat einen entsprechenden Einfluss auf die Kreditzinsen.³⁶² Die infolge zunehmender Inflationstendenzen in den übrigen Industriestaaten notwendig gewordene restriktive Geldpolitik sowie die außerordentlich hohen kreditfinanzierten Leistungsbilanz- und Haushaltsdefizite der USA führten dazu, dass die realen Zinssätze auf den Finanzmärkten geändert wurden. Die Krisen in Asien und Russland hatten das Euroland ebenfalls wirtschaftlich beeinflusst. Das Wechselkursrisiko, die Transferrisiken und die Veränderungen der Weltwirtschaft können als Ursachen für steigende Kreditrisiken in den Schuldnerländern angesehen werden.

5.4.2.2 Politische Risiken

Die richtigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sind in arabischen Ländern zu schaffen, um für die Gefahren eines schärferen Wettbewerbs zwischen den Volkswirtschaften gewappnet zu sein.

Eine Reduzierung der Verschuldung bzw. Kreditrückzahlung ist nur durch Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen möglich, die allgemein aber auf gezielten politischen Widerstand stoßen.³⁶³ Die sozialen und politischen Instabilität und die sich wiederholenden Zwischenfälle im Sicherheitsbereich in manchen Ländern vertreiben die ausländischen Investoren und tragen zur inländischen Kapitalflucht bei.

Regierungen werden in den arabischen Ländern entweder in Form einer Monarchie oder eines Einparteiensystems etabliert. Bewaffnete Anschläge bzw. Angriffe in einigen arabischen Ländern wurden durch Regierungen und Oppositionsgruppen geplant und durchgeführt.

Es ist die Frage zu klären, ob es sich um eine funktionsfähige Demokratie mit eingespielten und akzeptierten Machtwechseln der etablierten Parteien handelt oder ob eine Diktatur vorliegt, deren Wechsel mit unvorhersehbaren Änderungen im politischen System verbunden sein kann.

In der Praxis wird durch die Rolle der Opposition, wie etwa die Überwachung der ökonomischen Programme und die Erbringung eines eigenen politischen Beitrags im

³⁶² Sehe Abschnitt 3.2.3 Weltwirtschaftsänderungen: Weltweite Konjunkturlage

³⁶³ Bäcker S. 70

Hinblick auf die Lösung alltäglicher politischer, sowie wirtschaftlicher Probleme, das Kreditrisiko reduziert. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, dass die arabischen Länder die Menschenrechte stärker berücksichtigen müssen. Bis heute geschieht dies nur unzureichend. In Tunesien eskalierten die Repressionen im Jahr 2001 gegen Menschenrechtler. Journalisten und politische Gegner waren weiterhin Ziel polizeilicher Übergriffe, auf die allerdings mit Protesten gegen Schikanen und Einschüchterungen in einem noch nie erlebten Ausmaß reagiert wurde. In Jordanien nahmen die Behörden Hunderte Menschen, unter ihnen gewaltlose politische Gegner, aus politischen Gründen fest. In Ägypten wurden Hunderte von Oppositionanhängern in den Monaten vor den Parlamentswahlen, die von Mitte Oktober bis Mitte November stattfanden, festgenommen.³⁶⁴

5.4.2.3 Soziale Risiken

Eine Steuerreform ist ein geeignetes Instrument zum Kreditrisiko-Management, wenn die Steuerbelastung der gering verdienenden Bevölkerungsmehrheit gesenkt wird, die Verhinderung von Steuerhinterziehung gelingt und ein mit dem Einkommen steigender Steuertarif eingeführt wird. Diese Maßnahmen führen zur Erhöhung der staatlichen Einnahmen, was fruchtbare Ergebnisse in Bezug auf die Bonität bringt und letztendlich die Kreditwürdigkeit steigert.

Im Rahmen der demographischen Risiken werden ethnische, religiöse, sozioökonomische und staatliche Strukturen als Ursachen für politische Risiken ins Feld geführt: Eine hohe Geburtenrate und Bevölkerungsdichte sowie das Wachstum von Slums werden die sozialen Probleme und Länderrisiken verstärken.

Zum anderen erzeugen die Religionen, Volksstämme und ethnischen Gruppen ein besonderes Länderrisiko. Auch die Diskriminierung von Minderheiten spielt eine nicht unwesentliche Rolle. Das hoch entwickelte Nationalgefühl verstärkt im Irak den arabisch-kurdischen Konflikt neben dem vorhandenen Irak-Kuwait Konflikt. In Ägypten existieren neben Konflikten zwischen Muslimen und Christen auch Unstimmigkeiten zwischen staatlich- islamischen Gruppen.

Durch das Kreditrisiko-Management sollten die negativen Wirkungen aus unvernünftiger Nutzung der Kreditfinanzierung vermieden und die

³⁶⁴ amnesty international Deutschland, Jahresbericht 2001, Tunesien, Ägypten und Jordanien.

einkommenschwachen Bevölkerungsschichten vor einer zusätzlichen finanziellen Belastung durch Schuldendienst geschützt werden.

5.5 Schlussfolgerung und Vorschläge

Um die wirtschaftliche Entwicklung in den arabischen Ländern mit weniger Hemmnissen voran bringen zu können und günstige Finanzierungsalternativen zu erschließen, werden hier folgende Maßnahmen vorgeschlagen, die im allgemeinen in den Entwicklungsländern und insbesondere in den arabischen Schuldnerländern getroffen werden können:

Erstens

Um Kreditrisiken und deren negativen wirtschaftlichen Folgen für die Volkswirtschaft zu vermeiden, sollten die arabischen Schuldnerländer keine neuen verzinslichen Kredite mehr aufnehmen, damit die Belastung der Zahlungsbilanz durch den Schuldendienst und andere negative Folgen reduziert wird.

Zweitens

Um die ausländische Kreditfinanzierung und deren Risiken zu vermeiden, sollten inländische Finanzquellen erschlossen werden. Jede Regierung könnte diese Alternative durch bestimmte politische und wirtschaftliche Maßnahmen realisieren. Dazu zählen Steuerreformen, Aktivierung der inländischen Ersparnis, Hemmung der Kapitalflucht und Umsetzung allgemein anerkannter Effizienzkriterien der Investition. Die inländischen Finanzierungsalternativen können durch Kürzung der öffentlichen Ausgaben und Verbesserung der Effizienz durch Maßnahmen im Management und Kontrolle bei den Ausgaben realisiert werden. Eine Reform des öffentlichen Dienstes muss eine größere Effizienz und eine langfristige Stabilität bei den Gehaltsausgaben erreichen. Steuerreform sollen der Vermehrung der Ersparnisse dienen, damit die Kredite als Finanzquelle fortfallen bzw. beschränkt werden können. Eine günstigere Finanzalternative für Kreditfinanzierung sind Direktinvestitionen. In den letzten Jahrzehnten haben die ausländischen Direktinvestitionen die konventionellen Finanzierungsquellen wie Subventionen und Kredite ersetzt. Durch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen können diese Alternativen gefördert werden.

Drittens

Für die arabischen Schuldnerländer stellen die Einnahmen aus dem Schuldentausch mit staatlichen inländischen Unternehmen und aus der Privatisierung eine mögliche Alternative dar. Durch diese Finanzierungsquelle könnte das Wachstum finanziert werden. Der Privatisierungsprozess soll die nationale Unabhängigkeit nicht beschädigen. Vor allem im Bereich der Infrastruktur (Energie, Häfen, Wasserversorgung, Flughäfen, Eisenbahn, Straßen) sollen die Privatisierungsbemühungen weitergeführt werden.³⁶⁵

Viertens

Dringend zu empfehlen ist die Errichtung volkswirtschaftlicher Datenbanken in jedem Schuldnerland. Informationen werden beispielsweise benötigt über das Steuersystem, die Einkommensverteilung, Exporte und Importe, das Wirtschaftswachstum Inflationrate etc. Diese gesamtwirtschaftlich relevanten Informationen dienen dazu, die ökonomischen Probleme einschließlich der Risiken der Kreditfinanzierung fundiert analysieren, untersuchen und kontrollieren zu können.

Fünftens

Der Schuldenerlass wird unter bestimmten Bedingungen eine reizvolle Variante für die Kreditfinanzierung sein, denn die inländischen Investitionen in wirtschaftliche Entwicklungsprojekte könnten dann ohne Belastungen durch Schuldendienst finanziert werden. Dabei können die Industrieländer (Gläubiger) durch allmählichen Schuldenerlass die Finanzengpässe in den Schuldnerländern mildern.

³⁶⁵ http://www.ems-online.org/_texte/ghana/GhanaInfo2-98Verschuldung.htm

Literaturverzeichnis

Amnesty international Deutschland, Jahresbericht 2001, Tunesien, Ägypten und Jordanien.

“Altaqrir aliqtisadi alarabi almuwahhad 1994“, Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, Arabische Liga, OAPEC, AWF und Arabischer Fund für Sozia- ökonomische Entwicklung.

“Altaqrir aliqtisadi alarabi almuwahhad 1995“, Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, Arabische Liga, OAPEC, AWF und Arabischer Fund für sozia- ökonomische Entwicklung.

“Altaqrir aliqtisadi alarabi almuwahhad 1997“, Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, Arabische Liga, OAPEC, AWF und Arabischer Fund für sozia- ökonomische Entwicklung.

“Altaqrir aliqtisadi alarabi almuwahhad 1999“, Der einheitliche wirtschaftliche arabische Jahresbericht, Arabische Liga, OAPEC, AWF und Arabischer Fund für sozia- ökonomische Entwicklung.

Al Daas, Bachir: 1992, Erdöl und die wirtschaftliche Entwicklung in Syrien, Uni. Damaskus.

Artur Wolle /hrsg.: 1993, Wirtschaftslexikon, München, Wien, Ordenbourg.

Bach, Hans- Uwe und Eugen Spitznagel:1998, Was kostet die Arbeitslosigkeit wirklich? Eine Schätzung der gesamtwirtschaftlichen und gesamtfiskalischen Verluste durch Unterbeschäftigung von 1991 bis 1997- Arbeitsmarktpolitische Aspekte, IAB- Kurzberichte Nr. 17, Nürnberg .

Bäcker, Arno: 1998, politische und ökonomische Länderrisiken. Eine theoretische und empirische Analyse, Verlag Fakultas.

Balleis, Siegfried M.:1985, Die Bedeutung politischer Risiken für Direktinvestitionen: unter bes. Berücks. Polit. Stabilität, 2.Aufl.

Baxmann, Ulf G.: 1985, Bankbetriebliche Länderrisiken unter besonderer Berücksichtigung ihrer potentiellen Früherkennung und kreditpolitischen Behandlung. München,

- Betz, Joachim: Wandel der Entwicklungspolitischen Strategien und die Rolle internationaler Finanzinstitutionen, in: Hein, Wolfgang (Hg./1994): Umbruch in der Weltgesellschaft, Hamburg.
- Biehl, Reinhard W.: 1991, Die Mobilisierung von Bankkrediten an hoch verschuldete Länder: ein Verhaltenstheoretischer Ansatz zur Lösung der internationalen Verschuldungskreise, Köln.
- BIS: Jahresbericht, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel, Juni 1998.
- BIS: International Banking and Financial Market Developments, Quarterly reviews, Basel, August, 1999
- Blattner, Peter: 1997, internationale Finanzierung: internationale Finanzmärkte und Unternehmen, München; Wien; Oldenbourg.
- Bohnet, Michael: 1990, Umschuldungen öffentlicher und privater Forderungen an Entwicklungs- länder, Duisburger Volkswirtschaftliche Schriften; Band 7
- Bontrup, Heinz: 1998, Volkswirtschaftslehre: Grundlage der Mikro- und Makroökonomik, München, Wien, Oldenbourg.
- Borthwick, Brumme: 1999, Jordan Confronts its Water Crisis, Orient Zeitschrift, 40, 1, S.77
- Bruckner, Bernulf: 1997, Wege in der Bonitätsbeurteilung von Firmenkunden: Konzept zur Entwicklung eines integrierten Systems, Frankfurt am Main, Berlin.
- Büschgen, Hans E.: 1993, Internationales Finanzmanagement.2. Aufl. Frankfurt am Mein
- Büschgen, Hans E.: 1997, Internationales Finanzmanagement.3. Aufl. Frankfurt am Mein
- Büschgen, Hans E.: 1998, Bankbetriebslehre: Bankgeschäfte und Bankmanagement, 5. Aufl. Wiesbaden, Gabler.
- Bundesministerium der Finanzen: 2001, Jahresbericht der Bundesregierung zur Wirtschafts- und Finanzpolitik, Jahreswirtschaftsbericht.
- Burger, Wener: 1998, Das Zinsänderungsrisiko variabler Bankgeschäfte: Die Risikoanalyse und Bewertung der variablen Hypotheken und Spargelder. Bern; Stuttgart; Wien. Diss.

- Calvo, Guillermo and King, Mervyn: 1998, *The Debt Burden and its Consequences for Monetary Policy*, London, New York.
- Corsten, Hans: 1995, *Lexikon der Betriebswirtschaftslehre*, 3.Aufl. , München, Wien, Oldenbourg.
- Dachtler, Christian: 1998, *Strategisch- taktisches Treasury in Kreditinstituten: ein Planungs- und Steuerungsmodell mit Marktzinsmethode*, Wiesbaden, Gabler.
- Deutsche Bundesbank: *Geschäftsbericht 1997*, Frankfurt am Main, May 1998
- Deutsche Bundesbank: *Monatsbericht Juli 2001*, 53 Jahrgang, Nr. 7, Frankfurt am Main
- Deutsche Bundesbank: *2001, Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen*, August, Frankfurt am Main
- Deutsche Bundesbank: *Devisenkursstatistik*, Juli 2001, Frankfurt am Main
- Deutsche Bundesbank: *Zahlungsbilanzstatistik Mai 2001*, Frankfurt am Main
- Döhring, Jens: *Gesamtrisiko- Management von Banken*, München, 1996
- Dooley, Michael P.: 2000, *Debt management and crisis in developing countries*, *Journal of Development Economics* Vol. 63 S. 45–58
- Dworak, Brigitte M.: 1985, *Das Länderrisiko als bankbetriebliches Problem*, Berlin, Dunker und Humblot.
- Eichstädt, Jan: 2001, *Alternative Risikofinanzierungsinstrumente und ihr Beitrag zur Lösung aktuelle Probleme der Industrieversicherung*, München.
- Eisenhut, Peter: 1994, *Aktuelle Volkswirtschaftslehre*, Verlag Rüegger, Zürich.
- Emunds, Bernhard: 2000, *Die Beiträge verschiedener Akteure zur Entschärfung der externen Verschuldungsdynamik von Entwicklungsländern*, in *Volkswirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski*, Berlin.
- Falk, Rainer: 1999, *Verschuldung ohne Ende? Schuldenkrisen als Strukturproblem des internationalen*, in *WEED*, S. 15- 24.
- Fürer, Guido: 1990, *Rik Management im internationalen Bankengeschäft*; Bern; Stuttgart, Diss.

- Fürtig, Henner: 1999, Der vordere Orient an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, (Hrsg.) Peter Pawelka/ HansGeorg, Wiesbaden.
- Geissmann, Bruno: Kreditrisiken im Auslandgeschäft aus der Revision, Stuttgart, 1991.
- George, Susan: Sie sterben an unserem Geld: Die Verschuldung der Dritten Welt, Rowohlt Verlag, Hamburg, 1988.
- Giancarlo Corsetti, Paolo Pesenti, Nouriel Roubini: 1999, What caused the Asian currency and financial crisis, Japan and the World Economy 11 P. 305- 373
- Göttgens, Michael: 1997, Die Abbildung der Kompensation von Zinsänderungs- und Währungsrisiken in der Bankbilanz, Diss. Uni. Köln.
- Güde, Udo: 1975, Geschäftspolitik der Sparkassen: Grundlagen und aktuelle Probleme, Stuttgart.
- Gunter Scholz, Hans: 2001, Kosten Management, München; Wien.
- Halstenberg, Friedrich: 2001, Staatverschuldung: eine gewagte Finanzstrategie gefährdet unser Gemeinwesen, Essen: Klartext.
- Hax, Herbert: 1989, Zeitaspekte in betriebswirtschaftlicher Theorie und Praxis, Stuttgart.
- Heike, Volker G: 1998, Bonitätsrisiko und Credit rating festverzinslicher Wertpapiere: eine empirische Untersuchung am Euromarkt, Ulenbruch.
- Hellner, Ute: 1996, Grenzen staatlicher Verschuldung, Frankfurt am Main.
- Hengsbach, Friedhelm: Die Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer- wessen Krise?, in Karl Gabriel u.a. (Hg.): Die gesellschaftliche Verantwortung der Kirche. Zur Enzyklika Sollicitudo rei socialis (Arbeiterbewegung und Kirche Bd. 9),S. 219- 231.
- Hrsg. ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim Jahrgang 4 . Nr. 3 . September 2001, Konjunkturreport: Konjunktur in Deutschland: Besserung im Jahr 2002 S.2
- Hrsg. ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim Jahrgang4. Nr. 4, Dezember 2001 S. 4 Konjunkturreport

- Hofmann, Sabine: 1996, Versöhnung im Verzug: Problem des Friedensprozesses im Nahen Osten, Bonn, Bouvier Verlag,
- Human Development reports (UN. Development Programme), New York, Oxford, 1992 und 1995.
- Igelhorst, Frank: 1995, Ökologie als strategisches Geschäftsfeld für Banken, Wiesbaden: Gabler.
- Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main: 2001, Außenwirtschaftliche Mitteilungen Nr. 1, Januar / Februar, Internet:
www.offenbach.ihk.de/auwirund.htm
- International Monetary Fund: 2000, Government Finance Statistics Yearbook, Washington.
- International Monetary Fund: 2000, Balance of Payments Statistics Yearbook, Washington.
- International Monetary Fund: 2001, International Financial Statistics, May, Washington.
- Kazaz, Aziz: Orient Zeitschrift, 38 (1997) 4 / hrsg. Deutsches Orient- Institut, Hamburg
- Kazaz, Aziz: Die ökonomische Entwicklung 2000 im Überblick,
<http://www.doihh.de/deutsch/Publikationen/Jahrbuch/oekent.html>
- Keidel, Thomas: 1997, Ökologische Risiken im Kreditgeschäft: systematische Prüfung und Bewertungsverfahren, Wiesbaden, Gabler.
- Kitterer, Wolfgang und Weise, Jörg A.: 1998, zur Nachhaltigkeit der Finanzpolitik in den Ländern der Europäischen Union, Köln.
- Klein, Martin und Bäcker, Arno: 1995, Bonitätsprüfung bei Länderrisiken, wirtschaftswissenschaft-liches Studium Heft: 4 April, S. 191-193
- Klingenbeck, Matthias: 1996, Management makroökonomischer Risiken in Industrieunternehmen: Möglichkeit einer effektiveren Gestaltung am Beispiel des Währungsrisikos, Wiesbaden: Gabler.

- Kloss, Dirk: 1994, Umweltschutz und Schuldentausch: neue Wege der Umweltschutzfinanzierung am Beispiel Lateinamerikanischer Tropenwälder, Frankfurt am Main.
- Körner, Peter u.a.: 1984, Im Teufelskreis der Verschuldung: der Internationale Währungsfonds und die Dritte Welt, 1. Aufl. Hamburg.
- Kopp, Ulla- Christiane: 1993, Quantitatives Risikomanagement in Banken, Wiesbaden.
- Koziol- H: 1987, Zur devisenrechtlichen Bewilligungspflicht bei Besicherung eines inländischen Kreditgeschäftes durch einen Ausländer, Österreichisches Bank-Archiv; Jg.35, H.9, S.604-609
- Krieg, Hans- Herbert: 1992, Der Tausch > Schulden gegen Umwelt <Ein Beitrag zur Lösung der Schuldenkrise und Umweltkrise der Weltwirtschaft, Marburg.
- Kruip, Gerhard: 2000, Therapien mit Nebenwirkungen- zur notwendigen Ergänzung ökonomischer Anpassungen durch eine soziale und eine Politische Dimension, in Volkswirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski, Berlin.
- Kyrer, Alfred: 1997, wirtschafts- Lexikon, München.
- Lang, Eva: 1980, Staatsverschuldung- Staatsbankrotte, Würzburg.
- Lichtlen, Michael F.: 1997, Management von Länderrisiken, Stuttgart, Wien.
- Mag, Wolfgang: 1981, Risiko und Ungewissheit. In Hdww, Band 6, S. 478- 495.
- Markowitz, Harry: 1952, Portfolio Selection, in the Journal of Finance, vol. 7 1952 S. 77- 91.
- Mehltretter, Thorsten: 1990, Frühwarnsysteme für verschuldete Entwicklungsländer, Frankfurt am Main.
- Mestel, Roland: 1999, Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer in den 90er Jahren, Wiesbaden.
- Meuche, Thomas: 1994, Ökologische Risiken in der Kreditwürdigkeitsprüfung, Frankfurt am Main u. a..
- Meyer, Conrad: 1991, Die Bankbilanz als finanzielles Führungsinstrument, 3. Aufl. Bern.

- Miyakoshi, Tatsuyoshi: 2000, The causes of the Asian currency crisis: empirical observations, Japan and the World Economy 12 P.243- 253
- Müller SJ, Johannes: 2000, Ethische Kriterien zur Beurteilung von Lösungsansätzen zur Überwindung der Schuldenkrise. In Volks-wirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungs-strategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski, Berlin.
- Murswiek, Dietrich: 1985, Die staatliche Verantwortung für die Risiken der Technik, Dunker und Humblot, Berlin.
- Öhl, Thomas: 1992, Die Kreditgewährung der Banken an den Staat in Bankbetrieblicher und geldpolitischer Sicht, Centaurus- Verl.- Ges., Freiburg, Uni, Diss.
- Olfert, Klaus: 1996, Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, Kiehl.
- Paul, Stephan: 1996, Ertragsmanagement in Kreditinstitut, Frankfurt am Main.
- Petersmann, Hans G.: 1988, Financial Assistance to Developing Countries: The Changing Role of the World Bank and International Monetary Fund, Bonn.
- Pfister Ulrich: 2000, Historische Erfahrungen mit Lösungsstrategien zur Überwindung, In Volks-wirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski, Berlin.
- Piazolo, Marc: Sozio- ökonomische Auswirkungen unterschiedlicher Ent- und Umschuldungs- strategien: Konsequenzen für die betroffenen Länder und die Internationalen Finanzinstitution. In Volkswirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski, Berlin, 2000
- Räth, Norbert:1980, Die Zwangsanleihe als finanzpolitisches Instrument, Gallen.
- Reinhardt, Horst: 1990, Internationale Kreditvergabe, Verschuldung und Restrukturierung: Kredittheorie und Marktpraxis, Berlin, Diss. Bonn Uni..
- Renk, Rüdiger: 1990, Kreditgeschäft internationaler tätiger Kreditinstitute: eine- Risiko und abbildungstheoretische Untersuchung typischer internationaler Kreditleistungen, Heidelberg.
- Rote, Dinkelmann: 1995, Kriterien und Instrumente zur Risikofrüherkennung im Firmenkundengeschäft der Banken, Stuttgart, Wien. Diss.

- Safford, Judith: 1998, Staatverschuldung im Vereinigten Königreich: die öffentliche Verschuldung unter der Konservativen Regierung von 1979- 1994. Ursachen und Auswirkungen, Frankfurt am Main u.a., Lang.
- Sandner, Paul: 1988, Bank, Kredite und die Dritte Welt, Stuttgart.
- Schäfer- Poeschel: 1998, Credit risk und Value – at- risk- Alternativen: Herausforderung für das Risk- Management/ Andreas Oehler (Hrsg.) Stuttgart.
- Schaper, Klaus: 2001, Makroökonomie, Eine Lehrbuch für Sozialwissenschaftler, Campus Verlag.
- Schierenbeck, Henner: 1994, Ertragsorientiertes Bankmanagement, Controlling in Kreditinstituten, 4. Aufl. Wiesbaden.
- Schmid, Marcel: 1996, Management Accounting der Banken: Moderne Ansätze zur Steuerung von Banken und ihre Controlling- und Marktorientierte Einführung, Zürich.
- Schmidt, Gert: 1995, Handelspolitik versus Entwicklungspolitik Vergleich der Präferenzgewährung der Europäischen Union und Österreich, Frankfurt am Mein.
- Schmoll, Anton: 1993, Risikomanagement im Kreditgeschäft: Risikokontrolle und Risikosteuerung in der Praxis, Wien; Manz.
- Schulte, Michael: 1996, Bank- Controlling. Frankfurt am Main.
- Simmert, Diethard B. Hrsg.: 1981, Staatsverschuldung kontrovers, Verlag Wissenschaft und Politik, Köln.
- Stalder, Inge: 1997, Staatverschuldung in der Demokratie: eine polit- Ökonomische Analyse, Frankfurt am Main, u.a., Diss.
- Statistisches Bundesamt Hrsg.: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen, Wiesbaden, Halbjahr und Jahr 2000, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt Hrsg.: 1999, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Gebiet und Bevölkerung.
- Statistisches Bundesamt Hrsg.: 1995, Außenhandel nach Ländern und Warengruppen, Wiesbaden, Halbjahr.
- Statistisches Bundesamt Hrsg.: 2001, Wirtschaft und Statistik, Januar, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt Hrsg.: 1998, Wirtschaft und Statistik, Jahrgang, Wiesbaden.

- Stocker, Klaus: 1997, Internationales Finanzrisikomanagement: ein Praxisorientiertes Lehrbuch, mit Übungen und Lösungen, Wiesbaden: Gabler, Uni Bibliothek.
- Stöttner, Rainer: 1998, Investitions- und Finanzierungslehre: Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, Frankfurt/ Main, New York: Campus Verlag.
- Strack, Heinz: 1977, Beurteilung des Kreditrisikos: Erweiterung der traditionellen Kreditbewertung durch Prognoseorientierte Entscheidungshilfen. 2. Aufl. , Berlin.
- Veit, O.: 1948, Volkswirtschaftliche Theorie der Liquidität, Frankfurt am Mein.
- Wagschal, Uwe: 1996, Staatsverschuldung: Ursachen im internationalen Vergleich, Opladen: Leske und Budrich.
- Waldmann, Jörg: 2000, Die soziale Implikation der Strukturanpassungspolitik von IWF und Weltbank: In Volks-wirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski, Berlin.
- Weise, Peter u.a.: 2002, Neue Mikroökonomie, 4. Aufl., Heidelberg, S. 592- 594
- Weltring, Sylvia: 1997, Staatverschuldung als Finanzierungsinstrument des deutschen Vereinigungs- prozesses: Bestandsaufnahme und theoretische Wirkungsanalyse, Frankfurt am Main u. a..
- World Bank: 2000, World Development Report 2000/ 2001, Attacking Poverty, Oxford University Press.
- Zeno, Staub: 1996, Diss. Management komplexer Zinsrisiken mit derivatirren Instrumenten: Eine Anwendung des value- at risk- Konzeptes. Uni. St. Gallen, Rechts- und Sozialwissenschaften.
- Ziesemer, Thomas: 2000, Weltwirtschaftliche Krisen, Asienkrise und Lösungsstrategien. In Volks-wirtschaftliche Schriften Heft 509: Lösungsstrategien zur Überwindung der Internationalen Schuldenkrise/ Hrsg.: Martin Dabrowski, Berlin.

Zeitungen

Al Ahram ägyptische Zeitung: petrochemischer Sektor in Ägypten, 08. 06.2000.

Al Ahram, Ägyptische Zeitung: Wahbie, Mahmud: 09.06.2001

- Al Ahram*, Ägyptische Zeitung: 16. 06.2001
- Al Ahram*, Ägyptische Zeitung: 20 Juli. 2001. Nr. 125
- Al Ahram*, ägyptische Zeitschrift: 12. 08. 2001
- Al Ahram*, Ägyptische Zeitung: 13, September, 2001
- Al Ahram*, Ägyptische Zeitung: 21 Nov. 2001. Nr. 126
- Die Welt*: 28.12.01, Amerikas Rezession reißt die Welt in die Krise.
- Asharqalawsat* Zeitung: 11-10-2001
- Asharqalawsa* Zeitung: 17-07-2001
- Asharqalawsat* Zeitung: 26-06-2001
- Asharqalawsat* Zeitung: 21-06-2001
- Asharqalawsat* Zeitung: 04-06-2001
- Asharqalawsa* Zeitung: 10-03-2001
- Asharqalawsat* Zeitung: 25-12-2000
- Asharqalawsat* Zeitung: 02-09- 2000
- Neue Zürcher Zeitung*: 13. Sep. 1999
- Neue Zürcher Zeitung* vom 30. Juni 1998, Günter Grosche: Der Euro Implikationen auf der nationalen Ebene
- Neue Zürcher Zeitung*: 10.10.2000
- Thawra syrische Zeitung: Di. 4. Sep.2001

Zeitschrift und Berichte

- Bastuck, Burkhard: Kreditbesicherung im Konzern. Geklärte Fragen, offene Fragen und Vertragsgestaltung Wertpapiermitteilungen. Teil 4: *Zeitschrift für Wirtschaft und Bankrecht*; Jg. 54, 2000, Heft: 22, S. 1091-1099.
- Charles Olivier: Progress at last, *Euromoney*, September 2001:
<http://www.euromoney.com/index.html>

- Cox, Alex: Latin America trade - export finance: Balancing risk-reward Trade Finance; *Euromoney* Institutional Investor plc, Heft: February, 2001; S. 50 – 53
- David Ransom, Redakteur der Zeitschrift *New Internationalist* Übers. in *Südwind* Nr. 10/Oktober 1999.
- Philip-Moore: Reform planned at the right pace, *Euromoney*, July 2001, <http://www.euromoney.com/index.html>
- Philip Moore: Unloved banks look to reform, *Euromoney*, July 2001, <http://www.euromoney.com/index.html>
- Philip Moore: Much potential in the Syrian tourism industry, *Euromoney*, July 2001, <http://www.euromoney.com/index.html>.
- Klein, Martin und Bäcker, Arno: Bonitätsprüfung bei Länderrisiken, *WiSt* heft 4 April 1995.
- Sadikov- O- N, Micheler- E.: Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft, Kreditsicherheiten in der Russischen Föderation, *Bank-Archiv* (052); Jg.44, 1996, H.10, S.765-774
- Schröder, Michael: Risikomanagement Risikoreduktion durch Collateral Management, *Die BANK*, Heft: 5, 2000, S. 330-335.
- Torggler, Hellwig: Zur Verpfändung von Gesellschaftsanteilen. *Bank Archiv*; Österreichische Bankwissenschaftliche Gesellschaft, Heft: 6, 1998(46); S. 430 – 438.
- Koziol- H: Zur devisenrechtlichen Bewilligungspflicht bei Besicherung eines inländischen Kreditgeschäftes durch einen Ausländer, *Österreichisches Bank-Archiv*; Jg.35, 1987, H.9,
- Investing in infrastructure needs to get better, *Euromoney*, July 2001
- Oil outweighs a green revolution *Euromoney*, July 2001
- Jahresbericht* des Exekutivdirektoriums für das am 30. April 2001, abgelaufene Geschäftsjahr. <http://www.imf.org/external/pubs/ft/ar/2001/deu/index.htm>
- Kieler Kurzberichte*: aus dem Institut für Weltwirtschaft: Rezession in den Industrieländern wird bald überwunden, http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb24_01.htm

Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft: Deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur. März 6/01. http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb06_01.htm#Deutliche

Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft: Euroland: Konjunkturschwäche wird überwunden

Kieler Kurzberichte: aus dem Institut für Weltwirtschaft Freier Kapitalverkehr oder Tobin-Steuer? http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb18_01.htm#Prioritäten%20für%20den%20globalen%20Aids-Fonds

Internet

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/2/2-26-1.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/6/6-4-8.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/7/7-5-10.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/7/7-31-2.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/9/9-25-1.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/9/9-5-2.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/9/9-18-6.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2001/10/10-3-1.htm>

<http://www.aljazeera.net/economics/2000/12/12-20-1.htm>

<http://www.arabia.com/syria/business/article/arabic/0,5676,74184,00.html>

<Http://www.asyl.admin.ch/Daten/PublikationenDokumentationen/Laenderinformationen/Libad2000.pdf>

<http://www.sana.org/arabic/reports/estesmar.htm>

http://news.bbc.co.uk/hi/arabic/news/newsid_1341000/1341658.stm#TOP

http://www.dgap.org/texte/china_asien.html

Ruf, Werner http://zoom.mediaweb.at/zoom_598/algerien.html

http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/kkb/2001/kkb16_01.htm

<http://www.erdkunde-online.de/0111.htm>

<http://www.burkhard-reisen.ch/Oman/omaninfos.html>

<http://www.erdkunde-online.de/0111.htm>

<http://www.ds-istanbul.de/fachbereiche/geschichte/golfkrieg/jordanien.htm>

<http://www.sahara-info.ch/forum3/info/posts/318.asp#item552>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/marokko/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/mauretaniien/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/sudan/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/aegypten/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/algerien/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/jemen/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/libanon/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/marokko/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/mauretaniien/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/oman/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/somalia/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/sudan/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/syrien/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/tunesien/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/djibouti/index.shtml>

Länderlexikon: <http://www.nahost.de/content/laenderlexikon/oman/index.shtml>

<http://home.t-online.de/home/v.preuss/fsyrien.htm#Flaggen>

<http://erdkunde.bildung-rp.de/el-98/libanon.htm#WIRTSCHAFT>

<http://erdkunde.bildung-rp.de/el-98/tunesie.htm>

<http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

<http://www.el-puente.de/projekte/afrika/algerien/algerien.htm#wiso>

<http://www.erdkunde-online.de/0111.htm>

http://wko.at/aw/publikation/MA/L104_01.pdf

[http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/
laender_ausgabe_html?land_id=166&type_id=3](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?land_id=166&type_id=3)

<http://www.el-puente.de/projekte/afrika/algerien/algerien.htm#wiso>

<http://www.fundus.org/referat.asp?ID=9158>

http://wko.at/aw/publikation/MA/L104_01.pdf

Konjunkturprognosen II: Die Weltwirtschaft wächst nachhaltig: <http://bulletin.credit-suisse.ch/themen/971096802.html#anker1>

Konjunkturprognosen II: Die Weltwirtschaft wächst nachhaltig, <http://bulletin.credit-suisse.ch/themen/971096802.html#anker2>

May, Bernhard: Die Entwicklung der Weltwirtschaft und Auswirkungen auf die Region Ost- und Südost-Asien, http://www.dgap.org/texte/china_asien.html

TREATY OF PEACE between the State of Israel and the Hashemite Kingdom of Jordan, October 26, 1994, Download:

<http://www.israel.org/mfa/go.asp?MFAH00pa0>

Anhang 1

Staatverschuldung Deutschland.

Tabelle 3 Etatveratärkung des Bundes ohne Nebenhaushalte durch Verschuldung und Verzinsung 1965-1999

Jahr	Schuldenstand am 31.12. *	Kumulierte Zinsen *	Verfügbar Summe *	Jahr	Schuldenstand am 31.12. *	Kumulierte Zinsen *	Verfügbar Summe *
1965	35,1	1,2	33,9	1983	314,6	146,5	195,1
1966	38,2	2,7	35,5	1984	365,5	174,3	191,2
1967	46,3	4,8	41,5	1985	392,4	203,5	188,9
1968	50,7	6,7	44,0	1986	413,4	233,8	179,6
1969	50,3	8,9	41,4	1987	440,5	264,8	175,7
1970	47,8	11,4	36,4	1988	475,2	297,1	178,1
1971	49,9	14,0	35,9	1989	490,5	329,2	161,3
1972	54,5	16,8	37,7	1990	542,2	363,4	178,8
1973	57,2	20,1	37,1	1991	586,0	403,0	183,0
1974	69,4	24,3	45,1	1992	606,7	446,8	159,9
1975	107,1	29,5	77,6	1993	685,3	492,6	192,7
1976	125,3	36,4	88,9	1994	712,5	545,7	166,7
1977	147,9	44,9	103,0	1995	754,3	595,4	158,9
1978	176,2	54,5	121,7	1996	833,2	646,3	186,9
1979	210,5	65,8	135,7	1997	899,1	699,7	199,4
1980	230,0	79,8	150,2	1998	954,4	755,9	198,5
1981	269,0	97,8	171,2	1999			
1982	308,5	119,9	188,6	2000			

Quelle: Halstenberg, 2001. S. 85

Anhang 2**TREATY OF PEACE BETWEEN THE STATE OF ISRAEL AND THE HASHEMITE KINGDOM OF JORDAN October 26, 1994 ARTICLE 3 INTERNATIONAL BOUNDARY**

8. Taking into account the special circumstances of the Naharayim/Baqura area, which is under Jordanian sovereignty, with Israeli private ownership rights, the Parties agreed to apply the provisions set out in Annex I (b).

Annex I (b)

6. Without prejudice to private rights of ownership of land within the area, this Annex will remain in force for 25 years, and shall be renewed automatically for the same periods, unless one year prior notice of termination is given by either Party, in which case, at the request of either Party, consultations shall be entered into.

Download unter: <http://www.israel.org/mfa/go.asp?MFAH00pa0>